

[World of Players](#) > [World of Gothic](#) > [Story-Forum](#) > [OT]Taverne zum hungrigen Schattenläufer #153 - Writing in a Wichtel Wonderland

[Anmelden](#)

Archiv verlassen und diese Seite im Standarddesign anzeigen : [\[OT\]Taverne zum hungrigen Schattenläufer #153 - Writing in a Wichtel Wonderland](#)

Seiten : [1] [2](#)

Laidoridas

11.11.2017, 16:08

<http://upload.worldofplayers.de/files8/tRRDQOo9MqT18KTavernenschild.png>

Speisekarte

Ei (unbefruchtet) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/175071-Story-An-Egg-Carol>)
 Vegetarischer Seitan-Lammbraten (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/268404-Story-Von-Lammbraten-und-gebrochenen-Vors%C3%A4tzen>)
 Fritten (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/487232-Story-Fritten>)
 Bratkartoffeln (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/857252-Story-Bratkartoffeln>)
 Hingemurkster Kram (Allerlei Körnchen nach Art des Hauses) (<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/973747-Story-Hingemurkster-Kram>)
 Nudelsalat (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/115494-Story-Nudelsalat>)
 Gefühlssalat (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/397590-Story-Gef%C3%BChlssalat>)
 Sellerie-Eintopf (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/107554-Story-Eintopf>)
 Buchstabenbrei (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/749416-Story-Buchstabenbrei>)
 Ketchup (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/743499-Story-Ketchup-aus-dem-Klo>)
 Senf (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/742084-Story-Senf-Fl%C3%BCssiges-Gold>)
 Kirschkuchen (ohne fiesen Glibber) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1408857-Story-Von-frisch-gebackenem-Kirschkuchen>)
 Roter Riesen Kürbis (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1173883-Story-Der-Fluch-des-roten-Riesen%C3%BCrbis%C2%91>)

Getränke

Kaffee (mit Haarersatz aus Baumwoll-Heu-Geflecht) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/530730-Story-Das-Haar-im-Kaffee>)
 Rotwein (gefiltert ohne Einsatz von Gelatine) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/503136-Story-Rotwein>)
 Traubensaft (Kunstblut für blutrünstige Söldner) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1309950-Story-Blut-ist-dicker-als-Traubensaft>)

Teleporttrune zur wegen Schlechtigkeit geschlossenen Taverne #152

(<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1501471-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schattenl%C3%A4ufer-152-Die-schlechteste-Taverne-dnidAew-esTze>)

Ich bin jetzt einfach mal davon ausgegangen, dass diese Taverne uns bis weit in die Wichtelzeit hinein begleiten wird, und habe deshalb - natürlich auch zur Promotion der derzeit laufenden Wichtelanmeldephase - schon einmal vorsorglich einen möglichst weihnachtlich-wichteligen Wintertitel gewählt! §xmas

Und deshalb auch noch einmal der Hinweis, dass ihr alle, die ihr euch noch nicht angemeldet habt, nicht länger zögern und euch zur Wichtelaktion anmelden solltet, sodass ihr von John auf seine Teilnehmerliste, die er hier sicherlich bald noch einmal eigenhändig posten wird, gesetzt werden könnt! §wink

Ich selbst werde mich jetzt aber natürlich erstmal ganz unweihnachtlich mit de Pappnaas im Gesicht lauthals "Alaaf!" grölend in den bunten Karnevalstrubel des außer Rand und Band geratenen Köln-Kalk stürzen, um dort, wie John schon richtig vermutet hat, pausenlos meinen großen Stimmungsknaller zum besten zu geben! §troet

John Irenicus

11.11.2017, 16:21

Zur Erinnerung, die bisherige Teilnehmerliste fürs kommende Wichteln:

- John Irenicus
- Laidoridas
- MiMo
- Ajnif
- Lord Regonas
- DerGroßeDummeMann
- Eispfötchen
- Sir Ewek Emelot

- Rohten
- Dark_Okri
- Küken
- ...

Organisatorin: Lady Xrystal

Tag der Zulosungen: Voraussichtlich 19.11.2017 (Volkstrauertag) - Kann von Lady Xrystal aber natürlich auch anders entschieden werden!

Wir werden das vermutlich auch wieder so machen, dass die Paarungen der letzten drei Jahre nicht nochmal zulässig sind, damit man nicht so früh wieder die gleiche Person bewichteln muss?

2016:

DerGroßeDummeMann -> Ajnif
 Laidoridas -> El Toro
 John Irenicus -> Lady Xrystal
 Ajnif -> MiMo
 alibombali -> Laidoridas
 MiMo -> alibombali
 El Toro -> John Irenicus
 El Toro -> Sir Ewek Emelot
 Sir Ewek Emelot -> DerGroßeDummeMann

2015:

Sir Ewek Emelot -> John Irenicus
 Lady Xrystal -> Laidoridas
 John Irenicus -> Eddie
 DerGroßeDummeMann -> alibombali
 Ajnif -> Sir Ewek Emelot
 Oblomow -> Lord Regonas
 Lord Regonas -> Oblomow
 MiMo -> Lady Xrystal
 Eddie -> Ajnif
 Laidoridas -> DerGroßeDummeMann
 alibombali -> MiMo

2014:

Ajnif -> Harivald
 Al Bern -> Olivia
 alibombali -> Dead Frank
 Dead Frank -> Laidoridas
 DieKleineKlugeFrau -> Sir Ewek Emelot
 Eddie -> alibombali
 Harivald -> Al Bern
 John Irenicus -> DieKleineKlugeFrau
 Laidoridas -> MiMo
 Lord Regonas -> Stonecutter
 MiMo -> Eddie
 Sir Ewek Emelot -> Ajnif
 Stonecutter -> John Irenicus

(Story von -> an)

Für etwaige Neulinge, die nicht wissen, was das Storywichteln ist: Es ist wie beim bekannten Brauch des Wichtelns, nur dass das hier mit Gothic-Stories funktioniert. Das heißt, alle Teilnehmer kommen in einen Lostopf, und der Organisator lost dann aus, wer wem eine Story zu schreiben hat und teilt dies dem Autor mit, wobei dieser natürlich strengste Geheimhaltung dabei wahrt, wen er zugelost bekommen hat! Dann wird eifrig geschreibselst, die fertigen Geschichten werden an den Weihnachtsmann geschickt (der mit dem Organisator unter einer Decke steckt), und dieser sendet sie dann ab einem bestimmten Datum (gegen Heiligabend rum geht es los, je nach Zahl der Storys vielleicht auch mal ein paar Tage früher) nach und nach anonymisiert an ihre Empfänger zu, und diese posten die dann für alle im Forum, damit jede*r wild herumraten (und verdächtigen) kann, wer denn wohl welche Story geschrieben hat (woran sich dann, wenn alle Storys da sind, auch ein kleines Tippspiel anschließt).

Wie lang die Storys sind (oder ob es stattdessen vielleicht Gedichte, Dramen oder Comics sind), ist egal, von einer Seite bis zweihundert Seiten war da wohl schon alles dabei. Sie müssen auch nicht unbedingt weihnachtlich sein, dürfen es dem Anlass gemäß aber natürlich durchaus. Sie müssen auch nicht zwingend etwas mit dem Bewichtelten zu tun haben (man kennt ja auch nicht jeden gleich gut), aber kleinere oder größere Bezüge zum Beschenkten innerhalb der Story machen sich natürlich nicht schlecht.

Lady Xrystal

11.11.2017, 16:56

Organisatorin: Lady Xrystal

Tag der Zulosungen: Voraussichtlich 19.11.2017 (Volkstrauertag) - Kann von Lady Xrystal aber natürlich auch anders entschieden werden!

Am 18.11. feiern gehen und dann im Vollsuff Leute zuordnen. Ja geil. §sven

John Irenicus

11.11.2017, 17:37

Am 18.11. feiern gehen und dann im Vollsuff Leute zuordnen. Ja geil. §sven

Ist doch wirklich perfekt, normalerweise ist man am Tag danach ja eh nur am Rumgammeln und sinnlos im Internet am Rumklicken, dann kannst du ja auch direkt mal so eine Auslosung veranstalten!

Lady Xrystal

11.11.2017, 18:24

Ist doch wirklich perfekt, normalerweise ist man am Tag danach ja eh nur am Rumgammeln und sinnlos im Internet am Rumklicken, dann kannst du ja auch direkt mal so eine Auslosung veranstalten!

Das stimmt!

John Irenicus

11.11.2017, 19:55

Was sagt ihr denn eigentlich so dazu, dass Lena ihr nächstes Album verschoben und auch ihre Tour fast ganz abgesagt bzw. ebenfalls verschoben hat? :(

<https://www.youtube.com/watch?v=5Di8782C1d4>

Laidoridas

11.11.2017, 22:13

Lena hat mich geküsst! Woah! :eek:

Davon abgesehen ist das Video natürlich schockierend. Ein Glück, dass sich Lena gerade noch so mit ihren paar Dutzend Werbedeals finanziell über Wasser halten kann, so dass sie die kreative Schaffenskrise ihrer Songwriter hoffentlich schadlos überstehen wird!

John Irenicus

11.11.2017, 22:24

Ich merk schon, du nimmst Leni als Kreativschaffende gar nicht richtig ernst. :o

Olivia

11.11.2017, 23:37

Ich merk schon, du nimmst Leni als Kreativschaffende gar nicht richtig ernst. :o

Ich aber auch nicht.

Man merkt, dass 2010 halt so das Einzige war, wofür sie letztendlich bekannt war.

Laidoridas

12.11.2017, 00:18

Na gut, hands down, nach Olivias allzu Lena-feindlichem Post muss ich meine vorgetäuschte kritische Haltung wohl aufgeben und mich als beinharder Lena-Fan outen! Mangelnden Erfolg kann man ihr ja wohl wirklich nicht unterstellen, was man doch allein schon daran merkt, dass sie als Werbeträgerin genug Geld verdient, um auf das Musikmachen gar nicht mehr angewiesen zu sein. Und auch musikalisch finde ich das, was ich so von ihr gehört habe (mit Ausnahme des grausigen "Wild and Free") gar nicht so übel. Sind natürlich alles eher seichte Popsongs, aber doch meistens ganz nett. Da gibt es echt tausend schlimmere Sachen, find ich. Ich sag nur: Ed Sheeran! :scared:

Lady Xrystal

12.11.2017, 01:00

Na gut, hands down, nach Olivias allzu Lena-feindlichem Post muss ich meine vorgetäuschte kritische Haltung wohl aufgeben und mich als beinharder Lena-Fan outen! Mangelnden Erfolg kann man ihr ja wohl wirklich nicht unterstellen, was man doch allein schon daran merkt, dass sie als Werbeträgerin genug Geld verdient, um auf das Musikmachen gar nicht mehr angewiesen zu sein.

Ja gut, aber sowas schafft halt auch jedes halbwegs hübsche Instagram-Sternchen.

Ich sag nur: Ed Sheeran! :scared:

I'm in love with the shape of you. §herz

Laidoridas

12.11.2017, 01:18

Ja gut, aber sowas schafft halt auch jedes halbwegs hübsche Instagram-Sternchen.

Die sind aber sicherlich nicht so dauerpräsent in der Fernsehwerbung. Bei Lena hab ich schon den Eindruck, dass die richtig dick im Geschäft ist. Und dass sie es sogar schafft, eingefleischte Metaller wie John zu neugierigen Blicken in ihre Labervideos zu verführen, das ist doch der beste Beweis für ihren unwiderstehlichen Starfaktor!

I'm in love with the shape of you. §herz

§\$grr

Lady Xrystal

12.11.2017, 01:27

Die sind aber sicherlich nicht so dauerpräsent in der Fernsehwerbung. Bei Lena hab ich schon den Eindruck, dass die richtig dick im Geschäft ist. Und dass sie es sogar schafft, eingefleischte Metaller wie John zu neugierigen Blicken in ihre Labervideos zu verführen, das ist doch der beste Beweis für ihren unwiderstehlichen Starfaktor!

Das kommt dir sicher nur so dauerpräsent vor, weil du Lena eben kennst und demnach darauf achtest, wenn ihr Gesicht in der Werbung erscheint. :o

Laidoridas

12.11.2017, 01:33

Das kommt dir sicher nur so dauerpräsent vor, weil du Lena eben kennst und demnach darauf achtest, wenn ihr Gesicht in der Werbung erscheint. :o

Nein, ich weiß aus sicherer Quelle, dass Lena die bestverdienendste, einflussreichste, wichtigste, renommierteste, klügste, schönste, talentierteste, visionärste und relevanteste Künstlerin Deutschlands ist, und jeder der was anderes sagt hat keine Ahnung und ist nur neidisch! §baeh

Lady Xrystal

12.11.2017, 01:45

[...]und ist nur neidisch! §baeh

Stimmt. Ich hätte auch gern ein paar Werbedeals, die mir nur für mein gutes Aussehen die Kohle in den Hintern blasen. §gnah

Laidoridas

12.11.2017, 02:02

Stimmt. Ich hätte auch gern ein paar Werbedeals, die mir nur für mein gutes Aussehen die Kohle in den Hintern blasen. §gnah

Ich würde es an deiner Stelle mal bei Instagram versuchen. Habe mir sagen lassen, dass man da mit Leichtigkeit die lukrativsten Werbedeals einfahren kann, die selbst eine Lena alt aussehen lassen!

Lady Xrystal

12.11.2017, 02:38

Ich würde es an deiner Stelle mal bei Instagram versuchen. Habe mir sagen lassen, dass man da mit Leichtigkeit die lukrativsten Werbedeals einfahren kann, die selbst eine Lena alt aussehen lassen!

Für Instagram bin ich viel zu hässlich. :(

Gibt es eigentlich eine Art Instagram für Pornobildchen? Ich glaube, da könnte noch was aus mir werden!

Laidoridas

12.11.2017, 02:50

Für Instagram bin ich viel zu hässlich. :(

Gibt es eigentlich eine Art Instagram für Pornobildchen? Ich glaube, da könnte noch was aus mir werden!

Wie, hässlich aber heiß oder was? §kratzt Ich würde ja dazu raten, es lieber erstmal mit der seriösen Autorinnenkarriere zu versuchen, bevor du in die schlüpfrige Schmutdelecke abrutschst! Und wenn du es dann doch mal mit diesem Porno-Instagram versuchen solltest (John hat den Link dazu sicher parat), dann würde ich dir für deinen dortigen Internetauftritt auf jeden Fall dringend ein anderes Profilbild empfehlen. :p

Lady Xrystal

12.11.2017, 03:39

Wie, hässlich aber heiß oder was? §kratzt

Ne. Hässlich mit dicken Titten.

Ich würde ja dazu raten, es lieber erstmal mit der seriösen Autorinnenkarriere zu versuchen, bevor du in die schlüpfrige Schmutdelecke abrutschst!

Das eine schließt das andere doch nicht aus.

Rohten

12.11.2017, 03:42

Nichts gegen meine Interpretation der Bill-Pokemon-Fusion. \$§p4 Hab mir viel mühe gegeben und es ist wunderschön geworden. §lehrer

Harivald

12.11.2017, 08:25

Was sagt ihr denn eigentlich so dazu, dass Lena ihr nächstes Album verschoben und auch ihre Tour fast ganz abgesagt bzw. ebenfalls verschoben hat? :(

<https://www.youtube.com/watch?v=5Di8782C1d4>
Find ich gut.

John Irenicus

12.11.2017, 10:23

Also ich vergesse regelmäßig, dass es Lena überhaupt gibt, so omnipräsent kann sie also wirklich nicht sein! Also man muss natürlich berücksichtigen, dass ich hinterm Mond leben, aber omni heißt eben omni, und das ist hiermit widerlegt! #refuted

MiMo

12.11.2017, 10:37

Ich hätte glaub ich seit Jahren rein gar nichts von der gehört, wenn sie nicht regelmäßig hier Thema wäre. :dnuhr:

John Irenicus

12.11.2017, 11:07

Eigentlich denke ich natürlich jeden Tag an Lena.

Laidoridas

12.11.2017, 11:40

Ihr guckt halt alle kein Fernsehen, ihr hippen Internet-Filterblasen-Kiddies, da braucht ihr euch dann auch nicht über eure mangelnde Lena-Awareness beschweren! :o

Nichts gegen meine Interpretation der Bill-Pokemon-Fusion. \$p4 Hab mir viel mühe gegeben und es ist wunderschön geworden. §lehrer
Tokio Hotel haben jetzt ihre eigene Animeserie? :scared:

John Irenicus

12.11.2017, 11:43

Ich gucke ja nur kein Fernsehen, weil hier in mein Zimmer kein Satellitensignal durchkommt, weil irgendwas auf dem Weg oben von der Buchse bis hier nach unten verlorengelht; und Streamen kann ich nicht vernünftig wegen zu langsamem Internet. Ich würde mir doch so sehr wünschen, den ganzen Tag lang Lena-Werbespots schauen zu können. §cry

Laidoridas

12.11.2017, 12:47

Tja, ohne Satellite keine Lena, so einfach ist das!

MiMo

12.11.2017, 12:59

Ihr guckt halt alle kein Fernsehen, ihr hippen Internet-Filterblasen-Kiddies, da braucht ihr euch dann auch nicht über eure mangelnde Lena-Awareness beschweren! :o

Tokio Hotel haben jetzt ihre eigene Animeserie? :scared:

Dass du bei Bill eher an den Tokio Hotel-Bill als an den Pokemon-Bill denkst, zeigt doch eigentlich nur, dass hippes Internet-Filterblasen-Dasein seine Vorteile hat. :p

Laidoridas

12.11.2017, 13:00

Dass du bei Bill eher an den Tokio Hotel-Bill als an den Pokemon-Bill denkst, zeigt doch eigentlich nur, dass hippes Internet-Filterblasen-Dasein seine Vorteile hat. :p
Was denn für ein Pokemon-Bill? Der hieß doch Ash, oder? :D

MiMo

12.11.2017, 13:01

Was denn für ein Pokemon-Bill? Der hieß doch Ash, oder? :D

Stimmt. Jetzt, wo du es sagst, war Ash natürlich der einzige Charakter bei Pokemon. Shame on me!

John Irenicus

12.11.2017, 14:01

Ich musste ja auch erst zweimal überlegen, dass wohl der Pokémon-Bill gemeint ist, weil Bill ja eigentlich kein Junge mit Son-Goku-Frisur ist, sondern halt ein mittelalter schwarzhaariger Kerl:
https://www.pokewiki.de/images/6/67/Overworldsprite_Rocker_RBG.png

Laidoridas

12.11.2017, 14:23

Gab es den auch im Spiel? Ist das dieser Gegenspieler, der am Anfang ein anderes der drei Starterpokemon nimmt?

Jünger des Xardas

12.11.2017, 14:37

Hast du eigentlich damals mal "Strafkolonie Online" gespielt? Wenn nein, dann weißt du jetzt wie es sich so gespielt hat. §uglyJa, ich erinnere mich an gewisse Beschwerde, dass man da erst mal ewig lang als Buddler nur hacken müsse - und weiß jetzt wohl auch wieder, warum ich das nicht gespielt habe
http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif

Ich glaub, mir ist echt viel davon entgangen, weil ich gar nicht alle Talente gelernt habe. Hatte das irgendwie gar nicht kapiert, dass man da nach jedem Talent eine Quest bekommt. Mir ist das eigentlich recht schnell aufgegangen, aber es hängt wohl auch davon ab, was man so lernt. Ich habe jetzt den Einhandkampf gelernt - da gab's bei der ersten Stufe eine Quest und bei der zweiten etwas, was sich nach einer anhörte, da sollte ich mich an einen Händler am Marktplatz wenden, aber der lässt sich darauf leider nicht ansprechen -, sämtliche Diebesfähigkeiten - da gab es jeweils eine Quest und es gibt Andeutungen, als gäbe es nach Erfüllen aller drei noch eine größere, an die ich aber nicht ran komme, weil die Taschendiebstahlquest nicht lösbar ist - und Akrobatik - da gab es nicht direkt eine Quest, aber eben den Tipp, mal die Dächer der Burg aufzusuchen, wo es halt Erfahrungspunkte und Schätze gibt -, außerdem noch Schmieden und Alchemie, aber die Handwerke (nehme mal an, dass es beim Kochen nicht anders sein wird) bilden da wohl die Ausnahme, wahrscheinlich, weil es schwer gewesen wäre, da eine spannende Quest zu basteln, in der man die Fähigkeit dann anwenden muss (da gibt's eigentlich nichts außer, "ja, stell mal eben xy her"), aber bei denen gibt es ja dafür jeweils eine Quest, die man erfüllen muss, um den Lehrer überhaupt freizuschalten. Jedenfalls will ich aus diesem Grund unbedingt noch Bogenschießen bei Diego und Magie bei Lester erlernen.

So gehts mir auch. Nach Gothic 3 war das Risen-Kampfsystem auf jeden Fall wieder ein großer Fortschritt, und das Elex-Kampfsystem jetzt find ich auch lange nicht so schlecht wie es in den Tests gemacht wird, aber am besten ist immer noch das Gothic-2-Kampfsystem. Und generell die ganze Gothic-2-Steuerung. Und überhaupt alles an Gothic 2! §dankeNa ja, ALLES würde ich jetzt nicht sagen. #fleischbraten #inventar

Ich würde ja dazu raten, es lieber erstmal mit der seriösen Autorinnenkarriere zu versuchen, bevor du in die schlüpfrige Schmutzdecke abrutschst!

Aber in der schlüpfrigen Schmutzdecke kommt man mit seiner Autorinnenkarriere doch viel weiter, als wenn man was Seriöses schreibt, wenn man schlechte SM-Märchen für frigide Hausfrauen verfasst!

Also ich vergesse regelmäßig, dass es Lena überhaupt gibt
 §wegrationalisierterditosmiley

Und ich finde es eigentlich auch gut, wenn das so bleibt.

(Übrigens sieht die ja mal direkt um vierzig Jahre gealtert aus. So blendend scheint's der nicht zu gehen.)

Laidoridas

12.11.2017, 14:44

Na ja, ALLES würde ich jetzt nicht sagen. #fleischbraten #inventar

Fleischbraten kann ich natürlich prinzipiell nicht gutheißen. Aber das Inventar war doch toll bei Gothic 2. Finde das viel besser als dieses langweilige Listeninventar der letzten Risenspiele, das jetzt auch für Elex wieder bemüht wurde.

(Übrigens sieht die ja mal direkt um vierzig Jahre gealtert aus. So blendend scheint's der nicht zu gehen.)

Das liegt doch nur daran, dass die sich aus vertraglichen Gründen mit mehreren Schichten unterschiedlicher L'Oreal-Beautyprodukte zukleistern muss. Unter dem ganzen Zeug sieht die bestimmt immer noch jung und frisch aus!

Jünger des Xardas

12.11.2017, 14:54

Fleischbraten kann ich natürlich prinzipiell nicht gutheißen. Aber das Inventar war doch toll bei Gothic 2. Finde das viel besser als dieses langweilige Listeninventar der letzten Risenspiele, das jetzt auch für Elex wieder bemüht wurde. Also zu Elex kann ich jetzt natürlich eh noch nichts sagen. Aber ich fand das Gothic 2-Inventar, eben weil es nur ein einziges Inventar für alles gab, immer unheimlich unübersichtlich, gerade, wenn man dann schon allen möglichen Plunder beisammen hat. In Gothic 1 und Gothic 3 war das ja nach Kategorien gegliedert (und um mal eine Lanze für Gothic 3 zu brechen: das hatte ja eindeutig das beste Inventar aller Gothic-Spiele, weil es die Qualitäten der ersten beiden Teile - also einzelne Kategorien wie in Gothic 1, aber wie in Gothic 2 nicht alles bloß untereinander, dass man ewig scrollen muss - in sich vereinte).

Das liegt doch nur daran, dass die sich aus vertraglichen Gründen mit mehreren Schichten unterschiedlicher L'Oreal-Beautyprodukte zukleistern muss. Unter dem ganzen Zeug sieht die bestimmt immer noch jung und frisch aus!

Ja gut, das mag in der Tat ein wichtiger Faktor sein :D Wobei ja das regelmäßige Auftragen mehrerer Schichten Beautyprodukte dann eben den Effekt hat, dass man bald unter dem ganzen Zeug halt gar nicht mehr jung und frisch aussieht.

MiMo

12.11.2017, 15:18

Ich musste ja auch erst zweimal überlegen, dass wohl der Pokémon-Bill gemeint ist, weil Bill ja eigentlich kein Junge mit Son-Goku-Frisur ist, sondern halt ein mittelalter schwarzhaariger Kerl:

https://www.pokewiki.de/images/6/67/Overworldsprite_Rocker_RBG.png

Naja, das Artwork, das Xrüssi da benutzt hat, ist aber ebenso offiziell. :dnuhr:

John Irenicus

12.11.2017, 15:19

Gab es den auch im Spiel? Ist das dieser Gegenspieler, der am Anfang ein anderes der drei Starterpokémon nimmt? Nee, Bill ist derjenige, der mal eben im Alleingang das ganze digitale Pokémon-Lagerungssystem erfunden hat und sich bei seiner aktuellen großen Erfindung aus Versehen selbst in ein Pokémon verwandelt hat, darüber aber auch noch prima Witze machen kann ("Hallo, ich bin ein Pokémon. Haha nein natürlich nicht, war nur ein Spaß, HAHA IN WAHRHEIT HABE ICH MICH MIT MEINEM EXPERIMENT MEINES MENSCHLICHEN KÖRPERS BERAUBT UND MÜSSTE IN PANIK VERFALLEN!").

Ja, ich erinnere mich an gewisse Beschwerde, dass man da erst mal ewig lang als Buddler nur hacken müsse - und weiß jetzt wohl auch wieder, warum ich das nicht gespielt habe http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif "erst mal" ist gut. Şgly

Şwegrationalisierterditosmiley

Und ich finde es eigentlich auch gut, wenn das so bleibt.

(Übrigens sieht die ja mal direkt um vierzig Jahre gealtert aus. So blendend scheint's der nicht zu gehen.)

Ja, den Gedanken hatte ich allerdings auch.

Das liegt doch nur daran, dass die sich aus vertraglichen Gründen mit mehreren Schichten unterschiedlicher L'Oreal-Beautyprodukte zuleistern muss. Unter dem ganzen Zeug sieht die bestimmt immer noch jung und frisch aus! So wird es sein!

Kann euren mal mehr, mal wenige subtilen Lena-Hate übrigens noch immer nicht nachvollziehen. Wie kann man sie denn nicht mögen? :o

<https://www.youtube.com/watch?v=NX6LaR-k4Cw>

Şdanke

Lady Xrystal

12.11.2017, 16:35

Ich musste ja auch erst zweimal überlegen, dass wohl der Pokémon-Bill gemeint ist, weil Bill ja eigentlich kein Junge mit Son-Goku-Frisur ist, sondern halt ein mittelalter schwarzhaariger Kerl: https://www.pokewiki.de/images/6/67/Overworldsprite_Rocker_RB.png

Im Dateinamen steht aber nicht "Overworldsprite_Bill". :o

John Irenicus

12.11.2017, 16:37

Im Dateinamen steht aber nicht "Overworldsprite_Bill". :o

Bill hat eben eine Rockervergangenheit, das scheint offizielle Lore zu sein. :dnuhr:

Eispfötchen

12.11.2017, 17:12

Das 1. "Intro" hatte ich schon mal gesehen, dem aber nicht allzu viel Bedeutung beigemessen.

Aber jetzt so im neuen Licht betrachtet ... das mit den Tempeln, die da irgendwie aus dem Boden kommen dürfte doch unseren Helden freuen ... dafür hat es sich doch alles gelohnt, noch mehr Tempel, die er erforschen kann! Da geht es dann abenteuerlich voran, mit gefährlichen Viechern und ganz vielen Fallen, ein Traum :D

Die Frage wo diese Titanen jetzt auf einmal herkommen bleibt aber immer noch. Wir sind hier ja nicht in der Griechischen Götterwelt.

Aber tatsächlich könnte es ganz lustig sein die beiden Spiele zu verbinden. Was passiert, wenn der namenlose Held auf den namenlosen Helden trifft?

„He du, wer bist du?“

„Ich hab keinen Namen“

„Hm... ich auch nicht, ich nenn dich einfach Typ ...“

„Gut mach ich dann auch so ...“

MiMo

12.11.2017, 17:32

Das 1. "Intro" hatte ich schon mal gesehen, dem aber nicht allzu viel Bedeutung beigemessen.

Aber jetzt so im neuen Licht betrachtet ... das mit den Tempeln, die da irgendwie aus dem Boden kommen dürfte doch unseren Helden freuen ... dafür hat es sich doch alles gelohnt, noch mehr Tempel, die er erforschen kann! Da geht es dann abenteuerlich voran, mit gefährlichen Viechern und ganz vielen Fallen, ein Traum :D

Die Frage wo diese Titanen jetzt auf einmal herkommen bleibt aber immer noch. Wir sind hier ja nicht in der Griechischen Götterwelt.

Aber tatsächlich könnte es ganz lustig sein die beiden Spiele zu verbinden. Was passiert, wenn der namenlose Held auf den namenlosen Helden trifft?

„He du, wer bist du?“

„Ich hab keinen Namen“

„Hm... ich auch nicht, ich nenn dich einfach Typ ...“

„Gut mach ich dann auch so ...“

Ich hab jetzt keines der Intros noch mal geguckt, aber es war doch so, dass gesagt wurde, dass die Titanen in unterirdischen Gefängnissen durch die Kraft der Götter gebannt waren. Nach der Verbannung der Götter (am Ende

12.11.2017, 19:50

12.11.2017, 21:57

13.11.2017, 00:38

13.11.2017, 02:37

dadurch ja den Campus, mit dem ich zumindest grob ja schon Erfahrungen dank JüdeX und diversen Ausflügen gemacht habe, näher kennen lernen. Das wäre wahrscheinlich auch viel früher geschehen, wenn die geplante "Campus-Rallye" auch nur ansatzweise gelungen wäre. Der Plan war wie folgt: unsere Mentoren haben sich bereit gestellt, nach der Einführung in den Studiengang eine Campus-Rallye zusammen mit uns zu machen. Es hat sich herausgestellt, dass diese zu inkompetent waren, den Plan zu befolgen – die Mentoren sind nämlich allesamt kollektiv schon vorher abgehauen. Deswegen musste natürlich improvisiert werden und was genau wurde uns Studenten dann stattdessen angeboten? Wir durften kleine Gruppen bilden und uns mit dem Campus ganz einfach alleine vertraut machen. So ein bisschen Entdeckergeist hat ja niemandem geschadet ... Damit wusste ich zumindest auch recht schnell, dass ich bei den Orientierungstagen nichts mehr zu suchen habe, immerhin habe ich einen guten Einblick in das Lappenleben der Studenten bekommen. Mit dem Campus habe ich mich dann mit der Zeit langsam selbst vertraut gemacht und kann mich derzeit auch ganz gut zurecht finden.

Aber das ist doch sicherlich nicht der einzige Grund, weshalb die Studenten an der Uni nun Lappen sind (dabei spreche ich nicht von jeden einzelnen Studenten, bei weitem reicht meine Zeit nicht aus, mir einen ersten Eindruck über jeden einzelnen Studenten zu machen und der Wille dafür ist auch sowieso nicht da – doch kann ich mit Sicherheit behaupten, dass ein großer Teil der Studenten an meinen Studiengängen, vielleicht sogar an der Uni an sich, ein ziemliches Lappenleben führen) . Sich an den einfachsten, selbst erstellten Plänen nicht halten zu können, macht einen Studenten ja nicht vollkommen zum Lappen. Was gibt es also sonst noch so besonderes an dieser Studentengruppe? Ich konnte jedenfalls recht schnell merken, dass deren Unfähigkeit nicht nur darin liegt, sich an die eigenen Pläne nicht halten zu können, sie scheinen gar unfähig zu sein, ihr Leben selbständig zu gestalten, stattdessen verharren sie an der Oberfläche und führen dieses typische Studentenlotterleben. Am besten haben mir das zwei Vertreter des allgemeinen Studierendenausschusses der FU Berlin gezeigt, die mal random an den unangebrachten Momenten bisschen Kapitalismuskritik eingeworfen haben, zu kritischem und selbstkritischem Denken aufgerufen haben (man soll sich nicht alles von den Professoren gefallen lassen etc.), was denen genauso wenig bedeutet, wie der Schule, von der es mir beigebracht werden sollte und dann wird sich noch darüber beschwert, wie hart es Studenten haben. Aber das dürfen sich Studenten ja erlauben, sie sind ja Teil einer Elite und das auch zurecht! :o

Aber bleiben wir nicht nur bei den Studenten, die Professoren die an der Uni arbeiten, haben ja auch einen Platz im Uni-Bericht verdient. Auch die Dozenten, die ich zu einem großen Teil in der Orientierungswoche kennengelernt habe, scheinen Lappen zu sein (oder passen sich zumindest der Lappengesellschaft der Studenten an). Aus deren Mündern kommt nichts als pseudowissenschaftliches Gelaber – dabei sagt jeder Dozent was anderes, was sich aber trotzdem nicht vom Anderen unterscheidet –, versuchen mit cringey Humor eine nähere Beziehung zu den Studenten aufzubauen (daher wahrscheinlich auch deren Lappenhaftigkeit), was bei den meisten ja auch ganz gut klappt, bei mir aber nicht, weil ich sehen kann, dass diese jämmerlichen Versuche, näheren Kontakt zu den Studenten aufzubauen, keinen Inhalt haben, es gehört halt einfach nur zum Uni Leben dazu, mehr auch nicht.

Mit der Lappenhaftigkeit der Studenten und Dozenten möchte ich aber erstmal abschließen und mich nun speziell einem Dozenten widmen, den ich durch reichliche Erfahrung Abschaum nennen darf. Jetzt möchte ich aber erst einmal schlafen gehen, insofern werde ich den Uni-Bericht wahrscheinlich heute Abend weiterführen werde.

Laidoridas

13.11.2017, 03:06

Also, ich wäre ja mehr als dankbar für so eine grandiose Gelegenheit gewesen, sämtliche Germanistengirlies unauffällig danach fragen zu können, ob sie Vegetarierinnen sind. Aber nein, natürlich kriege dann nicht ich, sondern der undankbare Söldi dieses famose Kennenlernbingo vorgesetzt! §cry

Wenn es für diese üble Dozentenbeleidigung keine Verwarnungen hagelt, dann werde ich der Moderation übrigens in aller Deutlichkeit Lappigkeit unterstellen müssen. Zu meiner Zeit hätte es sowas im Story-Forum nicht gegeben, da wurden hochdekorierte Wissenschaftler noch mit dem gebührenden Respekt behandelt!

MisterMeister

13.11.2017, 15:40

Seht ihr, ich wusste bis heute zum Beispiel gar nicht, dass die Uni Berlin eine Zweigstelle in Skandinavien hat.

Eispfötchen

13.11.2017, 18:59

uhm... ich würde mich gerne auch für das Weihnachtswichteln anmelden. Allerdings ... hab ich das noch nie gemacht und weiß nicht genau worauf ich zu achten habe. Es soll einfach eine Geschichte sein, die Bezug auf die Gothic Welt und Weihnachten nimmt, richtig? Mein Problem ist aber auch, dass ich noch kaum jemanden hier kenne und daher in der Geschichte kaum Bezug auf die zugeloste Person nehmen kann. Ich befürchte, dass mein Gegenüber deswegen nicht gerade in Begeisterungstürme ausbricht "Die Neue" zugelost zu bekommen und ich möchte keinem das Weihnachtsfest vermiesen. §gnah
Also ... ich würde schon gerne mitmachen, wenn das keinen stört. Wenn doch, dann vielleicht nächstes Jahr?

Jünger des Xardas

13.11.2017, 19:30

Ich bin nicht wirklich zu den Orientierungstagen hin, um meine ganzen Kommilitonen, Professoren und die besten Bars Berlins kennen zu lernen, sondern eher, um mir einen Eindruck über die Uni zu verschaffen und die hast du ja ohne Zweifel auch gewonnen!

Gehen wir zu meinen Gründen zurück, die Orientierungstage des Germanistik Studiengangs zu besuchen. Ich wollte dadurch ja den Campus, mit dem ich zumindest grob ja schon Erfahrungen dank JüdeX und diversen Ausflügen gemacht habe, näher kennen lernen. Das wäre wahrscheinlich auch viel früher geschehen, wenn die geplante "Campus-Rallye" auch nur ansatzweise gelungen wäre. Der Plan war wie folgt: unsere Mentoren haben sich bereit gestellt, nach der Einführung in den Studiengang eine Campus-Rallye zusammen mit uns zu machen. Es hat sich herausgestellt, dass diese zu inkompetent waren, den Plan zu befolgen – die Mentoren sind nämlich allesamt kollektiv schon vorher abgehauen. Deswegen musste natürlich improvisiert werden und was genau wurde uns Studenten dann

stattdessen angeboten? Wir durften kleine Gruppen bilden und uns mit dem Campus ganz einfach alleine vertraut machen. So ein bisschen Entdeckergeist hat ja niemandem geschadet ...Ich habe noch so vage Erinnerungen an meine Campusführung. Da wurde uns irgendein Café empfohlen, das ich noch nie betreten habe (von den Dingen gibt's übrigens an den unmöglichsten Ecken welche, auch wenn man das ganz leicht übersieht), und irgendwie sind wir auch runter in einen dieser Gräben zwischen den Hauptgängen, die ja auch nie jemand betritt und wo eigentlich höchstens mal ein Laster langfährt, und haben da irgendeinen in einem Winkel verborgenen Buchladen gezeigt bekommen, den ich bis vor ein paar Minuten auch komplett vergessen hatte.

Also, ich wäre ja mehr als dankbar für so eine grandiose Gelegenheit gewesen, sämtliche Germanistengirlies unauffällig danach fragen zu können, ob sie Vegetarierinnen sind. Aber nein, natürlich kriege dann nicht ich, sondern der undankbare Söldi dieses famose Kennenlernbingo vorgesetzt! §cryDas sind doch eh alles Deutsch-Lehramtsstudentinnen :scared:

Wenn es für diese üble Dozentenbeleidigung keine Verwarnungen hagelt, dann werde ich der Moderation übrigens in aller Deutlichkeit Lappigkeit unterstellen müssen. Zu meiner Zeit hätte es sowas im Story-Forum nicht gegeben, da wurden hochdekorierte Wissenschaftler noch mit dem gebührenden Respekt behandelt! Und dann hat Söldi nicht mal den Dokortitel genannt! Dabei ist das doch, wenn man selber nicht promoviert hat, eine Sache des Respekts, wie er sehr wohl wissen sollte :o

uhm... ich würde mich gerne auch für das Weihnachtswichteln anmelden. Allerdings ... hab ich das noch nie gemacht und weiß nicht genau worauf ich zu achten habe. Es soll einfach eine Geschichte sein, die Bezug auf die Gothic Welt und Weihnachten nimmt, richtig? Mein Problem ist aber auch, dass ich noch kaum jemanden hier kenne und daher in der Geschichte kaum Bezug auf die zugeloste Person nehmen kann. Ich befürchte, dass mein Gegenüber deswegen nicht gerade in Begeisterungstürme ausbricht "Die Neue" zugelost zu bekommen und ich möchte keinem das Weihnachtsfest vermiesen. §gnah
Also ... ich würde schon gerne mitmachen, wenn das keinen stört. Wenn doch, dann vielleicht nächstes Jahr?
Ach was, wer zum Storyforum gehört, darf auch mitmachen, egal wie lange. Das gab's in früheren Jahren auch schon, dass Neulinge direkt teilgenommen haben. Da hat keiner was gegen.

John Irenicus

13.11.2017, 20:43

Söldis Post sieht ja schon vielversprechend aus, aber auf den gehe ich dann mal später ein!

uhm... ich würde mich gerne auch für das Weihnachtswichteln anmelden. Allerdings ... hab ich das noch nie gemacht und weiß nicht genau worauf ich zu achten habe. Es soll einfach eine Geschichte sein, die Bezug auf die Gothic Welt und Weihnachten nimmt, richtig? Mein Problem ist aber auch, dass ich noch kaum jemanden hier kenne und daher in der Geschichte kaum Bezug auf die zugeloste Person nehmen kann. Ich befürchte, dass mein Gegenüber deswegen nicht gerade in Begeisterungstürme ausbricht "Die Neue" zugelost zu bekommen und ich möchte keinem das Weihnachtsfest vermiesen. §gnah
Also ... ich würde schon gerne mitmachen, wenn das keinen stört. Wenn doch, dann vielleicht nächstes Jahr?

Es ist so, wie JüdeX es sagt. Also, ich kann das natürlich verstehen, dass du da so ein bisschen Angst hast, dass nicht "gut genug" zu machen, wenn du hier kaum Leute kennst, aber naja, darauf kommt es so entscheidend ja auch nicht an. Es ist wie gesagt natürlich eine schöne Sache, wenn man Bezüge zu der zugelosten Person einbauen kann, aber wenn nicht, dann eben nicht. Da gibt es ja auch eine große Spannweite. Während es Leute wie Laido zur Perfektion gebracht haben, die Geschichte auf die zugeloste Person zuzuschneiden, hat es auch schon Geschichten fast oder ganz ohne Bezug zur bewichtelten Person gegeben, und die Geschichten waren auch gut. Und ich gehe jetzt auch mal schwer davon aus, dass niemandem das Weihnachtsfest vermiesen wird, wenn die Geschichte, die er oder sie bekommt, nicht aus irgendwelchen Anspielungen auf seine Person besteht. Wer weiß, vielleicht wären manche Leute ja sogar gerade froh darüber. :D Also von daher solltest du dir in der Hinsicht keinen Druck machen, und allein wegen solcher Bedenken solltest du auch nicht auf die Teilnahme verzichten. Von daher würde ich sagen: Wenn du Lust hast, mach ruhig einfach mal mit! :gratz Ich sag mal so: Das Aller"schlimmste", was dir bei deiner Teilnahme theoretisch passieren könnte, ist, dass du aus irgendwelchen Gründen gar keine Story ablieferst. Und, naja, Gerüchten zufolge ist das bei einer Person aus unserem Kreise schon zweimal so gewesen, und trotzdem liegen wir dieser Person noch immer alle kollektiv zu Füßen. :p

Söldner Zu Befehl!

13.11.2017, 22:43

Also, ich wäre ja mehr als dankbar für so eine grandiose Gelegenheit gewesen, sämtliche Germanistengirlies unauffällig danach fragen zu können, ob sie Vegetarierinnen sind. Aber nein, natürlich kriege dann nicht ich, sondern der undankbare Söldi dieses famose Kennenlernbingo vorgesetzt! §cry

So wie die alle aussehen, will man sich glaube ich nicht einmal mit den Vegetariern unter ihnen anfreunden. :o

Wenn es für diese üble Dozentenbeleidigung keine Verwarnungen hagelt, dann werde ich der Moderation übrigens in aller Deutlichkeit Lappigkeit unterstellen müssen. Zu meiner Zeit hätte es sowas im Story-Forum nicht gegeben, da wurden hochdekorierte Wissenschaftler noch mit dem gebührenden Respekt behandelt!

Und dann hat Söldi nicht mal den Dokortitel genannt! Dabei ist das doch, wenn man selber nicht promoviert hat, eine Sache des Respekts, wie er sehr wohl wissen sollte :o

Entschuldigung ihr beiden, aber die Zeiten haben sich mittlerweile geändert. Ihr könnt ja weiterhin in eurer Vergangenheit gammeln, in der solches Füße küssen ja noch Alltag war, aber die neue Generation hängt nicht so

sehr an Fassade. :o

Seht ihr, ich wusste bis heute zum Beispiel gar nicht, dass die Uni Berlin eine Zweigstelle in Skandinavien hat.

Dito.

Das sind doch eh alles Deutsch-Lehramtsstudentinnen :scared:

Die Zukunft unserer Kinder liegt in guten Händen. :)

Und die hast du ja ohne Zweifel auch gewonnen! Ich habe noch so vage Erinnerungen an meine Campusführung. Da wurde uns irgendein Café empfohlen, das ich noch nie betreten habe (von den Dingen gibt's übrigens an den unmöglichsten Ecken welche, auch wenn man das ganz leicht übersieht), und irgendwie sind wir auch runter in einen dieser Gräben zwischen den Hauptgängen, die ja auch nie jemand betritt und wo eigentlich höchstens mal ein Laster langfährt, und haben da irgendeinen in einem Winkel verborgenen Buchladen gezeigt bekommen, den ich bis vor ein paar Minuten auch komplett vergessen hatte.

Sicherlich das Café Kauderwelsch. Immer noch der Klassiker aufm Campus. ;)

Und damit wären wir schon bei der Fortsetzung angelangt.

Es hat sich herausgestellt, dass es sich bei den Studenten und Dozenten in meinen Studiengängen bloß um Lappen handelt, nun sind wir so weit zu erfahren, warum es auch Abschaum unter den Professoren gibt.

Mit den Orientierungstagen abgeschlossen, starte ich in die erste offizielle Uni-Woche und wurde schon direkt mit Problemen konfrontiert. Was genau ist passiert? Im ersten Semester sollte ich für mein Hauptfach Philosophie genau zwei Module belegen, zum einen "Einführung in die theoretische Philosophie und in das philosophische Schreiben" und zum anderen "Philosophisch Argumentieren I". Für das erste Modul wurden genau drei Seminare und drei dazugehörige Schreibkurse angeboten, die allesamt eine Platzbeschränkung von 36 Mann hatten. Ich habe aber leider keinen Platz in den Seminaren ausgelost bekommen, weswegen ich nun ohne Pflichtseminare da stand und theoretisch gesehen das Modul in diesem Semester nicht abschließen kann. Natürlich konnte ich das nicht so hinnehmen, wollte mein Bestes gegeben, um doch noch einen Platz in diesen vollen Seminaren zu bekommen. Also habe ich mich erst einmal in eines der drei Seminare reingesetzt, um es nachher mit dem Dozenten klären zu können. Tatsächlich habe ich mich nur für ein bestimmtes Seminar entschieden, weil die beiden anderen sich leider mit Lehrveranstaltungen meines Nebenfachs überschneiden.

Als ich dem Dozenten mein Problem geschildert habe, hat er mich zum Prüfungsbüro geschickt, zu dem ich auch hin bin, welches mir aber nicht weiterhelfen konnte. Also habe ich noch paar Mails mit dem Dozenten ausgetauscht, um vielleicht noch einen anderen Weg zu finden, einen Platz in seinem Seminar zu bekommen, um genau so wie jeder andere Student, das Einführungsmodul noch dieses Semester beenden zu können. Es hat sich herausgestellt, dass es gar nicht so einfach ist, bei dem speziellen Dozenten unter diesen speziellen Umständen einen Platz zu bekommen. Der Dozent war nicht wirklich willig, mir bei meinem Problem weiterzuhelfen, für ihn hat es gereicht, mich zum Prüfungsbüro zu schicken. Aber ich wollte den Platz unbedingt, weswegen ich mich informiert habe. Als nächstes habe ich mich beim Studienbüro unserer Fachschaft gemeldet, welches mir versichert hat, dass ich mit der Zustimmung des Dozenten, noch in sein Seminar gebucht werden kann. Mit den erfreulichen Nachrichten bin ich auch sofort zum Dozenten, der mich jedoch abwies und meinte, es hätte ein paar Missverständnisse gegeben und er sieht sich nicht bereit, mich aufzunehmen. Ich solle es stattdessen von der positiven Seite sehen, hat er mir geraten, immerhin kann ich mich jetzt stärker auf die anderen Lehrveranstaltungen konzentrieren und kann dann im nächsten Jahr, vorausgesetzt ich würde da einen Platz bekommen (diese Seminare sind ja eigentlich für die Erstis reserviert), außerdem ist es natürlich cooler, schon mit vorhandenen Kenntnissen einen Einführungskurs zu besuchen. Dass ich schon bestens von meinem Meister in die Philosophiegeschichte eingeführt wurde, weiß er natürlich nicht. Jedenfalls habe ich da bemerkt, dass ich ihm egal bin, er hängt eher an seinen persönlichen Ansichten: ein Seminar müsse klein sein, weil Atmosphäre und so und wenn es viele sind, dann wird man im Seminar ausgelacht – um es mal grob zusammenzufassen. Wahrscheinlich wollte er auch nicht mehr Arbeit haben, immerhin wär es dann eine Person mehr, mit dessen Arbeiten er sich befassen muss. Noch immer wollte er mir also keinen Platz geben, auch wenn ich verschiedenste Belege der FU Website gezeigt habe, nach denen es heißt, dass Platzbeschränkungen ja nur im Ausnahmefall verwendet werden sollen, nicht aber bei Pflichtveranstaltungen. Also habe ich mich als nächstes bei der Geschäftsführung gemeldet, die mir versichert hat, dass das Institut gerade daran arbeitet, eine weitere Seminar + Schreibkurs Gruppe zu erstellen. Das hat das Institut geschafft und tatsächlich bin ich seit ein bis zwei Wochen in diesen auch drin. Derzeit sind wir auch nur acht Leute, was der Dozent des anderen Seminars, welcher mir keinen Platz geben wollte, sich wünschen würde, immerhin empört er sich ja dauernd durch die Vielzahl an Studenten, die an seinem Seminar teilnehmen. Somit habe ich auch meinen ersten Widerling Dozenten kennen gelernt.

So, genug über Lappen und Abschaum, es wird Zeit mal die positiven Eindrücke zur Uni rauszuhauen. Ich kann es nicht oft genug betonen, der Campus ist wirklich toll, es ist immer wieder schön, auf diesem herumzuspazieren. Vor allem durch die kleinen Parks zu laufen ist sehr angenehm.

Außerdem habe ich jemanden kennengelernt, der mir ziemlich sympathisch vorkam und mit dem ich mich auch glaube ich gut anfreunden könnte. Es hat sich herausgestellt, dass er Fan von Pen & Paper Rollenspielen ist und dadurch haben wir gemeinsam eine DSA-Gruppe erstellt (Das Schwarze Auge), in der prinzipiell eigentlich nur Freunde von mir drin sind, und werden uns der Pen & Paper Welt demnächst widmen.

Und dann wäre da noch ein Dozent, der mich dauernd zum Lächeln bringt, vom Charakter her einfach total duftig ist und auch total knuffig aussieht. Derzeit auch der einzige Dozent, den ich wirklich mag.

Ansonsten hat das Uni Leben ja erst begonnen und mich erwartet wahrscheinlich noch viel. Vielleicht erlebe ich demnächst ja auch wieder Uni-Bericht würdiges Material, sollte dem so sein, so werde ich nicht zögern und mich direkt an den dritten Uni-Bericht setzen. Vielleicht finde ich ja die Liebe meines Lebens, dann muss ich direkt John dafür danken. :D

Eispfötchen

13.11.2017, 22:53

Ok, dann mach ich mit. :D
Nehmt mich in eure Weihnachtswichtelliste mit auf.

John Irenicus

13.11.2017, 22:54

Super Sache! :gratz Dann sieht die Liste jetzt wie folgt aus:

- John Irenicus
- Laidoridas
- MiMo
- Ajnif
- Lord Regonas
- DerGroßeDummeMann
- Eispfötchen
- ...

John Irenicus

13.11.2017, 23:06

Vielleicht finde ich ja die Liebe meines Lebens

.....

Überbewertung des gesellschaftlichen Verkehrs.

sich bei den nächsten Kommilitonen eine neue Portion Genitalherpes zu holen

die ganzen Lappenstudenten

Es hat sich herausgestellt, dass diese zu inkompetent waren, den Plan zu befolgen

sie scheinen gar unfähig zu sein, ihr Leben selbständig zu gestalten

stattdessen verharren sie an der Oberfläche und führen dieses typische Studentenlotterleben.

und dann wird sich noch darüber beschwert, wie hart es Studenten haben.

Auch die Dozenten, die ich zu einem großen Teil in der Orientierungswoche kennengelernt habe, scheinen Lappen zu sein (oder passen sich zumindest der Lappengesellschaft der Studenten an).

dass diese jämmerlichen Versuche, näheren Kontakt zu den Studenten aufzubauen, keinen Inhalt haben, es gehört halt einfach nur zum Uni Leben dazu, mehr auch nicht.

mich nun speziell einem Dozenten widmen, den ich durch reichliche Erfahrung Abschaum nennen darf.

So wie die alle aussehen, will man sich glaube ich nicht einmal mit den Vegetariern unter ihnen anfreunden.

Abschaum unter den Professoren

.....

Vielleicht finde ich ja die Liebe meines Lebens

Manchmal sagt eine kleine Collage mehr als tausend Worte. Ob das so mit der Liebe des Lebens an der Uni wohl was werden wird? Ich fand den Großteil der beiden Posts übrigens weder schön noch witzig.

Laidoridas

13.11.2017, 23:29

Ok, dann mach ich mit. :D
Nehmt mich in eure Weihnachtswichtelliste mit auf.

Ist jetzt zwar eigentlich nicht mehr nötig, aber ich kann ja trotzdem auch nochmal meine Zustimmung signalisieren. :D Es sorgt ja auch für Abwechslung, wenn nicht jedes Jahr immer die gleichen Leute am Wichteln teilnehmen, insofern ist da wirklich jeder Neuzugang willkommen. :gratz

Das sind doch eh alles Deutsch-Lehramtsstudentinnen :scared:

So wie die alle aussehen, will man sich glaube ich nicht einmal mit den Vegetariern unter ihnen anfreunden. :o
Bin ich froh, dass ich zu allem Überflüss nicht auch noch eure elitären Ansprüche habe! :o

Entschuldigung ihr beiden, aber die Zeiten haben sich mittlerweile geändert. Ihr könnt ja weiterhin in eurer Vergangenheit gammeln, in der solches Füße küssen ja noch Alltag war, aber die neue Generation hängt nicht so sehr an Fassade. :o
Einige meiner Arbeitskollegen sind oder waren Dozenten, und einer ist sogar Doktor. Und das sind alles ganz nette Leute! Sind allerdings natürlich auch keine Philosophen, also vielleicht weht ja eher daher der Wind. :p

Jünger des Xardas

13.11.2017, 23:50

Entschuldigung ihr beiden, aber die Zeiten haben sich mittlerweile geändert. Ihr könnt ja weiterhin in eurer Vergangenheit gammeln, in der solches Füße küssen ja noch Alltag war, aber die neue Generation hängt nicht so sehr an Fassade. :oDie neue Generation sollte erst mal anfangen, auf eigene Sprüche zu kommen, statt mit leeren Begriffen um sich zu werfen ;)

Die Zukunft unserer Kinder liegt in guten Händen. :)Ich würde ja sagen, schlimmer als die Gegenwart könne es nicht mehr werden, aber nachdem ich heute Fichtes Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters ausgelesen habe, bin ich mir da nicht mehr so sicher...

Sicherlich das Café Kauderwelsch. Immer noch der Klassiker aufm Campus. ;)Hm ja, könnte sein, das Galileo war's wohl nicht. Habe aber keine Ahnung mehr. Das einzige, was ich je besucht habe, von der Mensa mal abgesehen, war mit Leuten aus dem Türkischkurs irgendwo oben beim Sprachenzentrum, so ein verstecktes veganes. Das war aber generell eine sehr seltsame Erfahrung...

Und dann wäre da noch ein Dozent, der mich dauernd zum Lächeln bringt, vom Charakter her einfach total dufte ist und auch total knuffig aussieht. Derzeit auch der einzige Dozent, den ich wirklich mag.Halt auch der einzige Grund, warum ich überhaupt an die FU bin, wie ich bei dieser Gelegenheit noch mal betonen muss.

Das Erlebnis mit dem Einführungskurs hast du ja reichlich harmlos geschildert. Also was für ein waschechter Faschist der Dozent ist, habe ich da jetzt gar nicht rausgelesen!

Ob das so mit der Liebe des Lebens an der Uni wohl was werden wird?
Man muss kann einen Menschen auch für einen Vollhorst halten und ihn lieben :o
Aber wer sucht seine wahre Liebe schon an der Uni? Das ist eine Lehranstalt, kein Heiratsmarkt! \$Sp4

Bin ich froh, dass ich zu allem Überflüss nicht auch noch eure elitären Ansprüche habe! :oMan ist ja wohl kaum elitär, bloß weil man Vorurteile gegen Deutschlehrer hat! :o

Einige meiner Arbeitskollegen sind oder waren Dozenten, und einer ist sogar Doktor. Und das sind alles ganz nette Leute! Sind allerdings natürlich auch keine Philosophen, also vielleicht weht ja eher daher der Wind. :p
Ich möchte betonen, dass Söldis einziger brauchbarer Dozent Germanist (und von einem fürchterlichen Literaturgeschmack mal abgesehen wirklich große Klasse) ist! Philosophiedozenten... na ja, sind wohl ein Hauptgrund, warum ich aufs Studieren keine Lust mehr habe (die Studenten mögen ja lappige Lappen aus Lappland sein, aber die kann man ja weitestgehend ignorieren, wenn man will, besonders in den höheren Semestern, die sind also nicht das Problem). Vielleicht ist es ja an der Zeit, dass ich mal meine ethnologischen Studien von vor einigen Jahren zu den Philosophiestudenten um Bemerkungen zu den Philosophiedozenten erweitere.

MisterMeister

14.11.2017, 00:01

...
Mir fehlt da natürlich die "reichliche Erfahrung" von "ein paar Mails", um den Dozenten eindeutig als Abschaum identifizieren zu können, aber ich sehe nicht so ganz, was der arme Mann dafür kann, dass du keinen Platz in seinem Seminar bekommen hast. Andererseits bin ich da wohl auch als lappiger Student mit typischem Studentenlotterleben etwas voreingenommen.

Sir Ewek Emelot

14.11.2017, 08:39

Passt schon, finde ich.

Haben die die Konjunktionen ausgewürfelt?

John Irenicus

14.11.2017, 11:28

Aber wer sucht seine wahre Liebe schon an der Uni? Das ist eine Lehranstalt, kein Heiratsmarkt! \$Sp4
Meine wahre Liebe würde (m)ich ja eh nicht heiraten wollen!

Mir fehlt da natürlich die "reichliche Erfahrung" von "ein paar Mails", um den Dozenten eindeutig als Abschaum identifizieren zu können, aber ich sehe nicht so ganz, was der arme Mann dafür kann, dass du keinen Platz in seinem Seminar bekommen hast. Andererseits bin ich da wohl auch als lappiger Student mit typischem Studentenlotterleben etwas voreingenommen.

So ist das eben: Als Unibediensteter ist man immer Doofmann und Blitzableiter für alles, was Uni oder Fakultät falsch machen. \$cry Aber zum Glück macht einen nicht jeder Student immer für alles persönlich verantwortlich (vielleicht machen das nur die lappigen?).

Aber naja, nach Söldis Schilderung hätte der arme Mann Söldi ja durchaus zulassen können (im Sinne von dürfen)! Ich weiß natürlich auch nicht, was das für ein Typ ist, aber jetzt so im Text wiedergegeben klang die Begründung aber dann ja trotzdem nachvollziehbar. Ich weiß ja nun nicht, was in einem echten Studium in Seminaren so veranstaltet wird (ich habe ja mehr so eine Art Scheinstudium absolviert, wie mir zu so Gelegenheiten immer wieder auffällt), aber in unseren Pflichtseminaren (von denen wir aber nur eins machen müssen) schreibt halt jeder Teilnehmer am Ende bzw. eigentlich als Hauptinhalt der ganzen Veranstaltung eine Seminararbeit (ca. 30 Seiten +/- 5), die er dann am Ende verteidigt. Würde es bei uns eine Platzbeschränkung von 36 Teilnehmern geben, wären das bei uns laut Taschenrechner 1080 Seiten, die ein Dozent jedes Semester zusätzlich zu seinen ganzen anderen wiederkehrenden und außerplanmäßigen Tätigkeiten im Semester nicht nur lesen, sondern dann auch irgendwie gerecht bewerten müsste. Deshalb gibt es bei uns auch üblicherweise eine Platzbeschränkung von 8 Leuten (das ist dann immer noch genug).

Jetzt gehe ich angesichts der Teilnehmerzahl von 36 Leuten mal davon aus, dass sowas in den Seminaren bei euch, Söldi, nicht gemacht wird, aber naja - ob es sich mit 36 Leuten in einem Raum so gut philosophisch argumentieren lässt, weiß ich natürlich auch nicht (man würde vermutlich größtenteils an der Oberfläche verharren). Das Argument "Wahrscheinlich wollte er auch nicht mehr Arbeit haben, immerhin wär es dann eine Person mehr, mit dessen Arbeiten er sich befassen muss." finde ich übrigens voll durchschlagend. Ist doch irgendwo verständlich, dass der Dozent da keine Lust drauf hat. Ich hätte da jedenfalls auch keinen Bock darauf, es mit irgendwelchen Massenveranstaltungen und Mehrarbeit auffangen zu müssen, dass Uni/Fakultät/Institut möglicherweise nicht in der Lage oder willens sind, ihre Lehre sinnvoll zu organisieren (oder zu finanzieren). Das wäre dann auch mein Standpunkt gewesen, dass sich die Uni dann eben um mehr Kurs-/Seminarangebote kümmern muss (was dann ja in deinem Fall, Söldi, anscheinend auch geklappt hat). Ich kann jetzt natürlich immer noch nicht ausschließen, dass dieser Dozent ein Widerling ist, weil ich ihn ja nicht kenne. Und so Nonsenssprüche wie "Ja dann haben Sie ja mehr Zeit für andere Lehrveranstaltungen" hätte ich jetzt wohl auch nicht gebracht, aber gut, sei halt mal in einer Situation, wo du dich für etwas rechtfertigen musst, wofür du nichts kannst - da erzählst dann halt auch mal Blödsinn (#einearmlängeabstand). Ich jedenfalls hätte mich in dieser Situation aber wahrscheinlich ähnlich wie der Dozent verhalten (vielleicht hätte ich mich noch selber mit der zuständigen Stelle für die Organisation in Verbindung gesetzt), aber vielleicht bin ich ja auch einfach ein Widerling. :gratz

Haben die die Konjunktionen ausgewürfelt?
Das ist Ruhrpottcharme!

John Irenicus

14.11.2017, 12:11

Ich finds jedenfalls spannend, dass es da ja anscheinend sogar mehrmals im Jahr irgendwelche Wettbewerbe gibt. Wenn du Lust hast, uns da auf dem Laufenden zu halten, wär das schon eine schnieke Sache. :grinundwe

Zwar kein WDR5-Wettbewerb, dafür aber etwas anderes ...

[Achtung Transparenzhinweis: Folgendes wurde bereits von Cherry Pie im Anderforum gepostet]

Wohl vor allem für Leute, die aus dem Ruhrgebiet und Umgebung kommen, interessant - Gerüchten zufolge soll es so Leute hier ja geben, deshalb stelle ich das einfach mal hier rein. Bis zum 21.11.2017 ist das jetzt natürlich ein bisschen kurzfristig, aber ich habe es vorher eben nicht gesehen:

Literatur: Autoren gesucht

Ein Lehrprojekt hilft dabei, die eigenen Texte zu veröffentlichen.

Krimi, Komödie oder Liebesgeschichte: Bis zum 21. November 2017 können Autorinnen und Autoren ihre Texte beim Projekt Literaturagentur der Bochumer Komparatistik einreichen und sich bei der Verlagssuche unterstützen lassen.

Wer seine Texte einsenden möchte, schickt ein Exposé und eine Leseprobe mit maximal 30 Seiten inklusive seiner Kontaktdaten per E-Mail an das Projektteam. Details zur Einsendung gibt es auch im Internet.

Studierende lernen in dem Projekt, wie eine Literaturagentur arbeitet. Sie sichten die eingereichten Texte und bieten danach ausgewählten Autoren eine Zusammenarbeit an. Unter anderem redigieren die Studierenden danach die Exposés und beraten die Schriftsteller in Marketingfragen. Am Ende des Projektes sollen die Texte Verlagen zur Veröffentlichung angeboten werden.

Die Literaturagentur ist ein Praxisprojekt von Instudies.

<http://news.rub.de/studium/2017-11-09-literatur-autoren-gesucht>

http://www.komparatistik.ruhr-uni-bochum.de/mam/images/fittosize_354_500_7c7cb63fb0b382810f387d2e0333b400_literaturagentur_ausschreibun_g_plakat.jpeg

<http://www.komparatistik.ruhr-uni-bochum.de/buecher/literaturagentur.html.de>

Jünger des Xardas

14.11.2017, 18:15

Meine wahre Liebe würde (m)ich ja eh nicht heiraten wollen! Heiraten ist eh voll spießig - aber damit wäre ja dann wiederum der Bogen zu Deutschlehrern geschlagen.

So ist das eben: Als Unibediensteter ist man immer Doofmann und Blitzableiter für alles, was Uni oder Fakultät falsch machen. §cry Aber zum Glück macht einen nicht jeder Student immer für alles persönlich verantwortlich (vielleicht machen das nur die lappigen?). Der wird nicht dafür verantwortlich gemacht, was die Uni oder Fakultät falsch macht, sondern ganz konkret dafür, was er selbst falsch macht.

Ich weiß ja nun nicht, was in einem echten Studium in Seminaren so veranstaltet wird (ich habe ja mehr so eine Art Scheinstudium absolviert, wie mir zu so Gelegenheiten immer wieder auffällt), aber in unseren Pflichtseminaren (von denen wir aber nur eins machen müssen) schreibt halt jeder Teilnehmer am Ende bzw. eigentlich als Hauptinhalt der ganzen Veranstaltung eine Seminararbeit (ca. 30 Seiten +/- 5), die er dann am Ende verteidigt. Würde es bei uns eine Platzbeschränkung von 36 Teilnehmern geben, wären das bei uns laut Taschenrechner 1080 Seiten, die ein Dozent jedes Semester zusätzlich zu seinen ganzen anderen wiederkehrenden und außerplanmäßigen Tätigkeiten im Semester nicht nur lesen, sondern dann auch irgendwie gerecht bewerten müsste. Deshalb gibt es bei uns auch üblicherweise eine Platzbeschränkung von 8 Leuten (das ist dann immer noch genug). Nun übertreib's aber bitte nicht mit dem Mitleid für den armen überarbeiteten Dozenten. Ja, jeder muss da eine Hausarbeit abgeben. Aber eine mehr würde da den Kohl jetzt echt nicht fett machen. Zumal die nicht 30 Seiten lang sind, sondern im Einführungsseminar eher 8-12. Übrigens ist es in anderen Seminaren (die dieser Dozent ja sicher auch manchmal geben wird) absoluter Standard, dass da vierzig oder fünfzig Mann sitzen und dann 15-20 Seiten abzugeben haben - und selbst das ist vom Lesepensum noch weit weniger als was ein Dozent zu Zeiten meines Vaters teilweise zu lesen hatte (waren halt auch nicht solche Lappen damals §§p4).

Und all diese Argumente halte ich für nicht mal relevant. Weil die Lesefaulheit eines Dozenten kein Grund ist, einen kleinen Studenten zu schikanieren. So wenig wie ein Flüchtling im Mittelmeer ersaufen sollte, weil es ja ein paar Euro mehr kosten würde, ihn rauszuziehen.

ob es sich mit 36 Leuten in einem Raum so gut philosophisch argumentieren lässt, weiß ich natürlich auch nicht (man würde vermutlich größtenteils an der Oberfläche verharren). An der Uni lässt sich generell nicht philosophisch argumentieren. Und ob es 5 oder 40 Leute in einem Seminar sind, am Ende reden erfahrungsgemäß trotzdem nur drei. Wiederum: Ein Student mehr wird nun kaum das ganze Seminar in den Abgrund stürzen.

Das Argument "Wahrscheinlich wollte er auch nicht mehr Arbeit haben, immerhin wär es dann eine Person mehr, mit dessen Arbeiten er sich befassen muss." finde ich übrigens voll durchschlagend. Ist doch irgendwo verständlich, dass der Dozent da keine Lust drauf hat. Ich hätte da jedenfalls auch keinen Bock darauf, es mit irgendwelchen Massenveranstaltungen und Mehrarbeit auffangen zu müssen, dass Uni/Fakultät/Institut möglicherweise nicht in der Lage oder willens sind, ihre Lehre sinnvoll zu organisieren (oder zu finanzieren). Das wäre dann auch mein Standpunkt gewesen, dass sich die Uni dann eben um mehr Kurs-/Seminarangebote kümmern muss (was dann ja in deinem Fall, Söldi, anscheinend auch geklappt hat). Dass da was passiert, darum hat er sich ja aber auch nicht gekümmert.

Und ich finde das Argument nicht besonders durchschlagend, sondern im Gegenteil: Wenn jemand sich in seinem freiwillig ausgeübten Beruf über Arbeit beschwert, kommt das meiner Definition von Abschaum tatsächlich ziemlich nahe.

sei halt mal in einer Situation, wo du dich für etwas rechtfertigen musst, wofür du nichts kannst - da erzählst dann halt auch mal Blödsinn (#einearmlängeabstand). Also mal abgesehen davon, dass der sich nicht für etwas rechtfertigen sollte, wofür er nichts kann, sondern nur für sein Verhalten, für das er ja wohl etwas kann - zumindest ich erzähle in so einer Situation gewöhnlich keinen Blödsinn und wenigstens von jemandem, der die Frechheit hat, sich einen Philosophen zu schimpfen, erwarte ich dasselbe :duhr: (wobei ich von Leuten, die sich ernsthaft Philosophen schimpfen, nur weil sie Philosophiedozenten sind, in der Regel eigentlich gar nichts erwarte)

Ich jedenfalls hätte mich in dieser Situation aber wahrscheinlich ähnlich wie der Dozent verhalten (vielleicht hätte ich mich noch selber mit der zuständigen Stelle für die Organisation in Verbindung gesetzt), aber vielleicht bin ich ja auch einfach ein Widerling. :gratz

Wenn du dich so verhalten hättest wie der (was Söldi ja gar nicht genau beschrieben hat), dann ohne Zweifel, aber eigentlich halte ich dich nicht für so einen :gratz

Aber mal Butter bei die Fische: man muss bei Söldi halt auseinanderhalten, was nun tatsächlich falsches Urteil und was nur der Unfähigkeit geschuldet ist, gescheit irgendwelche Begebenheiten aus seinem Leben zu erzählen (ernsthaft, ihr wollt da nicht dabei sitzen, wenn er in unserer Gruppe versucht, irgendwas zu berichten). Aber selbst unabhängig davon, wie gut und für Außenstehende verständlich Söldi das jetzt alles dargestellt hat: Ich weiß ja, dass es irgendwie so ein Internetphänomen ist, alles zu verharmlosen. Dieselbe Geschichte, die im realen Leben JEDER, dem man sie erzählt, ohne Ausnahme für einen riesigen Skandal hält, wird plötzlich, wenn man sie im Internet erzählt, runtergespielt und man selber nur allzu leicht als der Doofe wahrgenommen, der völlig übertreibt; das habe ich schon öfter festgestellt und scheint mit dem Medium zusammenzuhängen. Aber bei aller berechtigten Sorge vor ungerechten Anschuldigungen und dergleichen verstehe ich auch nicht, weshalb man unbedingt alle möglichen Leute

mit den fragwürdigsten Argumenten in Schutz nehmen und moralisch untragbares Verhalten mit irgendwelchen persönlichen Befindlichkeiten dessen rechtfertigen muss, der sich da als Arschloch aufführt, und für die man unbedingt Verständnis haben müsste. Wer sich von seinen Befindlichkeiten leiten lässt, ist schon allein deshalb eben kein guter Mensch, so einfach ist das :dnuhr:

Ich schildere das Ganze dann mal vernünftig, weil der Dozent halt wirklich ein Faschist ist:

Es gibt also das Pflichtmodul "Einführung in die theoretische Philosophie", für welches immer im Wintersemester Lehrveranstaltungen angeboten werden und welches laut Studienverlaufsplan im ersten Semester absolviert werden sollte. Es besteht aus einer Vorlesung (hier unerheblich) sowie aus einem Einführungsseminar und einem Schreibkurs, in dem man lernen soll, seine erste Hausarbeit zu verfassen, die dann im Seminar abzugeben ist. In diesem Semester gab es die Wahl zwischen drei verschiedenen Seminaren und Schreibkursen (wobei man die nicht willkürlich kombinieren kann, sondern immer ein Schreibkurs mit einem Seminar zusammenhängt und außer in einem Falle auch gleich vom selben Dozenten gegeben wird), wobei das im Prinzip immer dasselbe ist und man dann halt am ehesten nach Uhrzeit oder so geht. Alle drei Kurse hatten eine Platzbeschränkung von 36 Leuten (zu meiner Zeit damals gab es sechs Kurse und dafür ohne Platzbeschränkung, aber na ja...). Man musste sich dann da online anmelden, konnte auch Präferenzen und blablabu abgeben und wurde dann vom Computer zugelost. Am Ende saßen dann in zwei Kursen je 36 Leute, in einem irgendwie sogar 37 und Söldi hatte keinen Platz. Und klar kann der Dozent hierfür nichts, den Teil muss man der Uni anlasten; wofür er was kann, ist sein Umgang hiermit.

Er also hin zu besagtem Dozenten. Eben weil das sowieso der einzige für ihn infrage kommende Kurs war, da bei einem anderen sich das Seminar, bei dem anderen der Schreibkurs mit einer Germanistikveranstaltung überschneidet. Sonst hätte er sicher nicht darauf beharrt, nun gerade in dieses Seminar zu kommen, denn der Unterricht dieses Dozenten ist auch inhaltlich ziemlicher Müll (was aber nichts zur Sache tut, da ihn das ja nicht zu Abschaum macht). Der Kerl jedenfalls war sowieso angepisst von den vielen Studenten und erklärte gleich in der ersten Stunde, sie hätten wegen des Andrangs von 25 Plätzen auf 36 erhöht, was er gar nicht gut fände, weil sich da ja manche nicht trauen könnten, sich zu melden, aus Angst, ausgelacht zu werden (klar, dass der einzige, den ich da ausgelacht hätte, der Dozent gewesen wäre).

Söldi nach der Stunde hin zu dem Dozenten, um ihm die Sache zu erklären. Als normaler Dozent, der kein völliges Arschloch ist, würde man da natürlich sagen: "Ja, Herr Zu Befehl, da hat die Uni wohl Mist gebaut, aber da können Sie ja nichts für, setzen Sie sich halt hier mit rein." Dazu sind auch mindestens in der Linguistik alle Dozenten in der Lage - da gab's nämlich damals in meinem Einführungsmodul den ähnlichen Fall, dass da sechs Seminare für je vierzig Leute angeboten wurden und dann noch zig Studenten übrig waren und keinen Platz in dieser Pflichtveranstaltung hatten, worauf alle sechs Dozenten die kurzerhand bei sich aufgenommen haben - und das sage ich, der ich nun wirklich die schlechtestmögliche Meinung von den Linguisten habe. Dieser Dozent aber, der auf äußerlichen Anstand wie korrektes Gendern oder eben ein Seminar, in dem jeder sich zu melden traut, so viel Wert legt, verhielt sich natürlich wie alle Leute, die überhöhten Wert auf äußerlichen Anstand legen: Er zeigte bei erster Gelegenheit, dass es ihm an innerer Sittlichkeit völlig fehlt. Das ging damit los, dass er Söldi gar nicht zugehört und in der Folge nicht verstanden hat: Er glaubte, das alles wäre Söldis eigene Schuld, weil der sich nicht innerhalb der Frist angemeldet hätte. Gut, an diesem Missverständnis mag Söldi zunächst Mitschuld tragen, so einen Sachverhalt klar und ohne Umstände zu schildern, ist nicht seine Stärke; ich war nicht dabei. Aber auch nach mehreren persönlichen Gesprächen und Emails und nachdem das Missverständnis mehrfach aufgeklärt wurde, hielt der Dozent ja bei völliger Übergehung aller Erklärungen daran fest, dass Söldi sich da nicht richtig angemeldet hätte oder so, und es war eben deutlich zu spüren, dass das vor allem daran lag, dass er gar nicht richtig zuhörte und es ihn auch gar nicht interessierte. Jedenfalls hat er Söldi direkt abgewimmelt, der solle mal zum Prüfungsbüro (welches aber eben auch nicht helfen konnte oder wollte), bzw. ihm den tollen Tipp geben, dass er ja online schauen könnte, ob sich kurzfristig noch mal wer von dem Seminar abmelde, dann könne er ja rein. Das war's dann von seiner Seite aus und auf weitere Behelligungen reagierte der zunehmend genervt. Auch nachdem Söldi selbstständig und ohne Hilfe des Dozenten beim Studentenbüro gewesen war und von diesem die Zusage erhalten hatte, mit Erlaubnis des Dozenten ginge das alles klar, wollte dieser die nicht erteilen, noch jemanden könne er nicht ins Seminar lassen, wohlgemerkt ohne gescheite Begründung.

Nun könnte man mit einem vernünftigen, nicht faschistoiden Menschen natürlich Argumente austauschen. Aber von einem Philosophiedozenten kann natürlich keiner Vernunft erwarten. Auf der FU-Seite selbst steht an mehreren Stellen, die ich Söldi auch teilweise rausgesucht habe, dass Platzbeschränkungen nur in Ausnahmen zulässig sind und nicht verhindern dürfen, dass jemand Pflichtveranstaltungen besucht, wie es vom Studienverlaufsplan vorgesehen ist, das Hochschulgesetz fordert auch noch einmal von den Unis, dass sie den Studenten das Studieren und das Erfüllen aller Pflichten auch tatsächlich ermöglichen. Damit konnte Söldi jetzt belegen, dass er auf den Platz tatsächlich einen Anspruch hatte. Aber was ist schon ein gerechter Anspruch gegen Privatdünkel eines Doktors? Von dem kam daher, abgesehen eben davon, dass er weiterhin glaubte, die Schuld läge bei Söldi - "Und andere Studierende haben sich ja rechtzeitig angemeldet und sind daher auch in das Verfahren aufgenommen worden."; ja, genau wie Söldi eben auch, der im Verfahren drin war, aber eben nicht durch dasselbe durchgekommen ist, was nun wirklich nicht so schwer zu verstehen sein dürfte, wenn man es ein paar Mal erklärt bekommen hat -, nur die Bemerkung zurück, das mit der Platzbeschränkung für die Seminare hätte das Institut so entschieden und sei rechtlich in Ordnung, was ja stimmen mag, aber gänzlich am Argument vorbeigeht. Auf die ausdrückliche und freundliche Anmerkung, der Dozent selber könne natürlich nichts dafür, dass das Institut zu viele Studenten aufgenommen habe, er, Söldi, aber ja genauso wenig und er versuche ja auch nur, eben sein Studium ordnungsgemäß zu beginnen, kam zur Antwort: "das Institut hat nicht einfach so mehr Studenten aufgenommen; tatsächlich haben wir die Platzbeschränkung aufgrund des Andrangs angepasst (von 25 auf 36, eine Zahl, die direkt aus der Anzahl der Ersteinschreibungen geteilt durch die Anzahl der verfügbaren Kurse berechnet wurde)." Eine Antwort, die von solcher Dummheit und solchem logischen Unvermögen ist, dass sie bei einem Philosophiedozenten ja schon Grundlage einer Kündigung wegen mangelnder Qualifizierung sein sollte: Denn allein die Tatsache, dass in zwei Kursen 36 Leute angemeldet waren, in einem sogar 37, beweist ja, dass es eben nicht genug Plätze gab, in welchem Falle ja logischerweise Söldis Problem nie bestanden hätte, sondern mindestens zwei zu wenig (tatsächlich noch ein paar mehr, denn Söldi war dann ja nicht mal allein mit seinem Problem) und dass das Institut entweder doch zu viele Erstsemester aufgenommen hat oder da irgendwelche Leute reingeraten sind, die da eigentlich nichts zu suchen haben (und tatsächlich hat Söldi bei just diesem Dozenten schon mal mindestens einem im Seminar getroffen, der eigentlich schon im 5. Semester war und das einfach noch mal wiederholt hat). Auf das Argument, dass Söldi hier ja auch nicht versuche, sich irgendwie über die Zulassung hinweg in seinen Lieblingskurs zu mogeln, sondern die beiden anderen wegen der Überschneidungen mit dem Nebenfach gar nicht in Frage kämen, gab es die freundliche Antwort: "Zudem besteht auch die -- von Ihnen jedoch nicht genutzte -- Möglichkeit, prioritär einen Einführungskurs zu besuchen und dafür auf gleichzeitig stattfindende Nebenfachveranstaltungen zu verzichten." Auch das wieder eine Antwort, die von völliger Gedankenlosigkeit zeugt, die bei einem Philosophiedozenten schon von Berufs wegen nicht hinzunehmen ist, die aber eben auch wieder zeigt, wie wenig sich der Typ eigentlich für Söldi und

dessen ganzes Problem interessierte: Hätte er fünf Sekunden nachgedacht, hätte ihm aufgehen müssen, dass das das Problem nur verschiebt - klar besteht die Möglichkeit, auf eine Nebenfachveranstaltung zu verzichten, es besteht genauso die Möglichkeit, auf eine Hauptfachveranstaltung zu verzichten, aber eben nicht, wenn man den Studiengang auch abschließen will, wozu alle Pflichtveranstaltungen gehören, wobei die Uni ausdrücklich erklärt, das müsse auch möglich sein und Pflichtveranstaltungen verschiedener kombinierbarer Fächer dürften sich daher nicht einfach in die Quere kommen. Aber noch weitergedacht: Selbst angenommen, die beiden anderen Seminare und Schreibkurse wären für Söldi zeitlich auch in Frage gekommen, die waren ja nun auch voll. Natürlich hätte er Glück haben können, da auf halbwegs anständige Dozenten zu treffen, aber mal von der Perspektive dieses Kerls aus betrachtet: Offensichtlich wollte er den lästigen kleinen Studenten bloß loswerden, sollten sich doch andere Dozenten mit ihm rumschlagen und mit ihm machen, was sie wollen. Hätte er nicht nur mechanisch irgendeinen Quak runtergespult, sondern ein Sekündchen mitgedacht, hätte er ansonsten ja merken müssen, dass seine tolle Lösung eben gar keine ist. Neben der geheuchelten Behauptung, ja ja, er könne verstehen, dass das eine frustrierende Erfahrung sei, kam dann zum Abschluss noch:

"Ich empfehle Ihnen, wachsam zu bleiben, ob noch etwas frei wird, und allgemein das Beste aus der Situation zu machen. Ihnen geht ja das Semester nicht flöten: Sie können weiterhin die Vorlesung hören (und sie sich z.B. im nächsten Winter dann sparen) und dafür andere Veranstaltungen umso intensiver verfolgen. Ja, toll, wegen vier wegfallenden Stunden in diesem Semester kann Söldi jetzt GANZ INTENSIV seine fünf anderen Veranstaltungen verfolgen - um sich dann im kommenden Winter mit vier Zusatzstunden in der Woche rumzuschlagen und die Veranstaltungen dieses Semesters halt weniger intensiv verfolgen zu können.. Für Detailfragen (wie z.B. "Was sind formale Bedingungen für eine Hausarbeit?") stehen Ihnen die Dozenten sicherlich zur Seite; es gibt z.B. Anleitungen auf der Download-Seite des Instituts. Was Sie in meinem Kurs lernen, ist keine Magie und kann auch anders erworben werden. Ja gut, dass man sich den Unterricht bei dem Knilch prinzipiell sparen könnte und es bei dem eh nichts zu lernen gibt, worum es schade wäre, da bin ich ja ganz seiner eigenen Meinung, aber was ist denn das für eine Logik? Das ist das Seminar "Einführung in die theoretische Philosophie" und der Schreibkurs, der die allererste Hausarbeit begleiten soll - klar kann man sich das dort Vermittelte auch alles selbst aneignen. Man kann auch ganz aufs Studium verzichten und sich alles selbst aneignen (was ich ja schon seit einigen Semestern mache). Trotzdem kann es doch nicht sein, dass da jetzt ein armer Erstsemestler ohne gescheite Anleitung und Einführung seine ersten Hausarbeiten schreiben soll. Vielleicht macht Ihnen dann nächstes Jahr der Kurs sogar viel mehr Spaß, weil Sie bereits etwas "drin" sind. Das ist natürlich das beste Argument von allen. Ja, im dritten Semester (im Sommer wird der Kurs ja nicht angeboten), nachdem man schon massig Seminare besucht und mehrere Hausarbeiten geschrieben hat, nur für einen dämlichen Schein, der einem zuvor dank der Unfähigkeit der Uni und des Dünkels eines Dozenten verweigert wurde, nochmal ein Einführungsseminar zu besuchen und einen Schreibkurs zu belegen, wo man beim Hausarbeitens Schreiben wie ein Baby an die Hand genommen wird, während man gleichzeitig noch die ganzen Veranstaltungen des dritten Semesters stemmen muss, macht sicher SO VIEL Spaß, warum macht das nicht jeder so!

Söldi hat dann irgendwann das Institut erreicht, wo die Sekretärin ausgerechnet in der ersten Semesterwoche krank war und es praktischerweise auch keinerlei Vertretung gab, und dort den Fall geschildert. Die Sekretärin hat dann gleich erst mal ganz verständnislos aufgelacht und gemeint, aber er habe doch einen Anspruch auf das Seminar! - Was Söldi dem Dozenten ja auch schon belegt hatte. Sie meinte dann, er solle sich da erst mal weiterhin reinsetzen und das Institut schaue jetzt, ob es noch ein viertes Seminar zustandbekomme. Söldi also in der nächsten Woche wieder zu dem Dozenten, der bei seinem Anblick gleich ganz böse schaute und, als er ihm die Sache erklärte, auch prompt meinte, ihm sei das ganz egal, er lasse niemanden mehr in sein Seminar! Nun, glücklicherweise hat das Institut es jetzt tatsächlich geschafft, noch ein Seminar samt Schreibkurs auf die Beine zu stellen, indem es irgendeinen armen wissenschaftlichen Mitarbeiter verpflichtet hat, und das ist mit neun Leuten, die eben auch alle bisher nirgends reingekommen war, wohl auch ganz gemütlich und auch inhaltlich deutlich besser als das andere, also Ende gut, alles gut, aber daran, dass der Dozent Abschaum ist, ändert das ja nichts.

Man muss das ja auch aus dessen Perspektive sehen, denn der weiß ja nicht, dass Söldi bei mir schon einen Philosophiekurs besucht hat, der wiet über jedes Einführungsseminar hinausgeht, und in mir auch jemanden hatte, der ihm raten konnte, was zu tun und an wen sich zu wenden sei. Aus dessen Perspektive verhält sich das ja so: Da kommt ein ganz frischer und unbedarfter Erstsemestler daher, kommt unverschuldet in die Pflichtveranstaltung nicht hinein und wird nun weder in die Philosophie noch in das Schreiben einer Hausarbeit eingeführt und darf selber sehen, wie er jetzt klarkommt - denn der Dozent hat ihn ja nicht nur nicht in das Seminar aufgenommen, sondern sich auch sonst null um ihn gekümmert, er hätte ja z.B. wenigstens selbst dem Institut melden können, "Leute, hier ist was schiefgelaufen, könnt ihr vielleicht noch ein Seminar einrichten?". Wirklich eine tolle erste Unierfahrung für so einen kleinen Studenten, das ermutigt doch und macht Lust aufs Studium. Und überhaupt: Wenn Söldi und andere sich jetzt nicht gekümmert hätten (was sie ja eben selbstständig getan haben, nicht mit Hilfe oder auf Anleitung dieses Dozenten), gäbe es weder dieses neue Seminar, weil das Institut von dessen Bedarf nichts mitbekommen hätte, noch wüssten sie, wenn es das auch gebe, von dessen Existenz. Würde mich nicht mal wundern, wenn irgendein etwas unmündigerer Student so einen dämlichen "Rat" angenommen hat und jetzt, unwissen über die Existenz des vierten Seminars, dieses Semester einfach rumgammelt, um dann im dritten VIEL MEHR Spaß an dem Kurs zu haben.

Kurz und gut: Ein kleiner, von Ressentiments zerfressener Wicht, der die sehr beschränkte eigene Machtfülle auskostet und der aus Mangel an Menschenachtung unfähig bzw. nicht willens ist, anderen auch nur zuzuhören oder irgendetwas von deren Standpunkt aus zu bedenken, seine mangelnde Sittlichkeit aber mit penibler Achtung auf Anstand und ekelhaftem neminem laede-Getue ausgleicht, ein Mensch also, dessen Bild auch gut und gerne in einem Nietzschelexikon unter "Sklavenmoral" abgedruckt sein könnte und der in einem anderen Leben sicher einen ganz mittelmäßigen Hauptsturmführer abgegeben hätte.

Das ist Ruhrpottcharme!

Die denken wahrscheinlich, so ungefähr klinge ein biblischer Text

http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Eispfötchen

14.11.2017, 19:48

Für mich hört es sich einfach so an, als hätte dieser Dozent keine Lust auf seine Arbeit. Das ist ja nichts ungewöhnliches. Die meisten Leute haben keine Lust auf ihre Arbeit. So lange man sie aber dennoch zur Zufriedenheit aller macht kommen keine Probleme auf. Ansonsten ... siehe Beispiel oben.

Im Lehrerberuf läuft das auch nicht anders. Einige Lehrer haben eben auch keine Lust auf ihren Beruf, das Problem

dort besteht allerdings darin, dass sie mit ihrer "Null Bock" Einstellung ihren Schülern das Leben verderben können. Und dann wird es zu einem Problem.

Laidoridas

14.11.2017, 20:00

Ich weiß ja, dass es irgendwie so ein Internetphänomen ist, alles zu verharmlosen. Dieselbe Geschichte, die im realen Leben JEDER, dem man sie erzählt, ohne Ausnahme für einen riesigen Skandal hält, wird plötzlich, wenn man sie im Internet erzählt, runtergespielt und man selber nur allzu leicht als der Doofe wahrgenommen, der völlig übertreibt; das habe ich schon öfter festgestellt und scheint mit dem Medium zusammenzuhängen.

Ich glaube, das hat in dem Fall aber mehr was mit der Wortwahl als mit dem Internet zu tun hat. Mir persönlich geht es jedenfalls so, dass ich mich unwillkürlich dazu gedrängt fühle, eine Gegenposition einzunehmen, wenn in so einem Kontext mit einem extrem herabsetzenden Begriff wie "Abschaum" hantiert wird. Das was du geschildert hast, klingt nun wirklich nach einem ziemlich unsympathischen (und anstrengenden) Typen, keine Frage. Aber wieso man da gleich mit so einer Abschaum/Nazischerge-Totalverurteilung ankommen muss, versteh ich halt nicht so. Kommt mir einfach überzogen vor. Da sträubt sich in mir dann halt alles dagegen, auf sowas mit einem "Jo, hast recht, übelster Abschaum"-Post zu reagieren.

Davon abgesehen ist das aber natürlich wirklich extrem nervig und ärgerlich, gleich zu Anfang des Studiums mit sowas konfrontiert zu werden. Ich hatte mal eine ähnliche Situation, als ich mein Bachelorstudium abschließen wollte und dazu noch ein Seminar brauchte, über dessen Thema und bei dessen Dozentin ich die mündliche Prüfung absolvieren würde. Da bin ich auch in das Seminar nicht reingekommen, und auch da hat sich die Dozentin beharrlich geweigert, noch irgendwen in das Seminar zu lassen, auch nachdem ich ihr meine Situation erklärt hatte und dass ich andernfalls noch ein Semester dranhängen müsste (andere Seminare kamen damals nicht infrage, u.a. weil nicht jeder Dozent auch die Berechtigung hat, eine Prüfung durchzuführen). Fand ich natürlich auch scheiße, und da hat dann auch alles nix geholfen und ich musste ein Semester dranhängen. Wobei ich das dann letztendlich wohl eh hätte machen müssen, da ich dann in dem Semester glaube ich irgendeine Arbeit da nicht gebacken bekommen hatte oder so - aber gut, davon wusste die besagte Dozentin ja nix (und ich zu dem Zeitpunkt auch noch nicht). Das Problem war aber sicherlich auch aus ihrer Sicht, dass sie dann ja jeden mit hätte aufnehmen müssen, und dass das dann vielleicht schon zu viele Leute gewesen wären. Auch wenn der Raum ziemlich groß war und noch eine Reihe Klappsitze an der Wand hatte.. naja, so richtig gut nachvollziehen konnte ich das dann damals glaube ich auch nicht. :D

MisterMeister

14.11.2017, 20:17

In diesen Spoiler darf nur John reingucken:

Wenn alle Philosoph_innen so emotional sind, ist es ja kein Wunder, dass aus meinen anfänglichen Philosophie-Nebenfachbestrebungen nicht viel geworden ist.

Rohten

14.11.2017, 20:38

Bewundert mein neuestes Meisterwerk şomg:

<https://i.imgur.com/CkfrHVn.png>

Edit: und weil es so schön ist gibt es noch eins oben drauf:

<https://i.imgur.com/BRkoFte.png>

Jünger des Xardas

14.11.2017, 21:38

Für mich hört es sich einfach so an, als hätte dieser Dozent keine Lust auf seine Arbeit. Das ist ja nichts ungewöhnliches. Die meisten Leute haben keine Lust auf ihre Arbeit. So lange man sie aber dennoch zur Zufriedenheit aller macht kommen keine Probleme auf. Ansonsten ... siehe Beispiel oben.

Im Lehrerberuf läuft das auch nicht anders. Einige Lehrer haben eben auch keine Lust auf ihren Beruf, das Problem dort besteht allerdings darin, dass sie mit ihrer "Null Bock" Einstellung ihren Schülern das Leben verderben können. Und dann wird es zu einem Problem.

Na ja, wer keine Lust auf seine Arbeit hat, kann ja gar nicht zur Zufriedenheit aller arbeiten - mindestens zu seiner eigenen nämlich nicht :D

Und klar, bei Dozenten an der Uni ist das ja eh gerne mal so. Man vergisst ja allzu leicht, dass das Lehren gar nicht unbedingt deren eigentliche Arbeit ist. Die wollen ja "forschen" (was immer das jetzt speziell in der Philosophie bedeuten soll), sich in irgendwelchen Fachzeitschriften veröffentlichen lassen, Tagungen besuchen... und ein, zwei Mal in der Woche muss man dann noch so einem lästigen Lehrauftrag nachkommen.

Ich glaube, das hat in dem Fall aber mehr was mit der Wortwahl als mit dem Internet zu tun hat. Mir persönlich geht es jedenfalls so, dass ich mich unwillkürlich dazu gedrängt fühle, eine Gegenposition einzunehmen, wenn in so einem Kontext mit einem extrem herabsetzenden Begriff wie "Abschaum" hantiert wird. Das was du geschildert hast, klingt nun wirklich nach einem ziemlich unsympathischen (und anstrengenden) Typen, keine Frage. Aber wieso man da gleich mit so einer Abschaum/Nazischerge-Totalverurteilung ankommen muss, versteh ich halt nicht so. Kommt mir einfach überzogen vor. Da sträubt sich in mir dann halt alles dagegen, auf sowas mit einem "Jo, hast recht, übelster Abschaum"-Post zu reagieren. Ja, schon klar und verständlich, dass so eine Vokabel nicht jedem schmeckt. Söldi und ich sind halt beinharte Neuköllner, hier herrschen andere Gepflogenheiten §4 Es gibt ja auch einen anderen Kerl in meiner Philosophiegruppe, der die Leute gerne mal mit "Tach, du Hurensohn" (oder auch "Tach, du Hurensöhnin", soll keiner sagen, der Bursche wäre nicht politisch korrekt) begrüßt. Wieder bei anderen Freunden von mir würden alle die Leute, die Söldi noch so harmlos als Samen bezeichnet, unter Untermenschen laufen. Will sagen: Schätze,

wir haben da ganz andere Empfindlichkeiten - auch wenn mir schon klar ist, dass ich hier gerade meinen Freundeskreis unmöglich mache http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif
 Was aber die Nazischerge angeht: Das hat ja so gar niemand behauptet. Bestenfalls behaupte ich, dass der früher Nazischerge (nicht Nazi, im Sinne eines von der entsprechenden Ideologie Überzeugten; aber wer war in diesem Sinne schon Nazi? bekanntermaßen nicht mal jemand wie Himmler) hätte sein können - was zweifellos eine Verurteilung ist, aber nun auch kein derart extremes Urteil, wie es scheinen mag, denn die Nazis hatten schließlich sehr viele ganz gewöhnliche Schergen, und zu glauben, dass viele ganz gewöhnliche heutige Menschen damals nicht hätten dazu gehören können, wäre ja schlicht naiv. Etwas ganz anderes ist, wenn ich so einen Faschist nenne, was erst mal nichts mit Nazi zu tun hat, aber wenn auch das zu krass ist, gebe ich mich auch gerne mit faschistoid zufrieden.

Sir Ewek Emelot

14.11.2017, 22:26

Also unsere philosophischen Veranstaltungen waren allesamt offen. Da konnte sich reinsetzen, wer auch immer wollte, und es konnten alle teilnehmen, die wollten. Ich habe jedes Mal die Anmeldephase verpasst und mich nachträglich in die Listen eingetragen, die da in den ersten beiden Wochen herumgereicht wurden.

Übrigens lief das in der Linguistik auch nicht anders, und die Linguisten kommen in Sachen Nervigkeit und Blödheit übrigens bei weitem nicht in die Nähe der Literaturwissenschaftler, die regelmäßig (wenn auch mit wenigen sehr erfreulichen Ausnahmen) ziemliche Dummschwätzer mit offenkundigem Minderwertigkeitskomplex waren, die wohl meinten, ihre Wissenschaftlichkeit beweisen zu müssen, indem sie zu drei Vierteln ihrer Veranstaltungen irgendwelche Philosophen ihren unbedarften Studenten falsch erklären, um dann im letzten Viertel noch ein bisschen oberflächliche Textanalyse anzuhängen. (Aber Hauptsache man hat mal "Kant" gesagt).

Überraschend positiv war übrigens meine Erfahrung bei den katholischen Theologen, wo ich ein Seminar "Einführung in die systematische Theologie" genommen habe, was im Modul "Begleitwissenschaften der Philosophie" angesagt war.

Eispfötchen

14.11.2017, 22:26

Eigentlich bin ich ganz froh aus dem Milieu heraus zu sein indem sich Leute gegenseitig und beiläufig Beschimpfen, ohne eigentlich wirklich die Bedeutung ihrer Wörter gänzlich zu erfassen nur weil sie meinen dann cool zu sein. Ich gehöre zu den Menschen, die der Meinung sind, dass jede Person selbst für das Verantwortlich ist was sie tut. Betrunkene Auto gefahren und gegen einen Baum gefahren? Selbst schuld. Andere mit Schimpfwörtern angemotzt und "volles Pfund aufs Maul" bekommen. Selbst schuld.

Bei solchen Leuten lasse ich dann auch gerne spontane bissige Kommentare fallen. Heute auch wieder (in Bezug auf betrunken Auto fahren). Ich kann das einfach nicht leiden.

Sir Ewek Emelot

14.11.2017, 22:28

Eigentlich bin ich ganz froh aus dem Milieu heraus zu sein indem sich Leute gegenseitig und beiläufig Beschimpfen, ohne eigentlich wirklich die Bedeutung ihrer Wörter gänzlich zu erfassen nur weil sie meinen dann cool zu sein. Ich gehöre zu den Menschen, die der Meinung sind, dass jede Person selbst für das Verantwortlich ist was sie tut. Betrunkene Auto gefahren und gegen einen Baum gefahren? Selbst schuld. Andere mit Schimpfwörtern angemotzt und "volles Pfund aufs Maul" bekommen. Selbst schuld.

Bei solchen Leuten lasse ich dann auch gerne spontane bissige Kommentare fallen. Heute auch wieder (in Bezug auf betrunken Auto fahren). Ich kann das einfach nicht leiden.

Man kann natürlich auch schauen, ob sowas vielleicht tiefere Gründe hat oder in einem möglicherweise tragischen Kontext stattfindet. Alkoholsucht ist halt eine Krankheit, und da "selbst Schuld" zu sagen ist dann leider falsch. (Auch, wenn das Aristoteles gegebenenfalls anders sehen mag.)

Eispfötchen

14.11.2017, 22:47

Mein Vater trinkt auch mal gern ein Bier zu viel. Ich bin mit sowas aufgewachsen und es ist echt nicht lustig. Wenn dann noch jede Hilfe abgeblockt wird, was soll man da deiner Meinung nach tun? Mittlerweile versuche ich es gar nicht mehr zu ändern. Wenn es all die Jahre nichts gebracht hat, dann wird sich daran jetzt auch nichts mehr tun. Und was fremde Leute angeht ...ich bin nicht jedermanns Amme. Ich könnte da jetzt noch viel zu schreiben, aber ich denke das lass ich lieber.

Sir Ewek Emelot

14.11.2017, 23:05

Du sollst ja auch niemandes Amme sein, sondern halt nur nicht gleich Menschen wegen einer möglichen Krankheit verurteilen. Ich habe nicht gesagt, dass das auf alle möglichen Fälle zutreffe, sondern nur angemerkt, dass Alkoholmissbrauch eben auch im Zusammenhang mit einer Krankheit stehen kann, und es dann eben nicht einfach nur die eigene Schuld des Betroffenen ist (denn er ist ja krank). Und natürlich habe ich Dich nicht in die Pflicht genommen, medizinische Hilfe zu leisten, zu der Du ja vermutlich gar nicht qualifiziert bist. Zum Fall Deines Vaters kann ich natürlich nichts sagen.

Jünger des Xardas

15.11.2017, 00:16

Also unsere philosophischen Veranstaltungen waren allesamt offen. Da konnte sich reinsetzen, wer auch immer wollte, und es konnten alle teilnehmen, die wollten. Ich habe jedes Mal die Anmeldephase verpasst und mich nachträglich in die Listen eingetragen, die da in den ersten beiden Wochen herumgereicht wurden. War bei uns bisher nie anders. Ich erlebe Platzbeschränkungen da auch zum ersten Mal, kenne die eigentlich nur aus der Germanistik.

Übrigens lief das in der Linguistik auch nicht anders, und die Linguisten kommen in Sachen Nervigkeit und Blödheit übrigens bei weitem nicht in die Nähe der Literaturwissenschaftler, die regelmäßig (wenn auch mit wenigen sehr erfreulichen Ausnahmen) ziemlich Dummschwätzer mit offenkundigem Minderwertigkeitskomplex waren, die wohl meinten, ihre Wissenschaftlichkeit beweisen zu müssen, indem sie zu drei Vierteln ihrer Veranstaltungen irgendwelche Philosophen ihren unbedarften Studenten falsch erklären, um dann im letzten Viertel noch ein bisschen oberflächliche Textanalyse anzuhängen. (Aber Hauptsache man hat mal "Kant" gesagt).

Kann mir gut vorstellen, dass da viel geschwätzt wird. Germanistik ist bei mir ja nur Nebenfach und besteht dann ja teilweise auch noch aus Linguistik und Mediävistik, da bleiben sowieso nicht so viele literaturwissenschaftliche Veranstaltungen übrig. Und die habe ich bis auf eine einzige Ausnahme nur bei ein und demselben Dozenten besucht, weil der einfach klasse ist. Zwei seiner Seminare hat er gemeinsam mit anderen Dozenten gegeben und ein oder zwei Mal hatte ich mich aus Interesse noch in andere Veranstaltungen gesetzt, bin da aber nach der ersten Stunde direkt wieder raus, weil der Dozent da nichts getaugt hat. Insofern halten sich meine Erfahrungen da in Grenzen. Zumindest bei mir aber wurde Philosophie da ziemlich rausgelassen. Ein bisschen Aristoteles und Schopenhauer mal im Seminar zur Dramentheorie und ansonsten mal hie und da ein paar Fetzen Adorno oder Freud oder so; kann mich nicht erinnern, da je was mit Kant gemacht zu haben. Bei mir waren es auf jeden Fall die Linguisten, die, unterstützt durch möglichst viel Computerkram und Neurologie, versucht haben, auf richtige Wissenschaftler zu machen, und teilweise die Mediävisten, die durch gewisses Schwätzertum aufgefallen und gerne mal blind mit allen möglichen und unmöglichen Deutungsansätzen auf die mittelalterlichen Texte los sind und die mal marxistisch, mal psychoanalytisch, mal feministisch usw. gelesen haben, wobei meine Vermutung ja ist, dass ihnen diese ganz andere Mentalität des Mittelalters einfach null zugänglich ist und diese Texte sich nicht so schön interpretieren lassen wie neuzeitliche und sie deshalb jeden noch so unpassenden Quatsch probieren.

Eigentlich bin ich ganz froh aus dem Milieu heraus zu sein indem sich Leute gegenseitig und beiläufig Beschimpfen, ohne eigentlich wirklich die Bedeutung ihrer Wörter gänzlich zu erfassen nur weil sie meinen dann cool zu sein. Also die Leute, mit denen ich so verkehre, sind sich der Bedeutung dieser Wörter durchaus bewusst. Die wird dann halt entweder mal bewusst ignoriert und auf die Schippe genommen - das Hurensohn-Beispiel ist ja ganz offensichtlich nicht ernst gemeint, wie sich schon an der Söhnin zeigen dürfte - oder in ganz anderen Fällen auch genauso gemeint - wenn ich jemanden als Abschaum bezeichne, meine ich das z.B. in der Regel schon völlig ernst und tue das daher auch nicht leichtfertig; ich kann schon verstehen, wenn es Leute wie Laido gibt, die da einfach zu nett für sind, aber es gibt nun mal Menschen, die SIND Abschaum: Leute, die Flüchtlingsheime anzünden, Menschen, die kleine Kinder aus pädagogischen Gründen quälen, oder eben Personen in Machtpositionen, die sich vom eigenen Dünkel leiten lassen und jegliches Gespräch verweigern...

Ich gehöre zu den Menschen, die der Meinung sind, dass jede Person selbst für das Verantwortlich ist was sie tut. Betrunkene Auto gefahren und gegen einen Baum gefahren? Selbst schuld. Andere mit Schimpfwörtern angemotzt und "volles Pfund aufs Maul" bekommen. Selbst schuld.

Bei solchen Leuten lasse ich dann auch gerne spontane bissige Kommentare fallen. Heute auch wieder (in Bezug auf betrunken Auto fahren). Ich kann das einfach nicht leiden.

Also bezüglich der "Schimpfwörter" hast du, glaube ich, was in den falschen Hals bekommen, denn es ging hier ja gar nicht darum, irgendwelche fremden einfach zu beleidigen und Streit anzufangen. Das halte ich auch für recht unglücklich, selbst wenn man Recht hat (meine damalige Lieblingslehrerin hat mal in der Straßenbahn irgendwelche besoffenen Nazis angemacht, die da rassistische Parolen gegrölt haben; resolute und rundherum coole Frau, für gewöhnlich auch ein intelligenter Mensch, aber in der Situation hätte ich von so was doch eher abgeraten :D).

Was indes die Meinung angeht, jeder sei für seine Taten selbst verantwortlich: Da bin ich ganz bei dir bzw. kannst du dir sicher sein, dass ich diese Ansicht noch viel stärker als du vertrete, weil ich als alter Idealist weiß, WIE tief das Tun tatsächlich geht und was alles in unsere Verantwortung fällt, aber: Das muss nicht bedeuten, dass man sich nur hinstellt und sagt: "selbst schuld!", was erstens tendenziell immer etwas rücksichtslos und überheblich und zweitens vor allem meist ein ziemlich übler Trick ist, sich der eigenen Verantwortung (z.B. der, sich um den anderen zu kümmern) zu entziehen - "selbst schuld" drückt nämlich meistens keine echte Einsicht darin aus, was vom Geschehenen nun der andere tatsächlich zu verantworten hat, sondern nur eine Haltung des "damit will ich mich nicht befassen, ICH will keine Verantwortung und deshalb sage ich einfach, dass du ganz allein alle Verantwortung hast" - letzteres sieht man ja daran, wie so was in manchen Argumentationen ausarten kann: wenn irgendwelche Pegidioten anfangen mit "wir haben unser Land damals auch aus den Trümmern wieder aufgebaut, dann sollen die Syrer das auch machen!", dann sagen die das ja (mal abgesehen davon, dass es natürlich rein inhaltlich Blödsinn ist, weil erstens nicht "wir" das Land wieder aufgebaut haben, sondern damals noch gar nicht geboren waren, das also nicht unsere Leistung ist, und weil zweitens auch damals der Marshallplan wohl mehr für das Land getan haben dürfte, als irgendwelche Trümmerfrauen, die eh nie existiert haben) nicht, weil sie eben ganz sachlich erkannt haben, dass die Syrer selbst für alles verantwortlich sind, sondern einfach weil sie unsittliche Arschlöcher sind, die von ihrer eigenen moralischen Verantwortung gegenüber Menschen in Not nichts wissen wollen und ein Argument brauchen, um ihr Gewissen zu beruhigen.

Wenn dann noch jede Hilfe abgeblockt wird, was soll man da deiner Meinung nach tun? Mittlerweile versuch ich es gar nicht mehr zu ändern. Wenn es all die Jahre nichts gebracht hat, dann wird sich daran jetzt auch nichts mehr tun.

Nun ja, ohne deine persönliche Situation zu kennen oder dir sagen zu wollen, was du zu tun hast: Das klingt jetzt nach einem Menschen, der ein Zimmer betreten will und, anstatt die Tür zu nehmen, fünfzig Mal gegen die Wand daneben rennt und dann aufgibt, weil es ja beim einundfünfzigsten Male sicher auch nicht klappen werde. Glaub mir, ich habe SEHR viel Erfahrung mit Menschen, die sich ihr eigenes Unglück schaffen und jede Hand, die man ihnen reicht, ausschlagen, die selbst dann, wenn der Weg aus der Misere offen vor ihnen liegt und sie nur einen winzigen Schritt tun müssten, bei dem man ihnen noch Begleitung anbietet, in ihrem Elend verbleiben. Tja nun, mache ich halt weiter, bis es funktioniert. Und das wichtige ist: Ich mache nicht einfach auf die stets selbe Weise weiter, wenn ich sehe, dass die nicht klappt. Ich halte es mit Foucault: Andere kritisieren ist sehr, sehr leicht, aber echte Aufklärung ist Kritik seiner selbst, was deutlich schwerer ist, weil dem meist der Eigendünkel im Wege steht. Das muss gar nicht heißen, dass es an den anderen nichts zu kritisieren gibt, aber das ist deren Sache, meine Sache ist in erster Linie, mich selbst zu kritisieren. Sicher tragen meinerwegen irgendwelche islamistischen Attentäter eine Schuld, von der ich sie auch gar nicht freisprechen möchte. Aber der durchschnittliche Pegidiot, der "Islamkritik"

(sein persönliches Codewort für rassistische Hetze) betreibt, täte vielleicht besser daran, sich mal selber zu kritisieren und zu schauen, welchen Anteil die deutsche Gesellschaft daran trägt, wenn Leute sich hier derart angefeindet und verhasst fühlen, dass sie eben mit Hass antworten. Diese Selbstkritik soll aus den Tätern keine unschuldigen Opfer machen und sie von aller Verantwortung freisprechen. Aber sollen doch die Musels die Musel kritisieren; sollen die Deutschen erst mal Deutschland kritisieren. So auch hier: Wenn ich jemanden lehren oder heilen will oder dergleichen, kann ich natürlich selbstgerecht darauf schimpfen, dass der nicht richtig mitspielt. Aber der will ja vielleicht auch gar nichts von mir, ich will was von ihm. Also sollte ich mich kritisieren und schauen, was ich besser machen kann, um ihn wirklich zu erreichen.

Das kann sehr langwierige Arbeit sein. Mein Vater ist Krankengymnast. Der hat eine Patientin, die zölf Jahre lang nicht die aller kleinsten Fortschritte gemacht hat. Aber deswegen hat er nicht das Handtuch geworfen. Und siehe da, ganz plötzlich konnte sie nach zwölf Jahren laufen. Deswegen würde mein Vater John auch was erzählen, den Dozenten damit zu entschuldigen, der wolle eben keine Mehrarbeit. Mein Vater klagt NIE über seine Patienten, die können noch so dämlich und lernunfähig sein. Erst vor einer Zeit hat er in der U-Bahn zwei Lehrern zugehört, die sich nach Feierabend über ihre ach so blöden Schüler ausgelassen haben. Die hat er zur Sau gemacht: Die Schüler werden gezwungen da zu sein, die Lehrer sind freiwillig da. Wenn's ihnen nicht passt, können sie den Beruf an den Nagel hängen. Solange sie aber von den Schülern etwas wollen, haben SIE erst mal an sich zu arbeiten und sie haben die Schüler da abzuholen, wo sie stehen, anstatt von oben auf sie herabzublicken und zu jammern, dass die nicht allein zu ihnen raufklettern.

Und das läuft in der Familie nicht anders. Meine Oma ist auch sehr schwierig. In vielerlei Hinsicht. Wir fahren alle fünf Wochen zu ihr und Jahre lang hat sie meinem Vater Fisch gekocht, obwohl sie tausend Mal gehört hat, dass er den nicht leiden kann. Vor drei oder vier Monaten hat sie mal gefragt, was er denn gerne esse, und kocht ihm seitdem schöne Gemüsesuppe. Ich bin aus allen Wolken gefallen und das wäre jeder, der meine Oma etwas kennt, glaub mir. Aber es ist eben geschehen, wenn es auch 88 Jahre gedauert haben mag.

Wiederum: Ich sage dir nicht, was du tun sollst. Du kannst auch sagen: "Leck mich" und hinschmeißen. Jeder entscheidet selbst, welche Aufgaben er sich aufbürden will und welche nicht. Mein Vater motzt Lehrer an, die sich über Schüler beschweren, er würde nicht irgendwelche anderen Menschen anmotzen, die sich nie entschieden haben, Lehrer zu werden. Er selbst, der zwar nie auf Patienten schimpft, war bei meinem MSA, als ich mit meinen Partnern unseren Vortrag vor ihm geübt habe und die sich kontinuierlich doof angestellt haben, recht ungeduldig mit denen - weil er eben kein Lehrer und ihre Doofheit zu ertragen nicht seine Aufgabe ist. Aber eben das ist wichtig: Sich zu überlegen, welche Aufgaben man wirklich übernehmen will, und diese (und nur diese) dann eben auch wirklich übernehmen, anstatt zu jammern, wie schwer die Arbeit doch sei. Also wenn du keine Lust hast, dich um deinen Vater zu kümmern, lass es ruhig, alle Menschen auf der Erde kann man eh nicht allein retten, da muss man zwangsläufig eine Auswahl treffen. Aber dann steh vor dir selbst auch ruhig dazu, dass das eben deine Wahl ist, da keine Energie zu investieren, einen Zugang zu ihm zu finden, und laste das nicht dem entsprechenden Menschen an. Das ist nämlich der Weg, bei dem die Selbstliebe immer unangekratzt bleibt, aber der ehrliche Weg ist es nicht unbedingt.

John Irenicus

15.11.2017, 00:41

Nun übertreib's aber bitte nicht mit dem Mitleid für den armen überarbeiteten Dozenten. Ja, jeder muss da eine Hausarbeit abgeben. Aber eine mehr würde da den Kohl jetzt echt nicht fett machen. Zumal die nicht 30 Seiten lang sind, sondern im Einführungsseminar eher 8-12. Übrigens ist es in anderen Seminaren (die dieser Dozent ja sicher auch manchmal geben wird) absoluter Standard, dass da vierzig oder fünfzig Mann sitzen und dann 15-20 Seiten abzugeben haben - und selbst das ist vom Lesepensum noch weit weniger als was ein Dozent zu Zeiten meines Vaters teilweise zu lesen hatte (waren halt auch nicht solche Lappen damals §§p4).

Also abgesehen vom für mich trotzdem noch sehr berechtigten Faulheitsargument würde ich mich als Dozent schlicht nicht in der Lage sehen, so viele Arbeiten in der Länge einem für die Studenten halbwegs zumutbaren Zeitraum gründlich zu lesen und auch nur versuchsweise gerecht zu bewerten. Jetzt kann man natürlich mit dem Totschlagargument kommen, dass das aber doch eh egal sei weil die Seminare eh alle Müll sind, aber das heißt ja noch lange nicht, dass man als Dozent da mitspielen muss oder auch nur sollte. Auf einen Studenten mehr oder weniger kommt es tatsächlich nicht an (zumal wenn die Alternative für den Studenten wäre, dass er gar keinen Kurs abbekommt), aber ich sage das auch vom Standpunkt aus, dass ich da alles über 20 Teilnehmer und damit 20 Hausarbeiten schon einfach viel zu viel fände. Da finde ich es dann schon vollkommen normal, dass der Dozent Kapazitätsgrenzen anmeldet (wobei er die natürlich gegenüber seinem Arbeitgeber und nicht gegenüber einem einzelnen Studenten anmelden sollte - klar). Aber wahrscheinlich habe ich schon einfach zu lange mit dem Öffentlichen Dienst (passiv und aktiv) zu tun, dass ich da schon so paranoid geworden bin: In meiner Vorstellung läuft das nämlich so, dass sich die Uni das freudestrahlend anschaut, und dann Semester für Semester nicht nur 36+1, sondern 36+2, +3, +n Studenten im Kurs sitzen, mit freundlichem Lächeln seitens der Verwaltung und "Na, geht doch - da brauchen wir ja doch keinen Zusatzkurs einrichten, Sie können das ja prima alles auffangen". Geht ja auch nicht nur um die individuelle Überarbeitung des einzelnen Dozenten (die der spezielle nach deinen ergänzenden Schilderungen ja fast schon verdient hat), sondern um das, was bei der Veranstaltung letzten Endes noch sinnvollerweise rumkommen kann.

Und all diese Argumente halte ich für nicht mal relevant. Weil die Lesefaulheit eines Dozenten kein Grund ist, einen kleinen Studenten zu schikanieren. So wenig wie ein Flüchtling im Mittelmeer ersaufen sollte, weil es ja ein paar Euro mehr kosten würde, ihn rauszuziehen.

Ja, hm, nicht alles, was hinkt, ist auch ein Vergleich, wa? :p Zumal es mir ja nicht darum ging, irgendetwas einzusparen, sondern ganz im Gegenteil gerade ausreichende Kapazitäten für den Bedarf bereitzustellen.

Und ich finde das Argument nicht besonders durchschlagend, sondern im Gegenteil: Wenn jemand sich in seinem freiwillig ausgeübten Beruf über Arbeit beschwert, kommt das meiner Definition von Abschaum tatsächlich ziemlich nahe.

Naja, ich würde das jetzt zwar auch so sehen, dass Unidozent wirklich einer der angenehmeren Berufe ist und dass man den auch ruhig aufgeben kann, wenn man wirklich gar keine Lust hat, aber es geht ja auch nicht um Arbeit an sich, sondern einfach um die Menge an Arbeit. Das ist in so einer Situation natürlich immer beschissen, weil letzten Endes nicht die Uni, sondern einzelne Studenten, die am allerwenigsten dafür können, darunter leiden, wenn sich jemand verweigert, einen Studenten mehr ins Seminar aufzunehmen (mir ging's ja wie gesagt vor allem um die

Verteilung). Deswegen würde ich mich ja auch jederzeit dazu breitschlagen lassen, aber dann auch nur unter Protest, den dann aber halt gegen Uni/Fakultät/Institut gerichtet. Ja gut, dass hat der Dozent jetzt nicht gemacht, das sehe ich ja ein. Aber in dem von mir angenommenen Zusammenhang finde ich das Argument trotzdem okay. Ich sähe jetzt jedenfalls keinen Anlass, der Uni zuliebe irgendeine Form von Mehrarbeit zu übernehmen, weil die sich zu fein sind, das besser zu organisieren. Die zahlen mir ja auch nicht einfach mehr, wenn ich mal aus irgendwelchen Gründen Geldsorgen habe. Den Studenten zuliebe dagegen ... ja, gut, wie gesagt, das ist halt der Vorteil, dass man sich denen gegenüber dann doch dazu gezwungen sieht, für das Versagen der Uni einzuspringen.

Ich weiß ja, dass es irgendwie so ein Internetphänomen ist, alles zu verharmlosen. Dieselbe Geschichte, die im realen Leben JEDER, dem man sie erzählt, ohne Ausnahme für einen riesigen Skandal hält, wird plötzlich, wenn man sie im Internet erzählt, runtergespielt und man selber nur allzu leicht als der Doofe wahrgenommen, der völlig übertreibt; das habe ich schon öfter festgestellt und scheint mit dem Medium zusammenzuhängen. Ich kenne das ja eigentlich nur genau andersherum.

Ich schildere das Ganze dann mal vernünftig, weil der Dozent halt wirklich ein Faschist ist: [...]
Ja gut, in dem Zusammenhang klingt das natürlich alles nochmal ganz anders.

Dass die Anzahl der Leute im Seminar aber deutlich Einfluss auf die "Stimmung" dort nehmen kann, sehe ich aber ganz genau so. Ich war jetzt schon in Veranstaltungen mit nur 3 bis zu 30 Leuten, und ich habe jetzt auch die Erfahrung gemacht, dass sich, wenn weniger Leute da sind, von den wenigen Leuten prozentual deutlich mehr melden, als bei einer größeren Gruppe. Was natürlich auch daran liegen kann, dass wenn wenige Leute da sind, diese Leute dann auch gerade die sind, die mitmachen wollen. Aber ich habe das auch schon miterlebt, das bei einer grundsätzlich immer gleichen Gruppe sich plötzlich andere Studenten mehr melden, wenn aus irgendwelchen terminlichen Gründen die Veranstaltung dann mal mit nur einem Teil der Gruppe stattfindet (so war ich selber als Student auch). Ob das jetzt an der Angst vorm Ausgelachtwerden liegt, naja gut, hm. :D Bei dem Dozenten jetzt waren das ja offenkundig eh nur vorgeschobene Gründe, das sehe ich ja jetzt auch ein.

Für mich hört es sich einfach so an, als hätte dieser Dozent keine Lust auf seine Arbeit. Das ist ja nichts ungewöhnliches. Die meisten Leute haben keine Lust auf ihre Arbeit. So lange man sie aber dennoch zur Zufriedenheit aller macht kommen keine Probleme auf. Ansonsten ... siehe Beispiel oben.
Im Lehrerberuf läuft das auch nicht anders. Einige Lehrer haben eben auch keine Lust auf ihren Beruf, das Problem dort besteht allerdings darin, dass sie mit ihrer "Null Bock" Einstellung ihren Schülern das Leben verderben können. Und dann wird es zu einem Problem.
Also wenn ein Dozent jetzt wirklich per se Null Bock hat (und nicht nur unter bestimmten Bedingungen nachvollziehbarer Weise keinen Bock), dann sehe ich das auch so, dass er vielleicht lieber was anderes machen sollte.

Ich glaube, das hat in dem Fall aber mehr was mit der Wortwahl als mit dem Internet zu tun hat. Mir persönlich geht es jedenfalls so, dass ich mich unwillkürlich dazu gedrängt fühle, eine Gegenposition einzunehmen, wenn in so einem Kontext mit einem extrem herabsetzenden Begriff wie "Abschaum" hantiert wird. Das was du geschildert hast, klingt nun wirklich nach einem ziemlich unsympathischen (und anstrengenden) Typen, keine Frage. Aber wieso man da gleich mit so einer Abschaum/Nazischerge-Totalverurteilung ankommen muss, versteh ich halt nicht so. Kommt mir einfach überzogen vor. Da sträubt sich in mir dann halt alles dagegen, auf sowas mit einem "Jo, hast recht, übelster Abschaum"-Post zu reagieren.
Ja, so sehe ich das auch - und die Informationslage war nach Söldis Posts dahingehend ja noch eher ein bisschen dürrtig. Man könnte auch sagen: Tatsachenschilderungen und Wertungen standen da ein wenig im Ungleichgewicht.
:D

Davon abgesehen ist das aber natürlich wirklich extrem nervig und ärgerlich, gleich zu Anfang des Studiums mit sowas konfrontiert zu werden. Ich hatte mal eine ähnliche Situation, als ich mein Bachelorstudium abschließen wollte und dazu noch ein Seminar brauchte, über dessen Thema und bei dessen Dozentin ich die mündliche Prüfung absolvieren würde. Da bin ich auch in das Seminar nicht reingekommen, und auch da hat sich die Dozentin beharrlich geweigert, noch irgendwen in das Seminar zu lassen, auch nachdem ich ihr meine Situation erklärt hatte und dass ich andernfalls noch ein Semester dranhängen müsste (andere Seminare kamen damals nicht infrage, u.a. weil nicht jeder Dozent auch die Berechtigung hat, eine Prüfung durchzuführen). Fand ich natürlich auch scheiße, und da hat dann auch alles nix geholfen und ich musste ein Semester dranhängen. Wobei ich das dann letztendlich wohl eh hätte machen müssen, da ich dann in dem Semester glaube ich irgendeine Arbeit da nicht gebacken bekommen hatte oder so - aber gut, davon wusste die besagte Dozentin ja nix (und ich zu dem Zeitpunkt auch noch nicht). Das Problem war aber sicherlich auch aus ihrer Sicht, dass sie dann ja jeden mit hätte aufnehmen müssen, und dass das dann vielleicht schon zu viele Leute gewesen wären. Auch wenn der Raum ziemlich groß war und noch eine Reihe Klappsitze an der Wand hatte.. naja, so richtig gut nachvollziehen konnte ich das dann damals glaube ich auch nicht.
:D

Wir hatten das bei uns längere Zeit mit solchen Sprachkursen, die wir noch verpflichtend absolvieren mussten. Bei über 3000 Studenten in dem Studiengang war da wirklich ein viel zu knappes Angebot da, da hat die Uni wohl einfach mal blauäugig (oder halt geizig) darauf gehofft, dass sich das über die Semester irgendwie verteilen würde, weil man den Sprachschein halt nicht sofort brauchte. Das muss dann jedenfalls auch immer ziemlich anstrengend gewesen sein, und da kann ich mir auch vorstellen, dass da möglicherweise so mancher länger studieren musste, nur wegen diesem ollen Sinnlossprachschein. Da war ich ja schon froh, dass ich mir den anderweitig so ein bisschen ermogeln konnte (Mit einem Veranstaltung über ""Ökonomik"" und Spieltheorie auf Englisch - wer hätte gedacht, dass mit Zahlen befüllte Matritzen auf Englisch genau so aussehen wie auf Deutsch? şugly). Ich glaube, mittlerweile hat man das Angebot dann aber auch mal ausgeweitet.

In diesen Spoiler darf nur John reingucken:

Wenn alle Philosoph_innen so emotional sind, ist es ja kein Wunder, dass aus meinen anfänglichen Philosophie-Nebenfachbestrebungen nicht viel geworden ist.
Aber vielleicht hättest du dadurch ja erst deine tief in dir steckende (;)) Emotionalität entdeckt!

Bewundert mein neuestes Meisterwerk şomg:

<https://i.imgur.com/CkfrHVn.png>

Edit: und weil es so schön ist gibt es noch eins oben drauf:

<https://i.imgur.com/BRkoFte.png>

Jetzt kriege ich wieder Albträume. şcry

Na ja, wer keine Lust auf seine Arbeit hat, kann ja gar nicht zur Zufriedenheit aller arbeiten - mindestens zu seiner eigenen nämlich nicht :D

Und klar, bei Dozenten an der Uni ist das ja eh gerne mal so. Man vergisst ja allzu leicht, dass das Lehren gar nicht unbedingt deren eigentliche Arbeit ist. Die wollen ja "forschen" (was immer das jetzt speziell in der Philosophie bedeuten soll), sich in irgendwelchen Fachzeitschriften veröffentlichen lassen, Tagungen besuchen... und ein, zwei Mal in der Woche muss man dann noch so einem lästigen Lehrauftrag nachkommen.

Gibt sicher genug Leute, die so denken. "Ach, Uni wäre so schön, wenn nur die Studenten nicht wären, die ich unterrichten muss." Mein ehemaliger Chef war auch immer froh, wenn die Vorlesungszeit vorbei war und er dann höchstens nur noch Seminare hatte. Aber der hat das dann wenigstens nicht an den Studenten ausgelassen, und hat's trotzdem vernünftig gemacht.

Also unsere philosophischen Veranstaltungen waren allesamt offen. Da konnte sich reinsetzen, wer auch immer wollte, und es konnten alle teilnehmen, die wollten. Ich habe jedes Mal die Anmeldephase verpasst und mich nachträglich in die Listen eingetragen, die da in den ersten beiden Wochen herumgereicht wurden. So war das in unseren Kleingruppenveranstaltungen ("Arbeitsgemeinschaften") ja auch eine lange Zeit, und das ist auch wirklich am besten so. Neuerdings sind die von der Fakultät aber doch auf die Idee gekommen, dass man sich da auf jeden Fall fest anmelden muss, und die Leiter der Arbeitsgemeinschaften haben auch E-Mails bekommen, man möge doch darauf achten, dass in den eigenen Kursen nur Leute sitzen, die sich auch für den jeweiligen Kurs angemeldet haben. Die Aufforderung sorgte für amüsiertes bis empörtes Gelächter. Ich hab's bis heute nicht gerafft. In den Veranstaltungen werden nicht einmal mehr Scheine oder sonstwie Creditpoints verteilt. Es ist schlichtweg egal, noch viel egal als früher, wer da in welchem Kurs sitzt. Sowas ist dann wirklich eher schikanös, auch wenn man das da jetzt auch damit begründet hat, dass manche Kurse zu voll sind und manche zu leer. Dass das an den stellenweise total beschissenen Zeiten liegt, an dem die Kurse stattfinden, darüber hat man sich dann wohl keine Gedanken gemacht ...

Ich gehöre zu den Menschen, die der Meinung sind, dass jede Person selbst für das Verantwortlich ist was sie tut. Betrunkene Autos gefahren und gegen einen Baum gefahren? Selbst schuld. Andere mit Schimpfwörtern angemotzt und "volles Pfund aufs Maul" bekommen. Selbst schuld.

Bei solchen Leuten lasse ich dann auch gerne spontane bissige Kommentare fallen. Heute auch wieder (in Bezug auf betrunkenes Auto fahren). Ich kann das einfach nicht leiden.

Mein Vater trinkt auch mal gern ein Bier zu viel. Ich bin mit sowas aufgewachsen und es ist echt nicht lustig. Wenn dann noch jede Hilfe abgeblockt wird, was soll man da deiner Meinung nach tun? Mittlerweile versuche ich es gar nicht mehr zu ändern. Wenn es all die Jahre nichts gebracht hat, dann wird sich daran jetzt auch nichts mehr tun. Und was fremde Leute angeht ...ich bin nicht jedermanns Amme. Ich könnte da jetzt noch viel zu schreiben, aber ich denke das lass ich lieber.

Du sollst ja auch niemandes Amme sein, sondern halt nur nicht gleich Menschen wegen einer möglichen Krankheit verurteilen. Ich habe nicht gesagt, dass das auf alle möglichen Fälle zutreffen, sondern nur angemerkt, dass Alkoholmissbrauch eben auch im Zusammenhang mit einer Krankheit stehen kann, und es dann eben nicht einfach nur die eigene Schuld des Betroffenen ist (denn er ist ja krank). Und natürlich habe ich Dich nicht in die Pflicht genommen, medizinische Hilfe zu leisten, zu der Du ja vermutlich gar nicht qualifiziert bist. Zum Fall Deines Vaters kann ich natürlich nichts sagen.

Der Sprung zu "betrunkenes Auto fahren" und "Alkoholkrankheit" war jetzt aber auch recht arg, find ich. :D

Aber es stimmt, pauschal kann man sowas doch sowieso nicht bewerten. Ich weiß das, weil jemand aus meiner Familie lange Jahre häufig alkoholisiertes Auto gefahren ist. Und das lag dann tatsächlich sogar daran, dass diese Person alkoholkrank war. Da hätte mir nun keiner mit "selbst Schuld" kommen zu brauchen, wenn da etwas passiert wäre. Eine entsprechende Krankheit schaltet diesbezüglich die Entscheidungsfreiheit ja nun einmal aus oder beeinträchtigt sie zumindest so stark, dass es in der Regel kaum noch möglich ist, da autonome Entschlüsse zu fassen.

Stimmt aber auch genau so, dass in solchen Fällen, sei es nun "normaler" Alkoholkonsum, sei es missbräuchlicher Alkoholkonsum, sei es "Alkoholismus" im engeren Sinne, mit Ratschlägen und Hilfsangeboten allein leider nicht so viel zu bewirken ist (im Falle einer entsprechenden Krankheit ist auch das gerade Teil der Krankheit). Da muss dann häufig schon wirklich etwas Einschneidendes im Leben passieren.

Aber ich würde mich da auch unterhalb dieser Schwelle schwer tun, pauschal von "selbst Schuld" zu sprechen, wenn jemand betrunken gegen einen Baum fährt. Man wird das im engeren Sinne vielleicht sogar nicht bestreiten können, aber es gibt bei solchen Situationen ja nun auch mehr zu bewerten, als die Frage, wer woran "Schuld" hat. :gratz

Laidoridas

15.11.2017, 02:15

Ja, schon klar und verständlich, dass so eine Vokabel nicht jedem schmeckt. Söldi und ich sind halt beinharte Neuköllner, hier herrschen andere Gepflogenheiten \$p4 Es gibt ja auch einen anderen Kerl in meiner Philosophiegruppe, der die Leute gerne mal mit "Tach, du Hurensohn" (oder auch "Tach, du Hurensöhnin", soll keiner sagen, der Bursche wäre nicht politisch korrekt) begrüßt. Wieder bei anderen Freunden von mir würden alle die Leute, die Söldi noch so harmlos als Samen bezeichnet, unter Untermenschen laufen. Will sagen: Schätze, wir haben da ganz andere Empfindlichkeiten - auch wenn mir schon klar ist, dass ich hier gerade meinen Freundeskreis unmöglich mache http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif
Samen ist auch ein Schimpfwort? Da wär ich ja im Leben nicht drauf gekommen, das so zu benutzen.
In den CSP-Dialogen hast du dich bei den Beleidigungen aber hoffentlich am Original-Ruhrpott-Charme orientiert und nicht an diesem üblen Berliner Ghetto-Slang, oder? :scared:

ich kann schon verstehen, wenn es Leute wie Laido gibt, die da einfach zu nett für sind
Damit habe ich mich dann wohl als Lappen geoutet, was? §cry

Glaub mir, ich habe SEHR viel Erfahrung mit Menschen, die sich ihr eigenes Unglück schaffen und jede Hand, die man ihnen reicht, ausschlagen, die selbst dann, wenn der Weg aus der Misere offen vor ihnen liegt und sie nur einen winzigen Schritt tun müssten, bei dem man ihnen noch Begleitung anbietet, in ihrem Elend verbleiben. Tja nun, mache ich halt weiter, bis es funktioniert.

[...]

Das kann sehr langwierige Arbeit sein. Mein Vater ist Krankengymnast. Der hat eine Patientin, die zölf Jahre lang nicht die aller kleinsten Fortschritte gemacht hat. Aber deswegen hat er nicht das Handtuch geworfen. Und siehe da, ganz plötzlich konnte sie nach zwölf Jahren laufen.

[...]

Und das läuft in der Familie nicht anders. Meine Oma ist auch sehr schwierig. In vielerlei Hinsicht. Wir fahren alle fünf Wochen zu ihr und Jahre lang hat sie meinem Vater Fisch gekocht, obwohl sie tausend Mal gehört hat, dass er den nicht leiden kann. Vor drei oder vier Monaten hat sie mal gefragt, was er denn gerne esse, und kocht ihm seitdem schöne Gemüsesuppe. Ich bin aus allen Wolken gefallen und das wäre jeder, der meine Oma etwas kennt, glaub mir. Aber es ist eben geschehen, wenn es auch 88 Jahre gedauert haben mag.

Hoffentlich wird es keine 88 Jahre dauern, bis ich dich zum Mitwichteln überredet habe. :scared: Aber nach diesem Post von dir werde ich natürlich nie mehr aufgeben, das sollte dir klar sein! Was deine Oma kann, das kannst du auch! :p

Dass die Anzahl der Leute im Seminar aber deutlich Einfluss auf die "Stimmung" dort nehmen kann, sehe ich aber ganz genau so. Ich war jetzt schon in Veranstaltungen mit nur 3 bis zu 30 Leuten, und ich habe jetzt auch die Erfahrung gemacht, dass sich, wenn weniger Leute da sind, von den wenigen Leuten prozentual deutlich mehr melden, als bei einer größeren Gruppe. Was natürlich auch daran liegen kann, dass wenn wenige Leute da sind, diese Leute dann auch gerade die sind, die mitmachen wollen. Aber ich habe das auch schon miterlebt, das bei einer grundsätzlich immer gleichen Gruppe sich plötzlich andere Studenten mehr melden, wenn aus irgendwelchen terminlichen Gründen die Veranstaltung dann mal mit nur einem Teil der Gruppe stattfindet (so war ich selber als Student auch). Ob das jetzt an der Angst vorm Ausgelachtwerden liegt, naja gut, hm. :D Bei dem Dozenten jetzt waren das ja offenkundig eh nur vorgeschobene Gründe, das sehe ich ja jetzt auch ein.

Ich glaube, das liegt vor allem daran, dass man dann gar nicht so die Möglichkeit hat, sich ganz in eine passive Rolle zurückzuziehen. In einer großen Gruppe ist es halt einfacher, zum anonymen Zuhörer zu werden, als wenn man da mit wenigen Leuten zusammensitzt. Da steht dann quasi direkt fest, dass man nicht darum herumkommen wird, sich zu beteiligen, und ist dann automatisch in der Aktiver-Teilnehmer-Rolle. Zumindest habe ich das in solchen Seminaren immer so empfunden. (Was nicht heißen soll, dass ich mich in größeren Seminaren nicht beteiligt habe, das war immer sehr vom Seminarinhalt und dem Dozenten abhängig).

John Irenicus

15.11.2017, 10:45

Ich glaube, das liegt vor allem daran, dass man dann gar nicht so die Möglichkeit hat, sich ganz in eine passive Rolle zurückzuziehen. In einer großen Gruppe ist es halt einfacher, zum anonymen Zuhörer zu werden, als wenn man da mit wenigen Leuten zusammensitzt. Da steht dann quasi direkt fest, dass man nicht darum herumkommen wird, sich zu beteiligen, und ist dann automatisch in der Aktiver-Teilnehmer-Rolle. Zumindest habe ich das in solchen Seminaren immer so empfunden. (Was nicht heißen soll, dass ich mich in größeren Seminaren nicht beteiligt habe, das war immer sehr vom Seminarinhalt und dem Dozenten abhängig).

Ja, so war das bei mir wohl auch. Da wollte ich dann auch lieber den Zeitpunkt, zu dem ich mich beteilige, noch selbst bestimmen, wenn das eh unausweichlich war. Man ist dann ja auch einfach mehr gefragt, weil das Ganze dann immer weniger nach "offizieller Veranstaltung" wirkt sondern mehr so nach "ganz normalem" Gespräch.

Aber ich fand größere Gruppen eigentlich auch immer gut, weil man da potentiell mehr unnachgiebige Diskussionsteilnehmer hat und die dann auch dafür sorgen können, dass sich immer mehr Leute einmischen. Ich kann mich noch gut an einen Termin erinnern, als es nach bzw. während der Besprechung von "Pflichtstoff" eine Diskussion über lebenslange Freiheitsstrafe entwickelte, die erst bei zwei, drei Leuten ihren Ursprung nahm, dann aber auch noch ein paar Leute mehr mit reingezogen hat und auch einfach nicht mehr von selbst verebbt ist, und selbst die Leute die gerade nichts gesagt haben, haben dann immerhin mittels Kopfschütteln, (spöttischem) Lächeln oder empörten Blicken teilgenommen. :D Das war jetzt zwar auch nicht so, dass da dann total der Bär steppte, aber das war schon deutlich mehr, als möglicherweise bei einer kleineren Gruppe zustande gekommen wäre. Wenn ich da

an die kleinere Gruppe letztens denke: Da stand dann die Frage im Raum, ob das nicht eigentlich eine äußerst fragwürdige Meinung ist, zu behaupten, eine Frau, der gegen ihren Willen die Haare abrasiert werden, sei wegen dieser Glatze dann "entstellt" im Sinne des § 226 Absatz 1 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs (<https://dejure.org/gesetze/StGB/226.html>) (um hier nach langer Zeit auch mal wieder einen Paragraphen zu nennen, wie Juristen das halt so machen :cool:). Da war ich mir auch sehr sicher, dass das Thema richtig Aufregerpotential hat, aber in der kleinen Gruppe wurde da wirklich gar nichts draus. Da habe ich mir dann schon gedacht, dass das bei einer größeren Gruppe anders zur Sache gegangen wäre.

Lady Xrystal

15.11.2017, 11:14

PENIS!

John Irenicus

15.11.2017, 11:15

Wo? §omg

Lady Xrystal

15.11.2017, 11:24

Hinter dir! :eek:

MisterMeister

15.11.2017, 14:58

Ja, so war das bei mir wohl auch. Da wollte ich dann auch lieber den Zeitpunkt, zu dem ich mich beteilige, noch selbst bestimmen, wenn das eh unausweichlich war. Man ist dann ja auch einfach mehr gefragt, weil das Ganze dann immer weniger nach "offizieller Veranstaltung" wirkt sondern mehr so nach "ganz normalem" Gespräch.

Aber ich fand größere Gruppen eigentlich auch immer gut, weil man da potentiell mehr unnachgiebige Diskussionsteilnehmer hat und die dann auch dafür sorgen können, dass sich immer mehr Leute einmischen. Ich kann mich noch gut an einen Termin erinnern, als es nach bzw. während der Besprechung von "Pflichtstoff" eine Diskussion über lebenslange Freiheitsstrafe entwickelte, die erst bei zwei, drei Leuten ihren Ursprung nahm, dann aber auch noch ein paar Leute mehr mit reingezogen hat und auch einfach nicht mehr von selbst verebbt ist, und selbst die Leute die gerade nichts gesagt haben, haben dann immerhin mittels Kopfschütteln, (spöttischem) Lächeln oder empörten Blicken teilgenommen. :D Das war jetzt zwar auch nicht so, dass da dann total der Bär steppte, aber das war schon deutlich mehr, als möglicherweise bei einer kleineren Gruppe zustandegekommen wäre. Wenn ich da an die kleinere Gruppe letztens denke: Da stand dann die Frage im Raum, ob das nicht eigentlich eine äußerst fragwürdige Meinung ist, zu behaupten, eine Frau, der gegen ihren Willen die Haare abrasiert werden, sei wegen dieser Glatze dann "entstellt" im Sinne des § 226 Absatz 1 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs (<https://dejure.org/gesetze/StGB/226.html>) (um hier nach langer Zeit auch mal wieder einen Paragraphen zu nennen, wie Juristen das halt so machen :cool:). Da war ich mir auch sehr sicher, dass das Thema richtig Aufregerpotential hat, aber in der kleinen Gruppe wurde da wirklich gar nichts draus. Da habe ich mir dann schon gedacht, dass das bei einer größeren Gruppe anders zur Sache gegangen wäre.

Was ist denn ein "wichtiges Glied" (;);)? Zählt es schon dazu, wenn das Opfer einen Finger oder einen Zeh verliert? Das ist so das unwichtigste, das mir irgendwie einfällt, und das fände ich ja trotzdem nicht so premium, wenn mir das passieren würde!

Laidoridas

15.11.2017, 15:06

Was ist denn ein "wichtiges Glied" (;);)? Zählt es schon dazu, wenn das Opfer einen Finger oder einen Zeh verliert? Das ist so das unwichtigste, das mir irgendwie einfällt, und das fände ich ja trotzdem nicht so premium, wenn mir das passieren würde!

Genau das hab ich mir auch gedacht. :D Wenn mir jemand den kleinen Zeh abhackt, dann fällt das also unter "leichte Körperverletzung"? Oder entscheidet das dann der Richter, wie wichtig er das jeweilige Glied persönlich so findet?

MisterMeister

15.11.2017, 15:08

Genau das hab ich mir auch gedacht. :D Wenn mir jemand den kleinen Zeh abhackt, dann fällt das also unter "leichte Körperverletzung"? Oder entscheidet das dann der Richter, wie wichtig er das jeweilige Glied persönlich so findet? Vielleicht hängt es ja auch vom jeweiligen Fall ab, und die Wichtigkeit des kleinen Zehs wird bei einem Model für Fußfetisch-Seiten anders bewertet als bei anderen Leuten. §§p4

John Irenicus

15.11.2017, 18:15

Okay, es wurden jetzt schon einige Meinungen genannt, deshalb hier mal so das, was Rechtsprechung und Literatur so vertreten:

Meinung 1: Es kommt auf die Bedeutung des Glieds für den individuellen Menschen in seiner jeweiligen sozialen Rolle an. Danach könnte dann also der kleine Finger für den Ottonormalmenschen kein wichtiges Glied im Sinne der Vorschrift sein, für den Konzerpianisten aber schon. Oder halt der kleine Zeh für das Fußmodel.

Meinung 2 (früher von der Rechtsprechung vertreten): Man stellt vollkommen losgelöst von den individuellen Verhältnissen des Verletzten auf die generelle Bedeutung des Gliedes für den Gesamtorganismus eines jeden Menschen ab. Das wäre dann beim kleinen Zeh wohl nicht erfüllt, beim Daumen aber schon.

Meinung 3 (mittlerweile von der Rechtsprechung vertreten): Man muss das differenziert sehenTM: Während bloß soziale individuelle Bezüge wie z.B. der Beruf bei der Bewertung außer Betracht bleiben sollen, muss die individuell-

körperliche Verfassung des Einzelnen berücksichtigt werden. Da könnte man zum Beispiel sagen, dass der kleine Zeh für den Gesamtorganismus grundsätzlich nicht wichtig genug ist, für denjenigen aber, der keine Hände mehr hat und deshalb mit den Füßen Greiftechniken entwickelt hat, sehr wohl.

Und dann gibts noch die hier jetzt präsentierte Meinung 4 von mir: Wenn keiner weiß bzw. wissen kann, was da nun drinsteht, und man sich nicht in der Lage gesehen hat, das besser zu formulieren, sollte man die Norm vielleicht einfach streichen.

Wenn jetzt z.B. der kleine Zeh abgehackt wird und man zum Ergebnis kommt, dass das kein wichtiges Glied im Sinne dieses Tatbestands ist, dann kann der Richter aber das natürlich trotzdem berücksichtigen, weil es dann ja im Regelfall immer noch eine gefährliche Körperverletzung ist, und da kann man theoretisch ja auch zehn Jahre für geben.

Aber eigentlich wollte ich mit euch ja auch über Glatzen und Entstellung sprechen, aber das will ja keiner mit mir machen. §cry

Eispfötchen

15.11.2017, 18:31

Finger finde ich aber sehr wichtig. Stellt euch nur vor, euer Zeigefinger fehlt? Die Maus muss dann doch ganz anders bedient werden. :scared:

Zu dem anderen Thema.

Ich kann das ganz gut mit mir selbst ausmachen, dass ich meinen Vater jetzt einfach so akzeptiere wie er eben ist. Bei meinen Freunden hat das auch viel gebracht. Ich musste lernen, dass zu viel helfen wollen auch schädlich sein kann. Manchmal ist weniger mehr.

Und was Fremde angeht. Die sind mir in der Regel egal. Wenn mich das jetzt zu einem egoistischen Arsch machen sollte, dann ist das eben so.

John Irenicus

15.11.2017, 18:34

Meine Eltern werden ja auch nicht müde, mir zu erzählen, dass es total schwierig ist, mit nicht benutzbarem kleinen Finger Kartoffeln zu schälen.

Ich würde prinzipiell auch sagen, dass jeder Finger wichtig ist. Ich würde aber auch prinzipiell auch sagen, dass eigentlich ja doch jedes Glied wichtig ist, weils halt ein Glied ist. Nur weil es Reinhold Messner immer noch gut geht, heißt das ja nicht, dass seine Zehen unwichtig für ihn waren!

Laidoridas

15.11.2017, 20:08

Meine Eltern werden ja auch nicht müde, mir zu erzählen, dass es total schwierig ist, mit nicht benutzbarem kleinen Finger Kartoffeln zu schälen.

Haben die beiden etwa keine kleinen Finger mehr? Ist das so ein bizarres Ruhrpott-Hochzeitsritual? :scared:

Ich würde prinzipiell auch sagen, dass jeder Finger wichtig ist. Ich würde aber auch prinzipiell auch sagen, dass eigentlich ja doch jedes Glied wichtig ist, weils halt ein Glied ist. Nur weil es Reinhold Messner immer noch gut geht, heißt das ja nicht, dass seine Zehen unwichtig für ihn waren!

Ja eben, wenn mir jemand einfach so einen Teil meines Körpers wegnimmt, dann ist das ja wohl auf jeden Fall schwere Körperverletzung!

John Irenicus

15.11.2017, 20:30

Haben die beiden etwa keine kleinen Finger mehr? Ist das so ein bizarres Ruhrpott-Hochzeitsritual? :scared:

Nee, aber meine Oma oder so hatte wohl mal den kleinen Finger gebrochen oder verstaucht oder so, und die daraus gezogenen Erkenntnisse waren für meine Eltern wohl so beeindruckend, dass sie das dann gerne mal erwähnen. :D

Küken

15.11.2017, 23:10

[...]

Wenn jetzt z.B. der kleine Zeh abgehackt wird und man zum Ergebnis kommt, dass das kein wichtiges Glied im Sinne dieses Tatbestands ist, dann kann der Richter aber das natürlich trotzdem berücksichtigen, weil es dann ja im Regelfall immer noch eine gefährliche Körperverletzung ist, und da kann man theoretisch ja auch zehn Jahre für geben.

[...]

Das ist dann aber quasi eine Flatrate mit Kostenbremse, oder? Es kostet nicht pro Zeh zehn Jahre, sondern es sind maximal zehn, ungeachtet der Menge an Zehen?

John Irenicus

15.11.2017, 23:20

Das ist dann aber quasi eine Flatrate mit Kostenbremse, oder? Es kostet nicht pro Zeh zehn Jahre, sondern es sind maximal zehn, ungeachtet der Menge an Zehen?

Ja, genau. Es sei denn natürlich, man hackt die Zehen nicht alle in einer gemeinsamen Tat ab (quasi im Zeh-Abhack-

Amoklauf), sondern in mehreren Taten, also am Freitag den Zeh von Oma, am Samstag den Zeh vom Onkel und am Sonntag den Zeh vom Lebensgefährten. Dann kann es dafür insgesamt bis zu fünfzehn Jahren geben.

DerGroßeDummeMann

16.11.2017, 03:57

Was ist denn ein "wichtiges Glied" (;);)? Zählt es schon dazu, wenn das Opfer einen Finger oder einen Zeh verliert? Das ist so das unwichtigste, das mir irgendwie einfällt, und das fände ich ja trotzdem nicht so premium, wenn mir das passieren würde!

Naja, ohne Daumen werden glaube ich viele alltägliche Dinge ziemlich kompliziert. Den würde ich schon zu den wichtigen Gliedern zählen

Jünger des Xardas

16.11.2017, 13:53

Also abgesehen vom für mich trotzdem noch sehr berechtigten Faulheitsargument würde ich mich als Dozent schlicht nicht in der Lage sehen, so viele Arbeiten in der Länge einem für die Studenten halbwegs zumutbaren Zeitraum gründlich zu lesen und auch nur versuchsweise gerecht zu bewerten. Jetzt kann man natürlich mit dem Totschlagargument kommen, dass das aber doch egal sei weil die Seminare eh alle Müll sind, aber das heißt ja noch lange nicht, dass man als Dozent da mitspielen muss oder auch nur sollte. Auf einen Studenten mehr oder weniger kommt es tatsächlich nicht an (zumal wenn die Alternative für den Studenten wäre, dass er gar keinen Kurs abbekommt), aber ich sage das auch vom Standpunkt aus, dass ich da alles über 20 Teilnehmer und damit 20 Hausarbeiten schon einfach viel zu viel fände. Da finde ich es dann schon vollkommen normal, dass der Dozent Kapazitätsgrenzen anmeldet (wobei er die natürlich gegenüber seinem Arbeitgeber und nicht gegenüber einem einzelnen Studenten anmelden sollte - klar). Aber wahrscheinlich habe ich schon einfach zu lange mit dem Öffentlichen Dienst (passiv und aktiv) zu tun, dass ich da schon so paranoid geworden bin: In meiner Vorstellung läuft das nämlich so, dass sich die Uni das freudestrahlend anschaut, und dann Semester für Semester nicht nur 36+1, sondern 36+2, +3, +n Studenten im Kurs sitzen, mit freundlichem Lächeln seitens der Verwaltung und "Na, geht doch - da brauchen wir ja doch keinen Zusatzkurs einrichten, Sie können das ja prima alles auffangen". Geht ja auch nicht nur um die individuelle Überarbeitung des einzelnen Dozenten (die der spezielle nach deinen ergänzenden Schilderungen ja fast schon verdient hat), sondern um das, was bei der Veranstaltung letzten Endes noch sinnvollerweise rumkommen kann. Das ist ja ein ganz anderes Thema. Wie gesagt, der wird auch oft genug vierzig oder fünfzig längere Hausarbeiten zu lesen haben. Ob da viel bei rumkommen kann? Wahrscheinlich eher nicht, ich weiß ja, wie einige Dozenten Hausarbeiten lesen (und vermute, ohne bei diesem speziellen je eine geschrieben zu haben, dass es bei dem nicht groß anders sein wird). Und sicherlich wären gerade bei diesen Einführungsseminaren kleinere Kurse wünschenswert. Bei mir damals saßen nur so 15 Leute oder so drin, aber da wurden auch sechs oder sogar acht (weiß ich gar nicht mehr) Kurse statt dreien angeboten. Keine Ahnung, was sich das Institut da gedacht hat. Entweder man bietet mehr Kurse an oder man nimmt eben weniger Studenten auf. Ganz einfach. Dass das dann teilweise auch für die Dozenten blöd sein mag, steht außer Frage, und ich selber hätte mich da als Dozent sicher mal beim Institut beschwert. Aber wenn Dozenten und Institut Beef haben, kann es in jedem Fall nicht sein, dass das auf dem Rücken unschuldiger Studenten ausgetragen wird. Das ist schäbig.

Ja, hm, nicht alles, was hinkt, ist auch ein Vergleich, wa? :p Zumal es mir ja nicht darum ging, irgendetwas einzusparen, sondern ganz im Gegenteil gerade ausreichende Kapazitäten für den Bedarf bereitzustellen. Ja, wie gesagt, bei letzterem bin ich bei dir. Aber die waren halt in dem Moment erst mal nicht da. Auf die Flüchtlinge übertragen: Ich bin auch voll dafür, Fluchtursachen zu bekämpfen (solange man damit nicht in Wahrheit das Bekämpfen von Fluchtmöglichkeiten meint und nur Zäune in Afrika aufstellen lässt), aber das ist Zukunftsmusik und hilft den jetzigen Flüchtlingen nicht mehr.

Der Vergleich, den ich nicht für hinkend halte, geht dahin: Da ist ein Mensch mit einem Problem und jemand anders hat die moralische Pflicht, ihm bei diesem Problem zu helfen. Und diese Pflicht möchte ich nicht weggeklügelt sehen, nicht mit irgendwelchen Befindlichkeiten des in der Pflicht stehenden, der dafür ja etwas Arbeit auf sich nehmen oder ein wenig Geld ausgeben oder mal auf eine Turnhalle oder so verzichten muss - denn moralische Pflicht ist überpersönlich und individuelle Befindlichkeiten irgendeines empirischen Ichs sind für sie nicht einmal vorhanden -, noch, indem sich damit rausgewunden wird, das Problem hätte ja gar nicht erst entstehen dürfen - das nämlich mag richtig sein und da darf und soll sich für die Zukunft auch gerne drum gekümmert werden, in dieser Situation ist es aber nur eine billige Ausrede, sich selbst aus aller Verantwortung zu flüchten.

Naja, ich würde das jetzt zwar auch so sehen, dass Unidozent wirklich einer der angenehmeren Berufe ist und dass man den auch ruhig aufgeben kann, wenn man wirklich gar keine Lust hat, aber es geht ja auch nicht um Arbeit an sich, sondern einfach um die Menge an Arbeit. Das ist in so einer Situation natürlich immer beschissen, weil letzten Endes nicht die Uni, sondern einzelne Studenten, die am allerwenigsten dafür können, darunter leiden, wenn sich jemand verweigert, einen Studenten mehr ins Seminar aufzunehmen (mir ging's ja wie gesagt vor allem um die Verteilung). Deswegen würde ich mich ja auch jederzeit dazu breitschlagen lassen, aber dann auch nur unter Protest, den dann aber halt gegen Uni/Fakultät/Institut gerichtet. Ja gut, dass hat der Dozent jetzt nicht gemacht, das sehe ich ja ein. Aber in dem von mir angenommenen Zusammenhang finde ich das Argument trotzdem okay. Ich sähe jetzt jedenfalls keinen Anlass, der Uni zuliebe irgendeine Form von Mehrarbeit zu übernehmen, weil die sich zu fein sind, das besser zu organisieren. Die zahlen mir ja auch nicht einfach mehr, wenn ich mal aus irgendwelchen Gründen Geldsorgen habe. Den Studenten zuliebe dagegen ... ja, gut, wie gesagt, das ist halt der Vorteil, dass man sich denen gegenüber dann doch dazu gezwungen sieht, für das Versagen der Uni einzuspringen. Aber "Arbeit an sich" gibt es eben nicht, die schließt Mehrarbeit immer schon mit ein, weil das Leben eben nicht nach vorhergesehenen Bahnen verläuft. Ich kann ja auch kein Kind kriegen und sagen: "Ja gut, die Standardarbeit, dich zu füttern und dir die Windeln zu wechseln usw., die ich fest eingeplant habe, die mache ich, aber wehe, du brichst dir mal das Bein oder wirst in der Schule gemobbt oder so, ich lass mir doch von dir keine Extraarbeit aufhalsen!" Um noch mal meinen Vater zu nennen: Für den ist es ja auch doof, wenn irgendeine alte Oma, die beim Laufen in drei Jahren Behandlung ziemliche Fortschritte gemacht hat, plötzlich stürzt, in die Klinik kommt und hinterher beschissener denn je läuft. Aber der sagt der Oma doch nicht: "Was fällt ihnen ein, mir jetzt noch mehr Arbeit zu machen und einfach so zu stürzen!" Sein eigener Großvater wiederum war Bauer, und zwar in einer Gegend, wo der Boden voller Steine war,

was beim Umpflügen immer wieder viel Arbeit verursacht hat. Ein paar Dörfer weiter hatten die prima steinfreien Boden. Hat er sich aber auch nicht drüber beschwert, ist halt das Leben und gehörte zu der Arbeit, für die er sich entschieden hatte, dazu. Ich kann mich natürlich als Dozent hinstellen und einfach stumpf meinen mir von der Uni gegebenen Job tun, da vorne irgendwas zu labern, während die Studenten von Semester zu Semester kommen und gehen, ohne die im mindesten als Menschen zur Kenntnis zu nehmen - oder ich kann mich eben um einen Studenten kümmern, der mich mal braucht.

Und klar würde ich mir auch nicht der Uni zuliebe irgendwas aufhalsen. Aber wie du selbst sagst: Dem Studenten zuliebe, das ist eben etwas anderes. Da gilt, was ich schon oben sagte: Man kann sich bei der Uni ja beschweren, aber man kann nicht irgendeinen Krieg mit dieser auf dem Rücken des Studenten austragen.

Im Übrigen glaube ich sowieso, dass du diesem Dozenten viel zu viel Ehre angedeihen lässt, wenn du ihm einen tieferen Grund für seine Ablehnung unterstellst, selbst wenn es ein nicht besonders guter Grund wie Mehrarbeit ist. Das hat der Kerl selbst ja nie als Begründung angegeben. Tatsächlich hat er gar keine Begründung angegeben, außer eben der, dass die Teilnehmerzahl halt auf 36 Leute beschränkt wurde vom Institut. Gut, mag sein, dass er Gründe hat und die nur nicht nennt - das wäre dann Ausdruck tiefer Achtlosigkeit gegenüber Söldi, den er in diesem Sinne nicht als Menschen, sondern nur als lebloses Ding behandeln würde; ich halte es nämlich für Pflicht, bei Entscheidungen, die andere betreffen, denen gegebenenfalls Rede und Antwort über die Gründe dieser Entscheidungen zu stehen und ihnen zu ermöglichen, auf diese einzugehen und mich eventuell umzustimmen, anstatt sie einfach vor vollendete Tatsachen zu stellen. Aber ich unterstelle dem Dozenten nicht einmal diese Achtlosigkeit, sondern wirklich, dass er (wenigstens bewusst) keine tieferen Gründe, ob gute oder schlechte, hat. Und das ist ja ein Grund, weshalb ich ihn einen Faschisten nenne und ihm noch mal ganz speziell jede Eignung für einen Beruf abspreche, der sich mit Philosophie beschäftigt, die ja das gerade Gegenteil seiner Haltung ist: Er ist Positivist und nicht mehr. Da ist nichts, kein Grund, keine persönliche Ansicht, rein gar nichts, er macht sich nicht die Mühe, auch nur im kleinsten Grade so etwas wie einen eigenen Gedanken zu fassen, sondern einer programmierten Maschine gleich nimmt er stumpf die Gegebenheiten hin: Es gibt 36 Plätze, fertig. Gäbe es nur 15, hätte er schon den 16. Student abgelehnt, den er jetzt zusammen mit noch mehreren anderen klaglos aufnimmt. Hätte es stattdessen von Anfang an 37 gegeben, hätte er Söldi ebenfalls klaglos aufgenommen und sich auch beim Institut niemals beschwert. Die Platzzahl als solche bzw. die Frage, ob die nun zu hoch oder zu niedrig ist, ist egal: Sie ist nun mal, wie sie ist, das Institut hat das so festgelegt und damit fertig.

Und dieser absolute Postivismus, diese Ergebnisheit ins Faktische (die völlig ausblendet, dass das Faktische ja, schon dem Namen nach, ein Gemachtes ist) halte ich nicht nur für die vielleicht größtmögliche Selbstverachtung - man tut ja Verzicht auf seine eigene Vernunft und Urteilsfähigkeit und damit auf seine Menschheit -, sondern auch davon ab für Quelle zahlloser Probleme in unserer Zeit. Denn die ist ja nun nicht nur diesem Dozenten eigen, sondern unheimlich verbreitet. Wie viele Menschen etwa gibt es, die stumpf rechtspositivistisch sind und zu Dingen wie Cannabis, Inzest, der Einreise von Flüchtlingen oder weiß der Geier was wirklich nichts anderes zu sagen haben, als dass das eben illegal sei, als sei das von irgendeiner Relevanz? (gibt natürlich auch genug Leute, die diese Dinge noch aus anderen Gründen ablehnen, aber von denen spreche ich hier nicht) Oder wenn ich da an einen Menschen wie den stellvertretenden Schulleiter auf meiner und Söldis Schule denke: Seine Direktorin macht da im Affekt und aus den unsinnigsten Gründen alles kaputt, verbietet irgendwelche Ausflüge, verteilt lustig Hausverbote, streicht wichtigen Unterricht, schikaniert Schüler, bricht Gesetze usw. und alles, was ihm dazu einfällt - übrigens wie dieser Dozent ein, wie für die Sklavenmoral typisch, äußerlich Freundlicher und auf Anstand Bedachter, der aber eben nie für einen anderen Menschen wirklich den Finger krumm machen würde -, ist eben: "Das ist ihre Aufgabe", während die Frage, ob es denn ihre Aufgabe sein sollte, ihm nicht einmal in den Sinn kommt, ja er sie für völlig absurd und anmaßend hielte. Will sagen: Natürlich gibt es Menschen, die aus egoistischen Gründen, um irgendeines persönlichen Genusses oder der Vermeidung eines persönlichen Leidens (und sei es nur das bisschen Mehrarbeit, eine weitere Hausarbeit korrigieren zu müssen) willen anderen das Leben schwer machen. Und natürlich ist auch das verwerflich. Es ist aber wirklich das geringste Übel in der Welt. Es waren nicht solch kleine sinnliche Egoisten, die aus persönlichen Gründen 6 Millionen Juden ermordet haben, sondern es waren Menschen, die gerade keine Gründe hatten, ja auch gar keine haben konnten, weil zum Egoismus ja das Ego, das Ich gehört, und sie sich eben gerade weigerten, so etwas wie ein Ich, das eigene Motive und Ansichten hat und eigene Urteile fällt, zu sein und sich stattdessen blind in die gegebenen Umstände ergeben haben, ohne über diese weiter zu reflektieren. (Und während ich das beim Durchschnittsmenschen noch auf einer gewissen Ebene entschuldbar finde, ohne es deshalb weniger verwerflich zu finden, erwarte ich von einem Philosophiedozenten, dass er ein paar Grundkenntnisse Kant, Nietzsche oder Arendt hat und sich so etwas nicht erlaubt - aber gut, da muss man dann fairerweise sagen, dass dieser Dozent offenbar aus der Wittgenstein-Ecke kommt und richtige Philosophie wohl tatsächlich kaum gelesen hat.)

Ich kenne das ja eigentlich nur genau andersherum. Echt? Also ich kenne es NUR so.

Es gibt natürlich Themen, mit denen man im Internet am richtigen (oder eher falschen) Ort ganz viel Aufregung erzeugen kann: Wenn ich jetzt in einem YouTube-Kommentar schreibe: "Ein Flüchtling hat mein Meerschweinchen gefressen!!!!", dann geht da direkt die Post ab, klar. Aber von so was sprach ich eher nicht. Gerade wenn es um Machtmissbrauch und Dünkel geht (was ich in aller Regel für den größten Skandal halte, den es geben kann), um Fehlverhalten irgendwelcher Eltern, Lehrer, Dozenten, Beamter oder was immer, kann man in vielen Fällen fast sicher sein: Wem man das mündlich erzählt, der wird entsetzt und empört sein, wem man's im Internet erzählt, der wird im besten Falle nur meinen, dass man doch übertreibe und das Verhalten ganz nachvollziehbar sei.

Dass die Anzahl der Leute im Seminar aber deutlich Einfluss auf die "Stimmung" dort nehmen kann, sehe ich aber ganz genau so. Ich war jetzt schon in Veranstaltungen mit nur 3 bis zu 30 Leuten, und ich habe jetzt auch die Erfahrung gemacht, dass sich, wenn weniger Leute da sind, von den wenigen Leuten prozentual deutlich mehr melden, als bei einer größeren Gruppe. Was natürlich auch daran liegen kann, dass wenn wenige Leute da sind, diese Leute dann auch gerade die sind, die mitmachen wollen. Aber ich habe das auch schon miterlebt, das bei einer grundsätzlich immer gleichen Gruppe sich plötzlich andere Studenten mehr melden, wenn aus irgendwelchen terminlichen Gründen die Veranstaltung dann mal mit nur einem Teil der Gruppe stattfindet (so war ich selber als Student auch). Ob das jetzt an der Angst vorm Ausgelachtwerden liegt, naja gut, hm. :D Bei dem Dozenten jetzt waren das ja offenkundig eh nur vorgeschobene Gründe, das sehe ich ja jetzt auch ein. Ich finde ein Seminar mit zehn Leuten in der Regel auch angenehmer als eines mit fünfzig, keine Frage. Wenn sich dann aber wirklich einer nur deshalb nicht meldet, weil er Angst vorm Ausgelachtwerden oder irgend so was lappiges hat, bin ich geneigt, mit Eispfötchen zu sagen: "Selbst schuld" (zumal es da ja auch eh keine Noten für die mündliche Teilnahme oder so gibt) Es gibt halt ordentliche Gründe, sich eventuell nicht zu melden, und dann gibt es persönliche Befindlichkeiten, um die

man sich auch persönlich zu kümmern hat. Ich muss da an eine schwäbische Kommilitonin meines Vaters denken, die sich in Germanistik dann mal meldete und sagte: "I ko me nedd schdregg'n, wenn hier ko Schwäbisch gschwätzt wird. Do ben'e gehemmt!" - soll halt Schwabistik studieren, so eine!

Ja, so sehe ich das auch - und die Informationslage war nach Söldis Posts dahingehend ja noch eher ein bisschen dürftig. Man könnte auch sagen: Tatsachenschilderungen und Wertungen standen da ein wenig im Ungleichgewicht. :DJa, da sollte Söldi noch üben, nicht nur für künftige Storys, sondern auch mit Blick auf seine erste Hausarbeit http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Gibt sicher genug Leute, die so denken. "Ach, Uni wäre so schön, wenn nur die Studenten nicht wären, die ich unterrichten muss." Die Einstellung ist ja auch gar nicht unisexklusiv. Unser alter Bürgermeister äußerte ja auch gerne: "Politik wäre so schön, wenn es nur den Bürger nicht gäbe!"

Aber es stimmt, pauschal kann man sowas doch sowieso nicht bewerten. Ich weiß das, weil jemand aus meiner Familie lange Jahre häufig alkoholisiert Auto gefahren ist. Und das lag dann tatsächlich sogar daran, dass diese Person alkoholkrank war. Da hätte mir nun keiner mit "selbst Schuld" kommen zu brauchen, wenn da etwas passiert wäre. Eine entsprechende Krankheit schaltet diesbezüglich die Entscheidungsfreiheit ja nun einmal aus oder beeinträchtigt sie zumindest so stark, dass es in der Regel kaum noch möglich ist, da autonome Entschlüsse zu fassen. Wobei man da sagen muss, dass das ja nicht auf so eine Krankheit beschränkt, sondern eben für jede Art von Charakter so ist: Wer meinetwegen einen cholerischen Charakter hat, kann in gewissem Sinne (!) auch nichts für seine Wutausbrüche, und in wessen Charakter es nun mal liegt, sich jederzeit sofort in seine Gelüste zu ergeben, der ist am konkreten Seitensprung auch in gewisser Weise unschuldig - die Schuld, wenn man von so einer denn sprechen will, liegt eben darin, dass man diesen Charakter überhaupt hat bzw. beibehält und nicht daran arbeitet, ihn zu ändern. Und letzteres kann natürlich auch dem Alkoholiker angemutet werden, der ja daran arbeiten kann, trocken zu werden. Da würde ich aber tendenziell eher zu helfen versuchen, als einfach nur "selbst schuld" zu sagen. Letztlich bleibt es aber eben auch der eigenen Freiheit des Betroffenen überlassen, weshalb das:

Da muss dann häufig schon wirklich etwas Einschneidendes im Leben passieren.

ja auch höchstens teilweise zutrifft. Denn es gibt auch sicher genügend Leute, denen etwas "Einschneidendes" passiert, ohne dass es irgendwelche positiven Auswirkungen hätte. Es können von außen immer nur Impulse kommen, mal stärker, mal weniger stark, wie ich mit denen umgehe und wofür ich sie zum Anlass nehme oder nicht nehme, bleibt am Ende mir selbst überlassen.

Samen ist auch ein Schimpfwort? Da wär ich ja im Leben nicht drauf gekommen, das so zu benutzen. Nee, das war jetzt nur ein schlechter Witz. Ich meinte Leute, die Söldi als Lappen bezeichnet, aber bei Lappen hat ja schon MM an Samen ([https://de.wikipedia.org/wiki/Samen_\(Volk\)\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Samen_(Volk)))gedacht.

In den CSP-Dialogen hast du dich bei den Beleidigungen aber hoffentlich am Original-Ruhrpott-Charme orientiert und nicht an diesem üblen Berliner Ghetto-Slang, oder? :scared: Klar! Zum Beweis hier mal exemplarisch ein CSP-Dialog:

1. H: Hi, ich bin...

- NPC: Mich interessiert nicht, wer du bist.

- H: Ich soll dir wohl mal volles Pfund aufs Maul hauen?

2. H: Zeig mir deine Ware oder ich hau dir volles Pfund aufs Maul!

3. H: Ich will starker Schwertkämpfer werden, damit ich Leuten volles Pfund aufs Maul hauen kann!

4. H: Der Kriegsherr Umbrak in Silden will, dass ich dir volles Pfund aufs Maul hause!

5. H: Ende (Volles Pfund aufs Maul hauen)

Du siehst, wir bemühen uns sehr, den Gothic-typischen Umgangston und die gewohnte Qualität der PB-Dialoge mit dem altbekannten Ruhrpottcharme beizubehalten.

Damit habe ich mich dann wohl als Lappen geoutet, was? §cryAlso - um dich mal ein bisschen in den Neuköllner Slang einzuführen! - du wärest mehr so ein klassischer Lauch

http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif

Hoffentlich wird es keine 88 Jahre dauern, bis ich dich zum Mitwichteln überredet habe. :scared: Aber nach diesem Post von dir werde ich natürlich nie mehr aufgeben, das sollte dir klar sein! Was deine Oma kann, das kannst du auch! :p

Ja gut, da habe ich mir jetzt wohl keinen Gefallen getan http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif

Aber ich fand größere Gruppen eigentlich auch immer gut, weil man da potentiell mehr unnachgiebige Diskussionsteilnehmer hat und die dann auch dafür sorgen können, dass sich immer mehr Leute einmischen. Ich kann mich noch gut an einen Termin erinnern, als es nach bzw. während der Besprechung von "Pflichtstoff" eine Diskussion über lebenslange Freiheitsstrafe entwickelte, die erst bei zwei, drei Leuten ihren Ursprung nahm, dann aber auch noch ein paar Leute mehr mit reingezogen hat und auch einfach nicht mehr von selbst verebbt ist, und selbst die Leute die gerade nichts gesagt haben, haben dann immerhin mittels Kopfschütteln, (spöttischem) Lächeln oder empörten Blicken teilgenommen. :D Das war jetzt zwar auch nicht so, dass da dann total der Bär steppte, aber das war schon deutlich mehr, als möglicherweise bei einer kleineren Gruppe zustande gekommen wäre. Es kann nach meinen Erlebnissen aber auch gut sein, dass man in so einem großen Seminar einfach nicht gescheit vorankommt, weil sich schon durch ein oder zwei Leute eine Riesendiskussion entspinnen kann, die gar nichts mit dem Thema zu tun hat. Ich war mal in einem Foucault-Seminar mit 40+ Leuten, wo zwei Möchtegernmarxisten mit ihrer Behauptung, Foucault sei nicht materialistisch genug, gereicht haben, dass wir gar nicht mehr zu Foucault kamen, sondern eben über diesen Materialismusunfug debattiert haben.

Wenn ich da an die kleinere Gruppe letztens denke: Da stand dann die Frage im Raum, ob das nicht eigentlich eine äußerst fragwürdige Meinung ist, zu behaupten, eine Frau, der gegen ihren Willen die Haare abrasiert werden, sei wegen dieser Glatze dann "entstellt" im Sinne des § 226 Absatz 1 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs (<https://dejure.org/gesetze/StGB/226.html>) (um hier nach langer Zeit auch mal wieder einen Paragraphen zu nennen, wie Juristen das halt so machen :cool:). Da war ich mir auch sehr sicher, dass das Thema richtig Aufregerpotential hat, aber in der kleinen Gruppe wurde da wirklich gar nichts draus. Da habe ich mir dann schon gedacht, dass das bei einer größeren Gruppe anders zur Sache gegangen wäre. Sollte das nicht schon an dem "dauernd" scheitern? Also egal ob das nun eine Entstellung ist oder nicht, die Frau ist doch, sofern die Haare nachwachsen, eindeutig höchstens vorübergehend und nicht dauernd entstellt.

Zu dem anderen Thema.

Ich kann das ganz gut mit mir selbst ausmachen, dass ich meinen Vater jetzt einfach so akzeptiere wie er eben ist. Bei meinen Freunden hat das auch viel gebracht. Ich musste lernen, dass zu viel helfen wollen auch schädlich sein kann. Manchmal ist weniger mehr. Ja, wie gesagt: Was du da tun sollst, ist ja deine Sache, das will ich dir gar nicht sagen. Nur sollte das dann ruhig ein ganz bewusstes "Diese Aufgabe will ich mir nicht aufbürden" sein und nicht ein "Ich würde ja gerne helfen, aber er spielt nicht mit, darum lasse ich es jetzt und er ist schuld!" - In dem Sinne war es dann wohl gelogen, ich würde dir nicht sagen, was du tun sollst :D Denn ich sage: Was immer du tust, schau dabei hin, WAS du tust. (Das ist übrigens auch die ganze grausige Manipulation, die ich meinen Schülern angedeihen ließ. Ich habe denen nicht vorgeschrieben, dass sie die SPD nicht oder die CDU nicht oder die Grünen oder die Linke oder die FDP nicht wählen sollten (auch wenn das natürlich alles sehr gute Ratschläge wären!) oder dass sie Christen oder Moslems oder Atheisten sein sollen, aber ich habe sie animiert, was auch immer sie tun, sich dabei ohne Selbstzensur anzuschauen und eben wirklich zu gucken, was sie da tun und weshalb (und dieses Weshalb ist nur seltenst mit den Gründen, die man sich selbst so einredet, ausgeschöpft) - darum, und nur darum, geht es im Kern ja in der ganzen Philosophie: es gibt eben das Leben, das immer Tun, dabei aber zunächst blindes Tun ist, und es gibt die Philosophie - nach Fichte ganz eigentlich "Nicht-Leben" -, die Anschauen dieses Lebens ist; oder nach meinem Vater, damit immerhin schon mal ein Satz dieses schreibfaulen Gesellen verewigt ist: die (kritische) Philosophie fragt bloß: "was tut der Mensch und wem gibt er die Schuld, anstatt sich um sein Tun zu kümmern?")

Und was Fremde angeht. Die sind mir in der Regel egal. Wenn mich das jetzt zu einem egoistischen Arsch machen sollte, dann ist das eben so.

Na ja, der letzte Satz macht dich zunächst mal eher zu jemandem, der gleich vorsorglich auf Immunisierungsstrategien zurückgreift, die er gar nicht nötig hätte, wenn er das, was er vorher gesagt hat, aufrichtig glauben würde http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Man kann nicht ganz allein allen Hilfsbedürftigen auf der Welt helfen, klar. Aber das hat ja auch keiner je verlangt. Von da bis zu "die sind mir egal" ist es aber noch ein weiter Weg - und andere Menschen können einem letztlich nur in dem Maße wirklich egal sein, wie man sich selbst egal ist.

Und was die Glieder angeht, würde mein Papa als jemand, der von Bewegten ernsthaft Ahnung hat, jedem Richter was husten, der ihm den Verlust eines kleinen Zehs als nicht so wichtig verkaufen würde, das ist fürs Stehen und Gleichgewicht vielleicht der wichtigste :o

Laidoridas

16.11.2017, 17:01

Klar! Zum Beweis hier mal exemplarisch ein CSP-Dialog:

1. H: Hi, ich bin...

- NPC: Mich interessiert nicht, wer du bist.

- H: Ich soll dir wohl mal volles Pfund aufs Maul hauen?

2. H: Zeig mir deine Ware oder ich hau dir volles Pfund aufs Maul!

3. H: Ich will starker Schwertkämpfer werden, damit ich Leuten volles Pfund aufs Maul hauen kann!

4. H: Der Kriegsherr Umbrak in Silden will, dass ich dir volles Pfund aufs Maul haue!

5. H: Ende (Volles Pfund aufs Maul hauen)

Wahnsinn! Da habt ihr aber bestimmt auf geheime Original-Piranha-Bytes-Notizen zurückgegriffen, oder? Dass ein Berliner so ein waschechter Ruhrpott-Charmeur sein soll, das kann ich mir einfach nicht vorstellen.

Also - um dich mal ein bisschen in den Neuköllner Slang einzuführen! - du wärst mehr so ein klassischer Lauch

http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif

Pah! Hier in Köln bin ich im Volksmund nur als die Bestie von Kalk bekannt, also pass mal auf, wie du mit mir redest! :mad:

Ja gut, da habe ich mir jetzt wohl keinen Gefallen getan http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif

Du müsstest ja bloß die ganze negative Energie, die du in die Verdammung dieses fiesen Dozenten steckst, mal in positive Bahnen lenken, dann hättest du in Windeseile eine ganz fantastische Wichtelgeschichte herbeigezaubert! :)

Eispfötchen

16.11.2017, 17:51

@Jünger des Xardas

ähhh ??? şkrat

Also so ganz kann ich deinem Beitrag nicht folgen.

Nur weil mir Fremde egal sind, heißt das doch nicht, dass ich mir selbst egal bin. Allenfalls nennt sich das Egoismus. Und gar so schlimm ist es ja nun auch nicht. Die meiste Zeit bin ich eine ausgesprochen nette Person, was ich auch

sehr oft zu hören bekomme.
Nur wenn ich keine Lust habe ... dann nicht.

Was immer du tust, schau dabei hin, WAS du tust.

Das ist im Prinzip auch das was ich sagen will. (außer dass ich das "a" weggelassen hätte) ;)

Natürlich kann man über die Gleise gehen, wenn da gerade ein Zug kommt. Wenn man dann aber überfahren wird, ist man eben selbst dafür verantwortlich.

Es ist die eigene Entscheidung, die zählt und man sollte bedenken was man da macht. Wichtig ist, dass man selbst damit leben kann und deswegen sollte man sich über die eigenen Handlungen im Klaren sein.

Lauch ... ich kenn "zum Obst machen", gehört da da mit dazu? Vielleicht sollte man es auch mit Tomaten und Birnen versuchen ... oder wie wäre es mit Kohlrabi? :D

Küken

16.11.2017, 18:26

Ja, genau. Es sei denn natürlich, man hackt die Zehen nicht alle in einer gemeinsamen Tat ab (quasi im Zeh-Abhack-Amoklauf), sondern in mehreren Taten, also am Freitag den Zeh von Oma, am Samstag den Zeh vom Onkel und am Sonntag den Zeh vom Lebensgefährten. Dann kann es dafür insgesamt bis zu fünfzehn Jahren geben.

Oh, sogar mit Mengenrabatt! Das könnte sich als außerordentlich opportun erweisen.

Ajnif

16.11.2017, 18:45

Am vergangenen Samstag hatten der Lord und ich einen weiteren Jahrestag. Sechs Jahre halten wir beide es bereits miteinander aus, eine ziemlich lange Zeit, mit schönen und weniger schönen Momenten.

Weil ich immer bestrebt bin unseren Lord irgendwie davon zu überzeugen, dass es neben der Gothic und Witcherwelt noch eine andere vielleicht ebenso schöne, wenn nicht sogar schönere Welt gibt, denke ich mir bezüglich dieses Tages immer etwas tolles aus. Manchmal sind die Sachen vielleicht auch nur in meinen Augen toll, aber dann waren sie ja wenigstens für einen von uns toll. :D

So habe ich mir auch in diesem Jahr meine Gedanken gemacht. Doch dieses Mal wollte ich alles anders machen. So habe ich das Geschenk des Lords an ein Rätsel geknüpft, das er bisher noch nicht gelöst hat. Und weil ich ja weiß wie gerne hier immer geraten wird, möchte ich euch dieses Rätsel nicht vorenthalten.

Der Lord hat seit vergangenem Samstag bereits mehrere Tipps erhalten.

Er weiß bereits, dass es nach Hannover gehen wird.

Darüber hinaus hat er bisher aber noch absolut keine Ahnung worum es sich handeln könnte.

Hier die weiteren Tipps, die er im Laufe der Woche erhalten hat:

Vincent D`Onofrio (Einer der Schauspieler, die der Lord am Liebsten hat)

(Ein Bild einer Person, das ich hier gerade nicht einfügen kann)

Sherlock Holmes

Basil

Silvester Stallone

Die simple aber vielleicht vielsagende Zahl 5

181118

Natürlich soll der Lord eigentlich von alleine auf die Lösung kommen. Da ihm das bisher aber einfach nicht gelingen will, habt ihr vielleicht eine Idee, wie man ihm durch kleine Tipps auf die Lösung bringen könnte, wenn er das Rätsel denn selber errätet :D

Auf diesem Weg möchte ich dem Lord noch einmal für die vielen schönen Momente danken, besonders für die kleine Motte.

Ich danke ihm nicht dafür, dass er jedes Mal, wenn ich irgendetwas schreiben will, alles dafür gibt um mich vom Schreiben abzuhalten. Im Necken war der Lord schon immer etwas ganz Besonderes. :D

John Irenicus

16.11.2017, 21:04

Aber "Arbeit an sich" gibt es eben nicht, die schließt Mehrarbeit immer schon mit ein, weil das Leben eben nicht nach vorhergesehenen Bahnen verläuft. Ich kann ja auch kein Kind kriegen und sagen: "Ja gut, die Standardarbeit, dich zu füttern und dir die Windeln zu wechseln usw., die ich fest eingeplant habe, die mache ich, aber wehe, du brichst dir

mal das Bein oder wirst in der Schule gemobbt oder so, ich lass mir doch von dir keine Extraarbeit aufhalsen!" Um noch mal meinen Vater zu nennen: Für den ist es ja auch doof, wenn irgendeine alte Oma, die beim Laufen in drei Jahren Behandlung ziemliche Fortschritte gemacht hat, plötzlich stürzt, in die Klinik kommt und hinterher beschissener denn je läuft. Aber der sagt der Oma doch nicht: "Was fällt ihnen ein, mir jetzt noch mehr Arbeit zu machen und einfach so zu stürzen!" Sein eigener Großvater wiederum war Bauer, und zwar in einer Gegend, wo der Boden voller Steine war, was beim Umpflügen immer wieder viel Arbeit verursacht hat. Ein paar Dörfer weiter hatten die prima steinfreien Boden. Hat er sich aber auch nicht drüber beschwert, ist halt das Leben und gehörte zu der Arbeit, für die er sich entschieden hatte, dazu. Ich kann mich natürlich als Dozent hinstellen und einfach stumpf meinen mir von der Uni gegebenen Job tun, da vorne irgendwas zu labern, während die Studenten von Semester zu Semester kommen und gehen, ohne die im mindesten als Menschen zur Kenntnis zu nehmen - oder ich kann mich eben um einen Studenten kümmern, der mich mal braucht.

Ja das ist mir schon klar, aber ich würde da eben unterscheiden. Einerseits "Mehrarbeit", die eine Arbeit zwingend, oder auch nicht nur zwingend, sondern typischerweise mit sich bringt. Und dann ist es klar, dass wenn man einen Patienten annimmt, dass der nicht nach Plan "gesund" ist oder Fortschritte zeigt. Oder es vielleicht auch nie tut. Sowas passiert typischerweise und "gehört dazu", und man kann es auch nicht ändern. Analog dazu wäre es dann der Student, der in der Veranstaltung sitzt, und durch ständige Nachfragen innerhalb und außerhalb der Veranstaltung dafür sorgt, dass man sich mehr um ihn kümmern muss als vielleicht um andere oder den Durchschnittsstudenten. Da ist es dann auch klar, dass so etwas ganz typischerweise und immer wieder vorkommt und ja fast schon "Kern" dieser Tätigkeit ist. Das kann man nicht vermeiden (und sollte man ja auch nicht vermeiden wollen). Dass in meiner Veranstaltung grundsätzlich mehr Leute sitzen, als vernünftigerweise sitzen sollten, ist aber nichts, was typischerweise daraus folgt, dass ich Veranstaltungen leite. Das ist etwas, was typischerweise daraus folgt, dass da etwas schlecht organisiert ist. Aber naja, jetzt müsste ich die Argumentation konsequent zu Ende führen und sagen, dass schlechte Organisation das Spezifikum einer Universität schlechthin ist, hm. :D Aber man kann es eben ändern!

Echt? Also ich kenne es NUR so.

Es gibt natürlich Themen, mit denen man im Internet am richtigen (oder eher falschen) Ort ganz viel Aufregung erzeugen kann: Wenn ich jetzt in einem YouTube-Kommentar schreibe: "Ein Flüchtling hat mein Meerschweinchen gefressen!!!!", dann geht da direkt die Post ab, klar. Aber von so was sprach ich eher nicht. Gerade wenn es um Machtmissbrauch und Dünkel geht (was ich in aller Regel für den größten Skandal halte, den es geben kann), um Fehlverhalten irgendwelcher Eltern, Lehrer, Dozenten, Beamter oder was immer, kann man in vielen Fällen fast sicher sein: Wem man das mündlich erzählt, der wird entsetzt und empört sein, wem man's im Internet erzählt, der wird im besten Falle nur meinen, dass man doch übertreibe und das Verhalten ganz nachvollziehbar sei. Ich kenne es wirklich nur andersherum, abgesehen von Mitleidenden bzw. Gleichaltrigen gab es nirgends etwas anderes als "Ja dann mach halt was der Lehrer sagt" zu hören. §cry

Ich finde ein Seminar mit zehn Leuten in der Regel auch angenehmer als eines mit fünfzig, keine Frage. Wenn sich dann aber wirklich einer nur deshalb nicht meldet, weil er Angst vorm Ausgelachtwerden oder irgend so was lappiges hat, bin ich geneigt, mit Eispfötchen zu sagen: "Selbst schuld" (zumal es da ja auch eh keine Noten für die mündliche Teilnahme oder so gibt) Es gibt halt ordentliche Gründe, sich eventuell nicht zu melden, und dann gibt es persönliche Befindlichkeiten, um die man sich auch persönlich zu kümmern hat. Ich muss da an eine schwäbische Kommilitonin meines Vaters denken, die sich in Germanistik dann mal meldete und sagte: "I ko me nedd schdregg'n, wenn hier ko Schwäbisch gschwätzt wird. Do ben'e gehemmt!" - soll halt Schwabistik studieren, so eine!

Das kann aber auch mehr als nur eine bloße Befindlichkeit sein, sondern einfach ein größeres Problem, was man nicht einfach mal so eben mit "an sich arbeiten" gelöst bekommt, selbst wenn man das gerne möchte. Wohingegen die Reduktion der Teilnehmerzahl durch Bereitstellung mehrerer Kurse sehr sehr einfach zu erreichen ist, wenn man es nur will.

Die Einstellung ist ja auch gar nicht uniexklusiv. Unser alter Bürgermeister äußerte ja auch gerne: "Politik wäre so schön, wenn es nur den Bürger nicht gäbe!"

Ja, der Spruch wird ja in jeglichen Zusammenhängen gebracht, und manchmal denke ich mir so: Stell dir mal vor, die Leute meinen das vielleicht sogar ernst! Aber dann denk ich mir: Ach waaaas, die meinen das doch natürlich nur ironisch ...

Wobei man da sagen muss, dass das ja nicht auf so eine Krankheit beschränkt, sondern eben für jede Art von Charakter so ist: Wer meinetwegen einen cholerischen Charakter hat, kann in gewissem Sinne (!) auch nichts für seine Wutausbrüche, und in wessen Charakter es nun mal liegt, sich jederzeit sofort in seine Gelüste zu ergeben, der ist am konkreten Seitensprung auch in gewisser Weise unschuldig - die Schuld, wenn man von so einer denn sprechen will, liegt eben darin, dass man diesen Charakter überhaupt hat bzw. beibehält und nicht daran arbeitet, ihn zu ändern. Und letzteres kann natürlich auch dem Alkoholiker angemutet werden, der ja daran arbeiten kann, trocken zu werden. Da würde ich aber tendenziell eher zu helfen versuchen, als einfach nur "selbst schuld" zu sagen. Es gibt aber einen qualitativen und nicht (nur) einen quantitativen Unterschied zwischen einem, sagen wir mal, "deformierten Charakter" und einer pathologischen Persönlichkeitsstörung oder eben einer Suchtkrankheit, weil letztere je nach psychischer Ausprägung die Entschlussfreiheit, mit der man beschließen könnte, "an sich zu arbeiten", extrem einschränken kann. Da muss man schlichtweg auch erst mal andere für sich und an sich arbeiten lassen. Wobei das Zulassen dieser Hilfe ja im Grunde auch schon eine freie Entscheidung ist, dass man was ändern will. Selbst diese Entscheidung kann aber nicht jeder treffen, der eine Krankheit aus diesem Phänomenbereich aufweist: Das geht ganz schnell, dass man da als Betroffener das, was dazu beitragen könnte, dass man "an sich arbeiten" kann, gar nicht als Lösung erkennt, sondern zum Beispiel als Gefahr, weil man das gar nicht mehr korrekt einschätzen kann.

Letztlich bleibt es aber eben auch der eigenen Freiheit des Betroffenen überlassen, weshalb das:

ja auch höchstens teilweise zutrifft. Denn es gibt auch sicher genügend Leute, denen etwas "Einschneidendes" passiert, ohne dass es irgendwelche positiven Auswirkungen hätte. Es können von außen immer nur Impulse

kommen, mal stärker, mal weniger stark, wie ich mit denen umgehe und wofür ich sie zum Anlass nehme oder nicht nehme, bleibt am Ende mir selbst überlassen.
Habe ja auch nicht gesagt, dass ein einschneidendes Ereignis immer zu einer Verhaltensänderung führt, sondern dass es, wenn sich etwas ändern soll, typischerweise eines solchen Ereignisses bedarf. §lehrer

Nee, das war jetzt nur ein schlechter Witz. Ich meinte Leute, die Söldi als Lappen bezeichnet, aber bei Lappen hat ja schon MM an Samen ([https://de.wikipedia.org/wiki/Samen_\(Volk\)\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Samen_(Volk)))gedacht.
MM denkt ja eh immer an Samen.

Pah! Hier in Köln bin ich im Volksmund nur als die Bestie von Kalk bekannt, also pass mal auf, wie du mit mir redest!
:mad:

Wie vielen Leuten hast du schon Kalk-Verbot erteilt?

Oh, sogar mit Mengenrabatt! Das könnte sich als außerordentlich opportun erweisen.
Hinweis an die Polizeistation Müngersdorf: Ich habe diesem Herren nie empfohlen oder auch nur nahegelegt, irgendwelche Straftaten zu begehen, ich habe ihm lediglich die Rechtslage geschildert. §lehrer

Küken

16.11.2017, 21:12

Hinweis an die Polizeistation Müngersdorf: Ich habe diesem Herren nie empfohlen oder auch nur nahegelegt, irgendwelche Straftaten zu begehen, ich habe ihm lediglich die Rechtslage geschildert. §lehrer

Die Rechts- ... oh. Ich hatte das für die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gehalten. §gnah

Laidoridas

16.11.2017, 23:08

Natürlich soll der Lord eigentlich von alleine auf die Lösung kommen. Da ihm das bisher aber einfach nicht gelingen will, habt ihr vielleicht eine Idee, wie man ihm durch kleine Tipps auf die Lösung bringen könnte, wenn er das Rätsel denn selber errätet :D

Tja, ist natürlich schwer, sich kleine Tipps auszudenken, wenn man selber keine Ahnung hat, was die Lösung sein soll. :D Also insofern kann ich den Lord beruhigen, dass mir das Rätsel doch schon ordentlich knackig vorkommt! Es scheint sich ja aber irgendwie um Polizisten/Detektive zu drehen, also bedeutet das womöglich...

...dass ihr gemeinsam die Polizeiwache von Hannover besuchen geht! Wieso auch nicht? Kann man ja mal machen!

Wie vielen Leuten hast du schon Kalk-Verbot erteilt?

Ich fürchte, das ist wieder so eine Anspielung auf etwas, das ich schon wieder vergessen habe. Ich hab da noch so vage etwas im Hinterkopf und die Befürchtung, dass das auch noch gar nicht so lange her ist, aber ich glaube, du musst mir da nochmal auf die Sprünge helfen. §ugly

John Irenicus

16.11.2017, 23:22

Ich fürchte, das ist wieder so eine Anspielung auf etwas, das ich schon wieder vergessen habe. Ich hab da noch so vage etwas im Hinterkopf und die Befürchtung, dass das auch noch gar nicht so lange her ist, aber ich glaube, du musst mir da nochmal auf die Sprünge helfen. §ugly

<https://www.youtube.com/watch?v=MFnEymhD2kI>

MisterMeister

16.11.2017, 23:30

MM denkt ja eh immer an Samen.

Besonders wenn es um Söldner zu Befehl geht.

Laidoridas

17.11.2017, 00:38

Ahhhh, richtig! :D Nein, also Köln-Kalk-Verbote würde ich natürlich niemals aussprechen, dazu ist mein Kältewert dann doch nicht hoch genug. §engel

John Irenicus

17.11.2017, 11:01

Ganz vergessen:

Sollte das nicht schon an dem "dauernd" scheitern? Also egal ob das nun eine Entstellung ist oder nicht, die Frau ist doch, sofern die Haare nachwachsen, eindeutig höchstens vorübergehend und nicht dauernd entstellt.

Ja, das stimmt natürlich, weshalb man sich dann auch um die Frage Entstellung ja oder nein gut herumdrücken könnte - eben sofern die Haare nachwachsen. Das ist beim Abrasieren oder Abschneiden natürlich der Fall. Aber es

sind ja auch Fälle denkbar, in denen das nicht so ist. Zum Beispiel durch Vergabe von Gift/Medikamenten, die für irreversiblen Haarausfall sorgen (zum Beispiel durch Vergabe irgendwelcher Hormone) oder sonstwie Haarwurzeln zerstören. Oder aber natürlich durch Verbrennungen oder Verätzungen der Kopfhaut - wobei das da mit der Entstellung dann wohl nicht so kritisch wäre, weil das ja keine bloße Glatze mehr ist, sondern die Kopfhaut dann eben auch noch ganz schlimm aussehen kann dabei. Aber wenn das nicht mit Verletzungen der Kopfhaut einhergeht, kommt es entscheidend darauf an, ob man die Glatze (bei der Frau - beim Mann sieht man da offenbar nicht so das Problem) als Entstellung ansieht. Und sowas wird eben vertreten, und da sollte man sich dann schon mal die Frage stellen, ob sie

<https://i.pinimg.com/originals/8c/93/b5/8c93b5ddf7134412a038a9014aefbf93.jpg>

oder sie

<https://www.youtube.com/embed/NkeAJ6dKo98>

oder sie

<https://i.ytimg.com/vi/1vRRD8rTWsE/maxresdefault.jpg>

jetzt anscheinend auch entstellt sind (oder warum manche davon schon und manche davon nicht und warum man eigentlich so denkt).

Aber das ist mir auch gerade egal, denn viel wichtiger finde ich:
UMGOTTESWILLENWIESIEHTDENNBITTEDERNEUEFIREFOX AUS §cry

MiMo

17.11.2017, 15:09

Aber das ist mir auch gerade egal, denn viel wichtiger finde ich:
UMGOTTESWILLENWIESIEHTDENNBITTEDERNEUEFIREFOX AUS §cry Wie gut, dass ich noch 10 Versionen hinterherhinke. :cool: Seit ich damals das Update von Version 19 auf 47 gemacht habe, ist mir die Lust auf Firefox-Updates wieder vergangen. §ugly

Lord Regonas

17.11.2017, 20:55

Tja, ist natürlich schwer, sich kleine Tipps auszudenken, wenn man selber keine Ahnung hat, was die Lösung sein soll. :D Also insofern kann ich den Lord beruhigen, dass mir das Rätsel doch schon ordentlich knackig vorkommt! Es scheint sich ja aber irgendwie um Polizisten/Detektive zu drehen, also bedeutet das womöglich...

...dass ihr gemeinsam die Polizeiwache von Hannover besuchen geht! Wieso auch nicht? Kann man ja mal machen!

Laido, du hast mich überzeugt\$§p4

Laidoridas

17.11.2017, 21:16

Aber das ist mir auch gerade egal, denn viel wichtiger finde ich:
UMGOTTESWILLENWIESIEHTDENNBITTEDERNEUEFIREFOX AUS §cry
Oha. Das Firefox-Update hatte ich gestern ausnahmsweise abgewimmelt, weil ich glaube ich ins Bett wollte oder so. Wie schlimm genau ist es denn?

Laido, du hast mich überzeugt\$§p4

Ich hoffe, du begehst jetzt kein Verbrechen in Hannover, um Ajnif zuvorkommen! :scared:

Jünger des Xardas

17.11.2017, 21:30

Wahnsinn! Da habt ihr aber bestimmt auf geheime Original-Piranha-Bytes-Notizen zurückgegriffen, oder? Dass ein Berliner so ein waschechter Ruhrpott-Charmeur sein soll, das kann ich mir einfach nicht vorstellen. Ja gut, ich kann's ja verraten: Wir haben ja noch einige ungenutzte Originaldialoge gefunden, die wir wiederherstellen!

Pah! Hier in Köln bin ich im Volksmund nur als die Bestie von Kalk bekannt, also pass mal auf, wie du mit mir redest! :mad: Pah, mich nennen sie hier in Neukölln Jesus! :o

Du müsstest ja bloß die ganze negative Energie, die du in die Verdammung dieses fieseren Dozenten steckst, mal in positive Bahnen lenken, dann hättest du in Windeseile eine ganz fantastische Wichtelgeschichte herbeigezaubert! :) Ich bin voller positiver Energie! http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_niedliches_laecheln.gif

@Jünger des Xardas

ähhh ??? §kratze

Also so ganz kann ich deinem Beitrag nicht folgen.

Nur weil mir Fremde egal sind, heißt das doch nicht, dass ich mir selbst egal bin. Allenfalls nennt sich das Egoismus. Ja, und der Egoist ist eben jemand, der sich selbst egal ist. Wie gesagt: In dem Maße, in dem ihm andere egal sind, ist er sich egal, und umgekehrt: in dem Maße, in dem jemandem andere wichtig sind, ist er sich selbst wichtig. Menschenachtung ist kategorische moralische Pflicht, die ist nicht beschränkbar. Man achtet entweder alle oder keinen. Nur sich selber achten, das ist nicht drin. Sobald man den anderen das Lebensrecht abspricht, spricht man es auch sich selbst ab (was ja schön deutlich wird, wenn irgendwelche Hansel die Todesstrafe fordern, ganz gleich für was: sie sagen ja damit nicht nur "dieser und jener hat kein Recht auf Leben", sondern, ohne es zu merken: "niemand hat ein Recht auf Leben, auch ich nicht, Leben ist gar kein unveräußerliches Menschenrecht, sondern nur eine vom Staat für gutes Benehmen verliehene Gnade, die er bei schlechtem Benehmen jederzeit entziehen kann", auch wenn sie natürlich nicht weit genug denken und auch nicht davon ausgehen, sich jemals in diesem Sinne schlecht zu benehmen; oder wer für Sklaverei wäre, würde ja nicht sagen: "dieser und jener Mensch ist gar kein Mensch, sondern nur ein Ding", sondern er sagt: "der Mensch schlechthin als solcher, mithin auch ich selbst, hat gar keine Würde und ist gar nicht letzter Endzweck, sondern potentiell jeder Mensch kann bloßes Mittel zu einem Zweck, bloßes Werkzeug ohne eigenen Wert sein"). Und mehr noch: Ein Egoist ist jemand, der nur an sich selber glaubt (der theoretische Egoist glaubt tatsächlich, dass außer ihm kein Mensch existiert, und wird auch Solipsist genannt, der praktische Egoist, das, was umgangssprachlich unter Egoismus verstanden wird, glaubt eben, dass die anderen nicht als moralische Subjekte existieren), ein Du ist für ihn mithin nicht vorhanden. Nun gibt es aber ein Ich nur vermittels eines Du und nur, insofern es mit einem Du in Dialog tritt, sich von diesem berühren lässt, freilich auch sich von diesem abgrenzt, etc. Wer kein Du hat, kann auch kein Ich haben, und wer kein Ich hat, das folgt ja logisch, kann sich auch nicht selbst wichtig sein. In der Tat sind ja Egoisten dann auch ausnahmslos Menschen, die auf ihre Seligkeit gänzlich Verzicht tun - und eben generell auf ihr Ich, denn ihr Ich, ihre Vernunft, sofern sie so etwas überhaupt haben, ist ihnen ja bestenfalls Akzidenz, nicht ihr eigentliches Wesen. Letztendlich sind Egoisten also Leute, die das tatsächliche Verhältnis der Dinge genau umkehren und nicht irgendwelche zufälligen empirischen Nichtigkeiten über ihr Ich vergessen wollen, sondern dieses ihr tatsächliches Ich aufopfern und wegwerfen für etwas, was sie zwar in ihrem Unwissen Ich nennen mögen, was aber in Wahrheit angesehen gar Nichts ist. Aber es tut mir leid, ich habe keinen Schimmer, wie ich das irgendwie verständlich erklären oder gar belegen - es ist in der Tat bewiesen - sollte, ohne hier fünfzig Seiten zu schreiben. Vor der Hand kann man da also nicht viel anderes tun, als es an seinen eigenen Wahrheitssinn zu halten, was aber natürlich auch schon erfordert, dass der nicht durch irgendwelche Partikularinteressen getrübt ist. Aber vielleicht wenigstens ein Punkt, der zwar nicht das Wesentliche der Sache und deshalb kein strenger Beweis meiner Aussage, aber dafür recht verständlich ist: Gesetzt ich bin also Egoist, denke nur an mich und andere sind mir egal. Nun will ich deshalb keinen Menschen in Not helfen, sondern wähle AfD, weil ich mir, wie jeder von deren Wählern, wünsche, dass alle Flüchtlinge im Mittelmeer ersäuft werden. Nun streicht mir die AfD aber die Sozialleistungen, tut nichts gegen den Klimawandel, an den sie ja nicht glaubt, und macht Europa kaputt, wodurch Deutschland plötzlich gar nicht mehr so schön exportieren kann und ich meinen Job und meinen Lebensstandard los bin. Oder: Weil mir alles außer mir so schön egal ist, gönne ich mir viele Flüge nach Mallorca, einen geilen Diesel, irgendwelchen Glyphosatfraß aus Monokulturen usw.; Umwelt ist ja was für linksgrünversiffte Gutmenschen. Jetzt sind allein seit dem Mauerfall 80% der Insekten in Deutschland gestorben und dank mir gehen die anderen 20% in den nächsten 10-20 Jahren auch noch drauf. Plötzlich bestäubt niemand mehr die ganzen Blumen, es gibt eine gewaltige Ökokatastrophe und ich habe andere Sorgen als den nächsten Flug nach Mallorca. - Es sollte deutlich werden, dass, wem alles andere egal ist, auch sich selber ziemlich egal ist, denn sich nicht ausreichend um die anderen kümmern, heißt sehr oft auch, sich nicht ausreichend um sich selber kümmern. "Kein Mensch ist eine Insel", hat John Donne mal gesagt... (und dass wir Europäer uns so gerne dafür halten, ist ganz besonders dumm, denn wir sind ja nicht mal ein Kontinent und nennen uns nur aus Arroganz so, sondern bloß eine kleine asiatische Halbinsel)

Und gar so schlimm ist es ja nun auch nicht. Die meiste Zeit bin ich eine ausgesprochen nette Person, was ich auch sehr oft zu hören bekomme.

Nur wenn ich keine Lust habe ... dann nicht. Na ja, also ob jemand nett oder ein Arschloch ist, hat mehr mit seinem individuellen Naturell als mit Egoismus zu tun :D Es kann auch sehr freundliche und umgängliche Egoisten geben. In jedem Fall sind Nettigkeit und Anstand und alles andere, was nicht unbedingt Ausfluss des inneren Wesens sein muss, sondern ebenso gut bloße Fassade sein kann, kein besonders guter Indikator dafür, ob jemand nun ein guter Mensch ist oder nicht - sieht man ja an diesem Dozenten. Ja, ich halte es sogar für sehr schädlich, dass die Güte eines Menschen daran festgemacht wird; es erlaubt viel zu vielen, die alles andere als gute Menschen oder teilweise sogar der blanke Abschaum sind, sich jeder Selbstkritik zu überheben, denn: Ich bin ja nett, also muss ich ein Guter sein, also muss ich mich nicht daraufhin anschauen, ob ich es vielleicht nicht bin!

Aber keine Sorge, du musst dich da gar nicht verteidigen, ich habe dich ja nicht angegriffen. Ich sagte ja nichts über dich persönlich aus, sondern eben über Egoisten. Ich habe deine auf dich bezogene Aussage also als Grundlage für allgemeine, an keine konkrete Person gerichtete Bemerkungen genommen; mache ich mitunter mal, auch wenn es Leute öfter irritiert oder von diesen dann doch auf sich bezogen wird :D Ob du ein Egoist bist, das musst außerdem du wissen, da habe ich gar kein Urteil gefällt. Und wenn ich doch eines über einen anderen Menschen fälle, dann anhand seines Tuns und nicht unbedingt anhand seiner Aussagen. Denn Menschen sagen viel, wenn der Tag lang ist ("Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen" - Walter Ulbricht; "Ich bin ein sehr kommunikativer Mensch" - unsere Bürgermeisterin; "Ich habe nichts gegen Ausländer" - beliebiger Pegidiot; "Ich war immer gegen eine Politik der Unterdrückung fremder Völker" - Hitler; es ist deutlich, dass außer dem letzten Zitat alles Lügen sind), oft ist es gelogen, oft wissen sie selbst nicht, was sie da reden, und weder die guten noch die schlechten Selbstzeugnisse der Menschen sind meistens übermäßig ernst zu nehmen. Was sie tun, ist da schon aussagekräftiger.

Das ist im Prinzip auch das was ich sagen will. (außer dass ich das "a" weggelassen hätte) ;) Oh ja, daran hättest du gut getan :D

Natürlich kann man über die Gleise gehen, wenn da gerade ein Zug kommt. Wenn man dann aber überfahren wird, ist man eben selbst dafür verantwortlich.

Es ist die eigene Entscheidung, die zählt und man sollte bedenken was man da macht. Wichtig ist, dass man selbst damit leben kann und deswegen sollte man sich über die eigenen Handlungen im Klaren sein. Klar, aber wie gesagt: Dass und inwiefern er selbst verantwortlich ist, darüber kann der andere selbst reflektieren, ich sollte eben vor allem Selbstkritik üben und darüber reflektieren, was meine Rolle dabei ist und wofür ich verantwortlich bin - aber damit wären wir wieder am Anfang.

Lauch ... ich kenn "zum Obst machen", gehört da da mit dazu?
 Lauch gehört natürlich wenn schon zu "zum Gemüse machen" §lehrer

Ja das ist mir schon klar, aber ich würde da eben unterscheiden. Einerseits "Mehrarbeit", die eine Arbeit zwingend, oder auch nicht nur zwingend, sondern typischerweise mit sich bringt. Und dann ist es klar, dass wenn man einen Patienten annimmt, dass der nicht nach Plan "gesund" ist oder Fortschritte zeigt. Oder es vielleicht auch nie tut. Sowas passiert typischerweise und "gehört dazu", und man kann es auch nicht ändern. Analog dazu wäre es dann der Student, der in der Veranstaltung sitzt, und durch ständige Nachfragen innerhalb und außerhalb der Veranstaltung dafür sorgt, dass man sich mehr um ihn kümmern muss als vielleicht um andere oder den Durchschnittsstudenten. Da ist es dann auch klar, dass so etwas ganz typischerweise und immer wieder vorkommt und ja fast schon "Kern" dieser Tätigkeit ist. Das kann man nicht vermeiden (und sollte man ja auch nicht vermeiden wollen). Dass in meiner Veranstaltung grundsätzlich mehr Leute sitzen, als vernünftigerweise sitzen sollten, ist aber nichts, was typischerweise daraus folgt, dass ich Veranstaltungen leite. Das ist etwas, was typischerweise daraus folgt, dass da etwas schlecht organisiert ist. Aber naja, jetzt müsste ich die Argumentation konsequent zu Ende führen und sagen, dass schlechte Organisation das Spezifikum einer Universität schlechthin ist, hm. :D Aber man kann es eben ändern! Klar ist das nicht mit den Patienten, glaub mir... Meinem Vater begegnen genug Kollegen im engeren oder weiteren Sinn (also Krankengymnasten, aber auch Pfleger, Ärzte, irgendwelche anderen Therapeuten, etc.), die es einem Patienten ziemlich übelnehmen, wenn der nicht macht, wie er soll. Es sollte klar sein, ja, aber die Realität sieht oft anders aus...

Was aber den eigentlichen Punkt angeht: Einerseits sagst du ja am Ende selbst, dass das eben durchaus dazugehört. Ja, wäre schöner, wenn es nicht dazugehörte, wäre sicher auch für meinen Uropa schöner gewesen, wenn die Steine nicht zum Acker gehört hätten, ist aber halt erst mal wie es ist. Im Übrigen muss so was ja auch nicht immer an der schlechten Organisation der Uni liegen. Kann ja auch immer anderes Unvorhergesehenes passieren, wodurch man plötzlich mehr Studenten im Seminar hat. Was weiß ich, ein anderer Seminarleiter fällt aus und dessen Studenten müssen plötzlich auf die übrigen Seminare verteilt werden oder so. Und andererseits: Ich würde eben gerade nicht zustimmen, dass man nur die vorhersehbaren "Standardaufgaben" übernehmen muss, die mit der eigenen Arbeit verbunden sind. Wie gesagt: Das sind Wunschträume von Unmündigen, die ihr Leben gerne nach festen Bahnen verleben wollen, die alles eigene Denken und Handeln unnötig machen und alle Verantwortung nehmen, aber das hat mit Leben nichts zu tun, zu dem gehört eben, dass Pläne schiefgehen, dass es anders kommt usw. Nach deinem Beispiel müsste ja z.B. ein Lehrer zwar z.B. mit einem Schüler zurechtkommen, der besonders schwer von Begriff ist oder viel Unfug macht, weil das zu erwarten ist, aber keine Willkommensklassen unterrichten, weil damit keiner rechnen konnte. Ich beklage eben gerade diese Befindlichkeitskultur, die wir entwickelt haben und wo alles Unvorhergesehene (also: Leben), alles, was uns irgendwie fordert, als Angriff erlebt und rundheraus abgelehnt wird; diese Befindlichkeitskultur ist ja verantwortlich dafür, dass Leute sich über die Aufnahme von Flüchtlingen aufregen, von der sie nicht einmal betroffen sind. So was wäre doch meiner Uroma nach dem Krieg nie eingefallen. Die hatten da viel mehr Flüchtlinge und nicht um die Ecke in der Turnhalle, sondern direkt bei sich auf dem Hof. Und das waren noch wirklich kulturell ganz fremde Menschen (Schlesier, das waren doch alles Pollacken!) und die hatten noch eine wirklich fremde Religion (Katholiken waren das, also quasi der Antichrist!) und für meine Uroma, die immer pragmatisch war, war völlig klar: klar wird einiges geklaut. Die wäre aber nie auf die Idee gekommen, da irgendjemanden wegzuschicken oder irgendjemandem seinen Teller Suppe zu verwehren. Und ganz bestimmt wäre sie nicht angekommen: "Das war aber nicht geplant, das stand nicht in meinem Arbeitsvertrag, etc.!" Sondern die hat halt hingenommen, dass das Leben sie plötzlich in diese Situation geworfen hat, und ist mit der umgegangen. Und das war eben eine wirklich andere Kultur, eine andere Lebenshaltung, die sich dann aber eben in allen Bereichen des Lebens niederschlägt: Man kann nicht einerseits diese moderne Befindlichkeitshaltung in gewissen Bereichen unterstützen und als legitim hinstellen und sich dann auf der anderen Seite wundern bzw. es verurteilen, wenn Leute diese Haltung nun einmal verinnerlichen und in der Folge dann mit dieser auch an so was wie die Flüchtlingskrise herangehen. Genau wegen so was bin ich hier so kritisch und mag so was eben nicht einfach so hinnehmen: Wenn man damit einmal loslegt und das salonfähig macht, kann man am Ende nicht über die schimpfen, die das nur konsequent weiterführen.

Ich kenne es wirklich nur andersherum, abgesehen von Mitleidenden bzw. Gleichaltrigen gab es nirgends etwas anderes als "Ja dann mach halt was der Lehrer sagt" zu hören. §cryDann kennst du wohl die falschen Leute - oder ich die richtigen. Also ich kenne auch durchaus Ältere und übrigens sogar Promovierte (soll ja keiner sagen, ich hätte irgendwelche Vorurteile gegenüber Doktoren!), die mir bei so was sofort beipflichten werden, wenn ich denen das erzähle.

Das kann aber auch mehr als nur eine bloße Befindlichkeit sein, sondern einfach ein größeres Problem, was man nicht einfach mal so eben mit "an sich arbeiten" gelöst bekommt, selbst wenn man das gerne möchte. Wohingegen die Reduktion der Teilnehmerzahl durch Bereitstellung mehrerer Kurse sehr sehr einfach zu erreichen ist, wenn man es nur will. Na ja, wer ist denn hier "man"? Du unterschlägst ja jetzt ein bisschen, dass das nicht beide Male dieselbe Person ist. Wenn ich jetzt in einem vollen Seminar sitze und da irgendwie Angst habe, mich zu melden, dann kann "man" vielleicht ganz einfach dafür sorgen, dass die Seminare weniger überfüllt sind - ich aber nicht. Ich kann mir natürlich wünschen und mich auch irgendwie dafür einsetzen, dass das passiert - aber bis dahin kann ich auch was dafür tun, dass ich es schaffe, mich zu melden. Das wäre auch wieder mein (bzw. Foucaults) Punkt mit der Selbstkritik: Die schließt ja nicht aus, dass es an anderen nicht viel zu kritisieren gibt, vielleicht viel mehr als an mir. Aber davon, mich hinzustellen, auf Opfer zu machen, den bösen anderen zu beschuldigen und drauf zu warten, dass der sich endlich mal bessert, habe ich nicht unbedingt viel, da kann ich mich auch um mich selber kümmern.

Ja, der Spruch wird ja in jeglichen Zusammenhängen gebracht, und manchmal denke ich mir so: Stell dir mal vor, die Leute meinen das vielleicht sogar ernst! Aber dann denk ich mir: Ach waaaas, die meinen das doch natürlich nur ironisch ...Glaub mir, der Buschkowsky meinte das toderntst...
 Hatte ich ja damals sogar in meiner Rolle als Bürgermeister verarbeitet, falls sich da noch wer erinnert :D

Es gibt aber einen qualitativen und nicht (nur) einen quantitativen Unterschied zwischen einem, sagen wir mal, "deformierten Charakter" und einer pathologischen Persönlichkeitsstörung oder eben einer Suchtkrankheit, weil letztere je nach psychischer Ausprägung die Entschlussfreiheit, mit der man beschließen könnte, "an sich zu

arbeiten", extrem einschränken kann. Da muss man schlichtweg auch erst mal andere für sich und an sich arbeiten lassen. Wobei das Zulassen dieser Hilfe ja im Grunde auch schon eine freie Entscheidung ist, dass man was ändern will. Selbst diese Entscheidung kann aber nicht jeder treffen, der eine Krankheit aus diesem Phänomenbereich aufweist: Das geht ganz schnell, dass man da als Betroffener das, was dazu beitragen könnte, dass man "an sich arbeiten" kann, gar nicht als Lösung erkennt, sondern zum Beispiel als Gefahr, weil man das gar nicht mehr korrekt einschätzen kann. Ich meinte sicher kein einfaches und oberflächliches "Setz dich mal hin, geh in dich und spring über deinen Schatten". An sich selber arbeiten, kann beeinhalteten, dass man sich Hilfe von anderen sucht bei dem, was man nicht allein schafft. Das Kind, das an sich arbeitet, um laufen zu lernen, kann ja auch erst mal an der Hand seiner Eltern gehen. Aber du sagst es halt: Man ist eben auch bei dieser Hilfe durch andere nicht passives Opfer, sondern aktiv, indem man sie eben annehmen oder verweigern kann. Und jeder halbwegs anständige Heiler, ob das nun wer wie mein Vater als Krankengymnast oder ein Wilhelm Reich in der Psychologie ist, wird dir sagen können: Das schwerste ist nicht die eigentliche Behandlung, die geht wahrscheinlich ganz leicht und schnell, das schwerste ist der allererste Schritt, den Patienten dahin zu bringen, dass er die Behandlung überhaupt annimmt und mitmacht. Dass man so eine Entscheidung eventuell gar nicht treffen könne, weil eine entsprechende Krankheit verhindert, dass man korrekt einschätzen könne, was gut oder schlecht für einen sei, ist, mit Verlaub, Unfug - das heißt, es ist richtig von einem Standpunkt, der das Entscheiden an das Bewusstsein und ans bewusste Wissen koppelt, denn dass man bewusst nicht unbedingt weiß, welcher Weg der richtige ist, das stimmt schon und nicht einmal nur im Falle solcher Krankheiten. Aber auch da greift das Beispiel des Kindes, das laufen (oder etwas anderes) lernt: das weiß auch nicht, was es da macht, aber es macht; mein Vater erzählt immer gern die Geschichte, wie ich als kleines Kind auf dem Spielplatz irgendwann plötzlich entschieden habe, dass ich aufs Dach eines Klettergerüsts wollte, und ab diesem Tag mein ganzes Spielverhalten geändert habe und dass mein neues Spielverhalten mich eben darauf vorbereitete, eines Tages da hochklettern zu können, obwohl ich das in dem Alter sicher nicht bewusst geplant habe oder so. Und mein Vater würde auch drauf beharren, dass einer der entscheidungsstärksten und willensklarsten Menschen, mit dem er je zu tun hatte, eine demenzkranke Patientin war, die eben intellektuell keinen Zugang mehr zu ihrem Wollen und Handeln hatte, aber davon unabhängig sehr gut und sehr genau wollen konnte. Wer genau beobachtet, der wird immer sehen, dass der, der wirklich Heilung will, die sich auch suchen wird, ob ihm das nun klar ist oder nicht, und der, der sie nicht will, ihr eben fernbleiben wird. Das sehe ich ja schon an meinen Schülern bzw. allein daran, welche Schüler, die die Möglichkeit hatten, mein Aufklärungs-Angebot angenommen haben und welche nicht. Dass der Wille Sache des Bewusstseins und des Wissens wäre, ist als Ansicht so populär, dass es beinahe unmöglich ist, dem auch nur ernsthaft zu widersprechen (und selbst, dass und warum das in unseren Tagen so sein muss, lässt sich philosophisch recht leicht nachweisen), aber wissenschaftlich haltbar ist es nicht.

Habe ja auch nicht gesagt, dass ein einschneidendes Ereignis immer zu einer Verhaltensänderung führt, sondern dass es, wenn sich etwas ändern soll, typischerweise eines solchen Ereignisses bedarf. §lehrerHm na gut, dem kann ich eventuell zustimmen, allerdings mit der dem Idealisten wichtigen Ergänzung: dass wir selbst wiederum entscheiden, ob etwas ein einschneidendes Ereignis ist oder nicht. Dem einen stirbt der Vater oder die Freundin verlässt ihn, ohne dass ihn das tief erschüttert, der andere ist schon unheimlich mitgenommen, wenn er in einer Prüfung durchfällt. Gelgenheiten für solch ein einschneidendes Ereignis dürften immer wieder auftreten, ob jemand sie dann auf diese Weise nutzt, hängt von ihm ab.

Aber wenn das nicht mit Verletzungen der Kopfhaut einhergeht, kommt es entscheidend darauf an, ob man die Glatze (bei der Frau - beim Mann sieht man da offenbar nicht so das Problem) als Entstellung ansieht. Da würde ich dann ganz klar für Entstellung plädieren (dass einige Leute das für sich persönlich nicht so sehen mögen, ist ja schön für sie, wenn es sie trifft, sollte aber nicht Grundlage dessen sein, wie man das allgemein bewertet), aber natürlich - alles andere ist nicht einmal einer Widerlegung wert - für Männer und Frauen gleichermaßen. Aber ich weiß schon, dass Frauen vom Gesetz haartechnisch total bevorzugt werden - die Krankenkasse zahlt denen bei Haarausfall ja auch eine Perrücke und mir nicht! :mad:

Aber das ist mir auch gerade egal, denn viel wichtiger finde ich:
UMGOTTESWILLENWIESIEHTDENNBITTEDERNEUEFIREFOX AUS §cry

Was ist das denn auch immer für eine Unsitte, ständig die Designs von allem möglichen ändern zu müssen, obwohl mit denen alles duftete? :scared:

Wie gut, dass ich noch 10 Versionen hinterherhinke. :cool: Seit ich damals das Update von Version 19 auf 47 gemacht habe, ist mir die Lust auf Firefox-Updates wieder vergangen. §ugly Das ist keine Frage der Lust - gefragt hat mich nämlich ganz sicher keiner §cry

Eispfötchen

17.11.2017, 23:30

"Man achtet entweder alle oder keinen."

So funktioniert das beim Egoismus aber eben nicht.

Keine Ahnung wo du das her hast. Für mich ergibt das überhaupt keinen Sinn, dann wären es ja Antiegoisten. Egoismus ist ja gerade das Gegenteil davon. Da lautet das klare Motto: "Ich selbst zuerst, dann kommen alle anderen ... wenn sie Glück haben. Mitgefühl und Moral wenn noch Zeit bleibt."

Es wäre das erste Mal, dass einem Egoisten das Selbst nicht wichtig wäre. Vielleicht meinst du Altruisten. Da würde das zutreffen. Erstmal alle anderen und wenn noch Zeit bleibt man selbst. Aufopferung und Moral und so. Sie sehen es so, dass alle Menschen gleich wichtig sind, entweder alle oder keiner. Da passt das, aber doch nicht beim Egoismus. :rolleyes:

Ich denke, dass du das schon sehr theoretisch siehst, man kann auch sagen, du siehst es global. :D Gerade der Egoismus ist ja aber eine sehr persönliche Sache, das sagt ja schon das Wort an sich. In der Praxis sieht es eben anders aus. Wir können ja auch mal einen Test machen: Wir fahren nach Berlin, dort in eine dunkle Gasse und suchen uns jemanden und dann fragen wir:

"Herr egoistischer Psychopath wie sehen sie das?"

"Ich KNALL EUCH AB!!!" §bsg

Eben weil wir ihm egal wären.

"Es sollte deutlich werden, dass, wem alles andere egal ist, auch sich selber ziemlich egal ist, denn sich nicht ausreichend um die anderen kümmern, heißt sehr oft auch, sich nicht ausreichend um sich selber kümmern." Das ist ein Denkfehler. Genauso gut könnte sich sagen: "Genauso viele Prozent an Leuten die Seife kaufen stürzen auch auf der Treppe."

Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun.

Typische Beispiele für Egoismus wären z.B.:

Verletzten nicht zu helfen, weil die einem egal sind. Auf die Freiheiten und die Sicherheit anderer Leute zu scheißen, weil man die selbst total ausreizen möchte, andere Leute ausnutzen, damit es einem selbst besser geht usw.

Hm... ich suche gerade eine Person, auf die das passt und die du auch kennst: Ok, also z.B. Bullit aus Gothic 1 wäre eine egoistische Person (obwohl es in Gothic ja viele gibt). Er treibt Schutzgeld ein, erpresst und hält die Leute in seinem Viertel klein. Das heißt ja aber nicht, dass er sich selbst nicht wichtig nehmen würde. Ich gehe sogar davon aus, dass er sich selbst sehr wichtig nimmt und sich von dem erpressten Geld auch mal was gönnt und sich in seinem Verhalten geradezu sonnt.

Deiner Definition nach müsste es ihm folglich egal sein, wenn ihn jemand abserviert, oder tötet. Das ist aber ganz sicher nicht der Fall.

Andernfalls kann ich nächstes Mal meine Freunde belehren, wenn sie mal wieder meinen ich würde die Schokolade nicht teilen und ich mich deswegen egoistisch verhalten. "Leute, wenn ich Egoistisch bin, dann ist das geradezu eine vorbildliche Funktion. §lehrerSelbstlos denke ich gar nicht an mich, weil ICH bin ja mal gar nicht wichtig, die anderen sind mir auch egal, aber ich mir noch mehr."

Und wenn sie dann sagen: "Ja aber, was redest du für'n Scheiß..." Dann sag ich: "Das sind die Worte des Heiligen JudeX. Also keine Wiederrede, denn er hat immer Recht." :o

"Na ja, also ob jemand nett oder ein Arschloch ist, hat mehr mit seinem individuellen Naturell als mit Egoismus zu tun. Es kann auch sehr freundliche und umgängliche Egoisten geben. In jedem Fall sind Nettigkeit und Anstand und alles andere, was nicht unbedingt Ausfluss des inneren Wesens sein muss, sondern ebenso gut bloße Fassade sein kann, kein besonders guter Indikator dafür, ob jemand nun ein guter Mensch ist oder nicht - sieht man ja an diesem Dozenten."

Die Taten sind es, die zeigen wer wir wirklich sind.

War das aus Star Wars? ... Ne ich glaube Harry Potter ...

"Klar, aber wie gesagt: Dass und inwiefern er selbst verantwortlich ist, darüber kann der andere selbst reflektieren, ich sollte eben vor allem Selbstkritik üben und darüber reflektieren, was meine Rolle dabei ist und wofür ich verantwortlich bin - aber damit wären wir wieder am Anfang."

Außer er ist tot, dann kann er darüber natürlich nicht mehr reflektieren. Deswegen sollte man das möglichst vorher machen, was in der Regel auch nicht mehr als ein paar Sekunden Zeit in Anspruch nimmt.

Ich glaube wir können uns einigen, dass wir uns uneinig sind? §prost

Lady Xrystal

18.11.2017, 09:31

Entschuldigen Sie die Störung, meine Herrschaften. Ich möchte anmerken, dass ich im Laufe des morgigen Tages die Wichtel ziehen werde. Falls Sie, ja genau Sie, an diesem weihnachtlichen Spektakel teilnehmen wollen, sollten Sie nicht vergessen, sich vom werten Herrn Irenicus auf die Liste (<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1504708-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schattenla%20fer-153-Writing-in-a-Wichtel-Wonderland?p=25636684&viewfull=1#post25636684>) schreiben zu lassen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!:gratz

DerGroßeDummeMann

18.11.2017, 09:50

UMGOTTESWILLENWIESIEHTDENNBITTEDERNEUEFIREFOX AUS §cry

Oh Gott, jetzt habe ich ihn auch. :scared:

Wurde ja bisher verschont, weil ich meinen Laptop in den letzten Tagen immer auf Standby gestellt habe anstatt ihn runterzufahren. Jetzt weiß ich auch, warum. :scared:

MiMo

18.11.2017, 12:31

MiMo hat sich eine neue Maus gegönnt und kann nun zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder das Mauseisrad benutzen! §omg

Und dann sind da auch noch so programmierbare Tasten dran... Falls ich mal Halbzeitkatastrophe weiterschreibe, speicher ich mir auf einer MGZSO ein. :G

Das ist keine Frage der Lust - gefragt hat mich nämlich ganz sicher keiner §cry
Da bist du aber ja selbst Schuld, wenn du dir das so einstellst. :p

Entschuldigen Sie die Störung, meine Herrschaften. Ich möchte anmerken, dass ich im Laufe des morgigen Tages die

Wichtel ziehen werde. Falls Sie, ja genau Sie, an diesem weihnachtlichen Spektakel teilnehmen wollen, sollten Sie nicht vergessen, sich vom werten Herrn Irenicus auf die Liste (<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1504708-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schattenl%C3%A4ufer-153-Writing-in-a-Wichtel-Wonderland?p=25636684&viewfull=1#post25636684>) schreiben zu lassen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!:gratz

Huch, dieses Wochenende schon?! Aber gut, da die Adventszeit erst so spät anfängt, ist es wohl vernünftig, dieses Jahr ein Wochenende "früher" anzufangen... Obwohl wir ja genau genommen gar nicht früher anfangen. Diese flexiblen Feiertage sind schon komisch. §kratzt

Ja, JüdeX dann mach jetzt mal hinne mit dem Anmelden! Die Story kann so kurz sein wie du möchtest, braucht null Bezug zum Bewichtelten zu haben und ein schnieekes Wichtelgeschenk gibts zur Belohnung auch noch dazu! Also hör mal auf, dich zu drücken! §nana

Laidoridas

18.11.2017, 13:10

Ja, JüdeX dann mach jetzt mal hinne mit dem Anmelden! Die Story kann so kurz sein wie du möchtest, braucht null Bezug zum Bewichtelten zu haben und ein schnieekes Wichtelgeschenk gibts zur Belohnung auch noch dazu! Also hör mal auf, dich zu drücken! §nana
Endlich bekomme ich hier in meinen Bemühungen mal ein bisschen Unterstützung! :)

Weitere Leute, auf deren Wichtelanmeldung ich noch sehnlichst warte: Söldi, ali (Wichteln ohne ali, das geht doch nicht! :scared:), El Toro, MisterMeister, Stone, Küken, Olivia, Rothen, Harivald, Dean, Oblomow, Eddie, Frank, Kaileena, lunovis, Ronsen, Skaddar, der Rhob, Gothic Girlie, Sturmsense, Montella, Aeria die Manadiebin, Al Bern, John der Große, Bär, Punkpferd, unser Webmaster, Joni Odin von Hassenstein, CrazyIvan, Feuerglut, Chip, Ork-König, YoTcA, Hero, The GulliJumper, Magmaking, Demron, Cor Daniel, Chicken el Diablo und alle, die ich vergessen habe!

MiMo

18.11.2017, 13:20

Endlich bekomme ich hier in meinen Bemühungen mal ein bisschen Unterstützung! :)

Weitere Leute, auf deren Wichtelanmeldung ich noch sehnlichst warte: Söldi, ali (Wichteln ohne ali, das geht doch nicht! :scared:), El Toro, MisterMeister, Stone, Küken, Olivia, Rothen, Harivald, Dean, Oblomow, Eddie, Frank, Kaileena, lunovis, Ronsen, Skaddar, der Rhob, Gothic Girlie, Sturmsense, Montella, Aeria die Manadiebin, Al Bern, John der Große, Bär, Punkpferd, unser Webmaster, Joni Odin von Hassenstein, CrazyIvan, Feuerglut, Chip, Ork-König, YoTcA, Hero, The GulliJumper, Magmaking, Demron, Cor Daniel, Chicken el Diablo und alle, die ich vergessen habe!

Du musst zugeben, ab Chicken el Diablo wurde es utopisch. §wink

Aber stellt euch mal vor, wie cool das wäre, wenn wir wirklich mal mit 30+ Leuten wichteln würden. Stundenlang würden wir über die Zuordnungen streiten! §omg

Laidoridas

18.11.2017, 13:23

Du musst zugeben, ab Chicken el Diablo wurde es utopisch. §wink
Stimmt. Als ob ich irgendwen vergessen würde. :cool:

Aber stellt euch mal vor, wie cool das wäre, wenn wir wirklich mal mit 30+ Leuten wichteln würden. Stundenlang würden wir über die Zuordnungen streiten! §omg

Das hab ich mir auch gerade gedacht. :D Das wäre dann mal so richtig hart, wenn man versuchen müsste, die ganzen Schreibstile auseinander zu halten. Und wer weiß, was für seriöses und todernstes Zeug Bär heutzutage schreiben würde, da käme dann bestimmt niemand drauf!

John Irenicus

18.11.2017, 14:35

Weitere Leute, auf deren Wichtelanmeldung ich noch sehnlichst warte: [...] und alle, die ich vergessen habe!

... wie zum Beispiel Thormantor, Resdayn, Kynezu Hayabusa und Hell_of_PC!

Jünger des Xardas

18.11.2017, 14:50

So funktioniert das beim Egoismus aber eben nicht. So funktioniert das im Leben, ob das dem Egoisten passt oder klar ist oder nicht. Es ist der Egoismus selbst, der nicht funktioniert, eben weil sein Prinzip "Ich achte nur mich und sonst keinen" schlichtweg unmöglich ist - wer die anderen nicht achtet, achtet notwendig auch sich selbst nicht. Und wer ein wenig hinschaut, wird das in der Regel auch sehr schnell feststellen können.

Ich hatte das ja auch ein wenig durch Beispiele illustriert, die du aber bezeichnenderweise völlig übergangen hast. Ich will mal als Ergänzung bloß noch die Nazis nennen: Offensichtlich ist jeder Rassismus ein Egoismus. Und man mag nun zunächst denken, die Nazis hätten zwar die Juden nicht, sich, die Deutschen, aber sehr wohl geachtet. Schaut man sich deren Ideologie aber genauer an, stellt man fest, dass sie doch selbst die Deutschen in keiner Weise geachtet haben: Der Einzelne war völlig wertlos und hatte sich für das Volk aufzuopfern, war er diesem, sei es wegen genetischer Defekte, sei es wegen der falschen politischen Haltung, schädlich, hatte er ausgemerzt zu werden. Und selbst das Volk als Ganzes hatte letzten Endes keinerlei Eigenwert und Hitler machte völlig klar, dass, sollte es den Krieg verlieren, es verdiente, ausgelöscht zu werden. Die eigene Missachtung der Nazis drückt sich dann sowohl darin

aus, dass die ganzen kleinen Eichmänner ja sogar ganz offen darauf bestanden haben, eben kein Ich zu haben und gar keine Personen zu sein, als auch darin, dass von denen keiner an die eigene Ideologie geglaubt hat oder auch nur versucht hat, konsequent zu sein (und ein inkonsequenter Mensch ist ja notwendig einer, der sich selbst nicht ernstnehmen und nicht achten kann). Und schließlich ist es auch hier wieder gekommen, wie ich es schon im vorigen Post beschrieb, und die Egoisten haben sich mit ihrem Egoismus am Ende mit Anlauf selbst in den Arsch gefickt: Deutschland war in Trümmern und geteilt und für die hohen Nazis ging's in den Tod. - Ich habe jetzt auch bei diesem Beispiel mehr stichpunktartig und andeutungsweise geschrieben, als das alles genauer aufzudröseln und zu erläutern, aber ich halte diese angerissenen Punkte auch für den für ausreichend, der bereit ist, sie sich selber durch den Kopf gehen zu lassen, anstatt nur so drüberzulesen - und wer nur letzteres tut, für den wären ja auch mehr Worte vergebens. Aber auf Nachfrage kann ich natürlich gerne immer ausführen.

Keine Ahnung wo du das her hast. Vornehmlich von Immanuel Kant und Johann Gottlieb Fichte - zwei Herren, die, nichts für ungut, glaube ich, wohl etwas besser wussten, wovon sie sprachen als du

http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Für mich ergibt das überhaupt keinen Sinn. Das mag sein, aber wie schon Fichte bemerkte, ist das kein Argument gegen irgendetwas, sondern sagt nichts anderes aus als: "Ich verstehe das nicht", was ja für sich erst mal nicht schlimm ist, aber schlimm wird, sobald man dieses eigene Verstehen oder Nicht-Verstehen zum Maßstab der Wahrheit macht - das wäre reichlich vermessen, wenn man nicht gerade der liebe Gott ist.

Ich halte es deshalb immer mit Lichtenberg: "Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen und es klingt hohl, ist das allemal im Buch?" Gerade dann, wenn es um wissenschaftliche Wahrheiten geht, wie ich sie hier genannt habe. Denn es gibt überhaupt keinen Grund, weshalb man die als Laie, der sich nie auch nur fünf Minuten mit der entsprechenden Wissenschaft befasst hat, einfach einsehen können sollte, ja diese Wissenschaft wäre wahrscheinlich sogar ziemlich witzlos, wenn all ihre Erkenntnisse solche wären, die auch ohne ihre Arbeit jeder Beliebige sofort einsähe. "Hä, wie, ich stamme vom Affen ab? Das macht für ergibt überhaupt keinen Sinn!", darf zwar auch jeder sagen, aber er sollte nicht glauben, damit die Evolution widerlegt zu haben.

Vielleicht meinst du Altruisten. Nein, ich weiß schon, was ich meine. Und von Altruismus habe ich an keiner Stelle geredet und tue das für gewöhnlich auch nicht, weil das ehrlich gesagt ein ziemlicher Nonsens-Begriff ist, der einen Gegensatz aufmacht, den es gar nicht (oder höchstens im Kopf eines Sklaven) gibt.

Ich denke, dass du das schon sehr theoretisch siehst, man kann auch sagen, du siehst es global. :D Ich habe keine Ahnung, was das heißen soll. Aber siehst du, wenn so ein Fall eintritt, sage ich das auch ganz offen, anstatt gleich, als wäre ich das Maß aller Wahrheit zu schließen: Ich versteh's nicht, also muss es falsch sein

http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Wir können ja auch mal einen Test machen: Wir fahren nach Berlin, dort in eine dunkle Gasse und suchen uns jemanden und dann fragen wir:

"Herr egoistischer Psychopath wie sehen sie das?"

"Ich KNALL EUCH AB!!!" \$bsg

Eben weil wir ihm egal wären. Ich weiß weder, wo es in Berlin solch eine Gasse geben, noch warum ein Psychopath egoistisch bzw. ein Egoist ein durchgedrehter Mörder sein sollte, noch weiß ich, was dieser Test beweisen sollte.

Aber wenn du Tests machen willst, könnte ich direkt zwei vorschlagen, die du mit jemandem durchführen kannst, der das moralische Gesetz bestreiten möchte (auch mit dir selber, falls du das tun willst; und falls du das nicht tun willst, bist du ja eindeutig kein Egoist): Du kannst einerseits schauen, ob derjenige, wenn du ihm entsprechende Beispiele vorhältst, genötigt ist, andere konsequente Egoisten geringzuschätzen oder zu verachten und, wichtiger, ob er genötigt ist, den Sittlich-Guten zu bewundern; ist die Antwort ja, so gibt derjenige ja schon durch sein Fühlen zu, dass er an seinen eigenen Egoismus nicht glaubt. Und du kannst andererseits so jemandem die Behandlung andeuten lassen, die aus seiner Meinung notwendig folgt, ihn also so behandeln, als ob er gar kein moralisches Subjekt, sondern nicht vorhanden oder bestenfalls ein bloßes Ding wäre, und schauen, wie er reagiert; wenn er sich über dich ärgert und sich dein Verhalten verbittet, gibt er durch dieses Gefühl und diese Handlung zu, dass er schon einmal mindestens sich selbst moralische Rechte zuschreibt. Und damit dürfte man so gut wie alle Leugner der Moral schon entlarvt haben; entlarvt, wohlgemerkt, nicht überzeugt, so naiv, das zu behaupten, bin ich nicht, aber um Überzeugung ging es hier ja auch gar nicht.

Das ist ein Denkfehler. Genauso gut könnte sich sagen: "Genauso viele Prozent an Leuten die Seife kaufen stürzen auch auf der Treppe."

Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Eben, mal abgesehen davon, dass es höchstwahrscheinlich falsch ist und deutlich weniger auf der Treppe stürzen, als Seife kaufen, hat beides nicht miteinander zu tun, und selbst wenn die Zahlen gleich wären, wäre das bloßer Zufall.

Was ich schrieb, hat miteinander zu tun und ist kein Denkfehler, du hast es schlicht nicht verstanden. Es hilft meistens beim Lesen eines Textes, sich auf diesen einzulassen und seine Energie darein zu stecken, ihn möglichst zu verstehen, statt gleich alle Energie ins Finde möglicher Fehler fließen zu lassen. Da ich meine Beispiele für absolut klar und einsichtig halte (bzw. sollten sie das nicht sein, erst mal hören wollen würde, welcher Punkt genau da unverständlich ist, damit ich konkret diesen Punkt gegebenenfalls noch einmal und besser ausführen kann; aber "das habe ich nicht verstanden, kannst du es bitte noch mal anders erklären?" ist halt was anderes als "alles Blödsinn! Denkfehler!"), werde ich die jetzt nicht einfach wiederholen, sondern empfehle dir schlicht, noch mal durchzulesen, was ich geschrieben habe, und es eben zu verstehen, bevor du dich ans Widersprechen machst.

Hm... ich suche gerade eine Person, auf die das passt und die du auch kennst: Ok, also z.B. Bullit aus Gothic 1 wäre eine egoistische Person (obwohl es in Gothic ja viele gibt). Er treibt Schutzgeld ein, erpresst und hält die Leute in seinem Viertel klein. Das heißt ja aber nicht, dass er sich selbst nicht wichtig nehmen würde. Ich gehe sogar davon aus, dass er sich selbst sehr wichtig nimmt und sich von dem erpressten Geld auch mal was gönnt und sich in seinem Verhalten geradezu sonnt.

Deiner Definition nach müsste es ihm folglich egal sein, wenn ihn jemand abserviert, oder tötet. Das ist aber ganz sicher nicht der Fall. Ich denke mal, du meinst Bloodwyn; Bullit treibt ja kein Schutzgeld ein.

Ja, Bloodwyn ist Egoist. Bloodwyn ist auch tot, weil er ein Arschloch zu mir war. Weißt du, wer mir schon ganz zu Anfang geholfen hat? Diego. Und weißt du, wer noch lebt? Diego.

Andernfalls kann ich nächstes Mal meine Freunde belehren, wenn sie mal wieder meinen ich würde die Schokolade nicht teilen und ich mich deswegen egoistisch verhalten. "Leute, wenn ich Egoistisch bin, dann ist das geradezu eine vorbildliche Funktion. §lehrerSelbstlos denke ich gar nicht an mich, weil ICH bin ja mal gar nicht wichtig, die anderen sind mir auch egal, aber ich mir noch mehr."

Und wenn sie dann sagen: "Ja aber, was redest du für'n Scheiß..." Dann sag ich: "Das sind die Worte des Heiligen JüdeX. Also keine Wiederrede, denn er hat immer Recht." :o

Ja, siehst du, eben hier liegt schon mal ein grundsätzliches Missverständnis deinerseits: Du glaubst, wir würden uns hier auf einer Ebene bewegen: Der JüdeX hat seine persönliche private Meinung, die Eispfötchen hat ihre persönliche private Meinung, beides sind eben Meinungen, mit denen man Recht oder Unrecht haben kann und die als Meinungen erst einmal gleichwertig sind. Aber dem ist nicht so. Eine Meinung habe ich gar nicht geäußert und würde das auch nicht tun; ich weiß zwar, dass wir in Zeiten leben, wo es irgendwie hip ist, die ganze Welt an seinen privaten Meinungen teilhaben zu lassen (manch einer hat extra dafür ja sogar noch einen Blog oder so was), aber so was mache ich eigentlich nicht; ich fände das etwas arrogant und wüsste nicht, warum gerade ich kleines Würstchen so unheimlich wichtig sein sollte, dass der Rest der Welt sich meine Meinungen anhören sollte. Was ich nannte, war eben keine Meinung, sondern die Wahrheit. Es ist das Ergebnis allerstrengster Wissenschaft. Es ist aber wohlgemerkt nicht die Wissenschaft selbst, sondern eben nur deren Endergebnis. Deshalb kann es jemandem, der in die Wissenschaft keinen Einblick hat, unverständlich oder, weil es eigenen Meinungen oder Vorurteilen widerspricht, auch falsch erscheinen, aber so jemand ist auch gar nicht qualifiziert, das zu beurteilen. Das ist ein ähnlicher Fall als würde dir ein Mathematiker das Ergebnis irgendeiner sehr, sehr langen und sehr komplizierten Rechnung präsentieren und du, als jemand, der von Mathematik nichts versteht und sich die einzelnen Rechenschritte gar nicht angeschaut hat, sie wahrscheinlich erst mal auch gar nicht begreifen würde, das einfach als seine persönliche und übrigens falsche Meinung abtun. Das ist es nicht, sondern es ist eben die Wahrheit. Bzw. es wäre natürlich möglich, dass er sich auf dem Weg irgendwo verrechnet hätte, aber das müsstest du dann belegen und dafür müsstest du erst selbst die ganze Rechnung nachvollziehen; einfach das Ergebnis als bloße Meinung zu titulieren und als falsch abzutun, wäre etwas billig und auch keiner Diskussion würdig.

Also: Wenn du deinen Freunden irgendetwas ausrichten willst, dann bitte nicht in meinem Namen, das wäre zu viel der Ehre, sondern in dem der Wissenschaft. Das sollte dann aber auch nicht gerade das obige sein, denn das ist natürlich Quatsch und du hast Recht, es als Quatsch abzutun, du hast halt nur darin Unrecht, zu glauben, das hätte ich sagen wollen.

Womit wir wohl auch beim Knackpunkt wären: Du hast mich einfach völlig missverstanden. Kann passieren, aber das Verstehen muss natürlich immer der erste Schritt sein, das Urteilen der zweite. Du kannst nicht beurteilen, ob jemand Recht oder Unrecht hat, solange du gar nicht weißt, was er denn eigentlich sagt. Also: Du hast mich so verstanden, als hätte ich Egoisten Selbstlosigkeit im Alltagssprachlichen Sinne unterstellt, womit dann Egoismus vielleicht sogar auf irgendeine verquere Weise vorbildlich wäre (er wäre es freilich auch dann nicht, denn daran, wie in deinem obigen Text, andere geringzuschätzen, ist nichts vorbildlich, nur weil man sich selbst auch oder noch mehr geringschätzt), und deshalb überlegt, ob ich Egoismus nicht einfach mit Altruismus verwechsle. Du darfst mir aber glauben (und ich habe es ja durch meine obigen Bemerkungen zu theoretischem und praktischem Egoismus auch gezeigt), dass ich schon weiß, was ein Egoist ist.

Ein Egoist, so ist die hergebrachte Meinung, der auch du anhängst, ist jemand, der sich achtet, andere aber nicht. Ich sage dagegen: Es ist schlicht nicht möglich, einzelne Menschen (z.B. sich oder auch seine Freunde oder seine Rasse oder so was Affiges) zu achten und andere nicht, man kann nur entweder ausnahmslos jeden (sich eingeschlossen) achten oder ausnahmslos jeden (sich eingeschlossen) nicht achten; und wenn ich hier von unmöglich nenne, dann meine ich keine relative Unmöglichkeit (im Sinne von "es ist unmöglich, dass ein Stein nach oben fällt, statt nach unten", was freilich im Rahmen unserer Naturgesetze unmöglich, aber doch vorstellbar ist), sondern ich spreche von absoluter Unmöglichkeit (im Sinne von "es ist unmöglich, sich ein viereckiges Dreieck auch nur vorzustellen"). Aus dieser Aussage (die übrigens wahr und eine der gewissesten Wahrheiten ist, die wir Menschen haben) folgt logischerweise, das musst auch du zugeben, dass der Egoist, wenn er andere nicht achtet (worüber ich mit dir übereinstimme), auch sich selbst nicht achten kann - höchstens (und das habe ich nie bestritten) kann er sich einreden, sich selbst zu achten, und sich dabei eben irren.

Du kannst also meinem Urteil, dass der Egoist sich nicht achtet, als solchem nicht sinnvoller Weise widersprechen, da es ganz logisch aus meiner Prämisse folgt. Du könntest höchstens noch diese Prämisse selbst, dass man nicht andere missachten könne, ohne auch sich selbst zu missachten, infrage stellen. Die ist aber, wie gesagt, schlichtweg wahr, welche Wahrheit ein Laie eben vor der Hand gar nicht beurteilen kann.

Dein tatsächliches Gegenargument, soweit du bei allen Missverständnissen eines liefern konntest, ist denn auch keines, weil es sich gar nicht auf meine Prämisse einlässt, sondern die deine schon voraussetzt: Du sagst nämlich im Prinzip, "Halt, Stop! Du, JüdeX, behauptest, der Egoist würde nicht nur andere, sondern auch sich selbst nicht achten. Ich, Eispfötchen, habe den Egoisten aber als jemanden definiert, der sich selbst achtet, folglich ist deine Behauptung ja offensichtlich Unsinn!" - Ja nun, sie ist Unsinn, nimmt man deine Definition an. Aber meine Aussage war ja gerade, dass deine Definition bei genauerer Betrachtung unrichtig sei, und ich habe eine eigene gegeben, und diese eigene kannst du schlecht auf Grundlage der deinen, von mir ja gerade angezweifelte, widerlegen, sondern du musst dich entweder auf meine einlassen und diese von innen heraus widerlegen oder einen höheren, beide vereinigenden Standpunkt finden, von dem aus du meine widerlegen könntest, wenn du widersprechen willst.

Andernfalls gehst du vor wie jemand, dem man sagte, dass man die Bibel nicht für wahr halte, und der antwortete: "Aber in der Bibel steht, dass die Bibel wahr ist, diese Aussage wäre ja falsch, wenn du Recht hättest, folglich ist klar, dass du dich irrst."

Wie auch immer, ich fasse noch einmal zusammen, was ich eigentlich gesagt hatte. Folgendes und nur das, was dort steht, nicht irgendwelche Fehlinterpretationen, die man damit anstellen kann, hatte ich sagen wollen:

Der Egoist ist sich selbst egal. Nicht in dem Sinne, dass er meint, sich selbst egal zu sein, auch nicht in dem Sinne, dass er nicht sehr an seinem Leben, seiner Unversehrtheit, seinem Genuss hängt, sondern nur in eben dem Sinne, wie ich es auch sage: Er selbst ist sich egal, sein Ich ist ihm egal.

Wer nur einen einzigen Menschen (eigentlicher: nur eine einzige Sache, es sei Mensch, Tier oder selbst Stein, aber das würde endgültig zu weit führen und nur noch mehr aus bloßem Unverständnis geborenen Widerspruch provozieren) missachtet, kann auch sich selbst nicht achten, woraus eben folgt, dass dem, dem, wie dem Egoisten, andere egal sind, auch er selber egal sein muss.

Wenn jemandem andere egal sind, verzichtet er damit notwendig auf seine Seligkeit, wenn auch sicherlich unbewusst (aber ich sagte ja schon in meiner Diskussion mit John, dass Bewusstsein und Entscheidungen nicht viel miteinander zu tun haben), wer auf seine Seligkeit verzichtet, da dürfte eigentlich jeder zustimmen, ist sich selbst aber egal.

Ohne Du kann es kein Ich geben. Der Egoist hat kein Du, folglich kann er auch kein Ich haben. Wer aber kein Ich hat, von dem wird wohl niemand behaupten können, dass er sich selber wichtig sein könnte. Und schließlich: Wem andere egal sind und wer allen Wert in irgendeine empirischen Partikularluste legt, wer überhaupt unter einem Ich, nur den empirischen Individual-Dünkel und unter der Vernunft nur ein zufälliges Akzidenz desselben versteht, der legt allen Wert und alles Sein dem bei, was gerade Nichts ist, und vernichtet das, dem allein Wert und Sein zukommt, und ist mithin selber in Wirklichkeit gar nichts, wofür immer er sich in seinem Dünkeln (denn ein Denken kann man so jemandem gar nicht zuschreiben) halten mag.

(Als unwesentlich und nebensächlich hatte ich außerdem drauf hingewiesen und mit von dir völlig ignorierten Beispielen untermauert, dass die Welt so komplex ist und wir so eng miteinander zusammenhängen, dass wir, wenn uns andere egal sind und wir nur auf einen kleinen unmittelbaren Vorteil schauen, langfristig oft großen Schaden davontragen, was jemand, der sich nicht egal wäre, doch bedenken würde.)

Das und sonst nichts hatte ich ausgesagt. Mir ist klar, dass schon die bloße Bedeutung teilweise nicht zu verstehen ist, und ich hatte das ja auch gleich dazu gesagt. Aber gerade das sollte einen zurückhaltend und vorsichtig machen und nicht zu vorschnellem und plumpem Widerspruch reizen. Ich denke nicht, dass eine Diskussion über die in den obigen Sätzen enthaltenen Schlüsse stattfinden kann. Denn es sind sehr simple logische Schlüsse, denen eigentlich jedes Kind beipflichten müsste (WENN alle, die andere nicht achten, auch sich nicht achten, dann kann der Egoist als einer, der andere nicht achtet, auch sich nicht achten). Aller Widerspruch, der überhaupt ernsthaft stattfinden kann, könnte sich also nur gegen die Prämissen richten, aus denen ich geschlossen habe. Diese sind wahre und durchaus bewiesene Sätze, nur dass sie hier eben nicht selbst bewiesen, sondern als wahr schon vorausgesetzt werden, um daraus anderes zu beweisen. Sie sind an ihrer Stelle bewiesen, das kann aber hier nicht geschehen. Man hat jetzt also nur folgende Möglichkeiten:

1. Man nimmt es einfach so hin, dass ich da irgendetwas als wahr aufstelle und dass es offenbar eine Wissenschaft gibt, die das auch belegen können will, und kümmert sich einfach nicht weiter drum, sondern geht einfach weiter seinem Tagwerk nach und enthält sich eines Urteils, stimmt weder zu, noch widerspricht man, sondern man bescheidet sich damit, hier eben etwas nicht zu wissen, von etwas nichts zu verstehen, und damit, dass es einen wohl auch nicht übermäßig interessiert, was ja auch in Ordnung ist.
2. Man glaubt mir einfach, dass ich weiß, wovon ich rede, so wie man vielleicht auch einem Physiker oder Mathematiker, der irgendwelche Ergebnisse seiner Wissenschaft vorträgt, ohne einem nun seine komplizierten Rechnungen oder Experimente zu erklären oder gar erst mal das ganze Vorwissen, dass man bräuchte, um diese zu verstehen, glauben mag, dass der als jemand, der Ahnung von seinem Fach und sich mit der Sache etwas ausgiebiger beschäftigt hat, als man selbst, schon nicht einfach blind irgendeine Scheiße labern wird.
3. Man will mir nicht einfach glauben, sondern ein eigenes Urteil bilden. Dann muss man allerdings, wenn man ein echtes Urteil fällen und nicht nur vor sich hindünkeln und wenn man sich nicht vor sich selbst lächerlich machen will, eben erst mal etwas dafür tun, überhaupt in die Lage zu kommen, ein Urteil fällen zu können. Sprich: Man muss sich auf die Wissenschaft, deren Ergebnisse man da beurteilen will, einlassen, man muss sie sich in vielleicht jahrelangem Studium erst aneignen und sie verstehen und erst DANN kann man urteilen, ob sie richtig gefolgert oder sich geirrt hat - würde so jemand, der sich wirklich mit der Sache beschäftigt und sie durchdrungen hat, mir widersprechen, würde ich mich auch gerne auf eine Diskussion einlassen (alle mir bekannten Menschen, die von der Sache etwas verstehen, sind sich aber einig, so wie sich ja auch alle Mathematiker über die Lösung irgendeiner Gleichung einig sind, wenn sie die erst einmal verstanden haben), mit jemandem, der mir aber widerspricht, ohne im Besitz der Wissenschaft zu sein, diskutiere ich gar nicht erst über die Sache, noch nehme ich seinen Widerspruch als eine Aussage mit einem tatsächlichen Gehalt ernst - was übrigens nichts damit zu tun hat, was ich sonst von dieser Person halten mag, und nicht einmal bedeuten muss, dass ich dieser Person abspreche, vielleicht hochintelligent zu sein; ich spreche ihr bestenfalls ganz konkretes Wissen ab, das sie für ein ganz konkretes Urteil bräuchte.
4. Man kann, wenn man zwar schon irgendeine Haltung zu der Sache finden, mir aber nicht gänzlich blind glauben, aber ebenso wenig sich eine ganze Wissenschaft aneignen will, versuchen, meine Sätze wenigstens zu verstehen (und zwar ihren Geist, nicht ihren Buchstaben), um sie dann an den eigenen Wahrheitssinn zu halten und sich wenigstens so zu fragen, ob man in ihnen nicht einen Funken spüre, den man ohne weitere wissenschaftliche Kenntnis zwar nicht klar zu fassen vermöge, der aber doch da sei. Dabei könnten meine beiden oben vorgeschlagenen Tests helfen (sowie noch weitere mögliche Tests, etwa der, dass man sich frage, weshalb ein ernsthafter Egoist, der wirklich glaube, dass es kein moralisches Gesetz und nur den Egoismus gebe, das überhaupt irgendwem mitteilen sollte). Aber natürlich ersetzt dieser Weg nicht das eigentliche wissenschaftliche Studium und er setzt, wenn schon keine Kenntnisse, so doch etwas voraus, was eigentlich noch viel seltener ist: Uneingeschränkte Rechtschaffenheit und Vorurteilslosigkeit, denn andernfalls kann man nichts an seinen Wahrheitssinn halten, sondern höchstens an den versteckten Eigendünkel und die irgendwo im Verstand verborgenen Zensuranstalten.
5. Man kann schließlich auch einfach einen auf Kreationisten machen und den Aussagen irgendeiner Wissenschaft nur deshalb widersprechen, weil man sie gar nicht versteht oder sie nicht ins eigene Weltbild passen, ohne von der Wissenschaft irgendeine Ahnung zu haben oder auch nur zu versuchen, sich auf sie einzulassen. Wie man sich dann aber selbst ernst nehmen sollte, da man ja weiß, dass man über etwas redet, wovon man nichts versteht, mit Leuten, die vielleicht sehr viel davon verstehen, weiß ich nicht, und sofern andere Menschen einen ernstnehmen sollten, könnten es nur solche sein, die so unwissend sind wie man selbst, während den Wissenden recht schnell die Lust vergehen dürfte, überhaupt mit einem zu reden.

Das sind, soweit ich das überblicke, die fünf einzigen Optionen. Ich bin natürlich offen dafür, mich auf noch weitere hinweisen zu lassen, aber ich sehe momentan keine.

Die Taten sind es, die zeigen wer wir wirklich sind.

War das aus Star Wars? ... Ne ich glaube Harry Potter ... Das war Dumbledore, ja, weil Harry sich wegen des Teils von Voldemort in die Hose gemacht hatte, der in ihm steckt.

Außer er ist tot, dann kann er darüber natürlich nicht mehr reflektieren. Deswegen sollte man das möglichst vorher machen, was in der Regel auch nicht mehr als ein paar Sekunden Zeit in Anspruch nimmt. Reflektieren sollte man selbstverständlich nicht erst hinterher, sondern vorher schon. Auch wenn es nachdenken heißt

http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Und wenn es natürlich die ganze Zeit nur um so simple Beispiele geht wie "Nicht auf die Gleise stellen, wenn ein Zug kommt", dann, ja, kommt da natürlich freilich jeder nach wenigen Sekunden Nachdenken drauf... :D

Ich glaube wir können uns einigen, dass wir uns uneinig sind? §prost

Ha, schön wär's, aber ich fürchte, nicht einmal das können wir, nicht in dem Sinne, wie es gemeint ist. Denn wie ich schon oben sagte: Wir vertreten nicht einfach irgendwelche unterschiedlichen Meinungen. Es ist freilich so, dass wir im Zeitalter der Ausklärung leben. Und daraus folgen notwendig bestimmte Tatsachen (die ob dieser Notwendigkeit wiederum schon aus der Vernunft geschlossen werden müssen und gar keiner Empirie bedürfen, um belegt zu werden, aber wer etwas Erfahrung macht, wird finden, dass das aus der Vernunft abgeleitete, sich in der Empirie auch tatsächlich wiederfindet). Dazu gehört, dass in diesem Zeitalter jeder sich für das Maß aller Dinge halten und nach dem Grundsatz vorgehen muss, nichts gelten zu lassen, was er persönlich nicht verstehe, welcher Grundsatz wiederum notwendig dahingehend konkretisiert wird, dass man sich nicht etwa auf eine Sache einlassen, sie wirklich durchdringen und ernsthaft an sich selber arbeiten will, um sein Verständnis zu schulen und zu erweitern, sondern dass das einzige Maß des Verstehens man selber ist, wie man zufällig dasteht, ein diffuser Mix aus angelernten Vorurteilen, ein paar zufällig im Laufe des Lebens aufgenommenen empirischen Daten und gesundem Menschenverstand (was immer genau das in diesem Zusammenhang sein mag), dass also alles falsch und Unsinn sein müsse, was einem nicht unmittelbar einleuchtet, so beschränkt man selbst oder das eigene Wissen auch jeweils vielleicht sein mögen. Kurz: Die ausgeklärten Menschen glauben gar nicht mehr (und haben von ihrer Position aus auch ganz Recht damit) an so etwas wie Wahrheit, sondern leben den krassesten Relativismus. (Höchstens in bestimmten Bereichen mögen sie noch so tun, als anerkannten sie allgemeine Wahrheiten, selbst solche, die ihr Verständnis übersteigen, aber das ist dann bloßes Lippenbekenntnis, es geschieht nämlich nur in Bereichen, die einem völlig egal sein können, weil sie auf die eigene Lebensführung oder die eigene Ideologie ohne Einfluss sind; so mag man irgendeinem Physiker "glauben", was der über Stringtheorie labert, weil es für einen ja doch ohne Bedeutung und ebenso ist, als hätte man es gar nicht gehört.) Deswegen kann es dann eben auch keine Wahrheiten mehr geben, sondern nur noch bloße Meinungen. Und die sind schon von vorneherein gesetzt als notwendig alle gleichwertig, will sagen, gleich wert- und belanglos, und es ist vorausgesetzt, dass Karl-Heinz Müller, der noch nie in seinem Leben einen ernsthaften Gedanken gefasst hat, auf Augenhöhe mit, sagen wir mal, einem Johann Gottlieb Fichte, der sein ganzes Leben der Wissenschaftslehre gewidmet und das Wesen des Wissens in unermüdlicher Arbeit und Reflexion immer weiter und tiefer durchdrungen und darüber viele tausend Seiten geschrieben und viele tausend Stunden doziert hat, diskutieren und des letzteren "Meinung", nachdem er nur einmal ein oder zwei Fetzen von ihr vernommen hat, sofort ebenso gut bewerten könne, als dieser selbst oder auch jeder andere. Jegliche Diskussion ist bei diesem Stand der Dinge natürlich gar keine, sie ist nicht mehr als ein bloßer Meinungsaustausch: Der eine erzählt dem anderen historisch seine Meinung nach, der andere dem einen die seine, wenn es hochkommt mag in seltenen Fällen der eine die des anderen mal ganz kurios finden und sich fortan zur eigenen machen. Aber ein wirklicher Austausch von Gründen, ein wirkliches Durchdringen der Sache oder gar ein gegenseitiges Überzeugen kann, ja darf gar nicht vorkommen. Deshalb muss dann irgendwann auch die Stelle kommen, wo man einfach abbricht und erklärt "Na ja, ich habe halt meine Meinung, du hast deine, jedem die seine!" und mit seiner "Toleranz" die völlige Unwichtigkeit dieser ganzen Meinungen, inklusive der Nullität der eigenen eingesteht. Wer immer darauf besteht, nicht bloße Meinung, sondern durchaus die Wahrheit vorzutragen, er möge dazu noch so berechtigt und der andere noch so unqualifiziert sein, das zu beurteilen, setzt sich am Ende dann doch höchstens dem Vorwurf aus, er sei zu sehr von sich selbst überzeugt (weil man im Zeitalter der Ausklärung halt auch wirklich nicht versteht, dass es noch mehr als dieses empirische Selbst geben könnte, und sich gar nicht auf die Position des anderen emporheben kann, dem man dann doch das eigene Denken, und dass er am Ende doch nur mit besonderer Emphase eine Privatmeinung vortrage, unterstellen muss) und irgendwie arrogant oder überheblich. Dabei muss dann natürlich übersehen werden, dass der Vorwurf ja eher den Anhänger der Meinung treffen müsste: Der müsste ja arrogant sein, ernsthaft dem anzuhängen, was er selbst als bloße unqualifizierte und beliebige Einzelmeinung zugibt, und diese bloße Meinung (obwohl er ja nun behauptet, seine Meinung zu wichtig zu nehmen, sei eine Überheblichkeit) dann auch noch anderen mitzuteilen, womit er sich ja tatsächlich eine gewaltige Wichtigkeit zuschreibt und unterstellt, gerade seine Privatmeinung sei so bedeutend, dass sie es wert wäre, ausgesprochen zu werden.

- Wie gesagt, die obige Charakteristik des Ausklärungszeitalters ist als solche aus der Vernunft erweisbar, aber wer z.B. nur einen kurzen Blick in die PE wirft, wird sie sicherlich auch für wahr befinden. Was ich hier jedenfalls sagen wollte: Einig bin ich mit mir selbst, und da es nur eine Vernunft gibt, auch notwendig mit jedem anderen, der mit sich selbst einig ist. Mit jemandem dagegen, der mit sich selbst einig ist, einig sein zu wollen, wäre ein sehr seltsames und auch gar nicht erreichbares Ziel.

Aber diese Gedankengänge bringen dir persönlich jetzt nicht so viel, auch wenn ich sie zufällig an deinen Post angeknüpft habe, die sind mehr was für Söldi. Für dich wäre ja aber vielleicht gerade hier am Schluss, wo du diese Uneinigkeit feststellst, eine Möglichkeit für diese kritische Selbstreflexion, von der ich andauernd spreche, gekommen: Jeder Mensch, der uns begegnet, ist in der Art, wie er uns begegnet, ja notwendig ein Spiegel unserer selbst, folglich auch dein Vater von dir. Und hier könntest du ja vielleicht gewisse Parallelen feststellen: Dir wird eine höhere, dir bis dato unbekannte Wahrheit eröffnet und zwar eine, die nicht einfach bloß indifferent ist (wie etwa die Wahrheit, dass $1+1=2$ oder so), sondern deren Anerkennung unmittelbar zur Verbesserung der eigenen Lebensqualität beitragen würde, um es mal gelinde zu formulieren. Sie ist aber kein Teil der Welt, die du kennst, und deines Gesichtskreises. Und weil sie in denselben nicht fällt, du sie auch auf Anhieb nicht sofort verstehst, lehnt du sie umgehend ab, ohne dich auch nur auf sie eingelassen zu haben, wobei du dabei noch an mir vorbeiredest und das, was du ablehnst, gar nicht die Sache selbst ist, sondern ein von dir geschaffenes Bild der Sache, das du nun für die Sache hältst, das aber nichts mit dem von mir Gesagten zu tun hat, und verwirfst mit dieser deiner Ablehnung auch allen möglichen Gewinn, den du aus der Sache ziehen könntest. Wenn du dieses einsähest (was freilich schwer fallen dürfte, ohne denn doch die Wahrheit des dir Gesagten anzuerkennen), sähest du vielleicht auch ein, dass es deinem Vater wohl ganz ähnlich geht, und könntest daraus eventuell neues Verständnis für ihn (oder andere in ähnlichen Situationen) und damit vielleicht auf Dauer sogar einen neuen Zugang zu ihm gewinnen.

Aber ernsthaft: Auch wenn ich vom Philosophieren und vom Romanschreiben nicht lassen kann, das Friedensangebot ist schon angekommen :D Und da ich ja eh nie Krieg führe und, so hart und ernst ich daherkommen mag, sowieso der friedliebendste Mensch von der Welt bin, vergesse ich sogar, wie ekelhaft Bier ist, und trinke gerne einen mit Šprost

MiMo hat sich eine neue Maus gegönnt und kann nun zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder das Mauseisrad benutzen! ŠomgWie hast du es denn nur jahrelang ohne Mauseisrad ausgehalten? :scared:

Und dann sind da auch noch so programmierbare Tasten dran... Falls ich mal Halbzeitkatastrophe weiterschreibe, speicher ich mir auf einer MGZSO ein. :GMoment, die MAUS hat Tasten? :eek:

Da bist du aber ja selbst Schuld, wenn du dir das so einstellst. :pDas war ich nicht, das war mein Papa!
Und ich will jetzt nix hören von wegen, selbst schuld, wenn du den das machen lässt! Opferhaltung ist zwar schlecht und so, aber wie ich meinen Schülern auch vorsorglich beigebracht habe - natürlich unter Betonung des Umstandes, dass SIE keine Übermenschen sind - gilt für den Übermenschen "nichts ist wahr, alles ist erlaubt" oder anders gesagt: "wer die Regel beherrscht, kann sie brechen" oder noch anders gesagt: "ich bin so ein armes Schwein, habt Mitleid mit mir, ich bin ein hilfloses Opfer!" §cry

Ja, JüdeX dann mach jetzt mal hinne mit dem Anmelden! Die Story kann so kurz sein wie du möchtest, braucht null Bezug zum Bewichtelten zu haben und ein schnieekes Wichtelgeschenk gibts zur Belohnung auch noch dazu! Also hör mal auf, dich zu drücken! §nana
Okay, wenn ich dich zugelost bekomme, schreibe ich dann einfach: "Es war einmal ein Scavenger. Dann war er tot. Das war sehr traurig. Ende."

Weitere Leute, auf deren Wichtelanmeldung ich noch sehnlichst warte: Söldi, ali (Wichteln ohne ali, das geht doch nicht! :scared:), El Toro, MisterMeister, Stone, Küken, Olivia, Rohten, Harivald, Dean, Oblomow, Eddie, Frank, Kaileena, lunovis, Ronsen, Skaddar, der Rhob, Gothic Girlie, Sturmsense, Montella, Aeria die Manadiebin, Al Bern, John der Große, Bär, Punkpferd, unser Webmaster, Joni Odin von Hassenstein, CrazyIvan, Feuerglut, Chip, Ork-König, YoTcA, Hero, The GulliJumper, Magmaking, Demron, Cor Daniel, Chicken el Diablo und alle, die ich vergessen habe!
Okay, ich verspreche hiermit hoch und heilig und in allem Ernst (und als waschechter Kant- und Fichteianer würde ich natürlich lieber auf meine ewige Seligkeit verzichten, als ein Versprechen zu brechen §p4), dass ich mitwichtle, wenn Aeria die Manadiebin mitmacht! http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif

John Irenicus

18.11.2017, 15:06

Ich glaube ja, JüdeX will uns einfach nur manipulieren.

MiMo

18.11.2017, 17:47

Ich glaube, JüdeX schwallt seine Mitmenschen solange zu, bis sie seine Meinung übernommen haben. Ich glaube Eispfötchen hatte mit ihrem letzten Satz aussagen wollen, dass sie keinen Bedarf hat, weiter über dieses Thema zu disputieren. :gratz

Aber mal ganz davon ab: Sehe ich das richtig, dass JüdeX zur Wichtelanmeldung "Okay" gesagt hat? :eek:

John Irenicus

18.11.2017, 17:49

Ich glaube, JüdeX muss beim Wichteln mitmachen!

MiMo

18.11.2017, 17:52

Ja, JüdeX dann mach jetzt mal hinne mit dem Anmelden! Die Story kann so kurz sein wie du möchtest, braucht null Bezug zum Bewichtelten zu haben und ein schnieekes Wichtelgeschenk gibts zur Belohnung auch noch dazu! Also hör mal auf, dich zu drücken! §nana

Okay, wenn ich dich zugelost bekomme, schreibe ich dann einfach: "Es war einmal ein Scavenger. Dann war er tot. Das war sehr traurig. Ende."

Also ich finde die Antwort streng genommen eindeutig!

John Irenicus

18.11.2017, 17:59

Nee, also so sehr wie JüdeX sich schon seit Jahren gegen das Wichteln zierte, muss er schon einen Anmeldepost verfassen, der keinen Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Anmeldung lässt. Diese uneindeutige Anmelderei ist mir ja schon so manches Mal ein Dorn im Auge gewesen, hinterher gibt's dann nur Schimpfe von wegen "Hä warum stehe ich auf der Liste??" oder "Was? Aber ich hatte doch gesagt dass ich will!!!". :o

MiMo

18.11.2017, 18:39

Nee, also so sehr wie JüdeX sich schon seit Jahren gegen das Wichteln zierte, muss er schon einen Anmeldepost verfassen, der keinen Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Anmeldung lässt. Diese uneindeutige Anmelderei ist mir ja schon so manches Mal ein Dorn im Auge gewesen, hinterher gibt's dann nur Schimpfe von wegen "Hä warum stehe ich auf der Liste??" oder "Was? Aber ich hatte doch gesagt dass ich will!!!". :o

Da stimme ich dir ja auch vollkommen zu. Allerdings ist mir jedes Mittel recht, um JüdeX dazu zu bringen, sich noch ein letztes Mal Gedanken zu machen. :o

John Irenicus

18.11.2017, 18:47

Aber unter Druck setzen ist weder besonders erfolgversprechend noch besonders anständig. :o Deshalb belasse ich es bei dem Hinweis, dass wir uns natürlich alle sehr freuen würden. :gratz

Jünger des Xardas

18.11.2017, 19:50

Ich glaube ja, JüdeX will uns einfach nur manipulieren.

Und ihr dachtet, ich wäre nett http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Ich glaube, JüdeX schwallt seine Mitmenschen solange zu, bis sie seine Meinung übernommen haben. Wie gesagt, Meinungen habe ich da gar nicht vertreten. Ich bin der Meinung, dass der letzte Film, den ich im Kino gesehen habe (Fluch der Karibik 5) ziemlich dürrig war, und ich bin der Meinung, dass man mal die Sektsteuer abschaffen sollte, aber über so was länger zu schreiben, fände ich ziemlich witzlos. Ich bin aber nicht der Meinung, dass $1+1=2$, dass es ohne Nicht-Ich kein Ich geben kann, dass im rechtwinkligen Dreieck die Flächeninhalte Kathetenquadrate zusammen den des Hypotenusenquadrats ergeben oder dass wir stets nach der Maxime handeln sollen, durch die wir zugleich wollen können, dass sie allgemeines Gesetz werde - ich weiß diese Dinge. Und so eine Übernahme dessen, was ich sage, will ich sowieso gar nicht erreichen. Was habe ich denn davon, wenn irgendein Mensch sagt, "du hast Recht, JüdeX"? Brauche ich nicht. Meinetwegen kann mir auch jeder einzelne Mensch auf der Erde in grundsätzlich allem widersprechen. Die einzige Zustimmung, die man auf so eine Weise von irgendwem bekommen könnte, wäre eine Zustimmung mit dem gar nicht verstandenen Buchstaben. Wenn ich von irgendjemandem Zustimmung will, dann höchstens echte Herzenszustimmung mit dem verstandenen Geist - und die ist nicht mit Tricks zu erwirken. Mag zwar Missionare geben, die nur ein "ich glaube an meinen Herrn Jesus Christus" hören wollen, aber wenn so einer zwar dieses Lippenbekenntnis ausspricht, aber weiterhin gegen Flüchtlinge hetzt oder so, würde ich als Missionar nicht behaupten, den tatsächlich zum Christentum bekehrt zu haben. Da ist mir der umgekehrte Fall sogar lieber: Wenn meine Schüler es zu echter Aufklärung und Sittlichkeit bringen, können sie meinetwegen theoretisch den größten Unfug von sich geben, wenn's ihnen Spaß macht, und das ließ ich ja auch schon oben anklingen: Meinetwegen darf jeder sich hinstellen und verkünden, andere seien ihm egal, was mir wichtig ist, ist, dass er, wenn er am Straßenrand jemanden liegen und verbluten sieht, den Krankenwagen ruft - und das machen dann doch noch sehr viele, die im Gespräch stolz den eigenen Egoismus preisen.

Ich glaube Eispfötchen hatte mit ihrem letzten Satz aussagen wollen, dass sie keinen Bedarf hat, weiter über dieses Thema zu disputieren. :gratz Hatte ich ja auch verstanden, aber deswegen muss ich ja nicht meinerseits schweigen. Bleibt ja ihre Entscheidung, worauf sie eingeht oder nicht, aber ich schreibe bei so was, wie ich ja auch deutlich gemacht habe, ja nie nur für den, mit dem ich gerade rede, sondern knüpfe da weiterführende Überlegungen an; bei so was kann ich manchmal die besten neuen Einfälle und Entdeckungen haben, außerdem hat mindestens Söldi auch was davon.

Aber mal ganz davon ab: Sehe ich das richtig, dass JüdeX zur Wichtelanmeldung "Okay" gesagt hat? :eek: Ich habe eher auszusagen versucht, dass du doch ganz sicher nicht eine Story ganz ohne Bezug zum Wichtel und so kurz, wie ich mag, haben willst. Und wenn du schon keine Ansprüche an meine Wichtelstory haben würdest, hätte ich doch wenigstens selber welche. Wenn ich da "Okay" gesagt hätte, hätte mein folgendes Versprechen ja gar keinen Sinn mehr gehabt :D

John Irenicus

18.11.2017, 20:03

Und ihr dachtet, ich wäre nett http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Ja, aber in Wahrheit bist du das gar nicht! In Wahrheit bist du nur ... rot! :eek:

Laidoridas

18.11.2017, 20:03

Hatte ich ja auch verstanden, aber deswegen muss ich ja nicht meinerseits schweigen. Bleibt ja ihre Entscheidung, worauf sie eingeht oder nicht, aber ich schreibe bei so was, wie ich ja auch deutlich gemacht habe, ja nie nur für den, mit dem ich gerade rede, sondern knüpfe da weiterführende Überlegungen an; bei so was kann ich manchmal die besten neuen Einfälle und Entdeckungen haben, außerdem hat mindestens Söldi auch was davon.

Was meinstest, welche neuen Einfälle und Entdeckungen dir erst beim Schreiben einer Wichtelgeschichte kämen! Da würdest du dich ja so richtig intensiv mit dem Wesen eines Menschen beschäftigen, und das (zumindest bei denjenigen, die du nicht bei einem CT getroffen hast) ausschließlich anhand dessen verschriftlichter Gedanken, die du hier rezipiert hast. Das ist quasi praktische Philosophie direkt am Menschen praktiziert, da wirst du dich vor brillanten Ideen gar nicht retten können! Wer weiß überhaupt, ob wir von Kant oder Foucault jemals was gehört hätten, wenn die nie gewichtelt hätten! :lehrer

Lady Xrystal

18.11.2017, 20:30

Ich habe Rohten gerade ausgerichtet, dass Laido sich eine Wichtelgeschichte von ihm wünscht. Seine Antwort darauf: "Joar, was solls, trag mich ein."

Ist die Zusage eindeutig genug oder soll Rohten sich selbst einloggen? :gratz

@JüdeX: Tsjakka, du schaffst das!

John Irenicus

18.11.2017, 20:42

Da du ja die eigentliche Organisatorin bist, liegt das eh ganz in deiner Hand. :grinundwe

Also wenn du es für eindeutig genug hältst (was ich ja nicht weiß!), dann kommt er auf die Liste drauf, so einfach ist das!

Rohten

18.11.2017, 20:55

jaja tragt mich ein, ich überleg mir schon irgendwas :dnuhr::rolleyes::D

John Irenicus

18.11.2017, 21:34

Das ist ein bisschen so wie bei meinem Organspendeausweis, da habe ich vorne auch alles brav und seriös eingetragen und hinten auf der Rückseite bei Bemerkungen dann noch: "Wer das liest ist doof ;)". Werden sich dann auch welche den Kopf zerbrechen, wie ernst das mit der Einwilligung zur Organentnahme eigentlich gemeint ist!

Eispfötchen

18.11.2017, 21:47

Zuallererst ... Danke, dass du mein Bier angebot angenommen hast. (Ich mag eigentlich auch keins). :D

"

Ich glaube, JüdeX schwallt seine Mitmenschen solange zu, bis sie seine Meinung übernommen haben. Ich glaube Eispfötchen hatte mit ihrem letzten Satz aussagen wollen, dass sie keinen Bedarf hat, weiter über dieses Thema zu disputieren."

MiMo hat so recht. Ich hätte nie gedacht, dass es so ausartet. Es ging ursprünglich mal um ... was? ... Leute die andere mit Hurensöhn(in) ansprechen ... wie kamen wir da nur auf diese wissenschaftliche Auseinandersetzung? :(Aber ich will deine harte Arbeit, die in deinen Post eingeflossen ist ja nicht einfach ignorieren :) ... wäre dann einer von uns ein Egoist? Du sagtest dazu irgendwas in dem Test... den musst du mir noch mal erklären, so ganz hab ich das drei Sätze Monstrum nicht verstanden. §gnah Dazu später mehr.

Ich glaube wir habe auch deswegen so Probleme auf einen Nenner zu kommen weil ich folgende Ansicht vertrete: Es gibt viele Ansichten, aber nur wenige Wahrheiten.

Und du: "ich weiß diese Dinge"

Nun ... ich weiß auch, dass damals mal ein Spinosaurus Ferensis klassifiziert wurde ... nur ist das dieses Wissen mittlerweile in Fachkreisen revidiert.

Etwas zu wissen sagt also allein nicht viel aus, eben nur, dass man es weiß, aber nicht, dass es richtig ist. Obwohl "richtig" auch wieder so ein subjektiver Begriff ist. Sagen wir, weil du es weißt, heißt das noch nicht, dass ich dich auch verstehe und ich versuche dich ja zu verstehen, ich geb mir echt Mühe. Ich sitze hier vor dem Rechner lese deine Sätze wieder und wieder und versuche da Sinn drin zu finden, aber du machst es mir echt schwer. Ständig wiederholst du Aussagen, die du schon gebracht hast, ohne dass es etwas an der Situation ändern würde. Mir fehlt es wirklich an schlüssigen Beispielen und vor allem will ich wissen warum du so denkst. Was hat dich dazu gebracht so zu denken? Das will ich wissen und nicht was Kant oder wer auch immer geschrieben hat, von dem will ich nicht wissen warum er so denkt. Ich will dich verstehen, :) aber es ist echt schwer :(... Und ich finde es sehr unschön, dass du mich gleich so unter den Teppichkehrst. Klar will ich dich verstehen, aber du bringst einfach keine schlüssigen Argumente. Im Grunde sagst du folgendes aus: "Das hier ist die Wahrheit, die steht in Büchern, die viele hochintelligente Leute geschrieben haben, die viel schlauer sind als der Rest der Bevölkerung und deswegen ist das wahr."

Jedenfalls hab ich deinen Text stark vereinfacht so verstanden. Hier kannst du wieder gerne berichten, wenn ich mich irren sollte.

Mir kommt es so vor, als hättest du das Thema in einem Buch gelesen und willst jetzt damit argumentieren. Bei dir ist das alles so theoretisch ...

"Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen und es klingt hohl, ist das allemal im Buch?"

Was ist im Buch? Oder meinst du an wem es liegt, dass es hohl klingt? Das hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. §lehrer Ist es ein Softcover ist wohl der Kopf der Übeltäter. Bei einem in Leinen oder Pappe gebunden Buch klingt das Buch hohl, besonders dann, wenn es eine Leimeinbindung hat. :D

"Für mich ergibt das überhaupt keinen Sinn" bezog sich vor allem darauf, dass du keine handfesten praktischen Einzelfallbeispiele genannt hast, demzufolge ich deine Gedankengängen nicht folgen konnte, Theorie, nur theorie ...

"Gerade dann, wenn es um wissenschaftliche Wahrheiten geht, wie ich sie hier genannt habe."

Oh je ... wissenschaftliche Wahrheiten ... für jetzt, oder wann? Nur weil es in einem Buch steht, heißt das noch lange nicht, dass es wahr sein muss. Alles was Menschen geschrieben haben kann eine Lüge oder aus dem derzeitigen Wissenskontext heraus falsch sein. Es muss nicht, aber es kann und deshalb sagt etwas, nur weil es in einem Buch geschrieben steht noch gar nichts aus. (Beispiel Bibel) Selbst was aus der Natur beobachtet ist kann falsch interpretiert werden. Bestes Beispiel ist vermutlich die Paläontologie. Ständig gibt es neue "Wahrheiten" nur, damit sie dann wenige Jahre später revidiert werden. Ultrasaurus wiegt 120 Tonnen steht im Buch ... ein paar Jahre später heißt es dann, den gibt es gar nicht, war der Knochen von einem anderen Dinosaurier. In einem Buch ist Spinosaurus 12 Meter lang, im andern 17 und bei wieder einem anderen 21. Arten kommen und gehen, werden neu zusammengefügt, oder wo anders eingeordnet.

Das die Welt eine Scheibe sei, war vor langer Zeit auch mal eine wissenschaftliche Wahrheit.

Das Sonnensystem hat 9 Planeten, oh, da waren es dann doch nur noch 8 ...

Unsere Bibliothek ist voll mit Büchern welche die "Wahrheit" verkünden, zuallererst sind es aber mal Ansichten der Autoren. Deswegen ist es immer sinnvoll sich als Informationssuchender mit mehreren Büchern zum gleichen Thema

einzudecken. Schnell genug stellt man dann fest, dass man da auf unterschiedliche "Wahrheiten" stößt.

"Ich habe keine Ahnung, was das heißen soll. Aber siehst du, wenn so ein Fall eintritt, sage ich das auch ganz offen, anstatt gleich, als wäre ich das Maß aller Wahrheit zu schließen: Ich versteh's nicht, also muss es falsch sein" Hab ich das gesagt, dass es falsch sein muss, weil ich es nicht verstehe? Tut mir Leid, wenn ich dich verärgert habe, aber die vielen roten Zungen geben mir zu verstehen, dass du bockig bist und mich nicht magst, das macht es schwer sich zu verständigen.

"Ich weiß weder, wo es in Berlin solch eine Gasse geben,"

Praktisch überall rund um den Alexanderplatz herum, man muss allerdings aufpassen, dass man über die Drogenabhängigen nicht stolpert und sich keine Unterschrift von "Spendensammlern" abschwatzen lässt. ;)

"noch warum ein Psychopath egoistisch bzw. ein Egoist ein durchgedrehter Mörder sein sollte, noch weiß ich, was dieser Test beweisen sollte"

Es gibt egoistische Psychopathen. Natürlich sind nicht alle Egoisten Psychopathen, aber es gibt Psychopathen, die egoistisch sind. ;)

Beweisen soll das gar nicht, es sollte nur ein kleiner Scherz sein. :D

"Ich hatte das ja auch ein wenig durch Beispiele illustriert, die du aber bezeichnenderweise völlig übergangen hast." Weil die Mist waren, bzw. im Leben kein Mensch so denkt. Als wenn der typische AfD Wähler sich überlegt was in so und so viel Jahren ist. Die meisten denken wohl einfach: "Es muss was getan werden, da muss jetzt mal auf den Tisch gehauen werden ..." (hier Gesülze einfügen). An die tatsächlichen Folgen denken die Wenigsten. Das ist doch kein Beispiel für egoistisches Verhalten. Ich brauch was praktisches, was alltägliches, wo jeder Mensch auf Anhieb sagt: "Ja, da hat der JudeX Recht"

("Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen" - Walter Ulbricht; "Ich bin ein sehr kommunikativer Mensch" - unsere Bürgermeisterin; "Ich habe nichts gegen Ausländer" - beliebiger Pegidiot; "Ich war immer gegen eine Politik der Unterdrückung fremder Völker" - Hitler; es ist deutlich, dass außer dem letzten Zitat alles Lügen sind),) Und das ist auch an erster Stelle kein Egoismus sondern Heuchelei. Man tut so als ob, damit die Leute denken, man tut es nicht und dann schlägt man zu. Eine Finte, wenn man so will. :)

Rassismus hat auch nicht zwingend was mit Egoismus zu tun. Zuerst ist es mal Territorialverhalten. "Das hier ist meine Heimat und wer hier meint rein zu wollen, muss erst mal an mir vorbei." Wie Hunde die an einen Baum strullern. :D

Es geht auch vor allem darum, dass das eigene "Volk" wenn man das so nennen kann überlebt. Das was völlig aus der Zeit gefallen ist, ist betreffenden Personen erst mal egal. Es ist kurzsichtiges Denken, das sich auf tief verwurzelte primäre Basisgrundsätze im Verhalten bezieht.

Das einzelne Nazis durchaus egoistische Züge haben, will ich gar nicht bestreiten, aber dass ihre Ideologie dir so egoistisch erscheint hat eher was damit zu tun, dass die Machthabenden Egoisten waren und die konnten sich natürlich in der Gestaltung ihrer kleinen Welt voll austoben und bestimmen wie es laufen soll.

Die Inkonsistenz entwickelt sich vor allem daraus, dass jeder Einzelne zuerst selbst sehen muss wo er bleibt. Die Menschen passen sich den Gegebenheiten an. Was ist gut für mich? Wie komme ich am besten durch? Nicht alle waren schließlich überzeugt und liefen nur mit um für sich selbst etwas herauszuschlagen, mal ganz abgesehen davon, dass Verräter schnell umgebracht wurden. Aus heutiger Sicht ist es für uns natürlich vollkommen unvorstellbar wie man da hat mitmachen können. Ich denke aber damals blieb einem in einigen Fällen keine Wahl. Wer gesagt hat, nein danke, ich mach da nicht mit, ich bleibe lieber zuhause, als in den Krieg zu ziehen wurde wegen "Wehrkraftzersetzung" aus dem Weg geräumt und fertig. Da ist es doch einfacher mitzuschwimmen und zu sehen wie man sich am besten durchmogelt. Im Grunde ist das immer so, egal ob Faschismus, Kapitalismus oder Planwirtschaft, jeder versucht einen Stück vom Kuchen abzubekommen, verstößt gegen die Regeln des Systems um für sich selbst etwas besonderes rauszuschlagen. Man muss nicht zwingend ein Egoist sein, um sich so zu verhalten (andernfalls wären fast alle Menschen pure Egoisten).

Aber auch dieses Beispiel mit den Nazis zeigt wieder, dass du im viel zu großen Stil denkst. Egoismus ist zuerst ein Einzelverhalten.

"Eben, mal abgesehen davon, dass es höchstwahrscheinlich falsch ist und deutlich weniger auf der Treppe stürzen, als Seife kaufen, hat beides nicht miteinander zu tun, und selbst wenn die Zahlen gleich wären, wäre das bloßer Zufall. Was ich schrieb, hat miteinander zu tun und ist kein Denkfehler, du hast es schlicht nicht verstanden. Es hilft meistens beim Lesen eines Textes, sich auf diesen einzulassen und seine Energie darein zu stecken, ihn möglichst zu verstehen, statt gleich alle Energie ins Finde möglicher Fehler fließen zu lassen. Da ich meine Beispiele für absolut klar und einsichtig halte (bzw. sollten sie das nicht sein, erst mal hören wollen würde, welcher Punkt genau da unverständlich ist, damit ich konkret diesen Punkt gegebenenfalls noch einmal und besser ausführen kann; aber "das habe ich nicht verstanden, kannst du es bitte noch mal anders erklären?" ist halt was anderes als "alles Blödsinn! Denkfehler!"), werde ich die jetzt nicht einfach wiederholen, sondern empfehle dir schlicht, noch mal durchzulesen, was ich geschrieben habe, und es eben zu verstehen, bevor du dich ans Widersprechen machst."

bezog sich auf

""Es sollte deutlich werden, dass, wem alles andere egal ist, auch sich selber ziemlich egal ist, denn sich nicht ausreichend um die anderen kümmern, heißt sehr oft auch, sich nicht ausreichend um sich selber kümmern."

Gut, dann erklär eben noch mal schlüssig was du meinst. Es wird nämlich nicht deutlich.

"Ich denke mal, du meinst Bloodwyn; Bullit treibt ja kein Schutzgeld ein.

Ja, Bloodwyn ist Egoist. Bloodwyn ist auch tot, weil er ein Arschloch zu mir war. Weißt du, wer mir schon ganz zu Anfang geholfen hat? Diego. Und weißt du, wer noch lebt? Diego."

Stimmt du hast Recht. Ich meinte Bloodwyn. §plBullit ist vermutlich auch ein Arsch, aber das er ein Egoist ist, ist nicht unbedingt bewiesen.

Aber deine Antwort beweist gar nichts. Bei mir ist Bloodwyn auch tot, aber das heißt nicht, dass er sich selbst nicht wichtig nimmt. Es ist also kein Argument, vielleicht könntest du das noch mal weiter ausführen, damit ich verstehe was genau dein Punkt ist.

"Ja, siehst du, eben hier liegt schon mal ein grundsätzliches Missverständnis deinerseits: Du glaubst, wir würden uns hier auf einer Ebene bewegen: Der JudeX hat seine persönliche private Meinung, die Eispfötchen hat ihre persönliche private Meinung, beides sind eben Meinungen, mit denen man Recht oder Unrecht haben kann und die als Meinungen erst einmal gleichwertig sind. Aber dem ist nicht so. Eine Meinung habe ich gar nicht geäußert und würde das auch nicht tun; ich weiß zwar, dass wir in Zeiten leben, wo es irgendwie hip ist, die ganze Welt an seinen privaten Meinungen teilhaben zu lassen (manch einer hat extra dafür ja sogar noch einen Blog oder so was), aber so was mache ich eigentlich nicht; ich fände das etwas arrogant und wüsste nicht, warum gerade ich kleines Würstchen so unheimlich wichtig sein sollte, dass der Rest der Welt sich meine Meinungen anhören sollte. Was ich nannte, war eben keine Meinung, sondern die Wahrheit"

Ok, also wenn gerade DAS nicht Arrogant ist, dann weiß ich auch nicht. Du hast also die Wahrheit für dich gepachtet? Oder hab ich das jetzt auch falsch verstanden? Die Leute, die in der Kirche die "Wahrheit" verkünden behaupten etwas ähnliches, das heißt aber noch lange nicht, dass es auch die Wahrheit ist. Es ist deine Ansicht, dass das was du sagst die Wahrheit ist, das macht es aber eben doch zu deiner Ansicht.

"Deshalb kann es jemandem, der in die Wissenschaft keinen Einblick hat, unverständlich oder, weil es eigenen Meinungen oder Vorurteilen widerspricht, auch falsch erscheinen, aber so jemand ist auch gar nicht qualifiziert, das zu beurteilen."

Soll das heißen du schließe alle Leute aus, die du (so kommt es mir vor) von oben herab als unqualifiziert einstufst, sich mit dem Thema zu beschäftigen? Ich dachte wir machen hier ein nettes kleines Stammtischgespräch und keine wissenschaftliche Doktorarbeit. §gnahIch möchte meine Ansichten gar nicht verlegen lassen und kein Buch darüber schreiben, oder so. Wie sind wir überhaupt auf das Thema gekommen? Ich glaube es fing damit an, das betrunkene Leute sich nicht wundern sollten, wenn sie besoffen gegen einen Baum fahren ... das das so entgleist hätte ich niemals vermutet.

"Das ist ein ähnlicher Fall als würde dir ein Mathematiker das Ergebnis irgendeiner sehr, sehr langen und sehr komplizierten Rechnung präsentieren und du, als jemand, der von Mathematik nichts versteht und sich die einzelnen Rechenschritte gar nicht angeschaut hat, sie wahrscheinlich erst mal auch gar nicht begreifen würde, das einfach als seine persönliche und übrigens falsche Meinung abtun."

Bei Mathe kann man (als Laie) nicht viel herumdiskutieren. Entweder es funktioniert oder eben nicht. Deswegen ist das kein sehr gutes Beispiel. Allenfalls kann man das Ergebnis als Laie vielleicht schätzen und sich dann vom Oberprofessor zur Schnecke machen lassen, weil man ja überhaupt keine Ahnung hat. Das hat vor allem auch damit zu tun, weil hohe Mathematik kaum Menschen in ihrem Alltag tangiert. Die Leute werden auf eine komplizierte Rechnung eher sagen: "Ja hört sich gut an, wird schon stimmen."

Das Verhalten der Leute ist aber allgegenwärtig und sie betrifft JEDEN (außer vielleicht einen Einsiedler) und deswegen ist jeder betroffen und jeder sollte etwas dazu sagen dürfen und eben nicht nur hochdozierte Professoren.

"Ich sage dagegen: Es ist schlicht nicht möglich, einzelne Menschen (z.B. sich oder auch seine Freunde oder seine Rasse oder so was Affiges) zu achten und andere nicht, man kann nur entweder ausnahmslos jeden (sich eingeschlossen) achten oder ausnahmslos jeden (sich eingeschlossen) nicht achten;"

Weil? So wie du es sagst hört es sich einfach nur nach pauschalisierung an. Schwarz oder weiß, entweder achte ich alle oder keinen. Warum soll es denn nicht gehen? Es handelt sich dabei ja nicht gerade um ein Naturgesetz.

"Halt, Stop! Du, Jüdex, behauptest, der Egoist würde nicht nur andere, sondern auch sich selbst nicht achten. Ich, Eispfötchen, habe den Egoisten aber als jemanden definiert, der sich selbst achtet, folglich ist deine Behauptung ja offensichtlicher Unsinn!"

Eine schöne Zusammenfassung.:) Und ... deinen Absatz füge ich jetzt hier mal nicht ein, weil es fehlt dir immer noch an einem Beispiel. Du behauptest und behauptest und behauptest, kannst es aber nicht beweisen, das macht man selbst bei den Mathematikern, wie du bestimmt weißt.

Aber ich bin ja nett, natürlich hab ich mich mit deinen Worten auseinandergesetzt und tatsächlich Beispiele aus der Praxis gefunden für Leute, die sich selbst offenbar (jedenfalls sieht es so aus) nicht achten und andere eben auch nicht. Säuer und Raucher ;)

Jedenfalls die Raucher, denen es egal ist, ob um sie herum Menschen sind, die ihr Gift miteinatmen oder nicht. Da könnte es tatsächlich hin kommen, dass die sich denken: Boahr ich bin mir scheißegal, kann ich mich ja auch vergiften, ist ja eh Wurst und ob die anderen um mich herum Schaden nehmen oder nicht, ist mir auch egal. Das ist für alle umstehenden natürlich jedes mal ein richtiger Schlag in die Fresse.

... He, vielleicht sollte man das ja mal einführen. Jedem Raucher, der nicht nur sich selbst egal ist, sondern dem auch alle anderen schnuppe sind. Eins "volles Pfund aufs Maul" geben, nach dem Motto, wenn du mich schädigst, kann ich das ja auch mit dir machen, dein Veilchen heilt auch schneller, ist doch voll gerecht. :D (ist natürlich nur ein Scherz)

Was Säuer angeht, sind die offenbar meistens der Meinung, dass sie ihre Verantwortung bei der Flasche abgeben und die Kotze, Pisse etc. kann ja sowieso wer anders weg machen und das alle um sie herum unter ihrem besoffenen Verhalten leiden mal ganz davon ab. Es ist ihnen nicht nur Wurst, dass sie sich selbst vergiften, sondern auch, ob und wie viel sie ihre umstehenden schädigen.

Und dann gibt es natürlich noch Menschen, die sich umbringen wollen und dann noch gerne so viele wie möglich mit in den Tod nehmen.

Mal abgesehen davon fallen mir aber keine weiteren Beispiele ein, die auf deine These passen. :dnuhr: Bin aber offen für weitere Beispiele...

Wenn überhaupt kann man aber von diesen Leuten nicht gleich auf alle Egoisten schließen. Das wäre wieder Pauschalisierung. Der Typ, der sich irgendwo vordrängelt, eben weil er egoistisch ist, hat ja nicht im Sinn sich selbst zu schädigen, sondern den nerven einfach nur alle anderen um ihn herum (Nichtachtung der anderen Menschen) und weil er sich selbst wichtig nimmt ist es für ihn vollkommen vertretbar, dass er sich selbstverständlich vordrängelt. Wenn du mir da jetzt sagen kann, wie der sich selbst egal sein kann, dann hast du mal ein echtes Argument.

"Wie auch immer, ich fasse noch einmal zusammen, was ich eigentlich gesagt hatte. Folgendes und nur das, was dort steht, nicht irgendwelche Fehlinterpretationen, die man damit anstellen kann, hatte ich sagen wollen:

Der Egoist ist sich selbst egal. Nicht in dem Sinne, dass er meint, sich selbst egal zu sein, auch nicht in dem Sinne, dass er nicht sehr an seinem Leben, seiner Unversehrtheit, seinem Genuss hängt, sondern nur in eben dem Sinne, wie ich es auch sage: Er selbst ist sich egal, sein Ich ist ihm egal.

Wer nur einen einzigen Menschen (eigentlicher: nur eine einzige Sache, es sei Mensch, Tier oder selbst Stein, aber das würde endgültig zu weit führen und nur noch mehr aus bloßem Unverständnis geborenen Widerspruch provozieren) missachtet, kann auch sich selbst nicht achten, woraus eben folgt, dass dem, dem, wie dem Egoisten, andere egal sind, auch er selber egal sein muss."

Du brauchst dich auch nicht ständig zu wiederholen. Deine Ansicht war mir schon beim ersten mal klar, ich würde nur gerne wissen wie du zu dieser Ansicht kommst. "Steht im Buch" kommt da jetzt vielleicht?

"Wenn jemandem andere egal sind, verzichtet er damit notwendig auf seine Seligkeit,"

Was meinst du denn mit Seligkeit? Außer im Bereich der Kirche hab ich noch nie jemand so sprechen gehört, oder sowas gelesen. Heißt das jetzt, dass er keine Seele hat? Oder meint keine zu haben? Hm... wenn das stimmt, dann wäre es wohl einfach herauszufinden wer ein Egoist ist.

"Hast du eine Seele?"

"Nein."

§hand"Egoist!" :D

Vielleicht glaubt er auch einfach nur nicht an Götter, oder du meinstest mit Seligkeit etwas ganz anderes? §kratzHm... ich seh noch mal im Duden nach, was da steht, vielleicht habe ich es ja falsch verstanden.

"Seligkeit

Substantiv, feminin - 1. Verklärung, Vollendung im Reich Gottes ...2. tiefes [rauschhaftes] Glücksgefühl

selig

Adjektiv - 1a. [von allen irdischen Übeln erlöst ...1b. verstorben; 1c. seliggesprochen"

Ich glaube das hilft mir nicht weiter, am besten erklärst du noch mal genau was du damit meinst. Meinst du er verzichtet auf sein Glücksgefühl wenn er sich egoistisch verhält, oder wie?

.... es folgte eine lange theoretisch Abhandlung ohne Beweise von dir, die auch aus einem Buch stammen könnte. Darauf gehe ich mal nicht weiter ein, sonst sitze ich noch morgen hier. Genauso gut könnte ich jetzt alles mögliche Behaupten und es führt zu nichts. Oder ich schreibe eine Passage aus einem Buch ab ... bringt auch nichts ... Mal ehrlich wer schreibt denn so? Es liest sich, als hättest du da nach dem Prinzip Copy Paste gehandelt.

"(Als unwesentlich und nebensächlich hatte ich außerdem drauf hingewiesen und mit von dir völlig ignorierten Beispielen untermauert, dass die Welt so komplex ist und wir so eng miteinander zusammenhängen, dass wir, wenn uns andere egal sind und wir nur auf einen kleinen unmittelbaren Vorteil schauen, langfristig oft großen Schaden davontragen, was jemand, der sich nicht egal wäre, doch bedenken würde.)"

Zu deinen "Beispielen" hatte ich mich ja bereits geäußert. Ja, die Welt ist komplex und ja stell dir vor, es gibt Menschen, die sich eben keinen Kopf machen was ihre Handlungen in Jahren für Auswirkungen haben. Sie sehen die Möhre über ihren Kopf und denken "Haben wollen", das nachher vielleicht die Möhren aussterben ist ihnen nicht bewusst. Das beweist aber noch nicht, dass diese Menschen egoistisch sind, sondern eher, dass sie kurzsichtig handeln. Das eine kann das andere bedingen, kann aber pauschal nicht über all diese Menschen gesagt werden. Gerade wenn es sich um komplexe und langwierige Auswirkungen handelt.

"Ich denke nicht, dass eine Diskussion über die in den obigen Sätzen enthaltenen Schlüsse stattfinden kann. Denn es sind sehr simple logische Schlüsse, denen eigentlich jedes Kind beipflichten müsste"

Das trieft ja nur so vor Arroganz. --

"Sie sind an ihrer Stelle bewiesen, das kann aber hier nicht geschehen."

Warum denn nicht? Fallen dir keine ein? Ist es dir die Mühe nicht wert zwei Sätze darüber zu schreiben anstatt diesen langen unnützen Text, der immer wieder deine Lehrbuchansichten darstellt?

"1. Man nimmt es einfach so hin, dass ich da irgendetwas als wahr aufstelle und dass es offenbar eine Wissenschaft gibt, die das auch belegen können will, und kümmert sich einfach nicht weiter drum, sondern geht einfach weiter seinem Tagwerk nach und enthält sich eines Urteils, stimmt weder zu, noch widerspricht man, sondern man bescheidet sich damit, hier eben etwas nicht zu wissen, von etwas nichts zu verstehen, und damit, dass es einen wohl auch nicht übermäßig interessiert, was ja auch in Ordnung ist."

Du wärst echt gut in der Politik. :ALeute kümmert euch nicht, macht euch keinen Kopf, ich weiß viel besser als ihr was ihr zu denken habt. Ich mach das für euch. Geht weiter eurem Tagwerk nach, ohne euch allzu viele Gedanken zu machen oder etwas verstehen zu wollen. JudeX for President.

"2. Man glaubt mir einfach, dass ich weiß, wovon ich rede, so wie man vielleicht auch einem Physiker oder Mathematiker, der irgendwelche Ergebnisse seiner Wissenschaft vorträgt, ohne einem nun seine komplizierten Rechnungen oder Experimente zu erklären oder gar erst mal das ganze Vorwissen, dass man bräuchte, um diese zu verstehen, glauben mag, dass der als jemand, der Ahnung von seinem Fach und sich mit der Sache etwas ausgiebiger beschäftigt hat, als man selbst, schon nicht einfach blind irgendwelche Scheiße labern wird."

Noch besser, einfach irgendwas fremden Leuten glauben, die einen vermutlich sowieso nur ausnutzen wollen. Ich weiß nicht, ob dir das bewusst ist, aber gerade das ist in der Medizin völlig üblich. Wozu soll der Patient denn wissen was mit ihm ist? Wir wissen doch was er sich zu wünschen hat. Er soll nur da unten sein Krutzchen machen, damit wir an ihm herumoperieren dürfen.

Meiner Meinung nach ist es immer gut zu wissen was einen selbst betrifft und wenn man es nicht weißt, versucht man zumindest es zu verstehen.

"3. Man will mir nicht einfach glauben, sondern ein eigenes Urteil bilden. Dann muss man allerdings, wenn man ein echtes Urteil fällen und nicht nur vor sich hindünkeln und wenn man sich nicht vor sich selbst lächerlich machen will, eben erst mal etwas dafür tun, überhaupt in die Lage zu kommen, ein Urteil fällen zu können. Sprich: Man muss sich auf die Wissenschaft, deren Ergebnisse man da beurteilen will, einlassen, man muss sie sich in vielleicht jahrelangem Studium erst aneignen und sie verstehen und erst DANN kann man urteilen, ob sie richtig gefolgert oder sich geirrt hat - würde so jemand, der sich wirklich mit der Sache beschäftigt und sie durchdrungen hat, mir widersprechen, würde ich mich auch gerne auf eine Diskussion einlassen (alle mir bekannten Menschen, die von der Sache etwas verstehen, sind sich aber einig, so wie sich ja auch alle Mathematiker über die Lösung irgendeiner Gleichung einig sind, wenn sie die erst einmal verstanden haben), mit jemandem, der mir aber widerspricht, ohne im Besitz der Wissenschaft zu sein, diskutiere ich gar nicht erst über die Sache, noch nehme ich seinen Widerspruch als eine Aussage mit einem tatsächlichen Gehalt ernst - was übrigens nichts damit zu tun hat, was ich sonst von dieser Person halten mag, und nicht einmal bedeuten muss, dass ich dieser Person abspreche, vielleicht hochintelligent zu sein; ich spreche ihr bestenfalls ganz konkretes Wissen ab, das sie für ein ganz konkretes Urteil bräuchte." Wie oben. Du weißt alles besser und deswegen soll man dir einfach so glauben ... aha ... Ich hatte eigentlich auf einen interessanten Austausch gehofft, aber alles was kommt ist: "Hier stehts, das ist so, das wissen alle die das studiert haben und deswegen hat das so zu sein."

"4. Man kann, wenn man zwar schon irgendeine Haltung zu der Sache finden, mir aber nicht gänzlich blind glauben, aber ebenso wenig sich eine ganze Wissenschaft aneignen will, versuchen, meine Sätze wenigstens zu verstehen (und zwar ihren Geist, nicht ihren Buchstaben), um sie dann an den eigenen Wahrheitssinn zu halten und sich wenigstens so zu fragen, ob man in ihnen nicht einen Funken spüre, den man ohne weitere wissenschaftliche Kenntnis zwar nicht klar zu fassen vermöge, der aber doch da sei. Dabei könnten meine beiden oben vorgeschlagenen Tests helfen (sowie noch weitere mögliche Tests, etwa der, dass man sich frage, weshalb ein ernsthafter Egoist, der wirklich glaube, dass es kein moralisches Gesetz und nur den Egoismus gebe, das überhaupt irgendwem mitteilen sollte). Aber natürlich ersetzt dieser Weg nicht das eigentliche wissenschaftliche Studium und er setzt, wenn schon keine Kenntnisse, so doch etwas voraus, was eigentlich noch viel seltener ist: Uneingeschränkte Rechtschaffenheit und Vorurteilslosigkeit, denn andernfalls kann man nichts an seinen Wahrheitssinn halten, sondern höchstens an den versteckten Eigendünkel und die irgendwo im Verstand verborgenen Zensuranstalten."

Zu dem Test:

"Aber wenn du Tests machen willst, könnte ich direkt zwei vorschlagen, die du mit jemandem durchführen kannst, der das moralische Gesetz bestreiten möchte (auch mit dir selber, falls du das tun willst; und falls du das nicht tun willst, bist du ja eindeutig kein Egoist): Du kannst einerseits schauen, ob derjenige, wenn du ihm entsprechende Beispiele vorhält, genötigt ist, andere konsequente Egoisten geringzuschätzen oder zu verachten und, wichtiger, ob er genötigt ist, den Sittlich-Guten zu bewundern; ist die Antwort ja, so gibt derjenige ja schon durch sein Fühlen zu, dass er an seinen eigenen Egoismus nicht glaubt. Und du kannst andererseits so jemandem die Behandlung andeihen lassen, die aus seiner Meinung notwendig folgt, ihn also so behandeln, als ob er gar kein moralisches Subjekt, sondern nicht vorhanden oder bestenfalls ein bloßes Ding wäre, und schauen, wie er reagiert; wenn er sich über dich ärgert und sich dein Verhalten verbittet, gibt er durch dieses Gefühl und diese Handlung zu, dass er schon einmal mindestens sich selbst moralische Rechte zuschreibt. Und damit dürfte man so gut wie alle Leugner der Moral schon entlarvt haben; entlarvt, wohlgemerkt, nicht überzeugt, so naiv, das zu behaupten, bin ich nicht, aber um

Überzeugung ging es hier ja auch gar nicht."

Meine Güte, sieht ja aus wie ein Gesetzestext. Ich glaube fast du möchtest nicht, dass man dich versteht ... Ist ja furchtbar zu lesen. ... Das sind tatsächlich nur drei Sätze.:eek: Was genau meinst du? Ich hab soweit verstanden: Experiment. Ich meine: Her damit. Sag mir einfach was ich demjenigen sagen soll und was der Kontrolltyp machen soll.

Weiterhin hab ich verstanden: Der Egoist soll sich egoistisch verhalten und der "Geschädigte" soll ihm dann eine Reaktion entgegenbringen. Andere konsequente Egoisten? Brauch ich also zwei Egoisten? ... ohje, woher soll denn der erste Egoist wissen, dass der andere auch ein Egoist ist? Außer die verhalten sich gerade zufällig beide egoistisch ... wie soll ich denn das einfädeln? Weiter ... der zweite Egoist, soll sich entscheiden, ob er jetzt zum 1. Egoisten hält, oder den "braven Bürger" der geschädigt wurde bewundert, richtig? hm... und was mach ich, wenn der Typ ein auch Psychopath ist, der sich gerade dazu entschieden hat grundsätzlich auf die Gefühle anderer Leute zu scheißen? Oder er ist grundsätzlich unmoralisch oder fühlt sich einfach mit dem anderen Egoisten solidarisch ... Weiter ... Egoist 2 soll den anderen Egoisten so behandeln, als ob er ein Subjekt wäre, oder ihn ignorieren, richtig? Oder meinst, dass der "Brave" den Egoisten ignorieren soll? Ich glaub der Egoist würde sich dann freuen.

Ok.... "sich selbst moralische Rechte", das heißt du bist der Meinung, dass ein Egoist sagt, gut, wenn ich den anderen keine Rechte einräume, dann mir selbst auch nicht? Hast du dafür ein Beispiel? Mir fällt dazu nichts ein, dass das veranschulicht.

Schreib noch mal auf, was genau ich falsch verstanden habe, bzw. wie genau dieses Experiment durchzuführen sein soll. Auch was der Egoist jetzt machen soll, wäre nett zu wissen.

"5. Man kann schließlich auch einfach einen auf Kreationisten machen und den Aussagen irgendeiner Wissenschaft nur deshalb widersprechen, weil man sie gar nicht versteht oder sie nicht ins eigene Weltbild passen, ohne von der Wissenschaft irgendeine Ahnung zu haben oder auch nur zu versuchen, sich auf sie einzulassen. Wie man sich dann aber selbst ernst nehmen sollte, da man ja weiß, dass man über etwas redet, wovon man nichts versteht, mit Leuten, die vielleicht sehr viel davon verstehen, weiß ich nicht, und sofern andere Menschen einen ernstnehmen sollten, könnten es nur solche sein, die so unwissend sind wie man selbst, während den Wissenden recht schnell die Lust vergehen dürfte, überhaupt mit einem zu reden.

Das sind, soweit ich das überblicke, die fünf einzigen Optionen. Ich bin natürlich offen dafür, mich auf noch weitere hinweisen zu lassen, aber ich sehe momentan keine."

Die Option, die ganz einfach ist und die du irgendwie nicht siehst ... handfeste Beispiele. Aus dem Leben gegriffen aber im Prinzip hab ich sie dir ja schon selbst vor die Füße geworfen mit den Rauchern und so. Ist also auch gar nicht mehr nötig.

"Ha, schön wär's, aber ich fürchte, nicht einmal das können wir, nicht in dem Sinne, wie es gemeint ist."

Ich denke es ist wie mit Magenta und Rot. In der Schule lernt man: Der Farbkreis besteht aus Blau, Gelb und Magenta.

Aber alle Leute sagen zu der Farbe, die in der Schule "Magenta" heißt, rot. Sie meinen aber eigentlich das Gleiche, nur das es anders heißt.

In unserem Fall heißt es gleich, aber wir meinen zwei verschiedene Sachen und kommen nicht zusammen weil es gleich heißt.

"Jeder Mensch, der uns begegnet, ist in der Art, wie er uns begegnet, ja notwendig ein Spiegel unserer selbst, folglich auch dein Vater von dir."

Hö? Was? Unverständlicher hättest du es nicht schreiben können ... Du meinst er verhält sich so wie wir uns auch ihm verhalten? Schön wärs ...

Alles in allem: Es ging doch einfach nur um ganz banale Ansichten und du bläst das gleich zu einer halben Doktorarbeit auf. Warum? Es hätte doch einfach gereicht: Hier meine Ansicht, da mein Beispiel ... Ende. Es hilft nicht, wenn du die gleichen Lehrbuchsätze drei oder vier mal aufschreibst und es kommt mir wirklich so vor, als wenn du dich für was besseres hältst. Nur weil du es wiederholst heißt das nicht, dass es deine Ansicht verständlicher macht. Mir geht es vor allem darum zu wissen, warum du so denkst. Schreib doch mal auf, warum das so ist, damit ich dich besser verstehen kann.

P.S. Ich mochte Fluch der Karibik 5.:D \$\$\$p4 Ich hab ihn nicht im Kino gesehen, aber jetzt auf BluRay und fand ihn lustig. Total bekloppt aber lustig. Gleich nach dem 1. Teil mein Lieblingsteil. Ich musste so oft lachen und das ist mir schon lange nicht mehr bei einem Film passiert. Das funktioniert aber nur, wenn man den Film nicht ernst nimmt. Weil ... also realistisch ist das mal so gar nicht, schon allein die aus Fast & Furious geklaute Bankklauaktion ... nur in noch unrealistischer ... es ist einfach nur unrealistischer Klamauk ... wie gesagt total bekloppt aber lustig. Wenn man sowas mag ...

jaja tragt mich ein, ich überleg mir schon irgendwas :dnuhr::rolleyes::D
Aber muss schon was mit Wörtern und so sein, ne? Und mit Gothicbezug! Also nicht irgendwie zwei Avatare zusammenklatschen und hoffen, dass du damit aus dem Schneider bist! Du musst da jetzt schon auch ein bisschen die leicht angeknackste Wichtelehre deiner, äh, Arbeitgeberin mit retten!

Das ist ein bisschen so wie bei meinem Organspendeausweis, da habe ich vorne auch alles brav und seriös eingetragen und hinten auf der Rückseite bei Bemerkungen dann noch: "Wer das liest ist doof ;)". Werden sich dann auch welche den Kopf zerbrechen, wie ernst das mit der Einwilligung zur Organentnahme eigentlich gemeint ist! Wenn das wirklich so sein sollte, finde ich das aber ziemlich gehässig von dir. Stell dir mal vor, wie das dann sein wird, wenn dich deine Eltern von einem rachsüchtigen, von dir einst hinter Gittern gebrachten und nun geflohenen Kannibalen ermordet auffinden werden und dann auch noch entscheiden müssen, was sie mit deinen übrig gebliebenen Organen machen sollen - nur weil du nicht wenigstens einmal ein bisschen Ernsthaftigkeit an den Tag legen konntest!

Lady Xrystal

18.11.2017, 22:20

Aber muss schon was mit Wörtern und so sein, ne? Und mit Gothicbezug! Also nicht irgendwie zwei Avatare zusammenklatschen und hoffen, dass du damit aus dem Schneider bist! Du musst da jetzt schon auch ein bisschen die leicht angeknackste Wichtelehre deiner, äh, Arbeitgeberin mit retten!

Keine Sorge, ich hab ihn schon vorgewarnt, dass beim Storywichteln mit Wörtern gewichtelt wird und so. :gratz

John Irenicus

18.11.2017, 22:48

Wenn das wirklich so sein sollte, finde ich das aber ziemlich gehässig von dir. Stell dir mal vor, wie das dann sein wird, wenn dich deine Eltern von einem rachsüchtigen, von dir einst hinter Gittern gebrachten und nun geflohenen Kannibalen ermordet auffinden werden und dann auch noch entscheiden müssen, was sie mit deinen übrig gebliebenen Organen machen sollen - nur weil du nicht wenigstens einmal ein bisschen Ernsthaftigkeit an den Tag legen konntest!

Und ich dachte, die gestressten Sanitäter, die mich irgendwann nach einem unglücklichen Verkehrsunfall aufsammeln, haben dann wenigstens etwas zum Schmunzeln, wenn sie das lesen. :(

Keine Sorge, ich hab ihn schon vorgewarnt, dass beim Storywichteln mit Wörtern gewichtelt wird und so. :gratz
Ach, wenn er mich zieht, kann er mir auch ruhig eine App programmieren. Dann aber bitte eine mit Desktop-Funktionalität, weil ich sie sonst nicht ausprobieren kann. §ugly

Er steht jetzt jedenfalls in der Liste drin, falls das noch nicht bemerkt worden sein sollte! Finde ich jedenfalls super und richtig spektakulär, um nicht zu sagen spieze. :gratz

Lady Xrystal

18.11.2017, 23:18

Er steht jetzt jedenfalls in der Liste drin, falls das noch nicht bemerkt worden sein sollte! Finde ich jedenfalls super und richtig spektakulär, um nicht zu sagen spieze. :gratz

:A

Übrigens habe ich auch Eddie, Stone und den Rhob angeschrieben. Stone lässt sich nicht überzeugen, die anderen beiden haben sich noch nicht bei mir gemeldet. :(

John Irenicus

18.11.2017, 23:32

Weder bei dem einen noch dem anderen habe ich auch wirklich die Erwartung, dass das was gibt. §gnah

Lady Xrystal

18.11.2017, 23:41

Weder bei dem einen noch dem anderen habe ich auch wirklich die Erwartung, dass das was gibt. §gnah

Die Hoffnung stirbt zuletzt!!!!!!!

Dark_Okri

18.11.2017, 23:47

Ich bin bei Irgendeinem Wichteln dabei.

Sagt Rothen.

Und Xrystal.

Und der Brun.

Und der Panzerkampfwagen IV Ausf.H mit der 7,5cm KwK 40 L/48

Und ich.

John Irenicus

18.11.2017, 23:55

Wahnsinn! :eek:

Rothen

19.11.2017, 05:06

Ich bin bei Irgendeinem Wichteln dabei.

Sagt Rothen.

Und Xrystal.

Und der Brun.

Und der Panzerkampfwagen IV Ausf.H mit der 7,5cm KwK 40 L/48

Und ich.

So is es. (alten)bochum hat gesprochen!\$§p4

Lady Xrystal

19.11.2017, 06:03

Ich sehe heulende Menschen. Pls Halp.

Laidoridas

19.11.2017, 06:39

Wahnsinn! :eek:

Aber hallo! :eek:

Du legst dich ja echt ins Zeug, Xrüssi! §danke

Wenn es bei den derzeitigen Teilnehmern bleiben sollte, wären das hier übrigens die Zuordnungen, die dieses Jahr gemäß der Drei-Jahres-Regel und dieser Auflistung von John (<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1504708-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schattenläufer-153-Writing-in-a-Wichtel-Wonderland?p=25636684&viewfull=1#post25636684>) nicht erlaubt wären:

DerGroßeDummeMann -> Ajnif

Ajnif -> MiMo

Sir Ewek Emelot -> DerGroßeDummeMann

Sir Ewek Emelot -> John Irenicus

Ajnif -> Sir Ewek Emelot

Laidoridas -> DerGroßeDummeMann

DerGroßeDummeMann -> Sir Ewek Emelot

John Irenicus -> DerGroßeDummeMann

Laidoridas -> MiMo

Sir Ewek Emelot -> Ajnif

(Story von -> an)

Lady Xrystal

19.11.2017, 08:50

Danke für die Liste, Laido. Ich wartete noch bis zum Nachmittag ab, falls doch noch spontan jemand teilnehmen möchte.

Wie genau läuft das eigentlich mit dem/der Weihnachtsmann/frau? Wie kann ich mit ihm/ihr in Kontakt treten?

Sir Ewek Emelot

19.11.2017, 11:01

Ich habe ja nicht mehr so die Zeit und den Nerv für so ausufernde Diskussionen, und habe diese auch nicht so detailliert verfolgt, aber zu ein paar Dingen möchte ich doch noch was sagen, und zwar:

Wie auch immer, ich fasse noch einmal zusammen, was ich eigentlich gesagt hatte. Folgendes und nur das, was dort steht, nicht irgendwelche Fehlinterpretationen, die man damit anstellen kann, hatte ich sagen wollen:

Der Egoist ist sich selbst egal. Nicht in dem Sinne, dass er meint, sich selbst egal zu sein, auch nicht in dem Sinne, dass er nicht sehr an seinem Leben, seiner Unversehrtheit, seinem Genuss hängt, sondern nur in eben dem Sinne, wie ich es auch sage: Er selbst ist sich egal, sein Ich ist ihm egal.

Es ist wohl Deine moralische Pflicht, aus Achtung vor Deinen Mitmenschen zu handeln und sie so zu behandeln, dass Du sie immer auch als Zweck an sich selbst und nicht bloß als Mittel zu einem anderen zwecke betrachtest. Eine Diskussion ohne Beachtung der möglichen Verständnisschwierigkeiten des Gesprächspartners zu führen, also gar nicht so zu führen, dass Du auf die andere Person eingehst, ihr etwas wirklich zu kommunizieren versuchst oder, kurz gesagt: sie ernst nimmst, ist wohl eine Missachtung dieser Person und mutmaßlich bloß deren Gebrauch zum

Zwecke Deiner Selbstdarstellung (bzw. der Bestätigung Deiner intellektuellen Überlegenheit vor der anderen Person, die Du praktisch nur als Spiegel gebrauchst). Folglich ist es unmoralisch, wenn Du in einer Diskussion Deine Äußerungen zwar wiederholst, sie aber nicht klarer machst.

ICH kann mir vorstellen, was Du hier meinst, und auch John z.B. kann sich aus dem juristischen Personenbegriff vielleicht irgendwie erschließen, was gemeint sein mag. Aber Personen, die nicht philosophisch ausgebildet sind und die entsprechende Terminologie nicht kennen oder mit den Konzepten nicht vertraut sind, werden nicht verstehen, was Du meinst, wenn Du sagst, dass dem Egoisten sein Ich egal sei.

(Du könntest hier z.B. die Unterscheidung zwischen dem empirischen und dem - wie nannte Kant das noch gleich? Transzendentes Ich? Ich glaube, das war sein Terminus, steht jedenfalls in der Deduktion der Verstandesbegriffe, wenn mich die Erinnerung nicht trügt - einführen.)

Na ja, also ob jemand nett oder ein Arschloch ist, hat mehr mit seinem individuellen Naturell als mit Egoismus zu tun :D Es kann auch sehr freundliche und umgängliche Egoisten geben. In jedem Fall sind Nettigkeit und Anstand und alles andere, was nicht unbedingt Ausfluss des inneren Wesens sein muss, sondern ebenso gut bloße Fassade sein kann, kein besonders guter Indikator dafür, ob jemand nun ein guter Mensch ist oder nicht - sieht man ja an diesem Dozenten. Ja, ich halte es sogar für sehr schädlich, dass die Güte eines Menschen daran festgemacht wird; es erlaubt viel zu vielen, die alles andere als gute Menschen oder teilweise sogar der blanke Abschaum sind, sich jeder Selbstkritik zu überheben, denn: Ich bin ja nett, also muss ich ein Guter sein, also muss ich mich nicht daraufhin anschauen, ob ich es vielleicht nicht bin!

Betrachten wir das "kein Arschloch sein" als pflichtgemäße Handlung. Was Du hier sagst, ist, dass eine pflichtgemäße Handlung nicht gewisses Zeichen dafür ist, dass die Person auch aus Pflicht handelt. Daraus aber, dass pflichtgemäßes Handeln nicht Garantie einer moralischen Gesinnung ist, folgt nicht, dass die pflichtgemäße Handlung nicht trotzdem ein notwendiger und wesentlicher (wenn eben auch nicht hinreichender) Bestandteil der ethischen Gesinnung ist. Anders gesagt: Es mag zwar sein, dass Menschen nett aber trotzdem böse sind. Aber es kann nicht sein, dass ein Mensch gut ist, aber ein Arschloch. Denn ein Arschloch ist wohl offenkundig eine Person, die sich darum, was ihr Verhalten bei anderen Menschen auslöst, nicht bekümmert (also z.B. kein Problem damit hat, anderer Leute Gefühle zu verletzen), was offensichtlich Missachtung der anderen Menschen bedeutet, und also nicht ethisch ist.

Hieraus folgt eben die Forderung: Jüdex, verhalte Dich (in Diskussionen mit Leuten aus dem Internet) nicht wie ein Arschloch!

Dass der Wille Sache des Bewusstseins und des Wissens wäre, ist als Ansicht so populär, dass es beinahe unmöglich ist, dem auch nur ernsthaft zu widersprechen (und selbst, dass und warum das in unseren Tagen so sein muss, lässt sich philosophisch recht leicht nachweisen), aber wissenschaftlich haltbar ist es nicht.

Mich würde interessieren, wie Du aus kantischer Sicht begründen möchtest, dass der Wille etwas Nichtbewusstes sein könne, dass also praktische Vernunft unbewusst gebraucht werde (d.i. reine Vernunft zur Bestimmung des Willens gebraucht werde, aber ohne Bewusstsein dieses Vorganges). Das hieße ja, dass es sich um einen Vorgang handelte, der nicht zur Einheit der der geregelten Synthesis dazugehörte. Nach kantischer Ansicht hieße das für mich zweierlei: Erstens ist es nicht Teil oder Handlung des Ich (sondern kann nur pathologisch sein, also Neigung oder Trieb, d.i. äußerliche Gegebenheit), und zweitens kann es nicht vernünftig sein. Aber ich wäre halt, wie gesagt, an Deiner Erklärung interessiert!

Wie gesagt, Meinungen habe ich da gar nicht vertreten. Ich bin der Meinung, dass der letzte Film, den ich im Kino gesehen habe (Fluch der Karibik 5) ziemlich dürrig war, und ich bin der Meinung, dass man mal die Sektsteuer abschaffen sollte, aber über so was länger zu schreiben, fände ich ziemlich witzlos. Ich bin aber nicht der Meinung, dass $1+1=2$, dass es ohne Nicht-Ich kein Ich geben kann, dass im rechtwinkligen Dreieck die Flächeninhalte Kathetenquadrate zusammen den des Hypotenusenquadrats ergeben oder dass wir stets nach der Maxime handeln sollen, durch die wir zugleich wollen können, dass sie allgemeines Gesetz werde - ich weiß diese Dinge.

Es geht hier ja wohl um Ethik bzw. Moral, mithin um praktische Vernunft und Bestimmung des Willens. Es sei möglich, reine Vernunft praktisch zu gebrauchen, also durch sie den Willen zu bestimmen, und daraus ergebe sich ein unbedingtes und universelles Sollen.

Dies nun aber ist kein Gegenstand des Wissens, oder? Sondern es ist Bestimmung des Willens, insofern wir diesen allgemein und nicht bloß subjektiv bestimmen. Es ist daher nicht so, dass Du weißt, dass wir alle Menschen stets auch als Zwecke an sich selbst behandeln sollen, sondern Du forderst das, und dass Du es aus (praktischer) Vernunft forderst, bedeutet eben nur, dass Du mit dieser Forderung einen universellen Anspruch verbindest. Ich denke, dass Du hier gerade die Unterscheidung zwischen spekulativer und praktischer Vernunft verwischst, und damit gewissermaßen den eigentlichen Clou kantischer Philosophie untergräbst - während Du Kant als Quelle Deiner Auffassungen angibst und die kantische Formel zum moralischen Handeln anführst.

Aber gut, das ist alles nur auf eher oberflächliches Überfliegen der Diskussion gewachsen, und was weiß auch ich schon, der ich ja bloß ein dummer Callcenterangestellter bin?

John Irenicus

19.11.2017, 11:04

Habe mich die ganze Zeit gefragt, wann Ewek noch in den Ring steigt. :D

Im Übrigen bist du nicht bloß ein dummer Callcenterangestellter. Şknuff Immerhin schaffst du es ja, El Toro,

jedenfalls ihren eigenen Angaben nach, regelmäßig zu outsmarten, allein das zeigt ja, dass das nicht so sein kann. §\$p4

Danke für die Liste, Laido. Ich wartete noch bis zum Nachmittag ab, falls doch noch spontan jemand teilnehmen möchte.

Wie genau läuft das eigentlich mit dem/der Weihnachtsmann/frau? Wie kann ich mit ihm/ihr in Kontakt treten?

Ich bin schon ganz aufgeregt. §omg

Und für den Kontakt mit dem Weihnachtsmann sollte ja mittlerweile gesorgt sein.

MiMo

19.11.2017, 11:38

Ich finde es ja schade, dass El Toro dieses Jahr nichts vom Wichteln mitbekommen zu haben scheint. Letztes Jahr hat sie ja noch sehr engagiert mitgemacht, weshalb ich mir eigentlich nicht vorstellen kann, dass sie sich bewusst nicht auf die Sitze setzen lassen hat. :(Und ich scheine diejenigen, die ich in den letzten Jahren bewichtelt habe, ja reihenweise vereckelt zu haben. §gnah #nobordersformimo

Aber davon mal abgesehen bin ich natürlich auch schon super gespannt! §omg

John Irenicus

19.11.2017, 11:48

Naja, ich denke mal, dass El Toro smart genug ist, um zu wissen, dass um diese Zeit wohl wieder gewichtelt werden wird, sie aber vermutlich einfach die nötige Muße dazu hat. Aber wer weiß, vielleicht gibt es ja noch eine Überraschungsanmeldung von ihr! So gesehen hat sie letztes Jahr aber auch doppelt teilgenommen, da ist es im Grunde logisch, dass sie dieses Jahr aussetzt. Aber wie gesagt: Wer weiß!

Und ansonsten hält dich ja nichts davon ab, ihr quasi aus Protest gegen ihre Nichtteilnahme einfach trotzdem eine Wichtelgeschichte zu schreiben. Der Vorteil: Da sie dieses Jahr sowieso nicht mitmacht (Stand jetzt, ich betone: Stand jetzt! *hoff*), kannst du sie auch gar nicht mehr vereckeln. :p

(Ich glaube übrigens nicht, dass du in der Lage bist, überhaupt jemanden zu vereckeln. :gratz)

MiMo

19.11.2017, 12:00

MiMo hat sich gerade Elex bestellt. §omg

Und um noch auf JüdeXens Frage zu meiner neuen Maus zurückzukommen (ich verbrachte das Wochenende größtenteils damit, glücklich irgendwelche Seiten hinauf und wieder herab zu scrollen): Ja, die hat Tasten! https://www.amazon.de/gp/product/B01MY340P3/ref=oh_aui_detailpage_o00_s00?ie=UTF8&psc=1

(Ich glaube übrigens nicht, dass du in der Lage bist, überhaupt jemanden zu vereckeln. :gratz) §knuff

Mir ist gerade mal aufgefallen, dass ich immer in den geraden Jahren jemanden bewichte, der zuvor schon mal mich bewichtelt hat, und in den ungeraden jemanden, der mich noch nicht bewichtelt hat. So weiß ich also schon mal ziemlich sicher, dass ich nicht Laido oder Ajnif bekommen werde. :grinundwe

MisterMeister

19.11.2017, 13:01

Mich hat MiMo noch nie bewichtelt. :(

MiMo

19.11.2017, 13:41

Mich hat MiMo noch nie bewichtelt. :(

Ich hab noch nie jemanden bewichtelt, der nicht mitgemacht hat. :dnuhr:

John Irenicus

19.11.2017, 13:51

Vielleicht machen wir ja mal eine Sonderaktion für MM, und dann bewichteln ihn mal 10 Leute auf einmal oder so. Wenn er mag. :gratz

Küken

19.11.2017, 13:58

Ich kann zwar nicht behaupten, dass ich viel über die Leute hier weiß (außer, dass Laido sich nach einer Kampfsportart benannt hat), aber sei's drum. Zumindest den Gothicbezug sollte ich hinkriegen.

Ich würd' dann mitwichteln.

John Irenicus

19.11.2017, 14:02

§omg §omg §omg

MisterMeister

19.11.2017, 14:13

Vielleicht machen wir ja mal eine Sonderaktion für MM, und dann bewichteln ihn mal 10 Leute auf einmal oder so.
Wenn er mag. :gratz

Ob MiMo bei so kinky stuff dabei wäre, ich weiß ja nicht.

John Irenicus

19.11.2017, 14:16

Ob MiMo bei so kinky stuff dabei wäre, ich weiß ja nicht.

Natürlich wäre er das. Und wenn nicht, zur Not mach ich dann doppelt.

Küken

19.11.2017, 14:27

Ich bin erschüttert. Unanständige Meute, ihr.

John Irenicus

19.11.2017, 14:53

Am Wichteln ist doch nichts unanständig. :dnuhr:

MiMo

19.11.2017, 15:03

Cyco!!! §omg

Ja, MiMe, dann musst du jetzt wohl auch mitmachen. :dnuhr:

MisterMeister

19.11.2017, 15:08

Cyco!!! §omg

Ja, MiMe, dann musst du jetzt wohl auch mitmachen. :dnuhr:

Am Wichteln ist doch nichts unanständig. :dnuhr:

MiMo

19.11.2017, 15:17

Am Wichteln ist doch nichts unanständig. :dnuhr:

In Wirklichkeit hast du dich schon längst entschieden mitzumachen und jetzt genießt du es einfach nur noch, mich zappeln zu lassen. :o

John Irenicus

19.11.2017, 15:19

Am Wichteln ist doch nichts unanständig. :dnuhr:

Naja, wenn Xrüssi das Wichteln irgendwie mit ihrer kommenden Porno-Instagram-Karriere verbindet, dann vielleicht doch!

MisterMeister

19.11.2017, 15:21

In Wirklichkeit hast du dich schon längst entschieden mitzumachen und jetzt genießt du es einfach nur noch, mich zappeln zu lassen. :o

Nein, ich bin ja kein gemeiner Mensch. :o

Naja, wenn Xrüssi das Wichteln irgendwie mit ihrer kommenden Porno-Instagram-Karriere verbindet, dann vielleicht doch!

Hehe, kommend.

John Irenicus

19.11.2017, 15:33

Hehe, kommend.

Ja damit meine ich, dass sie kommt.

John Irenicus

19.11.2017, 15:54

Hat JüdeX es eigentlich nicht geschafft, Söldi so zu manipulieren, dass er am Wichteln teilnehmen will?

MisterMeister

19.11.2017, 15:58

Wenn Söldi in Rente geht, ist er dann ein Öldi?

Küken

19.11.2017, 16:39

War MisterMeister früher mal MisterGeselle?

Lady Xrystal

19.11.2017, 16:41

Letzter Aufruf, meine Damen und Herren! In 20 Minuten geht das Ziehen der heutigen Lottozahlen Wichtel los!

Küken

19.11.2017, 16:59

Letzter Aufruf, meine Damen und Herren! In 20 Minuten geht das Ziehen der heutigen Lottozahlen Wichtel los!

§omg

John Irenicus

19.11.2017, 16:59

Faites vos jeux, Mesdames et Messieurs ... rien ne va plus. §lehrer

Olivia

19.11.2017, 17:00

Faites vos jeux, Mesdames et Messieurs ... rien ne va plus. §lehrer

Ich kann kein Franzmännisch. :dnuhr:

MiMo

19.11.2017, 17:11

Oh Gooooott!! §omg

John Irenicus

19.11.2017, 17:29

Die Spannung rafft mich ganz dahin ... wo ist nur mein Riechsalz? *äcz*

John Irenicus

19.11.2017, 17:34

Der Weihnachtsmann ist online!!!! §omg

Lady Xrystal

19.11.2017, 17:48

Der Weihnachtsmann ist online!!!! §omg

<http://s2.quickmeme.com/img/29/2998c8ae8c73c242f221d69b7ef59f75c0c4d6cf4c6183524d1c25ae862c941d.jpg>

John Irenicus

19.11.2017, 18:16

Jetzt rauchen sicher erstmal die Köpfe.

Sir Ewek Emelot

19.11.2017, 18:29

Habe mich die ganze Zeit gefragt, wann Ewek noch in den Ring steigt. :D

Im Übrigen bist du nicht bloß ein dummer Callcenterangestellter. §knuff Immerhin schaffst du es ja, El Toro, jedenfalls ihren eigenen Angaben nach, regelmäßig zu outsmarten, allein das zeigt ja, dass das nicht so sein kann. \$§p4

El Toro gibt das mitunter an, ja. Aber das ist natürlich eine lebenswürdige Lüge, die dazu dient, dass ich mich besser fühle.

John Irenicus

19.11.2017, 18:43

El Toro gibt das mitunter an, ja. Aber das ist natürlich eine lebenswürdige Lüge, die dazu dient, dass ich mich besser fühle.

Naja, weißt du ... nehmen wir mal an, dass sei so, wie du glaubst: Es ist jetzt auch keine so große Schande, El Toro nicht outsmarten zu können. :p Aber wenn ich es jemandem zutraue, dann eben dir. :o

MiMo

19.11.2017, 21:07

Beim Lesen der Wichtel-PN kam bei mir zum ersten Mal in diesem Jahr ein Hauch von Weihnachtsgefühl auf. ^2^

Laidoridas

19.11.2017, 21:30

Wann ist denn eigentlich Abgabetermin? In der PN steht ja an einer Stelle der 31.12. drin, aber das wär dann ja wahrscheinlich doch ein bisschen spät. :D

Ich weiß übrigens gar nicht, was euch am neuen Firefox so stört. Der ist doch plötzlich irrsinnig schnell, und das Design find ich jetzt so schlimm auch nicht. Nur dass oben der Desktop durchschimmert, gefällt mir nicht so, aber vielleicht kann man das noch irgendwie umstellen. Ansonsten doch ein großer Schritt nach vorne, find ich! \$respekt

Lady Xrystal

19.11.2017, 21:45

Wann ist denn eigentlich Abgabetermin? In der PN steht ja an einer Stelle der 31.12. drin, aber das wär dann ja wahrscheinlich doch ein bisschen spät. :D

Ich dachte da eher an den 4. Advent. Wobei der dieses Jahr auch etwas zu spät sein dürfte, zumindest wenn die Wichtelgeschichten nicht alle an einem Tag verschickt und gepostet werden sollen. :D

Was haltet ihr vom 19.12. als Abgabetermin? Dann hätten alle genau einen Monat Zeit und die Weihnachtsmannfrau könnte die Geschenke zwischen dem 20. und dem 23./24. verteilen.

Ansonsten werde ich die Weihnachtsmannfrau auch nochmal darum bitten, an alle Wichtel eine kleine Rund-PN zu schreiben, wo der Abgabetermin genannt und die organisatorischen Abläufe kurz erläutert werden. Immerhin haben wir dieses Jahr gleich vier Personen, die ihr Wichtel-Debüt feiern (wenn ich nichts übersehen habe)! :eek:

John Irenicus

19.11.2017, 21:50

Ich fänd jetzt auch eine Verteilung noch am 25. oder 26. nicht schlimm, aber organisier mal, wie du meinst! :gratz

Laidoridas

19.11.2017, 21:50

Es wurden ja bislang meistens auch noch am 25. und 26. Geschichten verteilt, also die Tage könnte man vielleicht auch noch mit reinnehmen. Oder halt vom 20.-24. je zwei Geschichten und die letzte noch am 25. Naja, kann die Weihnachtsmannfrau dann ja auch selber entscheiden, der 19. als Abgabetermin kommt mir jedenfalls auch ganz sinnvoll vor!

Verflucht, der Irenicus ist mir zuvor gekommen! \$\$grr

MiMo

19.11.2017, 21:52

Ich find den 19. auch super. Später wirds von selbst. \$ugly Und wenn am 26. keine Geschichten mehr verschickt werden, ist das ja auch nicht so schlimm, denn durch sein wird man dann in der Regel ja trotzdem noch nicht mit allen.

Lady Xrystal

19.11.2017, 22:02

Ich fänd jetzt auch eine Verteilung noch am 25. oder 26. nicht schlimm, aber organisier mal, wie du meinst! :gratz

Es wurden ja bislang meistens auch noch am 25. und 26. Geschichten verteilt, also die Tage könnte man vielleicht auch noch mit reinnehmen. Oder halt vom 20.-24. je zwei Geschichten und die letzte noch am 25.

Ach so. Ja gut, dann würde ich das aber trotzdem so handhaben, wie Laido schon schreibt: Vom 20.-24. jeweils zwei Geschichten, die letzte am 25. und falls jemand den Abgabetermin verpennt oder jemand spontan einspringen muss, hätte man noch den 26.12. als Puffer. :gratz

Olivia

19.11.2017, 22:23

Weihnachtsmannfrau klingt ein bisschen wie Mannbärschwein, so von der Wortkonstruktion her.

Lady Xrystal

19.11.2017, 22:26

Weihnachtsmannfrau klingt ein bisschen wie Mannbärschwein, so von der Wortkonstruktion her.

Eigentlich war ja der Meerjungfraumann die Inspiration dahinter.

John Irenicus

19.11.2017, 22:30

Werde mir jedenfalls mittels fieser Juristentricks eine unbefristete Anstellung als Wichtel einklagen, und dann ... :G (\$herz)

Olivia

19.11.2017, 22:36

Eigentlich war ja der Meerjungfraumann die Inspiration dahinter.

Ok, das ist einleuchtend!

Dann habe ich nichts gesagt. ^-^

John Irenicus

20.11.2017, 00:08

Ich bin jetzt zwar viel zu lange aufgeblieben, aber dafür habe ich sogar schon erste Worte der Wichtelstory geschrieben! §omg

Söldner Zu Befehl!

20.11.2017, 01:37

Ja gut, dann werde ich mich wohl erst einmal für meine Inkompetenz entschuldigen und JüdeX meinen Dank für die ausführliche Darstellung aussprechen. Als Entschädigung kann ich euch ja gerne meinen Wutbrief an den Dozenten zeigen, den ich verfasst aber nicht abgeschickt habe. Nur falls ihr wollt natürlich. :o

Die neue Generation sollte erst mal anfangen, auf eigene Sprüche zu kommen, statt mit leeren Begriffen um sich zu werfen ;)

War ja nur als Jokus an dich gerichtet. :(

Ich würde ja sagen, schlimmer als die Gegenwart könne es nicht mehr werden, aber nachdem ich heute Fichtes Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters ausgelesen habe, bin ich mir da nicht mehr so sicher...

Darf ich näheres dazu erfahren?

Man muss kann einen Menschen auch für einen Vollhorst halten und ihn lieben :o

Pretty much this. Außerdem glaube ich immer noch nicht, dass wirklich jeder einzelne Student in meinen Studiengängen ein Lappen ist. Habe mir ja immerhin einen Freund an der Uni gemacht, den ich ganz nett finde. Außerdem bin ich selbst ja auch in bestimmten Maßen ein Lappen, insofern lässt sich mit der Frauenwelt auf gleicher Ebene kommunizieren.

Aber mal Butter bei die Fische: man muss bei Söldi halt auseinanderhalten, was nun tatsächlich falsches Urteil und was nur der Unfähigkeit geschuldet ist, gescheit irgendwelche Begebenheiten aus seinem Leben zu erzählen (ernsthaft, ihr wollt da nicht dabei sitzen, wenn er in unserer Gruppe versucht, irgendwas zu berichten). Aber selbst unabhängig davon, wie gut und für Außenstehende verständlich Söldi das jetzt alles dargestellt hat: Ich weiß ja, dass es irgendwie so ein Internetphänomen ist, alles zu verharmlosen. Dieselbe Geschichte, die im realen Leben JEDER, dem man sie erzählt, ohne Ausnahme für einen riesigen Skandal hält, wird plötzlich, wenn man sie im Internet erzählt, runtergespielt und man selber nur allzu leicht als der Doofe wahrgenommen, der völlig übertreibt; das habe ich schon öfter festgestellt und scheint mit dem Medium zusammenzuhängen. Aber bei aller berechtigten Sorge vor ungerechten Anschuldigungen und dergleichen verstehe ich auch nicht, weshalb man unbedingt alle möglichen Leute mit den fragwürdigsten Argumenten in Schutz nehmen und moralisch untragbares Verhalten mit irgendwelchen persönlichen Befindlichkeiten dessen rechtfertigen muss, der sich da als Arschloch aufführt, und für die man unbedingt Verständnis haben müsste. Wer sich von seinen Befindlichkeiten leiten lässt, ist schon allein deshalb eben kein guter Mensch, so einfach ist das :dnuhr:

Wollt ich glaube ich wirklich nicht. Tatsächlich haben wir einen in der Runde, der schon vor Jahren damit angefangen hat, mir nicht mehr zuzuhören wenn ich meine Geschichten erzähle, bzw. ab und zu auch paar blöde Kommentare in den Raum geworfen hat. Das hat sich jetzt in der Gruppe schon so weit ausgebreitet, dass nun zwei-drei weitere Personen total angepisst sind, wenn ich mal Geschichten erzähle. Sogar wenn ich ein Einzelgespräch mit JüdeX halte, wird von der Ecke mal mit "Was labert der Junge schon wieder, hört ihm überhaupt jemand zu?" o.ä. kommentiert. Ich weiß ja gar nicht, wie kritisch das JüdeX überhaupt sieht, aber auf jeden Fall ist meine Erzählform ziemlich schrecklich und kann Menschen anscheinend gewaltig auf den Sack gehen.

Mag sein, dass es tatsächlich ein Internet-Phänomen ist, ich glaube aber eher, dass es an meiner eigenen Inkompetenz liegt, Geschichten erzählen zu können. Wahrscheinlich auch daran, dass ich nicht besonders auf den Inhalt geachtet habe, sondern eher darauf, dass ich es dem Forum auch angemessen schildere (was dann eben nicht dazu führte).

Ja, schon klar und verständlich, dass so eine Vokabel nicht jedem schmeckt. Söldi und ich sind halt beinharte Neuköllner, hier herrschen andere Gepflogenheiten §p4 Es gibt ja auch einen anderen Kerl in meiner Philosophiegruppe, der die Leute gerne mal mit "Tach, du Hurensohn" (oder auch "Tach, du Hurensöhhin", soll keiner sagen, der Bursche wäre nicht politisch korrekt) begrüßt. Wieder bei anderen Freunden von mir würden alle die Leute, die Söldi noch so harmlos als Samen bezeichnet, unter Untermenschen laufen. Will sagen: Schätze, wir haben da ganz andere Empfindlichkeiten - auch wenn mir schon klar ist, dass ich hier gerade meinen Freundeskreis unmöglich mache http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif

Ich bin genauso krass wie jeder andere in unserer Gruppe. :o

Und seit wann verwenden den Leute in unserer Gruppe denn Nazibegriffe? Abgesehen von Herrn Kant vielleicht.

Ja, da sollte Söldi noch üben, nicht nur für künftige Storys, sondern auch mit Blick auf seine erste Hausarbeit
http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Da geb ich mich dann lieber mit rite zufrieden. :grinundwe

Pah! Hier in Köln bin ich im Volksmund nur als die Bestie von Kalk bekannt, also pass mal auf, wie du mit mir redest!
:mad:

Wie süß, ein Kölner. Hier in meiner Gegend, würdest du keine zwölf Sekunden aushalten! \$bsg

(außer dass ich das "a" weggelassen hätte) ;)

Als Germanist taugt er wirklich nicht, schreibt auch widerspiegeln mit ie ... Was fürn Spinner. :rolleyes:

Besonders wenn es um Söldner zu Befehl geht.

Bitte was? :scared:

Bitte was? ;)

MiMo hat sich eine neue Maus gegönnt und kann nun zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder das Mausrad benutzen! §omg
Und dann sind da auch noch so programmierbare Tasten dran... Falls ich mal Halbzeitkatastrophe weiterschreibe, speicher ich mir auf einer MGZSO ein. :G

Ich bräuchte auch mal endlich eine neue Maus. Und eine neue Tastatur. Und eine neue Grafikkarte. Und wenn wir schon dabei sind ...

Weitere Leute, auf deren Wichtelanmeldung ich noch sehnlichst warte: Söldi

Dieses Jahr nicht, überzeuge mich nächstes Jahr! :D

Aber diese Gedankengänge bringen dir persönlich jetzt nicht so viel, auch wenn ich sie zufällig an deinen Post angeknüpft habe, die sind mehr was für Söldi.

Die Privilegien, die ich so als Storyforum-Mitglied habe. :gratz

bei so was kann ich manchmal die besten neuen Einfälle und Entdeckungen haben, außerdem hat mindestens Söldi auch was davon.

Einer der wenigen Leute, die deine Manipulationen (Manipulationsversuche kann ich sie nicht nennen) wertschätzt.

Was meinstest, welche neuen Einfälle und Entdeckungen dir erst beim Schreiben einer Wichtelgeschichte kämen! Da würdest du dich ja so richtig intensiv mit dem Wesen eines Menschen beschäftigen, und das (zumindest bei denjenigen, die du nicht bei einem CT getroffen hast) ausschließlich anhand dessen verschriftlichter Gedanken, die du hier rezipiert hast. Das ist quasi praktische Philosophie direkt am Menschen praktiziert, da wirst du dich vor brillanten Ideen gar nicht retten können! Wer weiß überhaupt, ob wir von Kant oder Foucault jemals was gehört hätten, wenn die nie gewichtelt hätten! §lehrer

Eins muss man dir lassen Laido, deine Werbeversuche sind wirklich einfallsreich gestaltet und bringen mich bei jedem neuen Male immer stärker zum Lachen. :D

Wenn Söldi in Rente geht, ist er dann ein Öldi?

Da sind sie wieder, die Jokusse. §enton

Jedenfalls hat mir eine evangelische Gemeinde in meiner Nähe kurz vor meinem Geburtstag zeigen können, dass sie sich ein paar dreiste Techniken der Zeugen Jehovas abgeknöpft haben. Ich habe eine Glückwunschkarte von der Gemeinde bekommen und das, obwohl ich nie dort war. Woher die meine Daten haben, weiß ich gar nicht und warum ich erst mit 19 dorthin zu einem "Jugendclub" eingeladen werde, weiß ich auch nicht. Beides wundert mich ziemlich stark, ersteres vor allem weil ich sowas nur von Zeugen Jehovas erwartet hätte (bzw. nicht einmal von denen), nicht von Evangelisten. Vielleicht habe ich ja einen leaker in der Familie. :scared:

Hier jedenfalls ein Bild der Innenseite der Karte.

<https://i.gyazo.com/0f42a636aa0dce0a0f76523f519bdad1.jpg>

Zu der Diskussion würde ich vielleicht auch noch paar Dinge sagen, jetzt sollte ich mich aber erst einmal schlafen legen. §gn8

Laidoridas

20.11.2017, 02:10

Ich bin jetzt zwar viel zu lange aufgeblieben, aber dafür habe ich sogar schon erste Worte der Wichtelstory geschrieben! §omg

Du hast doch bestimmt schon ein paar SHKs in deinem sicherlich heimlich längst gegründeten eigenen Lehrstuhl damit beauftragt, für dich ghostzuwriten. Anders kann ich mir deinen irrwitzigen Output zurzeit nicht erklären!

Wie süß, ein Kölner. Hier in meiner Gegend, würdest du keine zwölf Sekunden aushalten! \$bsg
Das glaub ich dir sogar, aber ob das jetzt für deine Gegend spricht? §ugly

Dieses Jahr nicht, überzeuge mich nächstes Jahr! :D

Der Plan war ja eigentlich, dass du automatisch mitmachen wirst, sobald ich Jüdex überzeugt habe. Aber irgendwas muss während der Umsetzung des Plans schiefgelaufen sein. :(

Eins muss man dir lassen Laido, deine Werbeversuche sind wirklich einfallsreich gestaltet und bringen mich bei jedem neuen Male immer stärker zum Lachen. :D

Dankeschön. Aber über meinen letzten verzweifelten Versuch, ihn mit seinen eigenen Waffen zu schlagen, indem ich ihm Gewässer der Philosophie ködere, kann Jüdex wahrscheinlich auch nur lachen. §cry Da hätte dann schon Ewek mal mit einem passenden wichtelfreundlichen Kierkegaard-Zitat oder so aufwarten müssen, um wirklich was zu bewirken. :(

DerGroßeDummeMann

20.11.2017, 17:26

Also wer nimmt jetzt nochmal alles Teil?

MiMo

20.11.2017, 18:23

Ich hab gestern auch direkt losgeschrieben! \$\$p4

Aber jetzt habe ich gerade meine PS4 nachhause getragen und mein Bewichtelter tut mir jetzt schon leid. §ugly

Also wer nimmt jetzt nochmal alles Teil?

Ich denke, die Liste in Post 2 dieser Taverne ist vollständig.

John Irenicus

20.11.2017, 20:35

Ja gut, dann werde ich mich wohl erst einmal für meine Inkompetenz entschuldigen und JüdeX meinen Dank für die ausführliche Darstellung aussprechen. Als Entschädigung kann ich euch ja gerne meinen Wutbrief an den Dozenten zeigen, den ich verfasst aber nicht abgeschickt habe. Nur falls ihr wollt natürlich. :o

Aber nur wenn du eine Garantie geben kannst, dass das nicht erneut seitenlange Diskussionen hervorruft. :scared:

Jedenfalls hat mir eine evangelische Gemeinde in meiner Nähe kurz vor meinem Geburtstag zeigen können, dass sie sich ein paar dreiste Techniken der Zeugen Jehovas abgeknöpft haben. Ich habe eine Glückwunschkarte von der Gemeinde bekommen und das, obwohl ich nie dort war. Woher die meine Daten haben, weiß ich gar nicht und warum ich erst mit 19 dorthin zu einem "Jugendclub" eingeladen werde, weiß ich auch nicht. Beides wundert mich ziemlich stark, ersteres vor allem weil ich sowas nur von Zeugen Jehovas erwartet hätte (bzw. nicht einmal von denen), nicht von Evangelisten. Vielleicht habe ich ja einen leaker in der Familie. :scared:

Hier jedenfalls ein Bild der Innenseite der Karte.

<https://i.gyazo.com/0f42a636aa0dce0a0f76523f519bdad1.jpg>

Das klingt ja wirklich ganz schlimm klischeehaft, dieser Text. Halt so richtig "löblich". Im löblichen und redlichen Jugendclub Brause trinken, und so. Und wer weiß: Vielleicht ist ja tatsächlich jemand aus deiner Familie um dein Seelenheil besorgt und wollte dich auf den rechten Pfad zurückführen. §engel

Du hast doch bestimmt schon ein paar SHKs in deinem sicherlich heimlich längst gegründeten eigenen Lehrstuhl damit beauftragt, für dich ghostzuwriten. Anders kann ich mir deinen irrwitzigen Output zurzeit nicht erklären! Das ist doch gar kein irrwitziger Output! Im Übrigen ist MiMo doch der unangefochtene Vielschreiber, würde ich mal behaupten! Man könnte auch sagen: Er ist nur der Längste, sondern schreibt auch die Längsten!

Also wer nimmt jetzt nochmal alles Teil?

Ich denke, die Liste in Post 2 dieser Taverne ist vollständig.

Denke ich auch! (<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1504708-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schatten%C3%A4ufer-153-Writing-in-a-Wichtel-Wonderland?p=25636684&viewfull=1#post25636684>)

Ich hab gestern auch direkt losgeschrieben! \$\$p4

Aber jetzt habe ich gerade meine PS4 nachhause getragen und mein Bewichtelter tut mir jetzt schon leid. \$ugly Ach, naja. Vielleicht sorgt es ja dafür, dass die Geschichte kürzer und knackiger wird! Ich bin ja, auch wenn man das vielleicht nicht so glaubt, bestrebt, wirklich kurze Geschichten zum Wichteln zu schreiben. Das ist erstens für meine eigene Gesundheit besser, und vielleicht auch für die der anderen, die es lesen wollen. \$ugly Eddie zum Beispiel hat mir wegen der Story vor zwei Jahren (war doch vor zwei Jahren, oder?) ja auch glaubhaft versichert, dass er die Story gut fand, aber naja, nun sah er sich dann ja doch der Pflicht ausgesetzt, so einen langen Schinken zu lesen, der zudem ja auch unbestreitbar gewisse Längen und Redundanzen in sich trägt! Und dass dann auch noch gerade dem armen Eddie zuzumuten, wo er doch so schon so wenig Zeit hat (was sich auch daran zeigt, dass er seit seinem Ausstiegspost aus dem Battle Royal hier nichts mehr hat von sich hören lassen, aber das nur nebenbei :())! Im Übrigen hat Laido im vergangenen Story-Wettbewerb mit einer für seine Verhältnisse ja doch sehr kurzen Wichtelgeschichte (mit Betonung auf: für seine Verhältnisse) gewonnen, was ja auch belegt, wie besonders gut die Story geworden ist. Also, anscheinend - meine Auffassung zu der Story ist ja bekannt. :grinundwe

Von daher kann man auch sagen: Möglicherweise wirst du so eine Wichtelgeschichte schreiben, um die man deinen Bewichtelten nur beneiden kann. :gratz

Und im Übrigen habe ich gestern schon zu schreiben angefangen, weil ich schon wieder ahne, dass es bei mir eskalieren könnte. \$ugly Aber ich gebe mein Bestes, die Seitenzahl im Vergleich zum Vorjahr zu verringern! \$\$p4

Laidoridas

20.11.2017, 21:06

Ich hab gestern auch direkt losgeschrieben! \$\$p4

Habt ihr echt so schnell schon eine Geschichte im Kopf? Selbst wenn mir sofort eine Idee kommt, brauche ich immer eine oder zwei Wochen, bevor ich richtig weiß, wie das am Ende aussehen soll.

Aber jetzt habe ich gerade meine PS4 nachhause getragen und mein Bewichtelter tut mir jetzt schon leid. \$ugly Hast du Elex schon angefangen? Oder spielst du jetzt erstmal Final Fantasy X-2 weiter? Da bin ich ja übrigens auch im dritten Kapitel hängen geblieben. :D Das Spiel hat da aber auch einen ziemlichen Durchhänger, finde ich. Diese vielen Nebenaktivitäten waren mir da irgendwann ein bisschen zu viel.

Das klingt ja wirklich ganz schlimm klischeehaft, dieser Text. Halt so richtig "löblich". Im löblichen und redlichen Jugendclub Brause trinken, und so. Und wer weiß: Vielleicht ist ja tatsächlich jemand aus deiner Familie um dein Seelenheil besorgt und wollte dich auf den rechten Pfad zurückführen. \$engel

Ich hatte hier letztes mal so eine dicke Broschüre einer Sekte (die aber natürlich betont hat, dass sie auf keinen Fall eine Sekte ist) im Briefkasten, in der die klischeehaftesten "Wenn du nicht einer von uns bist, kommst du in die Hölle!"-Drohungen standen, die man sich so vorstellen kann. Das fand ich schon richtig faszinierend irgendwie. \$ugly

Das ist doch gar kein irrwitziger Output! Im Übrigen ist MiMo doch der unangefochtene Vielschreiber, würde ich mal behaupten! Man könnte auch sagen: Er ist nur der Längste, sondern schreibt auch die Längsten!

Naja, in letzter Zeit aber doch nicht so. In diesem Jahr kam doch nur "Ferin". und das war ja keine komplett neue Geschichte. Währenddessen hast du "Das kleine Molerat", die Eddie-Jubiläumsgeschichte, "Andres Albtraum", das LudoDM-Geburtstagskapitel und dann auch noch dieses brandneue Robo-Epos in Xrüssis Forum geschrieben. Das ist doch durchaus ein ziemlich irrwitziger Output! Ich dagegen kriege ja gerade nicht mal einen Battlepost gebacken, obwohl ich eigentlich bei beiden Battles was geschrieben haben wollte, bevor es in die heiße Wichtelphase geht. \$cry

Und dass dann auch noch gerade dem armen Eddie zuzumuten, wo er doch so schon so wenig Zeit hat (was sich auch daran zeigt, dass er seit seinem Ausstiegspost aus dem Battle Royal hier nichts mehr hat von sich hören lassen, aber das nur nebenbei :())!

Naja, es kommt natürlich auch immer darauf an, wofür man sich die Zeit nimmt. Dass Eddie einen so vollgepackten Tagesplan hat, dass er unmöglich mal für eine halbe Stunde ins Forum gucken kann, das kann ich mir nicht vorstellen. Er hat wohl einfach kein Interesse mehr am Forum, und das ist ja eigentlich viel trauriger. :(

Und im Übrigen habe ich gestern schon zu schreiben angefangen, weil ich schon wieder ahne, dass es bei mir eskalieren könnte. \$ugly Aber ich gebe mein Bestes, die Seitenzahl im Vergleich zum Vorjahr zu verringern! \$\$p4 Wenn du mich gewichtelt hast, darfst du aber gerne wieder ein Riesenepos raushauen. Ich habe da ganz ausdrücklich nichts gegen! :)

John Irenicus

20.11.2017, 21:23

Habt ihr echt so schnell schon eine Geschichte im Kopf? Selbst wenn mir sofort eine Idee kommt, brauche ich immer eine oder zwei Wochen, bevor ich richtig weiß, wie das am Ende aussehen soll.

Du musst ja auch berücksichtigen, dass - und das ist wirklich keine Schleimerei - deine Geschichten ja üblicherweise auch komplexer sind als zumindest meine. Bei mir kommt da halt nicht sowas Vertracktes wie "Die Berechenbarkeit" raus oder so, sondern, ja, die Sachen, die eben rauskommen. :D Außerdem notiere ich mir immer potentielle Wichtelideen, wenn ich mal spontan irgendwann im Jahr welche, um im "Notfall" darauf zurückgreifen zu können. Bisher war es aber fast immer so, dass ich, wenn ich dann eine Person zugeworfen bekomme, dann doch eine andere Idee bekomme oder sich die Ursprungsidee sehr verändert. Aber wie gesagt, in meinen Storys kommen auch keine

Octo...püsse(?) mit 2048 Armen und so vor, von daher ... :p

Naja, in letzter Zeit aber doch nicht so. In diesem Jahr kam doch nur "Ferin". und das war ja keine komplett neue Geschichte. Währenddessen hast du "Das kleine Molerat", die Eddie-Jubiläumsgeschichte, "Andres Albtraum", das LoduDM-Geburtstagskapitel und dann auch noch dieses brandneue Robo-Epos in Xrüssis Forum geschrieben. Das ist doch durchaus ein ziemlich irrwitziger Output! Ich dagegen kriege ja gerade nicht mal einen Battlepost gebacken, obwohl ich eigentlich bei beiden Battles was geschrieben haben wollte, bevor es in die heiße Wichtelphase geht. Scry Naja, "nur" Ferin ... das sind ja jetzt trotzdem nicht gerade wenige Posts gewesen! Abgesehen davon gab es aber doch auch noch die SnB-Megalithen-Geschichte von MiMo, und da wurde jetzt ja auch nicht gerade mit Wörtern gezeigt.

Und was die Battles angeht: Dass Battles, zu denen ich das Lead-In beisteuere, früher oder später zum Erliegen kommen, ist doch nichts Neues. :p

Naja, es kommt natürlich auch immer darauf an, wofür man sich die Zeit nimmt. Dass Eddie einen so vollgepackten Tagesplan hat, dass er unmöglich mal für eine halbe Stunde ins Forum gucken kann, das kann ich mir nicht vorstellen. Er hat wohl einfach kein Interesse mehr am Forum, und das ist ja eigentlich viel trauriger. :(Ja. :(

Jünger des Xardas

20.11.2017, 21:53

Ja, aber in Wahrheit bist du das gar nicht! In Wahrheit bist du nur ... rot! :eek:
In der PE hat mich mal wer als Stalinisten bezeichnet.

Was meinst du, welche neuen Einfälle und Entdeckungen dir erst beim Schreiben einer Wichtelgeschichte kämen! Da würdest du dich ja so richtig intensiv mit dem Wesen eines Menschen beschäftigen, und das (zumindest bei denjenigen, die du nicht bei einem CT getroffen hast) ausschließlich anhand dessen verschriftlichter Gedanken, die du hier rezipiert hast. Das ist quasi praktische Philosophie direkt am Menschen praktiziert, da wirst du dich vor brillanten Ideen gar nicht retten können! Wer weiß überhaupt, ob wir von Kant oder Foucault jemals was gehört hätten, wenn die nie gewichtelt hätten! \$lehrer
Ich weiß mit absoluter Gewissheit und a priori, dass Fichte niemals gewichtelt hat :o

@Jüdex: Tsjakka, du schaffst das!

Mit dem Satz hast du mich endgültig vergrault. Mit diesem Wort verbinden ich und Söldi nur die schlechtesten Assoziationen!

Das ist ein bisschen so wie bei meinem Organspendeausweis, da habe ich vorne auch alles brav und seriös eingetragen und hinten auf der Rückseite bei Bemerkungen dann noch: "Wer das liest ist doof ;)". Werden sich dann auch welche den Kopf zerbrechen, wie ernst das mit der Einwilligung zur Organentnahme eigentlich gemeint ist! Was soll denn auch so eine Spalte? Was soll man bei Bemerkungen denn sonst reinschreiben? "Aber bitte nur, wenn ich auch wirklich tot bin"? "Ungültig, wenn die Organe an Alexander Dobrindt gehen sollen"? "Alles bis auf die Nieren, die sind schon vorgemerkt"?

MiMo hat so recht. Ich hätte nie gedacht, dass es so ausartet. Es ging ursprünglich mal um ... was? ... Leute die andere mit Hurensöhn(in) ansprechen ... wie kamen wir da nur auf diese wissenschaftliche Auseinandersetzung? : (Das war doch längst nicht mehr Thema. Es ging um meine simple Aussage: Andere Menschen können einem nicht egal sein, ohne dass man sich selbst egal ist. Die willst du nicht wahrhaben. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung gibt es hier nirgends, du hast ja im Gegenteil jetzt mehrmals deine Verachtung aller Wissenschaft bekundet, und kann es übrigens hier im Forum generell kaum geben, weil hier einfach keine Wissenschaftler rumlaufen (und ehe man mir das schon wieder als Arroganz auslegt: wenn ich keine sage, meine ich auch keine, hielte ich mich für einen Wissenschaftler, hätte ich das sicher erwähnt).
Ich weiß auch nicht, was du mit ausarten meinst (wenigstens bis zu diesem Post hier), noch warum das jetzt so schlimm ist. Also gut, ich gebe zu, ich weiß es schon: Das folgt ja aus meiner oben knapp gegebenen Beschreibung des Zeitalters: "Plaudern" ist in Ordnung, Meinungsaustausch (im Sinne eines bloßen Hinkotzens der unterschiedlichen Meinungen, wo dann jeder wieder schön mit der seinen nach Hause geht, aber man sich prima unterhalten hat), ist in Ordnung, aber es darf in der Zeit des Relativismus und der Meinung natürlich keine Ernsthaftigkeit geben, jeder hat sich an das stille Gentleman's Agreement zu halten, dass er dem anderen seine Meinung nicht antasten, ihn in keiner Form berühren und dass er alles, was er sagt, äußerlich als bloße wertlose Meinung behandeln muss; hält sich da jemand nicht dran, ist das ein "Streit" oder es "artet aus" oder "der Hausfriede ist gestört" oder wie immer sonst man das ernsthafte Interesse an der Wahrheit halt betiteln mag.

Aber ich will deine harte Arbeit, die in deinen Post eingeflossen ist ja nicht einfach ignorieren :) ... wäre dann einer von uns ein Egoist? Ob ich einer bin, braucht niemand zu fragen, der bis hierher gelesen hat, ich bin mir außerordentlich wichtig, folglich opfere ich mich nicht für irgendein Nichts auf. Was dich angeht, na ja, das solltest du doch am ehesten einschätzen können. Behauptet hast du es freilich, aber ich sagte ja schon, dass ich solche Selbstzeugnisse der Menschen nicht übermäßig ernst nehme. Ehrlich gesagt ist mir das auch ziemlich egal. Mir geht es um die Sache, nicht um die Be- oder Verurteilung irgendwelcher konkreter Personen.

Ich glaube wir haben auch deswegen so Probleme auf einen Nenner zu kommen weil ich folgende Ansicht veretrete: Es gibt viele Ansichten, aber nur wenige Wahrheiten.

Und du: "ich weiß diese Dinge"

Nun ... ich weiß auch, dass damals mal ein Spinosaurus Ferensis klassifiziert wurde ... nur ist das dieses Wissen mittlerweile in Fachkreisen revidiert.

Etwas zu wissen sagt also allein nicht viel aus, eben nur, dass man es weiß, aber nicht, dass es richtig ist. Obwohl "richtig" auch wieder so ein subjektiver Begriff ist. Ja und eben das ist halt der blanke Relativismus. Kann man machen, wenn man Spaß dran hat, sich selbst zu widersprechen (denn die Aussage "es ist absolut wahr, dass Wahrheit relativ ist" ist klarerweise ein Selbstwiderspruch), aber ein sinnvolles Gespräch ist mit einem Relativisten halt nicht möglich, solch einer hat sich ja von vornherein gegen jegliches Argument immun gemacht - im Übrigen ist Relativismus in der Praxis so gut wie immer unehrlich, denn er ist eigentlich niemandes wahre Meinung (die eigenen Meinungen werden ja doch zunächst wie Wahrheiten behandelt und der Relativismus wird auch nie von Anfang an ganz offen als das eigene Prinzip aufgestellt), sondern immer nur ein billiges Mittel, die Gegenposition abzuschmettern, weshalb er immer erst dann aus dem Hut gezaubert wird, wenn man mit dieser auf anderem Wege nicht mehr zurechtkommt. Solche Taktiken kenne ich halt zu gut, als dass sie mich noch irgendwie hinter dem Ofen vorlocken könnten :duhr:

und vor allem will ich wissen warum du so denkst. Was hat dich dazu gebracht so zu denken? Das will ich wissen und nicht was Kant oder wer auch immer geschrieben hat, von dem will ich nicht wissen warum er so denkt. Ich will dich verstehen, :) aber es ist echt schwer :(...Ah, dir geht es also gar nicht um die Sache, sondern um meine Person. Das war schon immer mein Hauptproblem mit vielen Mitmenschen: wie wenig sachorientiert sie sind. Was den Grund angeht, warum ich so denke: Weil ich es so will, selbstverständlich. Schon als ganz kleines Kind wollte ich froh und munter sein. Und die vielen Gelegenheiten zu ergreifen, die das Leben bietet, es nicht zu sein, hatte ich nie sonderliche Lust.

Und ich finde es sehr unschön, dass du mich gleich so unter den Teppichkehrst. Klar will ich dich verstehen, aber du bringst einfach keine schlüssigen Argumente. Im Grunde sagst du folgendes aus: "Das hier ist die Wahrheit, die steht in Büchern, die viele hochintelligente Leute geschrieben haben, die viel schlauer sind als der Rest der Bevölkerung und deswegen ist das wahr."

Jedenfalls hab ich deinen Text stark vereinfacht so verstanden. Hier kannst du wieder gerne berichtigen, wenn ich mich irren sollte. Unter den Teppich gekehrt habe ich dich nirgends. Im Übrigen finde ich auch manches sehr unschön, namentlich, dass du gar nicht liest, was ich schreibe, und mir ständig irgendwelchen Unfug unterstellst oder mich über Nichtigkeiten belehrst. Ich habe aber keine Lust, da einen Wettbewerb draus zu machen, wer sich nun unschöner verhält.

Und ich würde mich eher erhängen, als jemals ein Autoritätsargument zu bringen. Die Behauptung "etwas steht in einem Buch von einem intelligenten Menschen, also ist es wahr", ist SO dumm und so dreist, dass es schon etwas beleidigend ist, sie mir zu unterstellen. Eher noch wird umgekehrt ein Schuh draus: "Weil es wahr ist, haben intelligente Menschen es in ihre Bücher geschrieben". Es ist an dieser Stelle deutlich, dass wir uns immer noch auf zwei gänzlich verschiedenen Ebenen bewegen. Und von deiner aus kannst du meine gar nicht begreifen, da kannst du dich noch so sehr abmühen: Solange du bei deinem Relativismus als absoluter Wahrheit (man bemerke den Widerspruch) bleibst und solange du darauf beharrst, dass es nur Meinungen gibt, muss es dir natürlich so vorkommen, als würde ich nun bloß irgendwelche fremden Meinungen irgendwelcher klugen Leute ins Feld führen und behaupten, wegen ihrer Klugheit wären ihre Meinungen mehr wert als etwa deine. So was würde ich aber nie behaupten. Eine Meinung kann niemals mehr wert sein als eine andere, sondern alle Meinungen sind gleich wertlos. Wert hat nur die Wahrheit, und die ist nicht wahr, weil sie in irgendeinem Buch steht, sondern weil sie wahr ist.

Mir kommt es so vor, als hättest du das Thema in einem Buch gelesen und willst jetzt damit argumentieren. Bei dir ist das alles so theoretisch ... Und bei dir klingt Theorie wie ein Schimpfwort.

Was ist im Buch? Oder meinst du an wem es liegt, dass es hohl klingt? Das hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. ☹️ Lehrer Ist es ein Softcover ist wohl der Kopf der Übeltäter. Bei einem in Leinen oder Pappe gebunden Buch klingt das Buch hohl, besonders dann, wenn es eine Leimeinbindung hat. :DLichtenberg hatte (wie jeder halbwegs ernstzunehmende Denker) öfter mit diesem Problem zu hadern. Ich hätte ebensogut zitieren können: "Ein Buch ist ein Spiegel, wenn ein Affe hineinsieht, so kann kein Apostel herausgucken."

bezog sich vor allem darauf, dass du keine handfesten praktischen Einzelfallbeispiele genannt hast, demzufolge ich deine Gedankengänge nicht folgen konnte, Theorie, nur theorie ... Ich hatte Beispiele genannt und du hattest sie ignoriert. Aber ich hatte freilich auch gleich hinzugesetzt, dass diese Beispiele bestenfalls illustrieren, aber rein gar nichts beweisen.

Hier wird doch das Grundproblem deutlich: Wir bewegen uns abermals auf unterschiedlichen Ebenen. Du hängst an deiner unmittelbaren Empirie und kennst als Beweis nichts anderes als diese. Von ernsthafter Wissenschaft willst du nichts hören, ja "Theorie" ist für dich ein Schimpfwort. Wieso glaubst du, wir könnten da irgendwie zusammenkommen? Du rufst nur "Herr Mathematiker, Sie sagen, alle Dreiecke hätten eine Winkelsumme von 180°, beweisen sie mir das mal an einem Dreieck in der Welt!" Der Mathematiker könnte vielleicht irgendwo den Winkelmesser anlegen (aber das könntest du auch selbst, dafür brauchst du ihn nicht), aber beweisen würde das gar nichts, außer allerhöchstens, dass dieses konkrete Dreieck eine Winkelsumme von 180° hat. Einen mathematischen Beweis aber schließt du schon im Vorfeld aus, der wäre ja zu theoretisch.

Oh je ... wissenschaftliche Wahrheiten ... für jetzt, oder wann? Nur weil es in einem Buch steht, heißt das noch lange nicht, dass es wahr sein muss. Alles was Menschen geschrieben haben kann eine Lüge oder aus dem derzeitigen Wissenskontext heraus falsch sein. Es muss nicht, aber es kann und deshalb sagt etwas, nur weil es in einem Buch geschrieben steht noch gar nichts aus. (Beispiel Bibel) Selbst was aus der Natur beobachtet ist kann falsch interpretiert werden. Bestes Beispiel ist vermutlich die Paläontologie. Ständig gibt es neue "Wahrheiten" nur, damit sie dann wenige Jahre später revidiert werden. Ultrasaurus wiegt 120 Tonnen steht im Buch ... ein paar Jahre später heißt es dann, den gibt es gar nicht, war der Knochen von einem anderen Dinosaurier. In einem Buch ist Spinosaurus 12 Meter lang, im andern 17 und bei wieder einem anderen 21. Arten kommen und gehen, werden neu zusammengefügt, oder wo anders eingeordnet.

Das die Welt eine Scheibe sei, war vor langer Zeit auch mal eine wissenschaftliche Wahrheit.

Das Sonnensystem hat 9 Planeten, oh, da waren es dann doch nur noch 8 ...

Unsere Bibliothek ist voll mit Büchern welche die "Wahrheit" verkünden, zuallererst sind es aber mal Ansichten der Autoren. Deswegen ist es immer sinnvoll sich als Informationssuchender mit mehreren Büchern zum gleichen Thema einzudecken. Schnell genug stellt man dann fest, dass man da auf unterschiedliche "Wahrheiten" stößt. Und wieder Relativismus... Wenn du dir den schon nicht verkneifen kannst, dann verzichte doch bitte wenigstens darauf, mich

über Wissenschaftsgeschichte oder Probleme wissenschaftlicher Erkenntnis belehren zu wollen (vor allem, wenn die Belehrung dann auch noch auf Vorurteilen basiert, dazu gleich). Du weißt ja, ich lese Bücher und so ekliges Zeug, ich habe Blumenbergs Genesis der kopernikanischen Welt studiert, ein bisschen was weiß ich auch über Kuhn... Ich denke, mich auf dem Gebiet halbwegs zurechtzufinden.

Dann mal zwei Kleinigkeiten vorweg: Nein, es war nie wissenschaftliche Wahrheit, dass die Welt eine Scheibe sei; das behaupten zwar 60% der Schulbücher für den Geschichtsunterricht - aber nur weil es in einem Buch steht, heißt das noch lange nicht, dass es wahr sein muss ;) Und dass wir plötzlich nur noch acht Planeten haben, ist auch kein Beweis für wissenschaftliche Irrtümer, denn es ist ja nicht so, als hätte man sich in der Existenz des Pluto getäuscht, sondern höchstens Beweis eines simplen Idealismus - ob etwas ein Planet ist oder nicht, hängt einzig davon ab, wie wir es anschauen, weil eben unser Bewusstsein das Sein bestimmt und nicht andersherum.

Aber zur eigentlichen Sache und zu dieser drei Bemerkungen, auch wenn ich weiß, dass der Umstand, dass ich drei völlig voneinander geschiedene Bemerkungen an denselben Absatz anknüpfe, nur wieder Anlass für Verwirrung und Vermauschelung geben wird:

1. Ja, in der Welt gibt es unterschiedliche und gegensätzliche Behauptungen, auch in der Fachwelt. Das ist nicht gerade eine große Einsicht. Wichtig ist, was man hiermit anfängt. Man kann es zum Anlass nehmen, nicht blind das Erstbeste zu glauben, nur weil es gerade irgendjemand behauptet, sondern sich selbst mit der Materie zu beschäftigen und ein eigenes Urteil zu bilden. Das wäre, was der aufgeklärte Mensch tut. Oder man kann es zum Anlass nehmen, um sich einfach aus der Affäre zu ziehen und zu sagen: "Wenn es widersprüchliche Behauptungen gibt, sind das ja wohl alles gleichwertige Meinungen und dann kann auch ich, ohne jede Beschäftigung mit der Sache, einfach irgendetwas behaupten und diese meine Meinung wird ebenso viel wert sein wie jede andere auch und ich brauche meine eigene Meinung niemals infrage stellen zu lassen."

2. Richtig, auch in der Wissenschaft kann es Irrtum geben. Das hatte ich selbst bemerkt, wie dir aufgefallen sein dürfte. Aber: Den kann in der Regel nur aufdecken, wer überhaupt erst mal hinschaut. Mag ja sein, dass es den Ultrasaurus doch nicht gibt, aber das erkannt hat wahrscheinlich nicht der erstbeste Laie auf der Straße, ohne auch nur einen kurzen Blick auf den Knochen geworfen zu haben. Deshalb sage ich ja: Mit jemandem, der die Wissenschaftslehre wirklich studiert, durchdrungen und verstanden hat, würde ich mich jederzeit auf eine Diskussion einlassen und bei so einem würde ich zuhören, wenn er behauptete, irgendwo einen Denkfehler gefunden zu haben. Wenn jemand aber den Ergebnissen der Wissenschaftslehre widerspricht, der ja noch nicht einmal weiß, was sie ist, dann könnte ich allenfalls psychologisches oder ethnologisches Interesse an den Hintergründen solch eines Widerspruchs haben, aber er selbst als solcher ist für mich gar nicht vorhanden, weil es sich ja auch tatsächlich gar nicht um einen Widerspruch gegenüber der Sache, sondern bestenfalls gegenüber ein nur in der Einbildungskraft des Widersprechenden existierendes Bild der Sache ist.

3. Deine Beispiele haben weniger mit strenger Wissenschaft als mit historischen Ratespielen zu tun. Ja, wenn man einen einzelnen Knochen findet, kann man den schon mal falsch einordnen. Du hast bezeichnenderweise aber keine Wahrheit aus der Mathematik genannt. Den Satz des Pythagoras hat bis heute keiner widerlegt und das wird wohl auch nicht so schnell passieren. So eben auch mit dem, was ich behaupte und was aus reiner Vernunft geschlossen ist. Hier kann es natürlich Fehlschlüsse geben, so wie man sich in der Mathematik verrechnen kann (aber dazu siehe 2., zu glauben, dass man einen solchen Fehlschluss entlarven könne, ohne sich mit der Wissenschaft beschäftigen, ja ohne den Schluss auch nur gehört zu haben, wäre schlicht anmaßend), aber hat man das richtige Ergebnis einmal gefunden (und dafür gibt es ja auch wiederum Möglichkeiten der Überprüfung), dann bleibt dieses auch gültig. Das kannst du aber vor der Hand nicht verstehen, weil du darauf beharrst, auf einer rein empirischen Alltagsebene stehenzubleiben. Von der müsstest du dich halt schon lösen wollen, denn das, was ich hier ausgesagt habe, kann auf dieser empirischen Ebene der Alltagsbeispiele, die du hartnäckig als einzig mögliche hinstellst, gar nicht beweisbar sein. Im äußersten Falle (strenggenommen ist aber nicht einmal das möglich) könnte ich dir irgendeinen Egoisten zeigen, der sich eben selbst nicht wichtig ist. Das würde ja aber keine Notwendigkeit für alle Egoisten belegen. Es würde noch nicht einmal belegen, dass er sich selbst nicht wichtig ist, WEIL ihm andere nicht wichtig sind, und dass nicht bloß zufällig bei dieser Person beides zusammenfällt, das aber nicht müsste.

Hab ich das gesagt, dass es falsch sein muss, weil ich es nicht verstehe? Tut mir Leid, wenn ich dich verärgert habe, aber die vielen roten Zungen geben mir zu verstehen, dass du bockig bist und mich nicht magst, das macht es schwer sich zu verständigen.

Das hast du zu verstehen gegeben, ja. Und du fährst ja fort, einen solchen Beweis zu fordern, den du umgehend verstehen könntest, machst also weiterhin, wie ich es auch als typisch und notwendig für unser Zeitalter beschrieben habe, dein eingeschränktes Verstehen zum Maß aller Dinge.

Ich bin weder „bockig“, noch habe ich irgendetwas gegen dich, auch wenn ich weiß, dass wir in Zeiten leben, wo jeder echte Widerspruch mit einem persönlichen Angriff gleichgesetzt wird. Überhaupt wäre es für dein Verständnis wohl vorteilhaft, wenn du mich als zufällige Person einfach mal für einen Augenblick vergessen könntest. Was hier steht mag ebenso gut von einem Roboter geschrieben oder so zufällig vom Himmel gefallen sein. Solange du nur an kleinliche empirische Personen glaubst, die dann natürlich auch irgendwelche Ressentiments und Antipathien hegen, und dir nicht einmal vorstellen kannst, dass jemand die solche hinter sich lassen und sich selbst gleichsam wie einen Fremden behandeln könnte, kannst du dir freilich weder vorstellen, dass es Wahrheit und nicht nur individuelle und beliebige Meinung geben könnte, noch meine Aussagen zum Egoismus begreifen.

Praktisch überall rund um den Alexanderplatz herum, man muss allerdings aufpassen, dass man über die Drogenabhängigen nicht stolpert und sich keine Unterschrift von "Spendensammlern" abschwatzen lässt. ;) Dann ist's ja gut, dass ich so selten am Alex und meistens in meinem sicheren und psychopathenfreien Neukölln bin. Das Gefährlichste, was wir hier haben, ist eine Bürgermeisterin, die nach einer Endlösung der Obdachlosenfrage sucht.

Weil die Mist waren, bzw. im Leben kein Mensch so denkt. Als wenn der typische AfD Wähler sich überlegt was in so und so viel Jahren ist. Die meisten denken wohl einfach: "Es muss was getan werden, da muss jetzt mal auf den Tisch gehauen werden ..." (hier Gesülze einfügen). An die tatsächlichen Folgen denken die Wenigsten.

Das ist doch kein Beispiel für egoistisches Verhalten. Ich brauch was praktisches, was alltägliches, wo jeder Mensch auf Anhieb sagt: "Ja, da hat der JudeX Recht"

Ah, die waren also Mist. Vorher hieß es noch, ich hätte schlicht keine Beispiele gebracht. Erst jetzt, wo ich auf diese poche, kommt immerhin zurück, die seien Mist gewesen, freilich ohne weitere Begründung oder gar wirkliches Eingehen auf die einzelnen Beispiele. Dann bin ich offenbar einfach dumm, so blöde Beispiele zu benutzen. Und all

die Leute, die die ziemlich gut finden (ich gebe zu, dass das so meine Standardbeispiele sind), sind halt auch dumm, die nicht als Mist zu erkennen.

Mit dem Folgenden hast du Recht: Der durchschnittliche AfD-Wähler dürfte nicht groß an die Folgen denken. Aber damit bestätigst du ja gerade mein von dir offensichtlich nur nicht verstandenes Beispiel: Die sind sich eben nicht sehr wichtig. Wer sich wichtig ist, der denkt nämlich an die Folgen. So wie in deinem (aus meiner Sicht deutlich lebensferneren) Beispiel, wo jemand sich einfach auf die Gleise stellt, bis der Zug kommt: der ist sich offenbar nicht sehr wichtig. Wo also liegt hier deine Schwierigkeit, wenn du zugibst, dass es eben jede Menge Menschen gibt, denen andere zwar egal sind, die aber auch nicht an die Folgen ihres asozialen Verhaltens denken und sich genau damit am Ende selbst schaden? Das zeigt doch, dass die sich nicht sehr wichtig sind. (Meinen eigentlichen Punkt beweist es natürlich nicht einmal im Ansatz, weil sie, um sich auf diese Weise nicht zu schaden, nicht gar keine Egoisten, sondern vielleicht bloß etwas intelligentere Egoisten sein müssten, aber ich hatte ja eben auch von Anfang an gesagt, dass hier mit Beispielen nur wenig gewonnen ist.)

Und deine letzte Bemerkung nennt nur wieder das Grundproblem: Mit etwas „Praktischem, Alltäglichem, wo jeder gleich sagt, dass ich Recht habe“, kann ich nicht dienen. Ich könnte mit anderem dienen, wovon du aber wieder nichts wissen willst. Du magst einfach nicht akzeptieren, dass es irgendeine Wahrheit auf der Welt geben könnte, die zwar sicher wahr, aber nicht mal eben in zwei Sätzen anhand eines Alltagsbeispiels so zu demonstrieren ist, dass jeder sie ohne die geringste eigene Denkleistung verstehen müsste. Ich hatte mich ja aber auch dazu schon geäußert: Es ist eben Grundsatz der Ausklärung, dass a) nichts wahr sein könne, was sie nicht selbst begreift, und dass b) alles Begreifbare begreifbar sein muss für den unmittelbaren „gesunden Menschenverstand“ und persönlichen Erfahrungsschatz, ganz ohne eigene Anstrengung oder Bildung. Ich aber habe gar nicht den Anspruch, irgendeine Wahrheit auszusprechen, bei der jeder Mensch auf Anhieb sofort sagt „Ja, da hat der JüdeX Recht“, sondern könnte im Gegenteil sogar demonstrieren, warum einige Menschen von ihrem vorläufigen Standpunkte aus sogar auf Anhieb sagen MÜSSEN, dass sie falsch ist.

(Ich könnte übrigens am Rande auch mal in den Raum fragen, wozu wir, wenn jede Wahrheit sofort in zwei Sätzen zusammengefasst und evident gemacht werden und jeder ohne jegliche Beschäftigung mit einer Sache über wahr oder unwahr urteilen kann, überhaupt Wissenschaft brauchen und wieso eigentlich irgendwelche Menschen dumm genug sind, ihre Zeit mit dem Erlernen irgendeiner Wissenschaft zu verschwenden, wenn ja hinterher doch weiterhin jedermann auf der Straße so viel von der Sache versteht als sie; aber gut, eben dies ist auch der Grund, warum sich kaum einer mit Wissenschaft beschäftigt, möchte ich meinen.)

Und das ist auch an erster Stelle kein Egoismus sondern Heuchelei. Man tut so als ob, damit die Leute denken, man tut es nicht und dann schlägt man zu. Eine Finte, wenn man so will. :)

Diese Stelle ist übrigens einer von vielen Beweisen dafür, dass du einfach nicht aufmerksam liest, was ich schreibe. Du hast irgendwelche Eckpunkte im Kopf („wir beide reden gerade über Egoismus“) und gehst mit denen nun an alles heran, reißt dann Dinge aus dem Kontext und schaut gar nicht, ob sie zu diesen deinen Eckpunkten passen. Ja, die oben von mir genannten Beispiele haben nichts mit Egoismus zu tun. Das hatte ich aber auch nie behauptet. Sie gehören gar nicht in den Kontext dieses ganzen Egoismus-Themas, sondern in ein ganz anderes: ich unterstrich damit meine Aussage, dass ich lieber auf das schaue, was Menschen tatsächlich tun, als auf das, was sie so reden. Wie gesagt, ein ganz anderes Thema.

Das Problem ist also, dass du mich auf einer ganz basalen Ebene nicht verstehst. Wir sind gar nicht an einem Punkt, wo es irgendein inhaltliches Gespräch geben könnte oder wo du inhaltliche Verständnisschwierigkeiten (etwa, wie Ewek meint, auf Grund fehlender philosophischer Bildung, auf die ich zu wenig Rücksicht nähme) haben könntest, bei denen ich dir dann helfen könnte. Sondern schon auf einer viel tieferen, auf der reinen Wortebene, verstehst du oft ganz einfach nicht, was ich sage. Das war ja weiter oben schon so, als du plötzlich meintest, ich hätte Egoismus mit Altruismus verwechselt, das ist hier so und das ist noch an anderen Stellen so. Das ist gar kein Vorwurf: Dann verstehst du's halt nicht, ist ja auch okay. Und meinethalben nehme ich da sogar alle Schuld auf mich und meine unverständliche Schreibe. Aber das müsstest du doch einsehen, dass, solange du nicht einmal den Worten nach verstehst, was ich jeweils meine, worauf sich einzelne Stellen beziehen, wofür ich an diesem Punkt argumentiere, wofür an jenem nicht, du schlechterdings nichts von dem, was ich da von mir gebe, beurteilen kannst. Es sollte ja zumindest dieses eine auffallen: Du unterstellst mir immer wieder, irgendwelchen Unsinn erzählt zu haben, der zwar tatsächlich ziemlichlicher Unsinn ist, aber auch nie meine Position war, sodass ich dann klarstellen muss, das nie gemeint zu haben. Ich dagegen habe deine Position durchaus verstanden und bin nicht Opfer solcher Missverständnisse. Daraus folgt: Ich kann vielleicht deine Ansicht beurteilen, du die meine bisher nicht. Und wie ich schon einmal sagte, wäre es bei dieser Lage der Dinge entweder angebracht, sich einfach eines Urteils zu enthalten oder seine Energie erst mal ins aufmerksame Lesen und Verstehen zu stecken, statt gleich ins Widersprechen, denn: Du kannst nicht widersprechen, du kannst bestenfalls gegen Windmühlen kämpfen, die aber nicht ich sind.

Rassismus hat auch nicht zwingend was mit Egoismus zu tun. Zuerst ist es mal Territorialverhalten. "Das hier ist meine Heimat und wer hier meint rein zu wollen, muss erst mal an mir vorbei." Wie Hunde die an einen Baum strullern. :D

Es geht auch vor allem darum, dass das eigene "Volk" wenn man das so nennen kann überlebt. Das das völlig aus der Zeit gefallen ist, ist betreffenden Personen erst mal egal. Es ist kurzsichtiges Denken, das sich auf tief verwurzelte primäre Basisgrundsätze im Verhalten bezieht.

Das einzelne Nazis durchaus egoistische Züge haben, will ich gar nicht bestreiten, aber dass ihre Ideologie dir so egoistisch erscheint hat eher was damit zu tun, dass die Machthabenden Egoisten waren und die konnten sich natürlich in der Gestaltung ihrer kleinen Welt voll austoben und bestimmen wie es laufen soll.

Die Inkonsistenz entwickelt sich vor allem daraus, dass jeder Einzelne zuallererst selbst sehen muss wo er bleibt. Die Menschen passen sich den Gegebenheiten an. Was ist gut für mich? Wie komme ich am besten durch? Nicht alle waren schließlich überzeugt und liefen nur mit um für sich selbst etwas herauszuschlagen, mal ganz abgesehen davon, dass Verräter schnell umgebracht wurden. Aus heutiger Sicht ist es für uns natürlich vollkommen unvorstellbar wie man da hat mitmachen können. Ich denke aber damals blieb einem in einigen Fällen keine Wahl. Wer gesagt hat, nein danke, ich mach da nicht mit, ich bleibe lieber zuhause, als in den Krieg zu ziehen wurde wegen "Wehrkraftzersetzung" aus dem Weg geräumt und fertig. Da ist es doch einfacher mitzuschwimmen und zu sehen wie man sich am besten durchmogelt. Im Grunde ist das immer so, egal ob Faschismus, Kapitalismus oder Planwirtschaft, jeder versucht einen Stück vom Kuchen abzubekommen, verstößt gegen die Regeln des Systems um für sich selbst etwas besonderes rauszuschlagen. Man muss nicht zwingend ein Egoist sein, um sich so zu verhalten (andernfalls wären fast alle Menschen pure Egoisten).

Aber auch dieses Beispiel mit den Nazis zeigt wieder, dass du im viel zu großen Stil denkst. Egoismus ist zuallererst ein Einzelverhalten.

Hier nur so viel:

Ich habe nicht von den Opportunisten gesprochen, auch wenn es die sicherlich auch gab.

Und man hatte selbstverständlich eine Wahl. Diese Opferhaltung ist natürlich bequem, um das eigene Gewissen zu beruhigen, und wird daher von Leuten wie meiner Oma bis heute durchgehalten, aber die Realität sah dann doch anders aus. Da braucht man allein dran zu denken, dass es Wehrmachtssoldaten im Osten immer freistand, bei Liquidierung von Juden mitzumachen oder nicht und dass zwar 80% und mehr (aus „Kameradschaft“ oder was immer sonst denen Widerliches einfiel) mitmachte, die anderen aber keinen negativen Konsequenzen ausgesetzt waren. Ich habe aber eigentlich keine Lust, mich jetzt auch noch den Nazis zu widmen, und fände es schön, wenn du dich mehr auf die Sache konzentrieren und nicht ständig Nebenschauplätze aufmachen würdest wie „Aber Wissenschaft muss doch auch nicht immer Recht haben!“ oder „Aber viele haben bei den Nazis doch nur mitgemacht, weil sie mussten!“

Außerdem ist diese ganze Passage so voller Pauschalisierungen und Missverständnisse (du erklärst ja mal eben ganz selbstverständlich die von mir angesprochene Inkonzessenz weg, ohne auch nur nachgefragt zu haben, was ich denn mit dieser wohl gemeint haben könnte), dass ich da auch gleich fünf Seiten zu schreiben müsste. Ich möchte also nur auf eines hinweisen: Diese ganze Passage ist voller (auch noch belehrender) Seins-Aussagen wie „Rassismus ist zuallererst Territorialverhalten“ oder „Egoismus ist zuallererst Einzelverhalten“ – das finde ich angesichts deines Relativismus und angesichts dessen, dass du mir irgendeine Arroganz vorwirfst, ziemlich kurios. Und ich möchte dich nur darauf hinweisen, wie oft du von dir unbemerkt in derlei verfallst. So wie sie dastehen, klingen diese Aussagen nach absoluten Wahrheiten. Nun, wenn du von ihnen so überzeugt bist, dann wüsste jetzt zur Abwechslung ICH gerne mal von DIR, woher du diese Wahrheiten denn hast – und hoffe, dass du mich nicht an irgendeine Wissenschaft oder irgendwelche Autoren verweist, denn das ist ja alles subjektiv und kann auch falsch sein! Wenn es stattdessen aber nur das sein sollte, was du selbst dir so zusammenrassoniert hast, kann ich nur sagen: Dein Rasonnement sei dir gegönnt, ich habe aber, wie ich schon vorher schrieb, an solcherlei Meinungen kein Interesse und halte das Vortragen derselben sogar für ziemlich überheblich, eben weil sie ja so gut (also so irrelevant) sind wie alle anderen Meinungen auch. (Und ansonsten vermute ich mal, solange du mir selbst keine eigenen Gründe oder Quellen für deine Behauptungen gibst, dass ich, der ich mich auch über ZDF-Dokus hinausgehend ein wenig mit der Nazizeit befasst und der ich Autoren wie Arendt oder Lévi-Strauss oder Leiris oder Bataille gelesen habe – ich weiß, ich weiß, böse, böse Bücher – sowohl die Nazis als auch den Rassismus ein bisschen besser einschätzen kann.)

Um jedenfalls dieses Beispiel noch ein letztes Mal auf den Punkt zu bringen, von allen Ablenkungen und Nebenschauplätzen unabhängig: Meine Aussage war nur diese: Die Nazis (oder wenn dir dieses zu pauschal ist oder du dabei schlicht nicht bloß an die Nazis, sondern gleich an jeden kleinen Mitläufer denkst, dann beschränke es meinerseits hier auf Hitler) haben die Juden nicht geachtet. Das dürfte eine wenig kontroverse Aussage sein. Nun ist die Frage, wie sie auf der anderen Seite zu den Deutschen und noch konkreter zu sich ganz persönlich standen. Und hier könnte man nun glauben, die Deutschen und sich hätten sie geachtet. Tatsächlich haben sie das aber auch nicht, was einerseits durch ihre Ideologie und durch Aussagen Hitlers belegbar ist, was sich ja aber andererseits auch daran zeigt, was für eine kurzsichtige und für Deutschland ruinöse Politik sie betrieben haben. Im Ergebnis hast du hier also ein Beispiel von Leuten (oder meinerseits hier erst mal nur einer Person), die, aus einer anderen verachtenden Ideologie heraus, auch die eigene Gruppe und sich selbst verachteten und damit denn auch tatsächlich in den Untergang trieben. Ob du das Egoismus nennen willst oder nicht, ist mir eigentlich ziemlich Wumpe. Das Wort ist sowieso mehr dein Ding. Ich spreche die ganze Zeit nur über die Sache und sich über Worte, und was diese Sache für mich ist, habe ich gleich zu Anfang klargestellt: dass, wer andere nicht achtet, auch sich selbst nicht achtet, ein Fall, der für die Nazis zutrifft, ob du das nun mit dem Wort Egoismus belegst oder nicht.

Stimmt du hast Recht. Ich meinte Bloodwyn. SplBullit ist vermutlich auch ein Arsch, aber das er ein Egoist ist, ist nicht unbedingt bewiesen.

Aber deine Antwort beweist gar nichts. Bei mir ist Bloodwyn auch tot, aber das heißt nicht, dass er sich selbst nicht wichtig nimmt. Es ist also kein Argument, vielleicht könntest du das noch mal weiter ausführen, damit ich verstehe was genau dein Punkt ist.

Ganz einfach: Bloodwyn behandelt andere scheiße. Das ist am Ende auf ihn zurückgefallen und hat dazu geführt, dass er um die Ecke gebracht wurde. Hätte er auf andere mehr achtgegeben, wäre er vielleicht noch am Leben. Und darum geht es ja auch bei der Achtung: Acht geben. Wenn ich einen Menschen nicht achte, muss ich ihn ja nicht gleich aktiv umbringen oder verprügeln oder so (wobei Bloodwyn natürlich auch so was macht), sondern er ist mir, wie du es ja anfangs ausdrücktest, eben einfach egal, sprich: ich achte nicht auf ihn. Wenn ich etwa einen Weg entlanglaufe und dabei zufällig einen Käfer zertrete, dann nicht unbedingt, weil ich ihn jetzt umbringen wollte, ob der Käfer lebt oder nicht, ist mir ganz egal, und dieses Egal-Sein eben ist meine mangelnde Achtung gegenüber dem Käfer, wegen der ich halt gar nicht auf ihn achte und dann vielleicht auf ihn drauftratsche. So werde ich, wenn ich einen Menschen nicht achte, also nicht auf ihn achte, ihn vielleicht einfach blind anrennen oder so, weil ich es eilig habe und vorbei will. Und wer diese fehlende Achtung gegenüber anderen hat (wer also so unaufmerksam ist; und nicht umsonst gebrauchen wir in so einem Kontext ja auch manchmal Aufmerksamkeit im Sinne von Freundlichkeit oder Zuvorkommenheit), der hat sie notwendig auch gegenüber sich selbst. Ich bin entweder aufmerksam und besonnen, schaue mich in aller Ruhe um, achte auf alles, oder ich tappe halt blind und plump durchs Leben. Auf mich beschränken kann ich das nicht einfach. Und du wirst viele Menschen haben, die vielleicht glauben, sich furchtbar wichtig zu nehmen, und in diesem Sinne als Egoisten auftreten, die aber eben sehr wenig auf sich acht geben. Mit derselben Hektik, in der ich einen anderen achtlos umrenne, mache ich mir eben auch achtlos die Knochen kaputt. Mit demselben Wiesenhofhähnchen, mit dem ich achtlos dazu beitrage, dass afrikanische Bauern eingehen, Sorge ich nicht nur für mehr Flüchtlige und damit verbundene Staatsausgaben usw., sondern noch viel unmittelbarer dafür, dass hier in Deutschland das Grundwasser ausgeht und die antibiotikaresistenten Keime zunehmen, was dann weder für mich noch für meine Kinder Spaßig wird. Ich denke, das ist so unmittelbar und alltagsorientiert, wie ich die Sache nur veranschaulichen kann – wohlgeachtet veranschaulichen, nicht beweisen, und wer mehr Willen zum Widerspruch als zum Verstehen hat, der kann auch daran genug rumzuklügeln finden, das bestreite ich gar nicht erst.

Ok, also wenn gerade DAS nicht Arrogant ist, dann weiß ich auch nicht. Du hast also die Wahrheit für dich gepachtet? Oder hab ich das jetzt auch falsch verstanden? Die Leute, die in der Kirche die "Wahrheit" verkünden behaupten

etwas ähnliches, das heißt aber noch lange nicht, dass es auch die Wahrheit ist. Es ist deine Ansicht, dass das was du sagst die Wahrheit ist, das macht es aber eben doch zu deiner Ansicht.

Ich kann natürlich irgendein äußeres Merkmal („der sagt, irgendetwas sei die Wahrheit!“) herauspicken und dann irgendeinen anderen Fall finden, auf den das gleiche Merkmal auch zutrifft, etwa irgendeinen drittklassigen Pfarrer. Dass und weshalb das ganz schlechter Stil ist, muss ich aber echt niemandem erklären. Etwas als Wahrheit behaupten, kann jeder. Es ist aber schon ein Unterschied, ob ich mein blindes Meinen (das wahrscheinlich noch nicht einmal wirklich von mir selbst, sondern auch bloß anerzogen ist) ohne triftigen Grund als Wahrheit verkaufe oder ob ich eben wirklich tiefere Einsicht in eine wissenschaftliche Wahrheit habe. Du kannst ja den Pfarrer wiederum ganz leicht durch den Mathematiker ersetzen, der erklärt, $1+1=2$, und siehst dann selbst, dass eine pauschale Ablehnung jedes Wahrheitsanspruchs vielleicht ein passables Mittel ist, sich selbst jeder Selbstkritik und jedes Nachdenkens zu überheben, aber mehr oder nicht.

Es gibt jedenfalls grundsätzlich keinen dämlicheren Einwand als „du hast die Wahrheit wohl für dich gepachtet? Ist voll arrogant von dir, dass du Recht hast!“ Dazu, weil's so schön ist, lasse ich einfach mal Fichte persönlich sprechen:

Die Wissenschaft, so gewiss sie Wissenschaft ist, hat eine absolute und unveränderliche Evidenz in sich selber, vernichtend schlechthin alle Möglichkeit des Gegentheils und allen Zweifel; und, da diese Evidenz nur auf eine einzige unwandelbare und unveränderliche Weise möglich seyn kann, die Wissenschaft hat ihre feste und unveränderliche äussere Form. Dies gehört zum Wesen der Wissenschaft, als solcher; nur unter dieser Bedingung ist sie Wissenschaft; und so ist auch allenthalben, wo es ein wissenschaftliches Publicum gegeben hat, in demselben allgemein geglaubt und angenommen worden. Wie aber mögen über diesen Punkt unsere vorgeblichen Gelehrten glauben und annehmen? Ich weiss nicht, wie viele es unter ihnen geben dürfte, denen nicht von Zeit zu Zeit Aeusserungen, wie die folgenden, entgangen seyen: es halte jemand sich für allein weise und allein Philosoph; es wolle jemand die Wissenschaft aus Einem Stücke habenn; man müsse – als ob es nemlich mehr als Einen Standpunkt für jede Wahrheit geben könne – bei Widerlegung der Gegner sich auf ihren Standpunkt versetzen; man müsse es in der Untersuchung der Wahrheit nicht so strenge nehmen, sondern leben und leben lassen; und wie noch ins Unendliche fort die Wendungen lauten, in denen der Wissenschaft zugemuthet wird, auf ihren absoluten Grundcharakter Verzicht zu thun: und dieses alles als gar nicht zu bezweifelnde Axiome, mit einer kindlichen Unbefangenheit, und so durchaus ohne alle Ahnung der eigenen Abgeschmacktheit, dass sie nicht nur sicher auf die Beistimmung aller übrigen hoffen, sondern sogar fest überzeugt sind, der wissenschaftliche Mann selber, den sie etwa des Anspruchs auf Alleinweisheit bezüchtigen, hätte sich dessen erst nur nicht besonnen; er werde auf ihre Erinnerung schon in sich gehen und sich schämen. Wenn nun etwa auch dieselben Schriftsteller, ein andermal von dem Wesen der Wissenschaft redend, sich ohngefähr ebenso darüber ausdrückten, wie wir es oben thaten: soll man dies für ihren Ernst halten? Wie könnte man? Dieses letztere sagen sie nur; das Gegentheil aber glauben sie wirklich, indem sie ja darnach in wirklicher Beurtheilung vorliegender Erscheinungen verfahren; wie denn auch einige zu dergleichen Geständnissen mit rührender Naivität hinzusetzen: das sey zwar wahr in abstracto, keinesweges aber in concreto; wodurch sie demnach klar bekennen, dass sie jenen Begriff der Wissenschaft nur für einen leeren Begriff des scherhaften und spielenden Denkens halten, mit dem es hoffentlich niemals werde Ernst werden.

Soll das heißen du schließe alle Leute aus, die du (so kommt es mir vor) von oben herab als unqualifiziert einstufst, sich mit dem Thema zu beschäftigen? Ich dachte wir machen hier ein nettes kleines Stammtischgespräch und keine wissenschaftliche Doktorarbeit. §gnahIch möchte meine Ansichten gar nicht verlegen lassen und kein Buch darüber schreiben, oder so. Wie sind wir überhaupt auf das Thema gekommen? Ich glaube es fing damit an, dass betrunkene Leute sich nicht wundern sollten, wenn sie besoffen gegen einen Baum fahren ... das das so entgleist hätte ich niemals vermutet.

Hier ist nichts „entgleist“. Ich habe schlicht einen wahren und wissenschaftlich erwiesenen Satz ausgesprochen. Du bestreitest diesen Satz und willst von Wissenschaft sowieso nichts wissen, sondern begegnest dieser mit ziemlich faulem Relativismus. Und nein, ich schließe niemanden davon aus, sich mit irgendeinem Thema zu beschäftigen. Damit beschäftigen kannst du dich gerne, dabei könnte ich dir sogar helfen und Tipps geben. Du bestehst ja aber gerade darauf, dich nicht damit beschäftigen zu müssen und trotzdem eine Stimme zu haben, die genauso viel Gewicht wie die derer haben soll, die sich sehr wohl damit beschäftigt haben. Und das ist, mit Verlaub, ziemlich arrogant, wenn es sich auch um eine bei uns ganz alltägliche und salonfähige Arroganz handelt.

Und du darfst der Wissenschaft ja meinetwegen mit Verachtung begegnen. Dann gestehe mir aber bitte zu, mit derselben Verachtung dem Stammtisch zu begegnen. Am Stammtisch kann man Vorurteile austauschen und sich gegenseitig in der eigenen Beschränktheit bestärken. Aber ich habe weder an irgendwelchen Meinungen, noch an irgendwelchen Oberflächlichkeiten Interesse. Ich habe Interesse an der Wahrheit. Und um die zu erkennen, mag es manchmal eben nicht ausreichen, einmal kurz hinzuglotzen, sondern man mag manchmal ein wenig in die Tiefe gehen müssen. Wer das nicht will, muss es nicht tun, soll dann aber bitte auch nicht darauf beharren, dass man seiner Stimme irgendeine Bedeutung beimisst.

Auch ist kaum glaublich, du habest jemals ein Gespräch gewollt. Du hast doch ganz zu Anfang schon vorsorglich mit dem Spruch, wenn dich das zum Arschloch mache, dann sei das halt so, klargestellt, dass du auf deine hingerotzte Aussage hin nichts hören willst, dass jeder die zu schlucken und ja nichts zu erwidern habe, weil du sowieso schon gegen jegliche Erwiderung eine unüberwindliche Mauer errichtet hast.

Bei Mathe kann man (als Laie) nicht viel herumdiskutieren. Entweder es funktioniert oder eben nicht. Deswegen ist das kein sehr gutes Beispiel. Allenfalls kann man das Ergebnis als Laie vielleicht schätzen und sich dann vom Oberprofessor zur Schnecke machen lassen, weil man ja überhaupt keine Ahnung hat. Das hat vor allem auch damit zu tun, weil hohe Mathematik kaum Menschen in ihrem Alltag tangiert. Die Leute werden auf eine komplizierte Rechnung eher sagen: "Ja hört sich gut an, wird schon stimmen."

Das Verhalten der Leute ist aber allgegenwärtig und sie betrifft JEDEN (außer vielleicht einen Einsiedler) und deswegen ist jeder betroffen und jeder sollte etwas dazu sagen dürfen und eben nicht nur hochdozierte Professoren.

Deine Gene oder dein Blutkreislauf betreffen dich auch und ebenso jeden anderen, trotzdem muss da niemand fröhlich vor sich hindünkeln, sondern man kann sich eben, wenn einen die Sache interessiert, ernsthaft mit dieser auseinandersetzen. Von Professoren spricht da doch keiner. Die haben in den seltensten Fällen von irgendwas Ahnung. Sondern ich spreche einzig und allein davon, dass man nicht nur blind die eigene Einbildungskraft in Gang bringt, sondern sich zu ernsthaftem Anschauen der Sache bereiterklärt. Dass viele das nicht wollen, ist ja nun nicht nur bei ernsthaften wissenschaftlichen Fragen problematisch, sondern schon im Alltag: Neulich sind bei uns im

Hinterhof mal wieder ein paar Leute die Feuertreppe aus Spaß raus und runter, was, außer im Brandfall, verboten ist, worauf mein Vater auf den Balkon ist und denen zugerufen hat, dass sie das doch bitte lassen sollen, weil dabei die Kacheln bei uns im Bad kaputtgehen. Antwort: „Das kann ich mir nicht vorstellen, ich glaube nicht, dass das Schaden anrichtet.“ Ja, schönen Dank, lieber Treppensteiger, ich befrage bei so was lieber nicht meinen Glauben oder mein Vorstellungsvermögen, sondern die Risse in der Wand. Und wenn der Kerl sich jetzt noch hingestellt und eine lange und breite Diskussion angefangen und darauf beharrt hätte, er dürfe doch auch eine Meinung zu haben, sich aber gleichzeitig geweigert hätte, in die Wohnung zu kommen und sich die Kacheln anzuschauen, sondern nur behauptet hätte, das müsse ja auch nicht stimmen, was wir da an den Kacheln sehen – dann hätte es mir hoffentlich niemand übel genommen, wenn ich den nicht weiter ernstgenommen hätte.

Du sprichst aber was Wichtiges an, was ich ja auch schon am Rande berührte: Ich sagte, es gehöre notwendig zu unserem Zeitalter, dass jeder gerne Gott und das Maß aller Wahrheit sein und von Wissenschaft nichts wissen wolle, machte aber die Einschränkung, dass man sich dann noch etwas von der Wissenschaft sagen lasse, wenn die fragliche Wahrheit einen nicht betreffe. So ist es eben hier: Was das Ergebnis einer mathematischen Gleichung ist, ist den meisten Leuten schlicht egal. Deswegen können sie es auch akzeptieren, wenn man es einfach als Wahrheit verkündet. Dagegen gibt es Themen, bei denen andere Interessen mit reinspielen. Man denke an die Evolutionstheorie: Für einen Kreationisten widerspricht die seiner persönlichen Ideologie und er kann diese ihm von der Wissenschaft hingestellte Wahrheit nicht einfach so akzeptieren, ohne dass es sich unmittelbar auf sein Leben auswirken und dass er eben sein Weltbild ändern müsste. Das wollen die wenigsten und folglich wettern sie eben gegen die Evolutionstheorie – freilich ohne groß Ahnung von Biologie zu haben, sodass dann prominente Kreationisten beispielsweise argumentieren, die Banane sei so praktisch an den Menschen angepasst, die könne so doch nie zufällig gewachsen sein, ohne zu wissen, dass die Banane, wie wir sie kennen, tatsächlich erst vom Menschen so gezüchtet wurde. Nun unterscheidest du dich hier ja in nichts von einem Kreationisten: Du hast ein bestimmtes Dogma, an dem hängst. Die Wissenschaft hat dieses Dogma widerlegt, du aber hängst weiterhin an ihm und zweifelst deshalb an der Wissenschaft, aber ohne dich auch nur mit ihr auseinandergesetzt zu haben, womit dieser Zweifel nicht gerade fundiert ist. Das ist eben das Hauptproblem, mit dem die Wissenschaft konfrontiert werden kann (mangelndes Verständnis gibt es zwar auch, aber ist das erste Problem gehoben, stellt sich das Verständnis oft sehr leicht ein; die wenigsten Menschen sind ja so dumm, dass sie nicht eigentlich fähig wären, eine Sache zu begreifen): Widersprechende Interessen. Wer die Wahrheit finden will, dessen allerhöchstes Interesse, dem er alles andere zu opfern bereit wäre, muss natürlich die Wahrheit sein. Das ist beim echten Philosophen der Fall, der nach dem alten Grundsatz verfährt, fiat veritas pereat mundus (es sei Wahrheit, und wenn darüber die Welt zugrunde gehe), und der bei seiner Suche nach Wahrheit stets bereit sein muss, ggf. sogar die Wahrheit (sollte diese sich denn am Ende als die einzige Wahrheit offenbaren) zu akzeptieren, dass alles nichts ist und es gar keine Wahrheit gibt. Die meisten Menschen haben aber andere Interessen, die das Interesse für Wahrheit (welches in größerem oder kleinerem Maße ja trotzdem vorhanden sein kann) übersteigen. Hier ist klar, dass, wenn sie zugleich trotzdem ein Interesse für Wahrheit haben, sie die Wahrheit dort, wo sie nicht mit ihren stärkeren Interessen in Konflikt gerät, durchaus hinnehmen werden (was eben in der Mathematik meist der Fall sein dürfte), dass sie aber, wo Wahrheit und etwas, für das sie stärkeres Interesse haben, nicht zusammenbestehen können, sich weigern werden, die Wahrheit zu akzeptieren (wie eben der Kreationist, der sein Weltbild nicht aufgeben möchte). In solch einem Falle sind durchaus alle Argumente und Beispiele vergebens. Das ist der biblische Fall des Ungläubigen, der nicht glauben würde, und wenn die Toten auferstünden. Wer nicht will, der will halt nicht. Es gibt da nur die eine Möglichkeit, dass er seine Interessen eben ändert und fortan doch die Wahrheit will. Das aber liegt letztlich bei ihm. Wie man jemand anderen dazu bringen kann? Weiß ich nicht und war schon für Menschen wie Fichte oder Arendt Lebensthema, sodass ich kaum davon ausgehe, da plötzlich einen Geistesblitz zu haben. Aber das knüpft tatsächlich an das an, was ich vor einigen Posts in anderen Zusammenhängen über das Heilen sagte (und Aufklärung ist ja ein Heilungsprozess): dass der schwerste Schritt nicht die eigentliche Behandlung ist, die meist recht einfach geht, sondern der, den anderen überhaupt erst mal dahin zu bringen, dass er sich behandeln lässt, dass er geheilt werden möchte.

Hier wäre übrigens auch wieder so ein Punkt, an dem Selbstkritik zu üben wäre: Denn jeder sollte sich ganz ehrlich und frei von jeder Selbstzensur und Eigenliebe fragen: Wie hoch ist mein Interesse an Wahrheit? Und wenn er findet, dass er andere, höhere Interessen hat, dann sollte er einen von zwei Wegen beschreiten: Entweder er sollte dies ändern oder er sollte, wenn er auch weiterhin die Wahrheit nicht an die höchste Stelle stellen will (was ja in Ordnung ist), sich wenigstens auf immer bewusst machen, dass er das nicht tut und dass er folglich in Fragen der Wahrheit auch keine oder nur eine sehr eingeschränkte Stimme hat und immer selbst wissen sollte, dass er sich im Zweifelsfall gar nicht erlauben wird, die Wahrheit einzusehen. Die Haken ist natürlich sogleich klar: Um sich derart ehrlich selbst zu prüfen und einzugestehen, dass man auf Grund seiner Entscheidungen und gewählten Interessen gar nicht fähig ist, frei und ergebnisoffen nach der Wahrheit zu fragen, müsste man dieses Interesse für Wahrheit, was das Interesse für die eigene gute Meinung von sich selbst übersteigt, ja schon besitzen...

Weil? So wie du es sagst hört es sich einfach nur nach pauschalisierung an. Schwarz oder weiß, entweder achte ich alle oder keinen. Warum soll es denn nicht gehen? Es handelt sich dabei ja nicht gerade um ein Naturgesetz.

Es handelt sich um ein Gesetz, das viel zwingender und viel klarer erwiesen ist, als jedes Naturgesetz es je sein könnte. Dass es solche Gesetze gibt, weißt du freilich nicht, auch das ist Ergebnis der Wissenschaft, aber du kannst es dir vielleicht noch am ehesten daran deutlich machen, dass du dir keinen eckigen Kreis oder kein viereckiges Dreieck vorstellen oder dass du nicht zugleich ein und dieselbe Aussage für wahr und für unwahr halten kannst. Das sind keine Natur-, sondern Denkgesetze.

Was nun dieses spezielle Gesetz und deine Frage nach seinem Weil angeht, kann ich dich, der du von den tatsächlichen Gründen ja eh nichts, sondern nur Beispiele hören willst, am ehesten an meine obigen Beispiele zu Todesstrafe und Sklaverei verweisen, die du ja gänzlich ignoriert hast, die noch einmal in aller Ruhe zu bedenken, ich dir aber dringend empfehle.

Eine schöne Zusammenfassung.:) Und ... deinen Absatz füge ich jetzt hier mal nicht ein, weil es fehlt dir immer noch an einem Beispiel. Du behauptest und behauptest und behauptest, kannst es aber nicht beweisen, das macht man selbst bei den Mathematikern, wie du bestimmt weißt.

Aber ich bin ja nett, natürlich hab ich mich mit deinen Worten auseinandergesetzt und tatsächlich Beispiele aus der Praxis gefunden für Leute, die sich selbst offenbar (jedenfalls sieht es so aus) nicht achten und andere eben auch nicht. Säufer und Raucher ;)

Jedenfalls die Raucher, denen es egal ist, ob um sie herum Menschen sind, die ihr Gift miteinatmen oder nicht. Da

könnte es tatsächlich hin kommen, dass die sich denken: Boahr ich bin mir scheißegal, kann ich mich ja auch vergiften, ist ja eh Wurst und ob die anderen um mich herum schaden nehmen oder nicht, ist mir auch egal. Das ist für alle umstehenden natürlich jedes mal ein richtiger Schlag in die Fresse.

... He, vielleicht sollte man das ja mal einführen. Jedem Raucher, der nicht nur sich selbst egal ist, sondern dem auch alle anderen schnuppe sind. Eins "volles Pfund aufs Maul" geben, nach dem Motto, wenn du mich schädigst, kann ich das ja auch mit dir machen, dein Veilchen heilt auch schneller, ist doch voll gerecht. :D (ist natürlich nur ein Scherz)

Was Säuer angeht, sind die offenbar meistens der Meinung, dass sie ihre Verantwortung bei der Flasche abgeben und die Kotze, Pisse etc. kann ja sowieso wer anders weg machen und das alle um sie herum unter ihrem besoffenen Verhalten leiden mal ganz davon ab. Es ist ihnen nicht nur Wurst, dass sie sich selbst vergiften, sondern auch, ob und wie viel sie ihre umstehenden schädigen.

Und dann gibt es natürlich noch Menschen, die sich umbringen wollen und dann noch gerne so viele wie möglich mit in den Tod nehmen.

Mal abgesehen davon fallen mir aber keine weiteren Beispiele ein, die auf deine These passen. :duhr: Bin aber offen für weitere Beispiele...

Ja, in der Mathematik beweist man. Und bei einer ausreichend komplizierten Rechnung kann so ein Beweis durchaus mal einige Dutzend Seiten einnehmen. Dass das auch hier nötig wäre, habe ich von Anfang an gesagt. Und was würde denn passieren, wenn ich dutzende von Seiten schreibe? Du würdest sie einerseits von vorne bis hinten missverstehen und andererseits klagen, dass das alles viel zu theoretisch und ohne Beispiele sei (wie es ein mathematischer Beweis ja auch ist). Da spare ich uns das lieber gleich. Hättest du ernsthaften Bedarf, könnte ich dir jederzeit entsprechende Bücher empfehlen, aber die schreiben ja sowieso alle nur unerhebliche Meinungen und sind es nicht wert, angeschaut zu werden.

Zu deinen Ansichten zu Rauchern oder Säuern sage ich lieber nichts weiter, außer dass du wahrscheinlich, wenn du mal ein kleines Bisschen Rauch einatmest, daran nicht gleich elendig krepieren wirst.

Wenn überhaupt kann man aber von diesen Leuten nicht gleich auf alle Egoisten schließen. Das wäre wieder Pauschalisierung. Der Typ, der sich irgendwo vordrängelt, eben weil er egoistisch ist, hat ja nicht im Sinn sich selbst zu schädigen, sondern den nerven einfach nur alle anderen um ihn herum (Nichtachtung der anderen Menschen) und weil er sich selbst wichtig nimmt ist es für ihn vollkommen vertretbar, dass er sich selbstverständlich vordrängelt. Wenn du mir da jetzt sagen kann, wie der sich selbst egal sein kann, dann hast du mal ein echtes Argument.

Siehe oben. Aber du hast ja selbst schon das auch von mir bereits angesprochene Problem genannt: Wenn ich dich überzeugen kann, dass der sich selbst egal ist, sagt das nur über den etwas aus und es wäre pauschalisierend, davon auf alle Egoisten zu schließen. Mir ist schleierhaft, wie du andauernd auf so simplen sinnlichen Beispielen beharren kannst, während du ja zugleich selbst zugibst, dass die dich ohnehin nicht überzeugen könnten (was ja auch richtig ist, da sie eben tatsächlich nichts beweisen). Wie kannst du es mir da verübeln, mir die vergebliche Mühe gar nicht erst in dem von dir geforderten Maße zu machen?

Du brauchst dich auch nicht ständig zu wiederholen. Deine Ansicht war mir schon beim ersten mal klar, ich würde nur gerne wissen wie du zu dieser Ansicht kommst. "Steht im Buch" kommt da jetzt vielleicht?

Meine Ansicht war dir nicht klar und ist es auch jetzt nicht. Wenigstens das darfst du mir schon zugestehen: dass ich meine eigene Position am besten kenne und selber am ehesten verurteilen kann, ob jemand sie richtig verstanden hat oder an ihr vorbeiredet.

Und mir geht es, wie bereits gesagt, um die Sache, nicht um Personen. Ist doch scheißegal, warum gerade ich JüdeX nun diese Ansicht vertrete, wichtig ist höchstens, ob sie wahr ist. Aber ich könnte ja ebenso gut mal umgekehrt fragen: Warum bist du eigentlich der Ansicht, ein Egoist wäre sich selbst wichtig? Gewiss nicht aus tiefer wissenschaftlicher Einsicht, die bei dir ja als wertlose Meinung verpönt ist. Könnte es vielleicht sein, dass diese „deine“ Position einfach die gängige, dass „andere sind ihm egal, er sich selbst aber wichtig“ einfach die hergebrachte Definition eines Egoisten ist? Dann hättest du die ja aber auch irgendwo her. Vielleicht nicht gerade aus einem Buch, sondern irgendwann mal in deinem Umfeld in jungen Jahren aufgeschnappt, ob von Eltern, Lehrern, Fernsehen oder was auch immer, aber das Grundproblem wäre ja dasselbe: Jemand anders hätte es behauptet und du hättest es unhinterfragt aufgenommen.

Und hier ist der Punkt, wo Wissenschaft überhaupt erst ansetzt und weshalb wir sie brauchen (denn wäre es mit dem getan, was man im Alltag so aufschnappt oder sich selbst erdünkelt, wäre Wissenschaft ja ein ganz und gar witzloses Unterfangen): Die guckt eben genauer hin und widerspricht dann eben auf Grundlage dieses genaueren Hinsehens auch dem gewöhnlichen Urteilen: Dieses meint, ein Wal wäre ein Fisch, weil es eben gesehen hat, dass er Flossen hat und im Wasser rumschwimmt, der Biologe guckt genau hin und entdeckt, dass er doch ein Säugetier ist. Käme er am Ende auch wieder nur zu dem Ergebnis, dass der Wal ein Fisch ist, und käme er in absolut jeder Frage zu demselben Ergebnis, wie es das erste Urteil des Alltags formuliert hat, könnte er sich seine tolle Wissenschaft ja sparen. Und so mag eben ein von den meisten Menschen vollzogenes und von den meisten dann unhinterfragt übernommenes Urteil lauten: Der Egoist ist sich selbst ganz wichtig, nur andere sind ihm egal. Und diejenigen, die den Egoismus verurteilen, aber vielleicht selbst dieses Urteil teilen, haben ihre liebe Not, irgendwem verständlich zu machen, weshalb bitteschön er denn kein Egoist sein sollte. Der Philosoph dagegen guckt halt genauer hin und erkennt, dass der Egoist eine ziemlich arme Wurst ist und allen Wert höchstens in irgendwelche Nebensächlichkeiten steckt, während er selbst vor sich keinerlei Achtung hat.

Was meinst du denn mit Seligkeit? Außer im Bereich der Kirche hab ich noch nie jemand so sprechen gehört, oder sowas gelesen. Heißt das jetzt, dass er keine Seele hat? Oder meint keine zu haben? Hm... wenn das stimmt, dann wäre es wohl einfach herauszufinden wer ein Egoist ist.

"Hast du eine Seele?"

"Nein."

§hand"Egoist!" :D

Vielleicht glaubt er auch einfach nur nicht an Götter, oder du meintest mit Seligkeit etwas ganz anderes? §kratzHm... ich seh noch mal im Duden nach, was da steht, vielleicht habe ich es ja falsch verstanden.

"Seligkeit

Substantiv, feminin - 1. Verklärung, Vollendung im Reich Gottes ...2. tiefes [rauschhaftes] Glücksgefühl
selig

Adjektiv - 1a. [von allen irdischen Übeln erlöst ...1b. verstorben; 1c. seliggesprochen"

Ich glaube das hilft mir nicht weiter, am besten erklärst du noch mal genau was du damit meinst. Meinst du er verzichtet auf sein Glücksgefühl wenn er sich egoistisch verhält, oder wie?

Stimmt, wenn überhaupt noch, hört man das Wort heute meist in kirchlichen Zusammenhängen. Du magst es hier durch Glück(seligkeit) ersetzen, auch wenn ich gute Gründe hatte, nicht von Glück zu sprechen, und eigentlich eher mit Fichte antworten sollte: Was du mit dieser Frage „Was heißt das denn?“ meinst, ist, „Ich kenne dieses Wort nicht, gib mir bitte ein anderes Wort, das dieselbe Bedeutung hat“, was hier unmöglich ist, weil du nicht einfach diese konkrete Bezeichnung für die Sache, sondern weil du die Sache selbst nicht kennst.

.... es folgte eine lange theoretisch Abhandlung ohne Beweise von dir, die auch aus einem Buch stammen könnte. Darauf gehe ich mal nicht weiter ein, sonst sitze ich noch morgen hier. Genauso gut könnte ich jetzt alles mögliche Behaupten und es führt zu nichts. Oder ich schreibe eine Passage aus einem Buch ab ... bringt auch nichts ... Mal ehrlich wer schreibt denn so? Es liest sich, als hättest du da nach dem Prinzip Copy Paste gehandelt.

Alles mögliche behaupten, tust du ja schon. Siehe oben zu der Nazipassage. Und auch hier wieder wäre es dienlich, wenn du etwas sachorientierter wärest und das Ganze nicht ständig auf irgendeine persönliche Ebene oder dergleichen runterziehen müsstest. „Theoretisch“, „wer schreibt denn so?“ (ich), „klingt wie aus einem Buch“, das alles bringt niemanden voran, dich am allerwenigsten.

Zu deinen "Beispielen" hatte ich mich ja bereits geäußert. Ja, die Welt ist komplex und ja stell dir vor, es gibt Menschen, die sich eben keinen Kopf machen was ihre Handlungen in Jahren für Auswirkungen haben. Sie sehen die Möhre über ihren Kopf und denken "Haben wollen", das nachher vielleicht die Möhren aussterben ist ihnen nicht bewusst. Das beweist aber noch nicht, dass diese Menschen egoistisch sind, sondern eher, dass sie kurzsichtig handeln. Das eine kann das andere bedingen, kann aber pauschal nicht über all diese Menschen gesagt werden. Gerade wenn es sich um komplexe und langwierige Auswirkungen handelt.

Nun bist du es offenbar, der sich in reine abstrakte Theorie flüchtet, ohne konkret auf die aus dem Leben gegriffenen Beispiele einzugehen. Nein, ich habe nie behauptet, dass alle Kurzsichtigen Egoisten sind. Es könnten aber dennoch alle Egoisten kurzsichtig sein und die Menschen in meinen Beispielen sind definitiv solche, denen andere egal sind, angesichts von deren Kurzsichtigkeit man aber auch urteilen muss, dass ihnen an sich selbst ebenfalls nicht sehr viel liegen kann.

Das trieft ja nur so vor Arroganz. -.-

Nein, vor Arroganz trieft es eher, blind Aussagen aus dem Kontext zu reißen, nur auf Plakatwörter anzuspringen und den anderen zu verurteilen, ohne ihn auch nur verstanden zu haben.

Ich sprach dort von den genannten Schlüssen und sonst nichts. WENN gilt: Wem andere egal sind, der ist auch sich selbst egal, DANN muss der Egoist, dem andere egal sind, sich selbst egal sein. WENN gilt, dass es ohne Du kein Ich geben kann und dass der Egoist kein Du hat, DANN kann der Egoist auch kein Ich haben und folglich sich selbst nicht wichtig sein. Etc. Diese Schlüsse als Schlüsse sind richtig. (Bzw. wenn du anderer Meinung bist, dann widerlege sie eben, anstatt mir blind Arroganz vorzuwerfen.) Genauso wie der Schluss richtig ist, WENN ich vier Arme habe und jeder Arm immer in einem Fuß endet, DANN habe ich auch mindestens vier Füße. Meine Schlüsse waren allesamt richtig, Zweifel kann es also höchstens an der Wahrheit der Prämissen (also eben am jeweiligen Wenn) geben. Aber doch nicht an den Schlüssen selbst. Dass du mich hier für arrogant hältst, kommt daher, dass du dachtest, ich hätte von den Prämissen gesprochen, weil du blind die logische Form der Schlüsse (die richtig ist) und ihren Inhalt durcheinanderwirfst – was für eine Unsortiertheit im Denken spricht, mit der jeder mögliche Beweis sowieso niemals zu verstehen wäre, die du also erst mal in Ordnung bringen müsstest, bevor du dir irgendein Urteil erlaubst.

Warum denn nicht? Fallen dir keine ein? Ist es dir die Mühe nicht wert zwei Sätze darüber zu schreiben anstatt diesen langen unnützen Text, der immer wieder deine Lehrbuchansichten darstellt?

Ich habe schon ganz zu Anfang klargestellt, dass es hier nicht mit zwei Sätzen getan wäre. Noch zweitausend wären garantiert deutlich zu wenig. Warum fällt es dir so schwer, auch nur die Möglichkeit zu akzeptieren, dass es eine Wahrheit geben könnte, die deinen Alltagshorizont übersteigt und die dir nicht nach dem Lesen von zwei Sätzen unmittelbar einleuchtet wird, sondern deren Erkenntnis etwas Arbeit deinerseits voraussetzen würde? Die Wissenschaft ist halt auch, um ein Bild Fichtes zu bemühen, kein Haufen Sand. Klar, so hätte es unsere Zeit gern: Man kann sich jederzeit ein einzelnes Körnchen rauspicken, ohne den Rest zu beachten. Man kann auch alles willkürlich durchmischen, wie es einem gerade passt, und jedes Teilchen an jeden Platz setzen. Nein, sie ist in diesem Falle eher wie ein organischer Körper. Du fragst nach einem roten Blutkörperchen, aber es wäre doch möglich, dass dieses nicht zu isolieren ist, dass ich das ganze Blut, den Blutkreislauf, die Adern und das Herz erklären, dass ich auch noch zur Lunge und zum Atmen kommen und dir am Ende den ganzen Körper darstellen müsste, um dir dieses Teilchen wirklich zu erklären.

Keine Ahnung, vielleicht bin ich persönlich ja auch einfach unfähig und ein anderer könnte das ganz wunderbar in aller Kürze erklären. DIE Schuld nehme ich dann gerne auf mich. Aber es ist nun einmal, wie es ist. Wäre dir lieber, ich würde nun im Wissen, es nicht gescheit und kurz erklären zu können, auf irgendwelches Blendwerk setzen und einfach simulieren? Mir ist Redlichkeit wichtig, wenn ich etwas hier nicht einfach mal eben so begründen kann, spreche ich das eben offen aus. Wem selber an Redlichkeit liegt, der wird das lobenswert finden.

Du wärest echt gut in der Politik. :A Leute kümmert euch nicht, macht euch keinen Kopf, ich weiß viel besser als ihr was ihr zu denken habt. Ich mach das für euch. Geht weiter eurem Tagwerk nach, ohne euch allzu viele Gedanken zu

machen oder etwas verstehen zu wollen. JudeX for President.

Ach komm, jetzt wird's lächerlich. Spätestens wenn man dabei ist, einem Aufklärer Antiaufklärung vorzuwerfen, läuft was schief. Ich kann wohl mit Fug von mir behaupten, Menschen schon an eine Selbstständigkeit des Denkens herangeführt zu haben, von der du gar nicht weißt, dass es sie gibt.

Ich habe auch nie gefordert, man solle sich keine Gedanken machen. Du bist doch der, der beharrlich von mir verlangt, ihm doch bitte kein Denken abzufordern. Du willst mit Wissenschaft, mit Büchern, mit ernsthaften Beweisen nichts zu tun, sondern ein simples Zwei-Sätze-Beispiel haben, das dir jede Denkleistung abnimmt. Meine Forderung ist ja gerade: Ein jeder soll sich Gedanken machen, aber doch bitte echte, gegründete Gedanken, keine bloßen Denkfetzen und leeren Begriffe, die ohne jede Rückfrage im Kopf herumschwirren.

Noch besser, einfach irgendwas fremden Leuten glauben, die einen vermutlich sowieso nur ausnutzen wollen. Ich weiß nicht, ob dir das bewusst ist, aber gerade das ist in der Medizin völlig üblich. Wozu soll der Patient denn wissen was mit ihm ist? Wir wissen doch was er sich zu wünschen hat. Er soll nur da unten sein Krutzchen machen, damit wir an ihm herumoperieren dürfen.

Meiner Meinung nach ist es immer gut zu wissen was einen selbst betrifft und wenn man es nicht weißt, versucht man zumindest es zu verstehen.

Ich habe dank meines Vaters schon sehr gute Einblicke da rein, was in der Medizin so üblich ist, danke.

Aber zu diesen ganzen Bemerkungen, zu dieser, zur vorherigen und auch den nachfolgenden kann ich nur wieder sagen: Du hast mich halt einfach nicht verstanden und damit ist alles, was du hier von dir gibst, reines Nichts. Ich nannte MÖGLICHKEITEN. Mag ja sein, dass es manchmal schwerfällt, Möglichkeit zu denken, wenn man zu sehr an bloßen Positivismus gewöhnt ist (also an das Hinnehmen von Gegebenem, so wie ich oben unterstellte, dass du wohl einfach hinnimmst, wie dir der Begriff des Egoisten von deinem Umfeld einmal gegeben wurde), aber so schwer ist das mit etwas Redlichkeit echt nicht, diesen Teil meines Posts zu verstehen: Ich nannte dir fünf mögliche Wege, die du beschreiten kannst (und behauptete und behaupte noch immer damit all deine Möglichkeiten erfasst zu haben). Vom letzten einmal abgesehen (der denn auch genau derjenige Weg ist, für den du dich entschieden hast), habe ich dabei jeweils keine Wertung ausgesprochen (aber durchaus darauf vertraut, dass ein Leser in der Lage sein sollte, wenigstens zu vermuten, wie ich zu den einzelnen Möglichkeiten jeder stehe). Du kannst dich also mit einer Empörung zurückhalten. Sie ist in etwa so gescheit, als wenn ich geschrieben hätte: „Du hast im Leben zwei Möglichkeiten: 1. Du führst dir regelmäßig Nahrung zu. 2. Du verhungerst.“, und als würdest du jetzt 2. für sich zitieren und dich aufregen, was ich doch für ein böser Mensch sei, dir den Hungertod zu wünschen!

Zu dem Test:

Meine Güte, sieht ja aus wie ein Gesetzestext. Ich glaube fast du möchtest nicht, dass man dich versteht ... Ist ja furchtbar zu lesen. ... Das sind tatsächlich nur drei Sätze.:eek: Was genau meinst du? Ich hab soweit verstanden: Experiment. Ich meine: Her damit. Sag mir einfach was ich demjenigen sagen soll und was der Kontrolltyp machen soll.

Weiterhin hab ich verstanden: Der Egoist soll sich egoistisch verhalten und der "Geschädigte" soll ihm dann eine Reaktion entgegenbringen. Andere konsequente Egoisten? Brauch ich also zwei Egoisten? ... ohje, woher soll denn der erste Egoist wissen, dass der andere auch ein Egoist ist? Außer die verhalten sich gerade zufällig beide egoistisch ... wie soll ich denn das einfädeln? Weiter ... der zweite Egoist, soll sich entscheiden, ob er jetzt zum 1. Egoisten hält, oder den "braven Bürger" der geschädigt wurde bewundert, richtig? hm... und was mach ich, wenn der Typ ein auch Psychopath ist, der sich gerade dazu entschieden hat grundsätzlich auf die Gefühle anderer Leute zu scheißen? Oder er ist grundsätzlich unmoralisch oder fühlt sich einfach mit dem anderen Egoisten solidarisch ... Weiter ... Egoist 2 soll den anderen Egoisten so behandeln, als ob er ein Subjekt wäre, oder ihn ignorieren, richtig? Oder meinst, dass der "Brave" den Egoisten ignorieren soll? Ich glaub der Egoist würde sich dann freuen.

Ok.... "sich selbst moralische Rechte", das heißt du bist der Meinung, dass ein Egoist sagt, gut, wenn ich den anderen keine Rechte einräume, dann mir selbst auch nicht? Hast du dafür ein Beispiel? Mir fällt dazu nichts ein, dass das veranschulicht.

Schreib noch mal auf, was genau ich falsch verstanden habe, bzw. wie genau dieses Experiment durchzuführen sein soll. Auch was der Egoist jetzt machen soll, wäre nett zu wissen.

Also ich finde meinen Text deutlich verständlicher als dein wirres Kauderwelsch hier. Söldi erinnert sich vielleicht noch, dass ich einst meinen Schülern sagte, die Zahl der „...“ in einem Text könne oft durchaus als Maßstab für den Grad der Sortiertheit des Schreibers genommen werden. Wie schon zuvor: Mehr zur Sache und weniger zu irgendwelchen Kinkerlitzchen bitte. Ich schreibe durchaus nicht, um nicht verstanden zu werden. Aber ich schreibe auch nicht, um es allen vorzukauen. Ein Leser, der halbwegs bereit ist, sich auf einen Text auch einzulassen und beim Lesen auch etwas zu arbeiten, sollte das schon schaffen können, ein Leser, der höchstens in zweiter Linie am Inhalt des Textes Interesse hat und in erster Linie auf seine Befindlichkeiten achtet und bei jedem Satz mit mehr als zwei Kommas gleich abschaltet und aufschreit, das sei ja unzumutbar, der kann das vielleicht nicht. Aber ich spreche mich ja andauernd gegen eine Opferhaltung aus und dafür, dass jeder Mensch Täter ist. Also ja: Von jemandem, der sich zum Opfer eines Textes machen will, will und kann ich auch nicht verstanden werden.

Was die Tests angeht, kann ich die aber gerne noch mal klar beschreiben, da reicht nett fragen:

1. Such dir jemanden, der meint, allgemeingültige Moral und Pflichten gebe es nicht, und stolz drauf ist, nur an sich, seinen Vorteil und seinen Genuss zu denken. Halte ihm das Beispiel eines Menschen vor, der ebenso denkt. Nimm ruhig ein krasses Beispiel. Erzähl ihm von jemandem, der ein kleines Kind vergewaltigt und zu Tode gefoltert hat, einfach aus Lust an der Freude. Empört er sich nun, wird er diesen Menschen verachten und seine Strafe fordern? Nun, wenn er das tut, kann es mit seiner Ablehnung der Moral ja nicht so weit her sein, denn sonst müsste er gestehen: der andere hat sich selbst eben einen Genuss verschafft und dabei keine Rücksicht auf einen anderen Menschen genommen; dass es nun gerade diese Lust war, nun ja, jeder hat eben seinen Geschmack, darüber wird man ja nicht streiten können. Und umgekehrt: Halte ihm einen Menschen vor, der von der Idee des Guten geleitet ist, der sich für andere einsetzt. Zeige ihm jemand, der ehrenamtlich Flüchtlingen Deutsch beibringt oder in der Tafel Hungernde versorgt, der mit einem Boot übers Mittelmeer schippert, um Menschen in Not zu retten, oder der in Afrika Entwicklungshilfe leistet, zeige ihm jemanden, der lieber auf einen Vorteil verzichtet, als ein Unrecht zu tragen, sei es ein Fichte, der seinen Posten als Rektor der Humboldt Uni lieber aufgab, als hinzunehmen, dass dort ein Jude

nur fürs Jude-Sein bestraft wurde, seien es die zwei Bauernjungen gegen Ende des Zweiten Weltkriegs, die sich lieber erschießen als in die SS einziehen ließen. Empfindet dein Testsubjekt auch nur die mindeste Hochachtung für einen solchen Menschen, muss es sich vielleicht selbst in Vergleichung mit diesem ob seines Egoismus verachten – nun, dann mag es doch noch einen Funken Moralität in sich tragen.

2. Noch viel simpler: Suche dir jemanden, der sagt „So etwas wie Menschenrechte, die jeder zu achten habe, oder moralische Pflichten gegenüber anderen gibt es nicht und ich werde für meinen Teil auch nur an mich selbst und mein eigenes Wohl denken.“ So behandle ihn ganz einfach nach seinem eigenen Grundsatz, als ob er keine Menschenrechte und du ihm gegenüber keine Pflichten hättest. Nimm dir ungefragt seine Sachen, wie es dir gerade passt. Schubs ihn zur Seite, wenn er im Weg steht, verpass ihm einen Tritt wie einem auf der Straße liegenden Stein. Und wenn er sich nur ein wenig über dich aufregt und sich zu beschwerten anfängt, so hättest du dich nicht zu verhalten, so gibt er damit zu, dass er wenigstens sich selber sehr wohl moralische Rechte zuschreibt, die andere zu beachten hätten – und wird kaum erklären können, warum er Rechte haben sollte, sonst aber niemand, wird also zugeben müssen, schlicht inkonsequent zu sein.

Und bevor irgendein Widerspruch kommt: Was diese Tests zeigen können, habe ich im letzten Post schon gesagt. Dass sie mehr als einzig dieses zeigen sollen, ist gar nicht der Anspruch.

Ich denke es ist wie mit Magenta und Rot. In der Schule lernt man: Der Farbkreis besteht aus Blau, Gelb und Magenta.

Aber alle Leute sagen zu der Farbe, die in der Schule "Magenta" heißt, rot. Sie meinen aber eigentlich das Gleiche, nur das es anders heißt.

In unserem Fall heißt es gleich, aber wir meinen zwei verschiedene Sachen und kommen nicht zusammen weil es gleich heißt.

Ich wäre froh, wenn du nicht so viel für mich denken würdest. Ich versichere dir: Wir meinen nicht das gleiche. Wir meinen etwas Grundverschiedenes und zwischen uns gibt es grundsätzlich keinen Berührungspunkt. Was du meinst, weiß ich, denn ich bin wie jeder Mensch notwendig einmal durch deine Position hindurchgegangen. Was ich meine, kannst du dir nicht einmal vorstellen, solange du meine Position nicht eingenommen hast, du solltest mir aber wenigstens das eine glauben, dass es eben etwas anderes als was du meinst und etwas dir ganz und gar Unbekanntes ist.

Hö? Was? Unverständlicher hättest du es nicht schreiben können ... Du meinst er verhält sich so wie wir uns auch ihm verhalten? Schön wärs ...

Nein, ich meinte genau das, was ich schrieb: Letzten Endes schaust du in allem Anschauen immer nur dich selber an. Und alle Menschen, denen du im Leben begegnest, sind Spiegel deiner selbst, das heißt, was du an ihnen siehst, was dir an ihnen besonders auffällt, gerade auch was dich ganz besonders an ihnen stört, das wirst du, wenn du dich selbst nur mit ausreichender Ehrlichkeit anschaust, in irgendeiner Weise auch an dir wiederfinden und das stört dich wahrscheinlich schon an dir selber. Gilt für deinen Vater, gilt für mich, gilt für jeden, mit dem du nur zu tun hast. Inwiefern dein Vater Spiegel deiner selbst sein könnte und du ihm in gewissen Punkten, die dich an ihm stören, ähnlicher sein könntest, als du dir gerne eingestehen mag, dazu hatte ich dir freundlicherweise einen Denkanstoß geliefert. Du solltest das, wenn du bereit bist, selbstehrlich an die Sache heranzugehen und vielleicht über dich und deinen Umgang mit ihm und dem Leben mehr zu lernen, aber viel besser können als ich, schließlich ist dir viel mehr Material gegeben. Aber so eine Selbstbetrachtung ist immer ziemlich ent-täuschend – und was soll man von einer Kultur erwarten, bei der das herrliche Wort Ent-Täuschung so negativ konnotiert ist wie bei uns, wenn nicht die Alltäglichkeit der Selbsttäuschung?

Alles in allem: Es ging doch einfach nur um ganz banale Ansichten und du bläst das gleich zu einer halben Doktorarbeit auf. Warum? Es hätte doch einfach gereicht: Hier meine Ansicht, da mein Beispiel ... Ende. Es hilft nicht, wenn du die gleichen Lehrbuchsätze drei oder vier mal aufschreibst und es kommt mir wirklich so vor, als wenn du dich für was besseres hältst. Nur weil du es wiederholst heißt das nicht, dass es deine Ansicht verständlicher macht. Mir geht es vor allem darum zu wissen, warum du so denkst. Schreib doch mal auf, warum das so ist, damit ich dich besser verstehen kann.

Und mir geht es, wie gesagt, vor allem um die Wahrheit. Schon daran solltest du sehen, dass wir nicht zusammenkommen können, weil wir ganz unterschiedliche Ziele haben: Du willst eine Kuriosität betrachten und ein wenig einen Menschen sezieren, ich will eben die Wahrheit wissen.

Und nein, es ging nicht um ganz banale Ansichten, du hältst es nur dafür. Bleibt man auf der banalen und oberflächlichen Ebene haften, nun, dann sind diese Ansichten nicht einmal wert, ausgesprochen zu werden und man kann auch nicht mehr tun, als sie anderen vor die Füße klatschen und sich wiederum welche vor die Füße klatschen lassen. Wollte man ernsthaft wissen, welche Ansicht nun wahr ist, müsste man eben einen radikalen Ansatz verfolgen, statt eines banalen. Auch das ist ein ganz normales Phänomen, das sich ebenfalls an der Mathematik verdeutlichen lässt: Du kannst ganz banal vor dich hinrechnen, $1+1$, $3-2$, $2+4$... und dann willst du rechnen $1-2$ und merkst plötzlich, dass das so nicht geht. Du bist an eine Grenze gestoßen. Schwupps musst du den ohnehin schon unendlichen Raum der bisherigen Zahlen verdoppeln und erhältst die unendliche Reihe der negativen Zahlen. Da kannst du dann jammern, „aber ich wollte doch nur ganz simple Grundschulmathematik machen, wieso kommst du mir jetzt mit negativen Zahlen an?“, aber die sind nun einmal eine an dieser Stelle eintretende Notwendigkeit. Und in der Grundschule mag auch manches Kind, das munter vor sich hinrechnet und mit den erlernten Zahlen und Rechenarten rumspielen, sich ärgern, wenn der Lehrer ihm sagt, dass es diese Rechnung so nicht durchführen könnte, und es auf eine spätere Klasse vertröstet, oder aber, wenn die neue Rechenart dann drangenommen wird und sich als weniger spaßig entpuppt als das Bisherige. Das ändert wenig daran, dass wieder und wieder in einem Bereich von Zahlen Operationen möglich sein werden, die plötzlich einen ganz neuen Bereich möglich machen, seien es die negativen Zahlen, seien es die Brüche, etc., und dass man so notwendig immer weiter nach oben getrieben wird, wenn man nicht gerade die Hacken in den Boden stemmt und sich dem verweigert.

Und für etwas Besseres halte ich mich sicher nicht. Ich halte alle Menschen für gleich und betone ja gerade, dass man das auch müsse, wenn man sich nicht gerade selbst verachten wolle. (Gibt da wunderbare Bemerkungen von Kant über den Hochmut, dass nämlich der Hochmütige von anderen erwarte, sich in Vergleichung mit ihm selbst

geringzuschätzen, und eben damit höchstens das Gegenteil, nämlich deren Hass erreicht, weshalb Hochmut nicht nur moralisch verwerflich, sondern auch schlicht töricht ist.) Dieser Eindruck entsteht auch (wie jeder, denn wir sind ja keine Opfer) nicht einfach so, sondern hat immer einen Grund. In der Regel dürfte es der sein, dass man ja, wenn der andere ein fieses Arschloch ist, das sich eh nur zu wichtig nimmt, nicht mehr zuhören muss. Ich habe mal eine AG gegeben, da gab es genau eine Schülerin, die mich für ziemlich arrogant hielt und die da auch bald wieder raus ist; die wollte aber auch nicht aufgeklärt sein (es war ja eine Aufklärungs-AG) und hing ziemlich an ihrem Unglück und Menschenhass. Andere Schüler in derselben AG fanden mich toll und waren immer der Ansicht, dass ich sie wie keiner ihrer Lehrer ernst nehme und ihnen auf Augenhöhe begegne. Die sind dabei geblieben, haben sehr viel gelernt und sind sich durch die Bank einig, dass dieser Unterricht die wohl größte Bereicherung ihres Lebens war, die ihnen in der Schule je zuteilwurde. Wenn wir mal nicht davon ausgehen, dass ich die erstgenannte Schülerin grundlos ganz anders behandelt habe als den Rest, dann drängt sich der Verdacht auf, dass die eben, wie gesagt, von der Aufklärung nichts wissen wollte. Kein unaufgeklärter Mensch ist aber so selbstherrlich, sich das einzugestehen. Sie brauchet also einen Grund, um sich einreden zu können, das sei hier eh alles Mist, und gar nicht auf das zu hören, was sie da hätte lernen müssen. Und den fand sie halt, indem sie sich über meine Person echauffierte. (Dies wäre auch ein Beleg für meine frühere Behauptung, dass Entscheidungen nichts mit Bewusstsein zu tun haben. Die hat sich ja nicht bewusst gesagt „Ich höre dem nicht zu und gehe da raus, damit ich weiter unglücklich sein kann“, aber sie hat eben das getan.) – Übrigens, nur ganz beiläufig: Ich finde es immer wieder amüsant, zu sehen, welche Formen von Arroganz und Herablassung in unseren Zeiten völlig normal und welche furchtbar verwerflich sind. Ich halte mich für etwas Besseres, weil ich mir herausnehme, in einem Bereich, mit dem ich mich ausgiebigst beschäftigt habe, besser urteilen zu können als ein totaler Laie, der nicht einmal weiß, worum es geht. Du dagegen tätigst hier fragwürdige Aussagen über Raucher oder Trinker, die nicht gerade vor Menschenachtung strotzen, aber das ist völlig okay, ist ja auch eh nur so drogenabhängiges Gesocks.

Ansonsten noch einmal: Es ist etwas blöd, zwar einen Beweis für eine Sache zu fordern, aber dann schon vorher willkürlich festzulegen, wie dieser Beweis auszusehen habe, und Beweise aus anderen Bereichen rundheraus abzulehnen. Du benimmst dich ein bisschen wie ein Blinder (aber mehr ein freiwillig und selbstverschuldet Blinder, also kein Blindgeborener, sondern einer, der nur die ganze Zeit die Lider zusammenpresst), der bewiesen haben will, dass es Farben gibt, aber immer wieder fordert: „Du musst mir aber einen Beweis liefern, den ich betasten kann! Na? Na? Warum gibst du mir denn keine betastbare Farbe? Kannst du wohl nicht, was?“ Stimmt, kann ich nicht. Abschließend mal ein klein wenig Fichte (denn Fichte ist immer gut!): Dieses Alles [unter anderem die geforderten Erläuterungen] ist ihnen nun seit dreizehn Jahren oft wiederholt und in den mannigfaltigsten Wendungen gesagt worden, und sie haben es auch recht wohl vernommen. Aber sie wollen es nicht weiter hören, und hoffen, weil wir einige Jahre geschwiegen, und sie nach aller ihrer Luft ihr Wesen haben treiben lassen, desselben auf immer erledigt, und in den ungestörten Besitz der Weisheit, die ihnen gefällt, eingesetzt zu sein.

Jedoch fehlt gar viel daran, daß dieses ihr Nichtwollen so ganz ein freies sei. Es gründet sich dasselbe vielmehr mit Nothwendigkeit auf die Beschaffenheit ihrer geistigen Natur. Sie vermögen nicht zu thun, was wir ihnen anmuthen, noch zu sein, wie wir sie haben wollen. Wollen sie bei diesem Stand der Dinge nicht alles Sein aufgeben, und in die völlige Vernichtung fallen, so müssen sie sich auf das ihnen einzig mögliche Sein stützen, und dasselbe aus aller Kraft aufrecht zu erhalten suchen.

Jenes, oben an einem Beispiele dargestellte analytisch-synthetische Denken ist eine Function der Phantasie, und mischt mit den aus ihr erzeugten Schemen die Realität zusammen; wir aber muthen ihnen das reine und einfache Denken oder die Anschauung an, durch welches allein die Realität, in ihrer Einheit und Reinheit, an sie gelangen könnte. Sie sind des Letzteren durchaus unfähig, und sind darum allerdings genöthigt, falls sie nicht lieber das Denken überhaupt aufgeben wollen, sich der Herrschaft ihrer dunklen und verworrenen Phantasie zu überlassen. Wie sie auch mit ihrem Geiste sich hin- und herbewegen mögen. so werden sie nur auf andere Formen der Phantasie getrieben, aus dieser überhaupt nie heraus kommend. Die Form der Phantasie ist allemal zerreißen das Eine: sie gehen nie anders, als mit schon zerissenem Geiste an die Sache, und es kann darum das Eine nie an sie gelangen, weil sie selbst niemals das Eine sind.

Darum verliert auch an ihnen alle Belehrung ihren Effect, weil dieselbe, um an sie zu kommen, erst durch ihr Organ hindurchgehen muß; in diesem Durchgange aer ihre eigene Form verliert, und die Form ihres Organs annimmt. Wenn man z.B. mit ihnen vom Ich, als der Grundform alles Wissens redet, so vermögen sie dieses Ich gar nicht anders an sich zu bringen, denn als ein objectives, durch ein anders ihm entgegengesetztes Objectives, bestimmtes Sein, weil diese letztere Form eben die Grundform der Einbildungskraft ist; es ist darunter nothwendig, daß sie die Wissenschaftslehre also verstehen, wie das deutsche Publikum sie verstanden hat; und es ist eben dadurch klar, daß gar keine Wissenschaftslehre an sie zu kommen vermag, sondern statt derselben nur ein höchst verkehrtes System, welches sie durch die entgegengesetzte Verkehrtheit berichtigen wollen.

Das einfache Denken ist das innere Sehen; das Phantasiren dagegen ist ein blindes Tappen, dessen Grund dem Tapper ewig verborgen bleibt. Die Wissenschaftslehre war ein Gemälde, auf Licht und Augen berechnet, und wurde in der Voraussetzung, daß dergleichen vorhanden wären, dem Publikum vorgelegt. Man tappte einige Jahre herum auf dem Gemälde, und es fanden sich Einige, welche Höflichkeitshalber versicherten, daß sie die angeblich abgezeichneten Gestalten unter dem Finger fühlten [Reinhold und so]. Andere, die mehr Muth hatten, bekannten, daß sie Nichts fühlten; dadurch verminderte sich denn auch die Schüchternheit und die falsche Schaam der Erstern, und sie nahmen ihr Wort zurück. Es fand sich indessen Einer [Schelling], der der allgemeinen Noth sich annahm, und aus allerlei altem Abgange einen Teig zusammenknetete, den er ihnen darbot. Seit der Zeit befleißigt Jeder, der Finger hat, sich des Befühlens, und es ist ein öffentliches Dankfest darüber angesagt, daß das Absolute betastbar geworden.

Wo der eigentliche Punkt des Streites, den die Wissenschaftslehre gegen sie führt, wahrhaftig liege, weiß unter allen vorgeblich philosophirenden deutschen Schriftstellern Keiner; ich sage mit Bedacht Keiner, und gedenke hierüber dermalen keine Ausnahme zu gestatten. Daß auch dieses System dafür halte, die Betastung sei der einzige innere Sinn, und daß es auch ein bloßes, nur etwas wunderbares und von dem ihrigen verschiedenes Betasten sei, darüber regt nirgends sich einiger Zweifel. Ferner halten sie dafür, der Streit sei über objektive Wahrheiten, und unser System läugne bloß einige Sätze, die sie behaupten, und wolle diese durch andere Sätze verdrängen; da doch dieses System eine Bestreitung ihres gesammten geistigen Seins und Lebens in der Wurzel ist, und ihnen vor allen Dingen Klarheit anmuthet, worauf es sich mit der Wahrheit ohne Weiteres auch geben werde. Nicht darauf kommt es an, was ihr denket, würde die Wissenschaftslehre ihnen sagen; denn euer gesammtes Denken ist schon nothwendig Irrthum, und es ist sehr gleichgültig, ob ihr auf die Eine Weise irret, oder auf die andere; sondern darauf, was ihr innerlich und geistig seid. Seid das Rechte, so werdet ihr auch das Rechte denken; lebet geistig das Eine, so werdet ihr dasselbe

auch erschauen.

Abschließend, sagte ich, denn ich habe wenig Lust, mich zu wiederholen oder mit irgendwelchen Wirrheiten rumzuschlagen. Ich habe eine simple und von keinem, der sie begriffen hat, je bezweifelte Wahrheit ausgesprochen, für die ich zwar Quellen nennen könnte, die ich selbst hier aber kaum in aller wissenschaftlichen Strenge deduzieren kann. Ich habe auch die fünf einzigen Möglichkeiten genannt, auf die ein Mensch, der das jetzt gelesen hat, mit diesem meinen Satz umgehen kann, und, abgesehen davon, dass ich mich kritisch zur letzten Möglichkeit geäußert habe, jedem ganz offen gelassen, welche er nun für die ihm angemessene hält. Aber ich habe keinen Bedarf, mich mit Relativismus und Kreationismus über Gebühr auseinanderzusetzen. Wenn jetzt also nicht eine Antwort kommen sollte, die wenigstens den Versuch erkennen lässt, was ich schreibe, auch zu lesen, wie ich es schreibe, werde ich wahrscheinlich nicht mehr groß darauf eingehen.

P.S. Ich mochte Fluch der Karibik 5.:D \$\$\$p4 Ich hab ihn nicht im Kino gesehen, aber jetzt auf BluRay und fand ihn lustig. Total bekloppt aber lustig. Gleich nach dem 1. Teil mein Lieblingsteil. Ich musste so oft lachen und das ist mir schon lange nicht mehr bei einem Film passiert. Das funktioniert aber nur, wenn man den Film nicht ernst nimmt. Weil ... also realistisch ist das mal so gar nicht, schon allein die aus Fast & Furious geklaute Bankklauaktion ... nur in noch unrealistischer ... es ist einfach nur unrealistischer Klamauk ... wie gesagt total bekloppt aber lustig. Wenn man sowas mag ...

Er war nicht so furchtbar wie der vierte, aber kam lange nicht mehr an die ersten heran. Die Stelle mit der Bank war ja noch eine der besten. Dass das in irgendeiner Form realistisch ist, erwarte ich doch von Fluch der Karibik gar nicht, das darf gerne abgedreht und lustig und soll sogar so sein. Nur sollte bitteschön die Story nicht so grottig sein und Jack Sparrow nicht so eine Nebenrolle haben, denn mal ehrlich, ich gehe in den Film doch nicht für das Familiendrama der Turners.

Es ist wohl Deine moralische Pflicht, aus Achtung vor Deinen Mitmenschen zu handeln und sie so zu behandeln, dass Du sie immer auch als Zweck an sich selbst und nicht bloß als Mittel zu einem anderen zwecke betrachtest. Eine Diskussion ohne Beachtung der möglichen Verständnisschwierigkeiten des Gesprächspartners zu führen, also gar nicht so zu führen, dass Du auf die andere Person eingehst, ihr etwas wirklich zu kommunizieren versuchst oder, kurz gesagt: sie ernst nimmst, ist wohl eine Missachtung dieser Person und mutmaßlich bloß deren Gebrauch zum Zwecke Deiner Selbstdarstellung (bzw. der Bestätigung Deiner intellektuellen Überlegenheit vor der anderen Person, die Du praktisch nur als Spiegel gebrauchst). Folglich ist es unmoralisch, wenn Du in einer Diskussion Deine Äußerungen zwar wiederholst, sie aber nicht klarer machst.

Mag sein, ist aber auch nicht, was ich tue. Außerdem übersiehst du, dass ich hier kein Vieraugengespräch oder Briefwechsel mit Eispfötchen führe. Das hier ist öffentlicher Raum, ein Forum, wenn sich auch bei dem Wort kaum einer denken mag, was es eigentlich bedeutet. Es ist klar, dass ich hier immer auch für andere schreibe, und auch ein Kant oder Fichte dürfte bei mancher öffentlichen Rezension oder Antwort weniger den Angesprochenen im Sinn gehabt haben als ein anderes Publikum, wobei man für den direkt Angesprochenen sicherlich auch noch gewisse Hoffnungen gehegt haben, bei diesen aber nicht unbedingt von unrealistischem Optimismus getragen worden sein mag.

Meinen Gesprächspartner ernst zu nehmen, bedeutet für mich gerade, ihn wie einen Ebenbürtigen zu behandeln und ihm eigenständiges Denken zuzumuten, anstatt mit ihm umzugehen, als sei er ein unmündiges Kleinkind. Mal abgesehen davon, dass ich der Ansicht bin, dass man seinen Gesprächspartner schon dadurch ernst nimmt, dass man tatsächlich liest, was er schreibt, und es nicht fehlinterpretiert, dass man also guten Willen an den Tag legt. Was andere Leute immer mit so Sachen wie intellektueller Überlegenheit haben, weiß ich indes nicht. Die könnte bei jemandem nicht sehr groß sein, der sie sich im Kampf mit Unterlegenen demonstrieren müsste (hätte etwas von jemandem, der sich beweist, was für ein Kraftprotz er doch ist, indem er Ameisen zerquetscht). Du musst mir mit solchen Unterstellungen ja zugleich unterstellen, gar nicht zu verstehen, wovon ich hier rede – denn zumindest dir sollte klar sein, dass, wenn ich mein empirisches kleines Ich noch wichtig nähme, ich von dem höheren Ich, von dem ich spreche, gar keine Ahnung (im wörtlichen Sinne) haben könnte. Und ich meine darüberhinaus, oft genug zu sagen, dass ich auf intellektuelle Unterschiede weder besonders viel gebe noch die intellektuellen Fähigkeiten der meisten Menschen für so eingeschränkt halte, dass sie nicht in der Lage sein sollten, die meisten wichtigen Dinge zu verstehen. Hier liegt doch kein intellektuelles Problem vor, wie deutlich werden sollte, wenn man sich das aufmerksamer anschaut, und ja, ich mache einige Voraussetzungen, von denen ich weiß, dass sie eigentlich nicht so recht verstanden werden können (selbst Wissenschaft, wie ich es gebrauche, könnte ja höchstens als Hirnabschaltbegriff ankommen, weil hier keiner einen strengen fichteschen Wissenschaftsbegriff hat), aber die sind doch noch gar nicht das Problem. Das liegt viel tiefer.

Wenn jemand die einfachsten Aussagen gar nicht erst richtig liest und alles von vorneherein missversteht, ist kein Gespräch möglich. Wenn jemand den krassesten Relativismus vertritt, außerdem Theorie für ein Schimpfwort und Bücher für pfui hält, zudem seine Verachtung für die Wissenschaft kundtut und für jeder Form der Tiefe zurückschreckt, als wäre Oberflächlichkeit ein Grund zum Stolz, ja schon bei einem längeren Satz fast die Krise kriegt, dann ist ein Gespräch nicht möglich. Wenn jemand gar nicht in der Lage oder eher nicht willens ist, sich auf einen Standpunkt reiner Vernunft zu erheben, sondern auf der Ebene simpelster Empirie verbleiben möchte bei einem Thema, das auf dieser Ebene gar nicht zu verhandeln ist, dann kann es da keine Verständigung geben. Es sollte eigentlich leicht ersichtlich sein, dass die Probleme schon beim Unwillen losgehen, überhaupt aufmerksam zu lesen und Sätze erst einmal (in ihrem Kontext) zu verstehen; das Problem ist also mit die allzu verbreitete Grundhaltung, man selbst sei ja so unheimlich geschick, dass man alles schon bei flüchtigem Drüberlesen begreifen müsse, sodass man sich dann eben nicht an Lichtenbergs Grundsatz hält, sondern beim kleinsten „Hä?“, das sich einem aufdrängt, sofort rückschließt, da müsse der andere eben Unfug geschrieben haben, und lieber Denkfehler oder Arroganz oder sonstwas unterstellt, anstatt einfach mal redlich einzugestehen, dass einem da was zu hoch ist, und ggf. nachzufragen (z.B. hat Eispfötchen ja ohne Zögern gegen meinen Verweis auf Wissenschaft den Relativismus ausgepackt, den sie mit Beispielen irgendwelcher beliebiger Wissenschaften zu untermauern versuchte; Fakt ist doch aber, dass Eispfötchen gar nicht wissen kann, von welcher Wissenschaft ich sprach, und entweder denken muss, meine Aussage zu den Egoisten hätte ich aus irgendeiner beliebigen Wissenschaft – Philosophie, könnte sie denken, aber ebenso Psychologie oder Soziologie oder weiß der Teufel –, oder aber ganz einfach gar nichts denkt und sich nicht einmal die Mühe gemacht hat, den leeren Begriff Wissenschaft auch nur mit dem oberflächlichsten Inhalt zu füllen – dass jemand die Wissenschaftslehre kenne, darf ich freilich nicht einfach

voraussetzen, und die Schuld läge da bei mir, dass aber jemand die Redlichkeit besitzt, nicht gleich blind zum nächsten Pseudoargument oder Ausweichmönöver auszuholen, sondern zunächst zurückzufragen, was man eigentlich meine, darf ich voraussetzen, und wenn diese Redlichkeit nicht vorhanden ist, kann ich schreiben, was immer ich will, es wird sicher nichts fruchten). Ich bin der erste, der gegenüber deutscher Intellektuellenarroganz die englische oder österreichische Kultur hochhalten und fordern wird, dass man zu den Leuten runterkomme und sie abhole, wo sie stehen (und es wird wohl niemand glauben, dass ich bei ein paar kleinen Neuköllner Schülern irgendwelche Erfolge hätte erzielen können, wenn ich dazu gar nicht in der Lage wäre), aber das wird hier gar nicht gefordert, sondern dass ich vorkauen und das Denken abnehmen soll, und das würde ich nicht einmal dann tun, wenn ich es könnte. Ich soll hier bei einem hochkomplexen Thema einen für jedermann eindeutigen Beweis in zwei Sätzen, ein Alltagsbeispiel liefern. Und jeder Hinweis, dass man sich, um manche Urteile fällen zu können, eben auch ein klein wenig mit einer Sache beschäftigen müsse, wird empört zurückgewiesen. Ich soll also etwas liefern, das man ohne den mindesten Grad an eigener Geisteskultur verstehen kann, nur damit man sich die Arbeit der Selbstcultivierung nicht machen muss. Wenn ich das täte, dürfte ich mich wohl kaum länger einen Aufklärer schimpfen.

Ich bin nicht mehr 13 und mache die Gothic-Diskussion unsicher. An die magische Kraft von Argumenten glaube ich schon seit Ewigkeiten nicht mehr. Du kannst einen Text formulieren wie du willst, mit bloßen Wörtern und Buchstaben kannst du keinen Gedanken aus deinem Kopf in den eines anderen verpflanzen, den er noch nie gedacht hat und nicht denken will (allerhöchstens kannst du ihm helfen, einen bisher nur undeutlich gedachten sich bewusst zu machen, und dass ich dies nicht täte, könnte man mir vorwerfen, aber dazu gleich). Eine der Großleistungen Fichtes war doch, ein für allemal gezeigt zu haben, dass, was für ein philosophisches System man wähle, davon abhängt, was für ein Mensch man sit, und dass Wissen nicht einfach ein intellektuelles, sondern ein moralisches Problem, dass richtige Einsicht Verdienst und Irrtum Schuld und dass die Wahrheit kein toter Hausrat ist, den man hat, sondern ein Leben, das man selber ist und lebt.

Nein, der Vorwurf, den man mir machen könnte, müsste in eine andere Richtung gehen: Man könnte mir vorhalten, ich würde mich nicht an meine eigenen Empfehlungen halten, die ich Eispfötchen bezüglich ihres Vaters gab, und keinen Zugang zu ihr suchen. Allein, darauf hätte ich zu erwidern: Dass ich zum einen betonte, dass so etwas viel Geduld erfordern und viele, viele Jahre dauern kann und nicht einfach von heute auf morgen geht. Wenn ich da an meine Schüler denke... Vier Jahre und ich habe weniger als ein Dutzend soweit, dass sie ein gewisses Maß an negativer Aufklärung und an Sittlichkeit haben. Wirklich zu sich selbst ja zu sagen, traut sich da noch so gut wie keiner. Und von echtem philosophischen Sinn will ich gar nicht reden, der ist da nicht einmal im Ansatz vorhanden und wird es bei den meisten auch nie sein (was ja aber auch gar nicht das Ziel und gar nicht nötig ist und wie ich ihn ja übrigens in dem Alter auch nicht hatte). Und die haben wohl gemerkt nicht als reine Produkte des nach Fichte dritten, des Ausklärungszeitalters angefangen, wie es die meisten Deutschen tun, sondern steckten als Neuköllner Musel noch stark im zweiten, im Autoritätszeitalter, was manches leichter macht und in jedem Fall weniger Relativismus und mehr Glauben bedeutet – und selbst Jesus konnte ja bekanntlich nur dort Wunder tun, wo man an ihn auch glaubte. Und dass ich zum anderen ja noch lange nicht mit meiner eigenen Cultivierung fertig bin (wäre ich mit dieser auch nur auf einem annehmbaren Stand und dürfte hoffen, von irgendwem verstanden zu werden, würde ich wohl Bücher schreiben und keine Forenposts), es zu deren Verfeinerung ja aber nun einmal dazugehören muss, zu üben.

ICH kann mir vorstellen, was Du hier meinst, und auch John z.B. kann sich aus dem juristischen Personenbegriff vielleicht irgendwie erschließen, was gemeint sein mag. Aber Personen, die nicht philosophisch ausgebildet sind und die entsprechende Terminologie nicht kennen oder mit den Konzepten nicht vertraut sind, werden nicht verstehen, was Du meinst, wenn Du sagst, dass dem Egoisten sein Ich egal sei.

(Du könntest hier z.B. die Unterscheidung zwischen dem empirischen und dem - wie nannte Kant das noch gleich? Transzendentes Ich? Ich glaube, das war sein Terminus, steht jedenfalls in der Deduktion der Verstandesbegriffe, wenn mich die Erinnerung nicht trügt - einführen.)

Dann erkläre du es doch in einfachen und verständlichen Begriffen und einigermaßen kurz, wovon ich spreche. Ich wäre wirklich verwundert, wenn du das könntest. Aber vielleicht kannst du es ja doch und ich könnte noch was von dir lernen. Ich jedenfalls habe gleich zu Anfang freimütig zugegeben, es nicht zu können, und fände es daher nett, wenn man mir, dass ich es nicht tue, nun nicht hartnäckig als Fiesheit auslegen, sondern mir mein Unvermögen schon glauben würde; das letztere darf man mir dann meinetwegen sogar vorhalten.

Betrachten wir das "kein Arschloch sein" als pflichtgemäße Handlung. Was Du hier sagst, ist, dass eine pflichtgemäße Handlung nicht gewisses Zeichen dafür ist, dass die Person auch aus Pflicht handelt. Daraus aber, dass pflichtgemäßes Handeln nicht Garantie einer moralischen Gesinnung ist, folgt nicht, dass die pflichtgemäße Handlung nicht trotzdem ein notwendiger und wesentlicher (wenn eben auch nicht hinreichender) Bestandteil der ethischen Gesinnung ist. Anders gesagt: Es mag zwar sein, dass Menschen nett aber trotzdem böse sind. Aber es kann nicht sein, dass ein Mensch gut ist, aber ein Arschloch. Denn ein Arschloch ist wohl offenkundig eine Person, die sich darum, was ihr Verhalten bei anderen Menschen auslöst, nicht bekümmert (also z.B. kein Problem damit hat, anderer Leute Gefühle zu verletzen), was offensichtlich Missachtung der anderen Menschen bedeutet, und also nicht ethisch ist.

Hieraus folgt eben die Forderung: Jüdex, verhalte Dich (in Diskussionen mit Leuten aus dem Internet) nicht wie ein Arschloch!

Das geht an dem von dir Zitierten aber ziemlich vorbei. Alles, was ich in diesem Absatz gesagt hatte, war eine Antwort auf Eispfötchens Aussage, die meiste Zeit sei sie eine nette Person, wobei ich eben erwiderte, dass a) nett zu sein, nicht ausschließe, ein sehr schlechter Mensch zu sein (ohne deshalb etwas darüber auszusagen, ob nun Eispfötchen ein schlechter Mensch oder ob es möglich sei, ein guter Mensch, aber dabei nicht nett zu sein, was beides gänzlich andere Behauptungen wären, die ich da auch nicht reininterpretiert sehe will), und dass b) das Vorurteil, Nettigkeit schließe Schlechtigkeit aus, eher ein schädliches sei, weil es vielen sehr fragwürdigen Menschen erlaube, sich vor der ernsthaften Selbstprüfung zu drücken und sich für sehr moralisch zu halten, bloß weil sie nett sind. Im übrigen kennst du mich doch und weißt, dass ich ein Feind jeglicher Sklavenmoral bin. Weder schätze ich es, wenn Leute für das Fehlen einer gesitteten Fassade, aber andere nicht für das Fehlen einer sittlichen Gesinnung gerügt werden, och halte ich es für ein Gebot des Sittengesetzes, irgendjemandes Gefühle (eigentlicher: Befindlichkeiten) zu schonen. Ich weiß natürlich, dass man das letztere durchaus mit dem kategorischen Imperativ begründen kann, wenn man seinen Buchstaben nur entsprechend interpretiert. Aber dass dessen Buchstabe im Äußersten für so ziemlich alles herhalten kann und, selbst wenn das nicht passiert, höchstens eine kalte Sittlichkeit

abgibt, haben ja schon Fichte und Hegel bemerkt.

Apropos Fichte, weil's immer wieder ein Genuss ist, gebe ich mir noch mal die Ehre:

„An Betrachtungen der Art, wie diese heutige war, und wie die folgenden insgesamt ausfallen werden, pflegt man gewöhnlich zu tadeln: zuvörderst die Strenge, sehr oft in der gutmüthigen Voraussetzung, dass der Vortragende es nur nicht gewusst habe, dass seine Bestimmtheit uns misfallen werde, dass wir des ihm nur freimüthig sagen müssten, und er sodann wohl in sich gehen, und seine Sätze mildern werde. So haben wir gesagt: wer durch die gelehrte Bildung nicht zur Kenntniss der Idee gekommen sey, oder diese Kenntniss erstrebe, sey eigentlich gar Nichts, und später haben wir gesagt: er sei ein Stümper. Dies ist in der Weise jener unbarmherzigen Auesserungen, die man den Philosophen so übel nimmt. – Um von dem vorliegenden Falle absehend, sogleich der Maxime im Ganzen zu begegnen, so erinnere ich, dass diese Denkart, ohne entschiedene Kraft, der Wahrheit alle Achtung zu versagen, von derselben nur etwas herunterzuhandeln und abzumarkten sucht, um wohlfeileren Kaufes zu einiger Achtung für sich selber zu kommen. Aber die Wahrheit, die nun einmal ist, so wie sie ist, und nichts in ihrem Wesen wandeln kann, geht ihren Weg gerade fort; und es bleibt ihr in Rücksicht derer, die sie nicht rein darum, weil sie wahr ist, haben wollen, nichts anderes übrig, als dieselben stehen zu lassen, gerade also, als ob sie nie geredet hätten.“

Mich würde interessieren, wie Du aus kantischer Sicht begründen möchtest, dass der Wille etwas Nichtbewusstes sein könne, dass also praktische Vernunft unbewusst gebraucht werde (d.i. reine Vernunft zur Bestimmung des Willens gebraucht werde, aber ohne Bewusstsein dieses Vorganges). Das hieße ja, dass es sich um einen Vorgang handelte, der nicht zur Einheit der der geregelten Synthesis dazugehörte. Nach kantischer Ansicht hieße das für mich zweierlei: Erstens ist es nicht Teil oder Handlung des Ich (sondern kann nur pathologisch sein, also Neigung oder Trieb, d.i. äußerliche Gegebenheit), und zweitens kann es nicht vernünftig sein.

Aber ich wäre halt, wie gesagt, an Deiner Erklärung interessiert!

Ich hatte da weniger Kant im Hinterkopf als Fichte. Da ist ja klar, dass es nicht das beschränkte empirische Bewusstsein ist, dass entscheidet, sondern das Ich (an einer Stelle sagt er ja sogar, ein freier Wille wäre Unfug, nicht der Wille wäre frei, sondern der Mensch). Man könnte mit Fichte vielleicht differenzierend einwerfen, dass das ohne Bewusstsein eben kein Wille sei und dass sich der Wille bei den meisten Menschen erst mal als unbewusster Trieb äußere (so wie du ja hier auch von Trieb oder Neigung sprichst), aber das verschlägt hier nichts, weil es mir hier um die Sache ging, nicht um irgendeine terminologische Genauigkeit.

Man müsste, um zu behaupten, gewollt würde immer mit Bewusstsein, ja wirklich so tun, als hätte es ein Idealismus, als hätte es einen Nietzsche, als hätte es einen Freud nie gegeben. Erst vor ein paar Monaten hat z.B. ein Kumpel von mir sich von seiner Freundin endlich mal breitschlagen lassen, nach einem halben Jahr Arbeitslosigkeit mal aus dem Arsch zu kommen und zum Jobcenter zu gehen, nachdem er das ewig vor sich hergeschoben hatte. Die Nacht davor hat er bei ihr verbracht und da hatte er die glorreiche Idee, auf dem Balkon noch einen Joint zu rauchen, und dabei aus unerfindlichen Gründen seinen Rucksack mit den nötigen Unterlagen mit rauszunehmen. Am nächsten Morgen ist sie dann in die Uni und hat vorher wegen ihres Hundes, der in der Wohnung zurückblieb, den Balkon abgeschlossen, ihn aber extra noch mal gefragt, ob sie das jetzt machen könne. Ja, hatte es da geheißt, und als sie etwas später weg war, stellte er dann fest, dass er nicht mehr an seine Unterlagen kam. Da war er dann schön angepisst, aber niemand wird das ernsthaft als Unfall beschreiben können, sondern das ist eine simple Freudsche Fehlleistung und der Gute wollte eben ganz einfach nicht zum Jobcenter und hat sich so vorerst aus der Affäre gewunden.

Du müsstest, wenn du bestreiten wolltest, dass der Wille nicht am Bewusstsein hängt, ja auch notwendig den anderen Punkt leugnen, dass der Egoist sich egal sein könnte. Denn natürlich meint die Selbstgerechtigkeit, die er sein Bewusstsein heißt, dass er das wichtigste auf der Welt und alles sein Handeln auf sein Wohlbefinden ausgerichtet sei. Aber dieses Bewusstsein steht zu seinem Willen doch ungefähr in einem Verhältnis wie der Regierungssprecher zur Regierung: Ist zwar an der Entscheidung nicht beteiligt, sondern wird vor vollendete Tatsachen gestellt, muss diese aber nun rechtfertigen (mit dem Unterschied, dass der Regierungssprecher nicht unbedingt blöd genug ist, zu glauben, was er da labert, sondern dafür bezahlt wird).

Was Kant angeht: Hm, ich würde doch denken, dass das auch von Kant her sich schon ergeben müsste, mindestens wenn man mehr dem Geist und nicht bloß dem Buchstaben folgt. Ausführlich überlegt habe ich mir da jetzt nichts, aber ein erster Einfall wären seine Bemerkungen zum radikalen Bösen: Nicht moralisch zu handeln, sondern seinen Neigungen und Trieben zu folgen, muss man ja selbst erst einmal entschieden. Und diese Entscheidung darf nicht selber durch die Neigung bestimmt sein. Ich hielt diese Gedanken Kants immer für unheimlich wichtig und für ein Zeichen seines philosophischen Geistes, denn die bloße Unterscheidung in Autonomie und Heteronomie würde eben nicht ausreichen. Sie würde bedeuten, dass der Unsittliche dann doch unschuldig und bloß ein armes Opfer seiner überstarken Sinnlichkeit wäre. Wenn die Vernunft wirklich nicht unter der Herrschaft der letzteren steht, kann diese niemals verführen, gegen die Sittlichkeit zu handeln, wenn man nicht, ohne sinnlichen Antrieb, eben schon gegen diese handeln will.

Es geht hier ja wohl um Ethik bzw. Moral, mithin um praktische Vernunft und Bestimmung des Willens. Es sei möglich, reine Vernunft praktisch zu gebrauchen, also durch sie den Willen zu bestimmen, und daraus ergebe sich ein unbedingtes und universelles Sollen.

Dies nun aber ist kein Gegenstand des Wissens, oder? Sondern es ist Bestimmung des Willens, insofern wir diesen allgemein und nicht bloß subjektiv bestimmen. Es ist daher nicht so, dass Du weißt, dass wir alle Menschen stets auch als Zwecke an sich selbst behandeln sollen, sondern Du forderst das, und dass Du es aus (praktischer) Vernunft forderst, bedeutet eben nur, dass Du mit dieser Forderung einen universellen Anspruch verbindest. Ich denke, dass Du hier gerade die Unterscheidung zwischen spekulativer und praktischer Vernunft verwischst, und damit gewissermaßen den eigentlichen Clou kantischer Philosophie untergräbst - während Du Kant als Quelle Deiner Auffassungen angibst und die kantische Formel zum moralischen Handeln anführst.

Da ist was dran und ich hatte beim Schreiben dieses Satzes auch kurz gezögert, weil ich mir da einer gewissen Unsauberkeit bewusst war. Ich bin hier die ganze Zeit über von einem fichteschen Wissensbegriff ausgegangen, mithin von einem Standpunkt, der durchaus über der Trennung in eine theoretische, eine praktische und eine urteilende Vernunft liegt. Dann hätte ich aber wohl auch konsequenterweise auf die Formel des kategorischen Imperativs verzichten und lieber schreiben sollen, ich wisse um meine Bestimmung und eines jeden inneren Wert oder dergleichen (was strenggenommen noch immer unsauber gewesen wäre). Habe ich nicht getan, weil es mir mehr um den strengen Unterschied von meinen und Wissen ging und ich ja ganz populär geschrieben habe, aber sicher, ich habe da im Grunde zwei verschiedene Ebenen durcheinandergeworfen.

Aber gut, das ist alles nur auf eher oberflächliches Überfliegen der Diskussion gewachsen, und was weiß auch ich schon, der ich ja bloß ein dummer Callcenterangestellter bin?

Der erste deutsche Philosoph war ja bekanntlich bloß ein dummer Schuster.

Und um noch auf JüdeXens Frage zu meiner neuen Maus zurückzukommen (ich verbrachte das Wochenende größtenteils damit, glücklich irgendwelche Seiten hinauf und wieder herab zu scrollen): Ja, die hat Tasten!
https://www.amazon.de/gp/product/B01MY340P3/ref=oh_aui_detailpage_o00_s00?ie=UTF8&psc=1

Schon krass, was es mittlerweile alles für Mäuse gibt! Bei der hätte ich ja Angst, dass sie irgendwann ein Eigenleben entwickelt, den Computer kurzschließt und von dort aus einen Automkrieg zwischen Russland und den USA startet.

Hat JüdeX es eigentlich nicht geschafft, Söldi so zu manipulieren, dass er am Wichteln teilnehmen will?
 Vielleicht habe ich Söldi ja manipuliert, NICHT teilzunehmen \$ausheck

Beim Lesen der Wichtel-PN kam bei mir zum ersten Mal in diesem Jahr ein Hauch von Weihnachtsgefühl auf. ^2^Ich dagegen war am Hauptbahnhof von dem riesigen Tannenbaum entsetzt, nicht nur, weil der potthässlich ist, sondern auch, weil vor Totensonntag nichts mit Weihnachten zu sein hat :o

Ja gut, dann werde ich mich wohl erst einmal für meine Inkompetenz entschuldigen und JüdeX meinen Dank für die ausführliche Darstellung aussprechen. Als Entschädigung kann ich euch ja gerne meinen Wutbrief an den Dozenten zeigen, den ich verfasst aber nicht abgeschickt habe. Nur falls ihr wollt natürlich. :oDie Frage ist nicht, ob WIR das wollen, sondern ob DU das willst. Also mir wäre der ja peinlich http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

War ja nur als Jokus an dich gerichtet. :(Kennen wir ja: Am Ende war's immer nur getrollt ;)

Darf ich näheres dazu erfahren?Na ja, ähnliches Spiel wie bei Nietzsche: Da haben die, vielleicht annehmend, die schlimmsten Abgründe zu beschreiben, ihre Zeit analysiert und zweihundert bzw. hundert Jahre später sitzt du da und denkst dir nur, wie die wohl heute aus den Latschen fallen würden, weil es noch viel schlimmer gekommen ist. Das macht wenig zuversichtlich für die Zukunft!

Zwar ein anderes Werk als die Grundzüge, aber dafür alles auf ein paar Seiten runtergebrochen:

<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k26688q/f394.image> (nur I.; passt auch als Hintergrund zu diesem und den letzten Posts)

Wollt ich glaube ich wirklich nicht. Tatsächlich haben wir einen in der Runde, der schon vor Jahren damit angefangen hat, mir nicht mehr zuzuhören wenn ich meine Geschichten erzähle, bzw. ab und zu auch paar blöde Kommentare in den Raum geworfen hat. Das hat sich jetzt in der Gruppe schon so weit ausgebreitet, dass nun zwei-drei weitere Personen total angepisst sind, wenn ich mal Geschichten erzähle. Sogar wenn ich ein Einzelgespräch mit JüdeX halte, wird von der Ecke mal mit "Was labert der Junge schon wieder, hört ihm überhaupt jemand zu?" o.ä. kommentiert. Ich weiß ja gar nicht, wie kritisch das JüdeX überhaupt sieht, aber auf jeden Fall ist meine Erzählform ziemlich schrecklich und kann Menschen anscheinend gewaltig auf den Sack gehen. Nicht so kritisch wie du. Vor allem machst du dir zu viele Gedanken wegen der anderen. Die erstgenannte Person ist ja sowieso einfach ein bekennender Arsch, dem würde ich keine weitere Beachtung beimessen. Und was die anderen betrifft, musst du dich auch nicht zu wichtig nehmen. Das liegt nicht an dir, die wollen einfach alle attention. Von den übrigen kann ja auch keiner ein Einzelgespräch mit mir führen, ohne dass es Gemoser gibt. Siehe letztes meinen Versuch, mich mit dem Sohn über unseren gemeinsamen Bekannten zu unterhalten, und die vielen Proteste, wir sollten doch mal zum Schluss kommen. Bin halt von allen gleichermaßen gefragt!

Mag sein, dass es tatsächlich ein Internet-Phänomen ist, ich glaube aber eher, dass es an meiner eigenen Inkompetenz liegt, Geschichten erzählen zu können. Wahrscheinlich auch daran, dass ich nicht besonders auf den Inhalt geachtet habe, sondern eher darauf, dass ich es dem Forum auch angemessen schildere (was dann eben nicht dazu führte). In diesem Fall lag's vor allem an dir, ja.

Übrigens hat man in der Philosophie anständig schreiben und erklären zu können. Fichte verlangt ja von jedem philosophischen Schriftsteller nicht nur angemessenen Inhalt in Form der Wahrheit, sondern auch angemessenen Ton, in Form schöner und geschliffener Sprache!

Ich bin genauso krass wie jeder andere in unserer Gruppe. :o

Und seit wann verwenden den Leute in unserer Gruppe denn Nazibegriffe? Abgesehen von Herrn Kant vielleicht. Shehe Es gibt genau einen Lauch, mit dem du es vielleicht aufnehmen könntest. Ansonsten wärest du nicht mal den Grills gewachsen.

Und niemand. Schrieb ja extra von anderen Freunden.

Als Germanist taugt er wirklich nicht, schreibt auch widerspiegeln mit ie ... Was fürn Spinner. :rolleyes:Habe auch nicht mal 'n Dokortitel!

Ich bräuchte auch mal endlich eine neue Maus. Und eine neue Tastatur. Und eine neue Grafikkarte. Und wenn wir schon dabei sind ein neues Gesicht?

Die Privilegien, die ich so als Storyforum-Mitglied habe. :gratz

Einer der wenigen Leute, die deine Manipulationen (Manipulationsversuche kann ich sie nicht nennen) wertschätzt. Du kommst jetzt als einziger in den Genuss der Doppeldröhnung!

Jedenfalls hat mir eine evangelische Gemeinde in meiner Nähe kurz vor meinem Geburtstag zeigen können, dass sie sich ein paar dreiste Techniken der Zeugen Jehovas abgeknöpft haben. Ich habe eine Glückwunschkarte von der Gemeinde bekommen und das, obwohl ich nie dort war. Woher die meine Daten haben, weiß ich gar nicht und warum ich erst mit 19 dorthin zu einem "Jugendclub" eingeladen werde, weiß ich auch nicht. Beides wundert mich ziemlich stark, ersteres vor allem weil ich sowas nur von Zeugen Jehovas erwartet hätte (bzw. nicht einmal von denen), nicht von Evangelisten. Vielleicht habe ich ja einen leaker in der Familie. :scared:

Deine Familie würde sich doch an eine orthodoxe Gemeinde wenden, wie sich das für stolze Serberer gehört! Aber ja ja, die Evangelisten halt, mit dem Schreiben frommer Texte kennen die sich aus wie sonst keine anderen Christen! Ich finde ja (jetzt ganz ernsthaft gesprochen), dass das eine bodenlose Unverschämtheit ist, und würde denen das auch schreiben und mir so was verbitten, da würde ich Kirchen keine andere Behandlung angedeihen lassen als Parteien - nimm dich aber in acht, am Ende beschweren die sich bei der Schule und die Schule ist bestimmt auf die Martin-Luther-Gemeinde angewiesen! \$\$\$p4

Das glaub ich dir sogar, aber ob das jetzt für deine Gegend spricht? §uglyUm mal ein Geheimnis von Söldi auszupaudern: Der wohnt in gar keiner krassen Gegend, sondern im gentrifiziertesten Teil Neuköllns. All die krassen Araberclans wurden doch da längst von irgendwelchen amerikanischen Hipstern verdrängt - aber genau das ist auch der Grund, warum man es da als normaler Mensch keine zwölf Sekunden aushält...

Der Plan war ja eigentlich, dass du automatisch mitmachen wirst, sobald ich Jüdex überzeugt habe. Aber irgendwas muss während der Umsetzung des Plans schiefgelaufen sein. :(Nur weil Söldi meine Frisur geklaut hat, meinerwegen mit Gothic und dem Schreiben angefangen hat, mir ins Forum nachgelaufen ist und jetzt dasselbe studiert wie ich, heißt das doch nicht, dass er automatisch alles tut, was ich auch tue. Keine Ahnung, wie man auf so was kommen könnte! §weissnich

Dankeschön. Aber über meinen letzten verzweifelten Versuch, ihn mit seinen eigenen Waffen zu schlagen, indem ich ihm Gewässer der Philosophie ködere, kann Jüdex wahrscheinlich auch nur lachen. §cry Da hätte dann schon Ewek mal mit einem passenden wichtelfreundlichen Kierkegaard-Zitat oder so aufwarten müssen, um wirklich was zu bewirken. :(Also es gibt wohl keinen besseren Weg, mich gänzlich vom Wichteln zu vertreiben, als Kierkegaard :scared:

John Irenicus

20.11.2017, 22:00

Vielleicht habe ich Söldi ja manipuliert, NICHT teilzunehmen \$ausheck

Ich dachte Sie wären nett. :mad:

Lady Xrystal

20.11.2017, 22:20

@Jüdex: Tsjakka ist mein Lebensmotto! §herz

Ich denke, die Liste in Post 2 dieser Taverne ist vollständig.

Zumindest hat sich die Weihnachtsmannfrau an dieser Liste orientiert. Wenn sie also nicht vollständig sein sollte (was ich John natürlich nicht unterstellen möchte!), ist es jetzt ohnehin zu spät für Änderungen.

John Irenicus

20.11.2017, 22:24

Ich weise jegliche Verantwortung von mir, ich war nie Organisator. :scared:

MiMo

20.11.2017, 22:29

Habt ihr echt so schnell schon eine Geschichte im Kopf? Selbst wenn mir sofort eine Idee kommt, brauche ich immer eine oder zwei Wochen, bevor ich richtig weiß, wie das am Ende aussehen soll.

So richtig eine Erklärung hab ich dafür auch nicht. :D Prinzipiell hab ich ja nie ein Problem damit aus dem Stehgreif einfach irgendeine Geschichte anzufangen, meistens fehlt dann irgendwann einfach der Plot und es schläft sofort wieder ein. So hab ich gestern auch erstmal einfach drauf losgeschrieben.

Hast du Elex schon angefangen? Oder spielst du jetzt erstmal Final Fantasy X-2 weiter? Da bin ich ja übrigens auch im dritten Kapitel hängen geblieben. :D Das Spiel hat da aber auch einen ziemlichlichen Durchhänger, finde ich. Diese vielen Nebenaktivitäten waren mir da irgendwann ein bisschen zu viel. FFX-2 muss sich jetzt erstmal gedulden. Dass ich das gespielt habe, ist inzwischen ja auch fast ein Jahr her, da kann das jetzt auch erstmal warten. In ungefähr dieser Reihenfolge werde ich nun Elex, Digimon World Next Order, Horizon Zero Dawn und Digimon Story Cyber Sleuth Hackers Memory spielen.

Wenn du mich gewichtelt hast, darfst du aber gerne wieder ein Riesenepos raushauen. Ich habe da ganz ausdrücklich nichts gegen! :)Ich kann mich da nur anschließen. :gratz :p

Aber nur wenn du eine Garantie geben kannst, dass das nicht erneut seitenlange Diskussionen hervorruft. :scared:
Auch hier kann ich nur unterschreiben. :scared:
Es hat sich nun aber gezeigt, dass es diesen Auslöser gar nicht brauchte. §cry

Ach, naja. Vielleicht sorgt es ja dafür, dass die Geschichte kürzer und knackiger wird! Ich bin ja, auch wenn man das vielleicht nicht so glaubt, bestrebt, wirklich kurze Geschichten zum Wichteln zu schreiben. Das ist erstens für meine eigene Gesundheit besser, und vielleicht auch für die der anderen, die es lesen wollen. §ugly Eddie zum Beispiel hat mir wegen der Story vor zwei Jahren (war doch vor zwei Jahren, oder?) ja auch glaubhaft versichert, dass er die Story gut fand, aber naja, nun sah er sich dann ja doch der Pflicht ausgesetzt, so einen langen Schinken zu lesen, der zudem ja auch unbestreitbar gewisse Längen und Redundanzen in sich trägt! Und dass dann auch noch gerade dem armen Eddie zuzumuten, wo er doch so schon so wenig Zeit hat (was sich auch daran zeigt, dass er seit seinem Ausstiegspost aus dem Battle Royal hier nichts mehr hat von sich hören lassen, aber das nur nebenbei :())! Im Übrigen hat Laido im vergangenen Story-Wettbewerb mit einer für seine Verhältnisse ja doch sehr kurzen Wichtelgeschichte (mit Betonung auf: für seine Verhältnisse) gewonnen, was ja auch belegt, wie besonders gut die Story geworden ist. Also, anscheinend - meine Auffassung zu der Story ist ja bekannt. :grinundwe

Von daher kann man auch sagen: Möglicherweise wirst du so eine Wichtelgeschichte schreiben, um die man deinen Bewichtelten nur beneiden kann. :gratz
Möglicherweise aber auch nicht. :cool:

Im Übrigen hab ich still und heimlich im Hintergrund dieses Jahr schon sage und schreibe drei HZK-Kapitel geschrieben. :eek:

Das war doch längst nicht mehr Thema. Es ging um meine simple Aussage: Andere Menschen können einem nicht egal sein, ohne dass man sich selbst egal ist. Die willst du nicht wahrhaben. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung gibt es hier nirgends, du hast ja im Gegenteil jetzt mehrmals deine Verachtung aller Wissenschaft bekundet, und kann es übrigens hier im Forum generell kaum geben, weil hier einfach keine Wissenschaftler rumlaufen (und ehe man mir das schon wieder als Arroganz auslegt: wenn ich keine sage, meine ich auch keine, hielte ich mich für einen Wissenschaftler, hätte ich das sicher erwähnt).Eispfötchen hat über gar nichts Verachtung bekundet. Hör doch bitte mal auf, aus ihren Aussagen sonstwas für Horror abzuleiten. Du interpretierst einfach Sachen in Eispfötchens Posts hinein, die sie unmöglich mit dieser Tragweite gemeint haben kann. Natürlich kann man das alles so auslegen, aber damit bist du doch auch nicht besser als die Hälfte der Deutschlehrer. Versetz dich doch mal in Eispfötchen hinein, die gar kein Interesse daran hat, solche Zusammenhänge zu hinterfragen, hier einfach nur ihren Feierabend ungestört genießen will, und von dir derart bedrängt und beinahe schon an den Pranger gestellt wird. In dieser Taverne ist es nicht das Ziel jeden User philosophisch aufzuklären, sondern eine angenehme Zeit miteinander zu verbringen, und dafür sind mir deine jüngeren Tavernenposts an einigen Stellen entschieden zu pampig formuliert. Du versuchst doch auch gar nicht auf Eispfötchen einzugehen, sondern lediglich sie mit purer Masse und Namedropping bekannter Philosophen zu erschlagen. Und was du Wahrheit nennst, finde ich da auch ziemlich zweifelhaft. Ich hätte gedacht, dass es gerade in der Philosophie nicht die eine Wahrheit gibt, und erst recht ist etwas nicht deswegen wahr, weil es von Kant und drei anderen großen Philosophen so vertreten wurde. Und es ist vollkommen okay, sich nicht damit auseinander setzen zu wollen. Eispfötchen muss sich nicht ändern und muss sich auch nichts bewusst werden.

Ich rufe sie hiermit jedenfalls offiziell auf, frei nach dem Motto "Der Klügere gibt nach" nicht auf JüdeXens jüngsten Post zu antworten, sofern sie nicht tatsächlich brennende Lust dazu haben sollte. Dann können wir hier vielleicht auch wieder zu einer etwas angenehmeren Atmosphäre zurückfinden. Es ist Wichtelzeit, verdammt noch mal! §wink

Laidoridas

20.11.2017, 23:41

Schon gut, dass ich hier nicht mehr alles lesen muss. :grinundwe

Du musst ja auch berücksichtigen, dass - und das ist wirklich keine Schleimerei - deine Geschichten ja üblicherweise auch komplexer sind als zumindest meine. Bei mir kommt da halt nicht sowas Vertracktes wie "Die Berechenbarkeit" raus oder so, sondern, ja, die Sachen, die eben rauskommen. :D Außerdem notiere ich mir immer potentielle Wichtelideen, wenn ich mal spontan irgendwann im Jahr welche, um im "Notfall" darauf zurückgreifen zu können. Bisher war es aber fast immer so, dass ich, wenn ich dann eine Person zugelost bekomme, dann doch eine andere Idee bekomme oder sich die Ursprungsidee sehr verändert. Aber wie gesagt, in meinen Storys kommen auch keine Octo...püsse(?) mit 2048 Armen und so vor, von daher ... :p

Naja gut, meine letztjährige Geschichte war ja aber nun nicht so wahnsinnig kompliziert konstruiert, und da hab ich trotzdem erst kurz vor Schluss mit dem Schreiben angefangen! Übrigens habe ich ja für so ziemlich jeden hier schon eine halbwegs konkrete Wichtelgeschichtenidee in der Hinterhand, aber in den Vorjahren habe ich nicht ein einziges Mal jemanden von diesen Leuten zugelost bekommen und musste mir jedes Mal was Neues ausdenken. Ob das dieses Jahr womöglich anders ist, lasse ich aber mal bewusst im Dunklen, um keine Rückschlüsse auf mein Bewichtungsoffer zuzulassen! *HIER PIRATEN-WAHSAGE-SMILIE VORSTELLEN!*

Naja, "nur" Ferun ... das sind ja jetzt trotzdem nicht gerade wenige Posts gewesen! Abgesehen davon gab es aber doch auch noch die SnB-Megalithen-Geschichte von MiMo, und da wurde jetzt ja auch nicht gerade mit Wörtern gezeigt.

Stimmt, den Wettbewerb hatte ich wohl aus Selbstschutz schon ganz verdrängt. §gnah

Also es gibt wohl keinen besseren Weg, mich gänzlich vom Wichteln zu vertreiben, als Kierkegaard :scared:
Hatte ja schon so eine Ahnung, dass ich da den falschen Philosophen genommen habe, aber wer soll die Typen denn auch alle auseinanderhalten können!

FFX-2 muss sich jetzt erstmal gedulden. Dass ich das gespielt habe, ist inzwischen ja auch fast ein Jahr her, da kann das jetzt auch erstmal warten. In ungefähr dieser Reihenfolge werde ich nun Elex, Digimon World Next Order, Horizon Zero Dawn und Digimon Story Cyber Sleuth Hackers Memory spielen.

Ey! Du hast doch hier großartig angekündigt, dass du FFX-2 parallel mit mir spielen willst und mich mit Nachdruck dazu aufgefordert, bis November nur bis zum dritten Kapitel zu spielen! Jetzt habe ich extra all meine Willenskraft aufgebracht, um nicht weiterzuspielen, und dann hältst du mich hier so dreist bis in alle Ewigkeit hin! :mad:
(Jetzt mal abgesehen davon, dass ich natürlich auch erstmal Elex durchspielen werde, bevor ich FFX-2 weiterspiele, aber das konntest du ja nicht wissen und zählt also auch nicht!)

John Irenicus

21.11.2017, 00:17

Stimmt, den Wettbewerb hatte ich wohl aus Selbstschutz schon ganz verdrängt. §gnah
Werde das nie verstehen können, was du gegen deinen eigenen Beitrag hast. §cry

Eispfötchen

21.11.2017, 02:49

JüdeX ... an der Länge deines letzten Posts kann ich deutlich erkennen wie wichtig es dir sein muss mich anzugreifen. Du hast offenbar ein sehr starkes Bedürfnis dich zu rechtfertigen und zu beweisen, dass du viel besser bist als ich, vielleicht weil du studiert hast und ich nicht und mich das in deinen Augen wohl zu einer Frau macht, die es nicht wert ist, vernünftig in einem Gespräch behandelt zu werden. Immerhin steh ich mit meinen schnellen Urteilen nicht allein da. Obwohl du mich überhaupt nicht kennst verurteilst du mich wiederholt sehr scharf.

"Und für etwas Besseres halte ich mich sicher nicht. Ich halte alle Menschen für gleich und betone ja gerade, dass man das auch müsse, wenn man sich nicht gerade selbst verachten wolle."

Das kommt aber eben ganz anders rüber, sieh mal direkt darunter:

"Ich kann wohl mit Fug von mir behaupten, Menschen schon an eine Selbstständigkeit des Denkens herangeführt zu haben, von der du gar nicht weißt, dass es sie gibt."

Diese vorschnelle Verurteilung und Beleidigung meine ich, damit versuchst du nicht nur mich zu erniedrigen, sondern auch dich besser darzustellen.

Du scheinst auch zu denken, dass ich keine Bücher mag, aber ich mag Bücher, ich liebe Bücher, ich gehe gerne in Bibliotheken und Büchereien, aber ich glaube nicht blind alles was in Büchern steht. Das ist ein Unterschied und das nennt sich selbstständiges Denken. Ich kann das also, :o auch wenn es dir vielleicht nicht klar ist und du es mir wohl nicht glaubst, was aber eben nicht heißt, dass ich es nicht kann, was dir aber noch lange nicht das Recht gibt so vorschnell über mich zu urteilen und zu beschimpfen.

Tatsächlich habe ich bisher deine Posts gelesen, nur und das gebe ich unumwunden zu, nicht immer verstanden. Du kannst dich einfach nur schwer allgemeinverständlich ausdrücken, andernfalls hättest du es ja getan und du benutzt manchmal andere als die gemeingebräuchlichen Wörter, die jeder versteht. Warum machst du das? Möchtest du dich selbst profilieren? Oder ist es einfach aus Gewohnheit heraus? Ich kann nicht wissen warum, vielleicht, weil du viel Zeit an der Uni verbringst, es deshalb einfach gewohnt bist und unterbewusst als Standart siehst und dich nicht gerne auf Leute einlässt, die nicht studiert haben. Ich habe zumindest versucht dich zu verstehen, du greifst mich einfach nur an.

Meine Aussagen sind natürlich keine Wahrheiten, es sind Ansichten. Wie ich ja auch geschrieben habe:

"Ich glaube wir haben auch deswegen so Probleme auf einen Nenner zu kommen weil ich folgende Ansicht veretrete: Es gibt viele Ansichten, aber nur wenige Wahrheiten."

Das schließt natürlich auch meine Aussagen ein, es sind meine Ansichten und keine Wahrheiten.

Alles in allem muss ich aber sagen, dass mir dieser Post viel mehr gebracht hat, als deine letzten Beiden zusammen. Ob bewusst oder nicht, du hast hier anschaulicher erklärt was du meinst. Danke z.B. für dein Bloodwyn Beispiel. Jetzt fange ich an zu verstehen was du meinst. Du meinst mit kein "ich" und kein "du" also einfach, so etwas in der Art von Karma? Hab ich das richtig verstanden? Wer sich anderen gegenüber mies verhält bekommt es irgendwann

zurück? Sollte dem so sein, dass ich deine Denkweise jetzt entschlüsselt habe, dann ist das natürlich ein schöner Gedankengang ... gerade in unserer heutigen Gesellschaft wo man den "Übeltäter" oftmals nie mehr wiedersieht aber leider nicht immer der Fall. Aber ich verstehe was du meinst. Ich hatte unter "Ich" und "Du" was ganz anderes verstanden. Das Bewusstsein für sich selbst als "Ich" und das Bewusstsein für andere als "Du". Ich hatte also gedacht, du meinst, ein Egoist würde sich gar nicht selbst als "ich" bezeichnen, also kein "Selbst" haben, was mir sehr merkwürdig vorkam und ich deswegen vielleicht etwas zu voreilig reagiert habe. Dieser kleine Absatz mit dem Bloodwyn Beispiel, das hast du sehr schön geschrieben. Es sagt mir im Prinzip alles was ich in den letzten zwei Posts wissen wollte. Wie du darüber denkst, du hast ein Beispiel genannt, das deine Denkweise veranschaulicht. Ich denke unser größtes Problem ist, das wir gewisse Dinge einfach unterschiedlich bezeichnen, wie zwei Leute, die andere Dialekte sprechen. Ich hätte deine Erläuterungen jetzt einfach mit dem Begriff Unachtsamkeit bezeichnet und nicht mit Egoismus gleichgesetzt.

"Aber ich habe weder an irgendwelchen Meinungen, noch an irgendwelchen Oberflächlichkeiten Interesse."

Dir sind die Meinungen anderer also egal? Hm... ist natürlich gerechtfertigt. Ich möchte aber hin und wieder schon gerne die Meinungen meiner Mitmenschen erfahren, weil ich dann anfangs zu verstehen wie sie denken und warum sie so denken. Das bringt mich den Personen näher und ich kann mich in sie einfühlen, was mir wiederum hilft bei zukünftigen Kontakten zu verstehen warum sich eine Person so oder eben so verhält. Ich finde das sehr wichtig und deswegen wollte ich auch deine Meinung zu dem Thema wissen. Es tut mir Leid, wenn dir das unangenehm war. An Oberflächlichkeiten habe ich aber meistens auch kaum Interesse.

"Neulich sind bei uns im Hinterhof mal wieder ein paar Leute die Feuertreppe aus Spaß raus und runter, was, außer im Brandfall, verboten ist, worauf mein Vater auf den Balkon ist und denen zugerufen hat, dass sie das doch bitte lassen sollen, weil dabei die Kacheln bei uns im Bad kaputtgehen. Antwort: „Das kann ich mir nicht vorstellen, ich glaube nicht, dass das Schaden anrichtet.“ Ja, schönen Dank, lieber Treppensteiger, ich befrage bei so was lieber nicht meinen Glauben oder mein Vorstellungsvermögen, sondern die Risse in der Wand."

Das ist auch ein sehr schönes Beispiel zum Thema Egoismus. Es war ihm wohl schlicht egal, dass es Risse verursacht. Das mit dem Vorstellen war vermutlich einfach nur eine Ausrede, um sich eben schnell vom Acker zu machen. Und ... mit seiner unachtsamkeit passiert ihm vielleicht zukünftig etwas ... das ist es doch was du darunter verstehst? (ist jetzt wirklich nicht böse gemeint, sondern einfach nur eine Nachfrage, nicht, dass du es wieder in den falschen Hals bekommst).

Auch dein Beispiel mit der Evolution ist sehr schön. Es wurden ja auch viele anschauliche Beispiele vorgelegt, die zeigen wie die Evolution funktioniert. Ich bin auch der Ansicht, dass die Evolution eine Wahrheit ist, aber ... das ist jetzt ein wirklich SEHR :eek: abstraktes Beispiel mit Bezug zu unserem Forum, was sehr viel hineinversetzen in andere verlangt und fiktives Denken. Es geht mir NICHT darum eine Wahrheit für die Gothicwelt zu finden, sondern um eine Veranschaulichung ... Was würdest du einem Feuermagier sagen? In diesem Fall wissen wir ja gar nicht, ob die Welt aus Gothic auch einen Milliarden Jahre langen Prozess hinter sich hat, oder nach dem Glauben der Menschen dort durch ihre Götter erschaffen wurde? Wir können jetzt entweder der Ansicht sein: Klar, das muss ja genau wie bei uns sein, oder eben: Wenn da höhere Wesen, genannt Götter, diese Welt erschaffen haben, dann ist es eben so, ist ja eh nur eine Fantasieparallelwelt...Wir können das aber gar nicht wissen, weil die Entwickler sich dazu nicht weiter im Spiel geäußert haben. Für die dort wäre ihre Götterwelt die Wahrheit, obwohl es für uns totaler Blödsinn ist, verstehst du?

Das ist natürlich ein sehr abstraktes und fiktives Beispiel und mir geht es auch keinesfalls um irgendwelche Wahrheiten diesbezüglich, sondern es soll einfach nur etwas veranschaulichen: Ist etwas wahr, weil wir diesen Kenntnisstand haben? Oder ist es wahr, weil es tatsächlich so ist und immer in relation wovon? Es gibt zum Beispiel Langusten die viel mehr Farben sehen können als wir Menschen ... ist Hellgrün jetzt also wirklich hellgrün oder sieht es in Wahrheit doch ganz anders aus und wir nehmen die Farbe einfach nur als Hellgrün wahr, weil wir gar nicht anders können? Ich hoffe ich habe das verständlich geschrieben, es geht dabei sehr viel darum sich in andere Menschen ... oder im Fall der Languste ... Wesen hineinzuversetzen.

Fazit: Für mich ist hellgrün hellgrün, das ist meine Ansicht, aber ist es auch die Wahrheit? Und das ist ein wichtiger Punkt für mich, die Wahrheit ist meiner Meinung nach abhängig von der Sichtweise. Die Languste sieht hellgrün vermutlich ganz anders als ich und andere Menschen, weil sie komplexere Augen hat.

"Zu deinen Ansichten zu Rauchern oder Säufnern sage ich lieber nichts weiter, außer dass du wahrscheinlich, wenn du mal ein kleines Bisschen Rauch einatmest, daran nicht gleich elendig krepieren wirst."

Natürlich sterbe ich daran nicht, genauso wenig wie an einer Ohrfeige, das heißt aber doch nicht, dass ich das mögen muss ...

"Du dagegen tätigst hier fragwürdige Aussagen über Raucher oder Trinker, die nicht gerade vor Menschenachtung strotzen, aber das ist völlig okay, ist ja auch eh nur so drogenabhängiges Gesocks."

Ich sagte, diejenigen, denen ihre Umwelt egal ist. Ich komme gut mit Trinkern und Rauchern zurecht, die mich mit ihren Süchten nicht schädigen. Und warum sollte ich Leute die mich schädigen auch noch toll finden? Wenn mich einer schlägt finde ich das auch nicht lustig. Ich mag solche Situationen nicht, wenn ich gezwungen bin den Schaden anderer Leute, die ich überhaupt nicht kenne, auf mich zu nehmen. Wenn mein Vater im Zimmer raucht, dann mag ich das auch nicht, aber ich akzeptiere es, weil ich ihn mag.

"Wenn ich dich überzeugen kann, dass der sich selbst egal ist, sagt das nur über den etwas aus und es wäre pauschalisierend, davon auf alle Egoisten zu schließen."

Natürlich kann man das nicht pauschalisieren, aber es hätte mir gezeigt wie du denkst. Aber vielen Dank das Bloodwyn und die folgenden Beispiele, die haben deine Denkweisen zum Glück offen gelegt.

"Ist doch scheißegal, warum gerade ich JüdeX nun diese Ansicht vertrete"

:eek:... das ist nicht scheißegal. Bist du dir denn egal? Und mir ist es auch nicht egal. Es ist wichtig, um dich zu verstehen.

"Warum bist du eigentlich der Ansicht, ein Egoist wäre sich selbst wichtig?"

Warum bin ich dieser Ansicht? Hm... Ja, wie du geschrieben hast, weil es die gängige Meinung des Wortes Egoist ist und das bedeutet, die, die im Duden steht.

Quelle Duden: "Egoist

Substantiv, maskulin - von Egoismus bestimmter, selbstsüchtiger, eigennütziger Mensch"

Und sich das auch mit meinen eigenen Beobachtungen und dem Verhalten anderer Menschen darauf deckt.

Ein Mann drängelt sich vor, andere rufen: "Stell dich hinten an! Du bist egoistisch."

Der eine gibt dem anderen von der Schokolade nichts ab: "He, iss nicht alles alleine, verhalte dich nicht so egoistisch."

Das muss natürlich nichts heißen, nur weil es im Duden steht und die Mehrheit der Menschen damit jemanden meint, der ich bezogen handelt, aber ich bin eben auch dieser Ansicht, wie soll man sich verständigen, wenn jeder etwas anderes unter dem gleichen Wort versteht und weil du von der landläufigen Meinung abweichst wollte ich eben gerne wissen warum das so ist. Mehr nicht.

"Dann hättest du die ja aber auch irgendwo her. Vielleicht nicht gerade aus einem Buch,"

Nein, nicht irgendwovher und doch ... der Duden ist ein Buch ... also auch ein Buch, mittlerweile gibt es den ja auch digital, doch der Inhalt sollte der gleiche sein.

"sondern irgendwann mal in deinem Umfeld in jungen Jahren aufgeschnappt, ob von Eltern, Lehrern, Fernsehen oder was auch immer, aber das Grundproblem wäre ja dasselbe: Jemand anders hätte es behauptet und du hättest es unhinterfragt aufgenommen."

Ist wieder ein schönes Beispiel wie du über mich urteilst, ohne mich zu kennen und eben dazu ist es wichtig, welche Meinung das Gegenüber hat. Man lernt sich zu verstehen. Und um auch mal mit diesem Punkt aufzuräumen. Mir ist Wissenschaft wichtig und nicht egal, ich verachte sie auch nicht (anders als du von mir behauptest), aber ich finde es wichtig zu hinterfragen und nicht einfach blind alles zu glauben was in der Wissenschaft behauptet wird, denn die Wissenschaft macht auch Fehler und das ist es was ich geschrieben habe.

"Dieses meint, ein Wal wäre ein Fisch, weil es eben gesehen hat, dass er Flossen hat und im Wasser rumschwimmt, der Biologe guckt genau hin und entdeckt, dass er doch ein Säugetier ist."

Ich denke, die meisten Menschen wissen, dass Wale keine Fische sind. Pinguine sind auch keine Fische, auch wenn sie Flossen haben und da kommt auch keiner auf die Idee. Das hat wohl derjenige verbrochen, der die Bezeichnung "Walfisch" in Umlauf setzte. Das Wort ist also der Übeltäter, es hat weniger mit dem Umstand zu tun, dass es Flossen hat. Es war also vielleicht mal vor langer Zeit gängige Meinung, aber heute nicht mehr. Natürlich kann es sein, dass auch die Bedeutung des Wortes Egoismus in der Zukunft verändert wird, aber im Moment ist es noch nicht so weit,

andernfalls müsste man sich wirklich fragen, warum das noch im Duden falsch steht und warum man die Bevölkerung so lange im Unklaren lässt und ... unhinterfragt ... nun es ist eine Bezeichnung, hinterfragst du die Bezeichnung von den Worten: Fleisch, Computer, Stuhl etc.? In der Regel hinterfragt man erst, wenn unterschiedliche Meinungen auftauchen, wie in unserem Fall und auch hier sind die Meinungen anderer Leute wieder wichtig wie du siehst, um überhaupt zu erfahren, dass es Leute gibt, die eine ganz andere Ansicht haben. Vielleicht hat einer eine ganz andere Vorstellung vom Wort Stuhl und meint eigentlich eher so etwas wie einen Hocker, was einen dann wieder darüber nachdenken lässt, ob es nun ein Stuhl ist, ein Hocker, oder irgendwas anderes. Vorher würde man aber nicht darauf kommen es anders als Stuhl zu nennen, verstehst du? Man kann sich natürlich einen Begriff ausdenken, aber das ist ja nicht Ziel einer breit verbreiteten Kommunikation.

Wenn du also eine andere Bedeutung des Wortes Egoismus, als die landläufige Meinung hast, dann teile sie doch auf offiziellem Weg mit der Welt. Lass z.B. die offizielle gängige Bedeutung des Begriffs verändern, wenn du und deine Philosophenkollegen sich sicher sind, das ist die eigentliche Bedeutung des Wortes. Aber dann wiederum verstehe ich nicht, warum du mich gleich so angegriffen hast ... Warum sollte ich eine andere, als die gängige, in Nachschlagewerken eingetragene Bedeutung des Wortes nicht als das ansehen unter was man den Begriff versteht? Und wie kamst du darauf, dass ich deine Ansicht des Wortes kennen sollte, wenn sie nicht öffentlich gestreut wird? Es bringt den Leuten doch nichts wenn intern Begriffe verändert werden, ohne, dass sie davon in Kenntnis gesetzt werden. Um bei deinem Beispiel mit dem Wal zu bleiben, das wäre so, als wenn es immer noch offiziell Walfisch heißt und keiner den Begriff angepasst hätte. Unsere Sprache ist das Mittel wie wir kommunizieren, jedenfalls oft, und das funktioniert nur so weit wie die Bedeutung der Begriffe einheitlich ist. Wenn einer unter grün blau versteht, so kommt es auch zu Unverständlichkeiten. Und deswegen gibt es eine einheitliche gängige Meinung was blau ist und was grün, natürlich gibt es dann noch so Mitteldinger wie Türkis ;) Und die Languste sieht es sowieso wieder anders. :D

„Ich kenne dieses Wort nicht, gib mir bitte ein anderes Wort, das dieselbe Bedeutung hat“, was hier unmöglich ist, weil du nicht einfach diese konkrete Bezeichnung für die Sache, sondern weil du die Sache selbst nicht kennst.“

Dann weiß ich aber immer noch nicht was du mit Seeligkeit meinst ... Da sind wir wieder bei den genormten Begriffen und du andere als diese verwendest, wodurch ich dich nicht verstehst. Ist das jetzt noch weiter verwunderlich?

"nur auf Plakatwörter anzuspringen und den anderen zu verurteilen, ohne ihn auch nur verstanden zu haben."

Siehe einen Satz drüber, es ist eben schwer dich zu verstehen, wenn du andere als die gemeingültigen Wörter benutzt.

"Genauso wie der Schluss richtig ist, WENN ich vier Arme habe und jeder Arm immer in einem Fuß endet, DANN habe ich auch mindestens vier Füße."

Hm... muss doch nicht sein. Es könnte ja auch ein Wesen sein, dass 4 Arme hat, jeder davon endet in einem Fuß, aber sie können auch in Händen enden und wenn noch Beine dazukommen, die dann in Füßen enden, wie man das ja eigentlich auch sagt. Arme enden für gewöhnlich in Händen und Beine in Füßen. Dann gibt es natürlich noch Flügel, oder Flossen ... In diesem Fall weiß ich was du meinst, aber es ist wieder eine Sache mit der Verständigung. Du benutzt die Begriffe anders als ich. Wenn du Arme zu Füßen sagst, meine ich Arme zu Händen.

"Dass du mich hier für arrogant hältst, kommt daher, dass du dachtest, ich hätte von den Prämissen gesprochen, weil du blind die logische Form der Schlüsse (die richtig ist) und ihren Inhalt durcheinanderwirfst – was für eine Unsortiertheit im Denken spricht, mit der jeder mögliche Beweis sowieso niemals zu verstehen wäre, die du also erst mal in Ordnung bringen müsstest, bevor du dir irgendein Urteil erlaubst."
Nein, dass ich dich für arrogant halte, liegt in erster Linie daran, weil du offensichtlich der Meinung bist, du bist was besseres als ich, oder zumindest stellst du dich so dar.

"Warum fällt es dir so schwer, auch nur die Möglichkeit zu akzeptieren, dass es eine Wahrheit geben könnte, die deinen Alltagshorizont übersteigt und die dir nicht nach dem Lesen von zwei Sätzen unmittelbar einleuchten wird, sondern deren Erkenntnis etwas Arbeit deinerseits voraussetzen würde?"
Das denke ich gar nicht. Es gibt viele Wahrheiten, die meinen Alltagshorizont übersteigen (Größe des Universums, Was passiert nach dem Zusammenfall und ähnliches) und wo ich höchstens Vermutungen anstellen kann, aber mir geht es hier ja auch nicht um die Wahrheit ... (ich will mich echt nicht mehr wiederholen) ... sondern um deine Ansichten, weil du mir wichtig bist.

"Ich habe dank meines Vaters schon sehr gute Einblicke da rein, was in der Medizin so üblich ist, danke."

Ich dank meines Onkels. Ich weiß noch damals, als ich in der fünften Klasse war, habe ich ihn für das was er tut bewundert. Ok, heute immer noch, aber wie es getan wird ... ist ... sagen wir ... ich bin der Meinung man sollte die Patienten mehr einbeziehen, damit sie selbst wissen was mit ihnen geschieht, als arrogant über ihren Kopf hinweg über ihr Leben zu bestimmen. Ach lassen wir das ... ich will nicht schon wieder was ungeahntes lostreten.

"Du hast mich halt einfach nicht verstanden und damit ist alles, was du hier von dir gibst, reines Nichts."

Das Gleiche kann ich von dir sagen. Mir kam es auch so vor, als würdest du mich mit "Nichts" zuschwallen, wie es hier heißt.

"Also ich finde meinen Text deutlich verständlicher als dein wirres Kauderwelsch hier. Söldi erinnert sich vielleicht noch, dass ich einst meinen Schülern sagte, die Zahl der „...“ in einem Text könne oft durchaus als Maßstab für den Grad der Sortiertheit des Schreibers genommen werden. Wie schon zuvor: Mehr zur Sache und weniger zu irgendwelchen Kinkerlitzchen bitte. Ich schreibe durchaus nicht, um nicht verstanden zu werden. Aber ich schreibe auch nicht, um es allen vorzukauen. Ein Leser, der halbwegs bereit ist, sich auf einen Text auch einzulassen und beim Lesen auch etwas zu arbeiten, sollte das schon schaffen können, ein Leser, der höchstens in zweiter Linie am Inhalt des Textes Interesse hat und in erster Linie auf seine Befindlichkeiten achtet und bei jedem Satz mit mehr als zwei Kommas gleich abschaltet und aufschreit, das sei ja unzumutbar, der kann das vielleicht nicht. Aber ich spreche mich ja andauernd gegen eine Opferhaltung aus und dafür, dass jeder Mensch Täter ist. Also ja: Von jemandem, der sich zum Opfer eines Textes machen will, will und kann ich auch nicht verstanden werden."

Würdest du auch so mit Leuten auf der Straße sprechen? Wenn ja, dann würde ich mich echt wundern, wenn dich überhaupt irgendwer versteht. Mein Kauderwelch besteht zumindest aus allgemeinverständlichen Wörtern.

Das Experiment

"Such dir jemanden, der meint, allgemeingültige Moral und Pflichten gebe es nicht, und stolz drauf ist, nur an sich, seinen Vorteil und seinen Genuss zu denken."

Gebe es nicht für ihn, oder grundsätzlich nicht, also für keinen? Das ist wichtig, deswegen muss ich genau wissen wie du das meinst, um das Experiment durchführen zu können.

Ich hab das jetzt so verstanden:

Lehnt Egoist 1 Egoist 2 für sein Verhalten ab, dann hat er selbst moral.

Lehnt Egoist 1 Egoist 2 für sein Verhalten nicht ab, dann hat er keine.

Lehnt Egoist 1 moralische Person für ihr Verhalten ab, dann verachtet er sich nicht.

Lehnt Egoist 1 moralische Person für ihr Verhalten nicht ab, dann verachtet er sich.

Ist es dabei jetzt egal, was diese Person getan hat? Weil, so kann ich mir denken, hat das doch auch viel mit Sympathien zu tun und mit dem was der eine Egoist tun würde, der andere aber nicht. Bleiben wir bei deinem Beispiel mit der Kinderschändung. Der eine Egoist findet das gut, der andere aber nicht, dafür findet aber der 1. Egoist etwas anderes gut oder eben nicht, was der andere getan hat ... z.B. Mord aus Profitgier, was sagt das dann aus? Es sind ja verschiedene Fälle, die Abhängig von den Vorstellungen der Menschen sind. Jeder hat eine andere Vorstellung womit er leben kann oder nicht. Genauso mit den moralischen Handlungen der Beispielpersonen. Der findet es z.B. gut, dass sich die eine Person ehrenamtlich betätigt, die andere nicht. Meinst du jetzt, der Egoist muss, grundsätzlich egal was, die unmoralischen Tätigkeiten befürworten und die moralischen ablehnen? Oder alles ablehnen?

"2. Noch viel simpler: Suche dir jemanden, der sagt „So etwas wie Menschenrechte, die jeder zu achten habe, oder moralische Pflichten gegenüber anderen gibt es nicht und ich werde für meinen Teil auch nur an mich selbst und mein eigenes Wohl denken.“ So behandle ihn ganz einfach nach seinem eigenen Grundsatz, als ob er keine Menschenrechte und du ihm gegenüber keine Pflichten hättest. Nimm dir ungefragt seine Sachen, wie es dir gerade passt. Schubs ihn zur Seite, wenn er im Weg steht, verpass ihm einen Tritt wie einem auf der Straße liegenden Stein. Und wenn er sich nur ein wenig über dich aufregt und sich zu beschweren anfängt, so hättest du dich nicht zu verhalten, so gibt er damit zu, dass er wenigstens sich selber sehr wohl moralische Rechte zuschreibt, die andere zu beachten hätten – und wird kaum erklären können, warum er Rechte haben sollte, sonst aber niemand, wird also zugeben müssen, schlicht inkonsequent zu sein."

Wenn er sich über mich beschwert ist die Sache klar und was wenn nicht? Dann nimmt er sich die Sachen zurück, er schubst zurück, er tritt zurück. Was soll ich dann machen? Was sagt das dann über diese Person aus?

Kein Widerspruch. Ein schöner Test, weil damit kann ich was anfangen, damit kann ich anfangen dich zu verstehen.

"Ich denke es ist wie mit Magenta und Rot. In der Schule lernt man: Der Farbkreis besteht aus Blau, Gelb und Magenta.

Aber alle Leute sagen zu der Farbe, die in der Schule "Magenta" heißt, rot. Sie meinen aber eigentlich das Gleiche, nur das es anders heißt.

In unserem Fall heißt es gleich, aber wir meinen zwei verschiedene Sachen und kommen nicht zusammen weil es

gleich heißt."

"Ich wäre froh, wenn du nicht so viel für mich denken würdest. Ich versichere dir: Wir meinen nicht das gleiche. Wir meinen etwas Grundverschiedenes und zwischen uns gibt es grundsätzlich keinen Berührungspunkt. Was du meinst, weiß ich, denn ich bin wie jeder Mensch notwendig einmal durch deine Position hindurchgegangen. Was ich meine, kannst du dir nicht einmal vorstellen, solange du meine Position nicht eingenommen hast, du solltest mir aber wenigstens das eine glauben, dass es eben etwas anderes als was du meinst und etwas dir ganz und gar Unbekanntes ist."

Doch ich denke das passt. Rot ist das was ich meine und magenta ist das was du meinst, das gänzlich unbekannte für mich und weil es unbekannt für mich ist, kann ich nicht wissen was du meinst. DU weißt aber was rot ist und könntest auf dieser Basis erklären was magenta ist. Es würde mir aber schon reichen, wenn du mir meine Fragen beim Experiment beantwortest.

"Nein, ich meinte genau das, was ich schrieb: Letzten Endes schaust du in allem Anschauen immer nur dich selber an. Und alle Menschen, denen du im Leben begegnest, sind Spiegel deiner selbst, das heißt, was du an ihnen siehst, was dir an ihnen besonders auffällt, gerade auch was dich ganz besonders an ihnen stört, das wirst du, wenn du dich selbst nur mit ausreichender Ehrlichkeit anschaust, in irgendeiner Weise auch an dir wiederfinden und das stört dich wahrscheinlich schon an dir selber."

Also natürlich gibt es Dinge, die ich mit anderen Menschen gemeinsam habe, aber manche mehr als andere und manche weniger als andere. Es kommt also auf das Maß an, das ich mit diesem Menschen gemeinsam habe oder eben nicht. So gibt es aber auch Dinge, mit denen ich mich mit anderen Menschen eben nicht identifizieren kann, es also kaum einen Spiegel gibt. Aber worauf genau willst du hinaus? Wenn du sagen willst, versetze dich in andere Menschen hinein, wäre das eine ganz klare einfach zu verstehende Aussage, die ich derzeit oft und gerne anwende.

"Und mir geht es, wie gesagt, vor allem um die Wahrheit."

Und die erwartest du jetzt von mir, oder was? Hatte ich nicht den Eindruck. Kann ich auch gar nicht geben. Ich hatte nicht nach der Wahrheit gefragt. Ich wollte deine Ansicht darüber wissen. Wieder dran vorbeigeredet.

"Wollte man ernsthaft wissen, welche Ansicht nun wahr ist, müsste man eben einen radikalen Ansatz verfolgen, statt eines banalen."

Wollte ich gar nicht.

"Ich habe mal eine AG gegeben, da gab es genau eine Schülerin, die mich für ziemlich arrogant hielt und die da auch bald wieder raus ist; die wollte aber auch nicht aufgeklärt sein (es war ja eine Aufklärungs-AG) und hing ziemlich an ihrem Unglück und Menschenhass. Andere Schüler in derselben AG fanden mich toll und waren immer der Ansicht, dass ich sie wie keiner ihrer Lehrer ernst nehme und ihnen auf Augenhöhe begegne. Die sind dabei geblieben, haben sehr viel gelernt und sind sich durch die Bank einig, dass dieser Unterricht die wohl größte Bereicherung ihres Lebens war, die ihnen in der Schule je zuteilwurde."

Vielleicht mochte die Schülerin dich einfach persönlich nicht und ist deswegen gegangen. Jeder trifft mal auf Menschen, mit denen man nicht zusammenarbeiten möchte und meiner Meinung nach war der Weg der Schülerin richtig. Es kann krank machen, wenn man mit Leuten arbeiten muss, die man nicht leiden kann. Eine Trennung ist da das beste Mittel. Sie hat jetzt vielleicht einen anderen Studiengang gefunden, der ihr besser liegt und du musstest dich nicht mit ihr herumärgern. Ist doch also eine gute Lösung, oder nicht?

"Kein unaufgeklärter Mensch ist aber so selbstherrlich, sich das einzugestehen."

Klar geht das, es kommt drauf an, in was man unaufgeklärt ist. Man kann ja nicht alles wissen.

"Ansonsten noch einmal: Es ist etwas blöd, zwar einen Beweis für eine Sache zu fordern, aber dann schon vorher willkürlich festzulegen, wie dieser Beweis auszusehen habe, und Beweise aus anderen Bereichen rundheraus abzulehnen. Du benimmst dich ein bisschen wie ein Blinder (aber mehr ein freiwillig und selbstverschuldet Blinder, also kein Blindgeborener, sondern einer, der nur die ganze Zeit die Lider zusammenpresst), der bewiesen haben will, dass es Farben gibt, aber immer wieder fordert: „Du musst mir aber einen Beweis liefern, den ich betasten kann! Na? Na? Warum gibst du mir denn keine betastbare Farbe? Kannst du wohl nicht, was?“ Stimmt, kann ich nicht."

Das wäre sehr schlecht, denn das würde zeigen, dass du dich nicht in andere hineinversetzen kannst oder es nicht willst. Gerade wenn man Wissen übermitteln will, muss man das aber. Was hat der andere für ein Vorwissen? Wie denkt diese Person? Wie lernt sie? Wie nimmt sie mein Wissen auf? Wenn man sich da einfühlen kann, dann kann man auch erfolgreich vermitteln. Da du aber offenbar Schüler hast, denke ich schon, dass du es kannst und es in meinem Fall einfach nicht wolltest, warum auch immer ...

"Was andere Leute immer mit so Sachen wie intellektueller Überlegenheit haben, weiß ich indes nicht. Die könnte bei jemandem nicht sehr groß sein, der sie sich im Kampf mit Unterlegenen demonstrieren müsste"

Auch wenn es dir nicht bewusst ist ... das ist was du machst. Das ist deine Außenwirkung. Das zeigt auch der laaaaaange Absatz der dann folgt, in dem du wiederum deine Verachtung mir gegenüber sehr deutlich darstellst, dass ich dir unterlegen bin, dass du mich nicht leiden kannst. Du hast mir geraten mich selbst zu prüfen, vielleicht solltest du das auch mit dir machen, auch wenn dir das (wie so vielen Menschen, wie du selbst gesagt hast) unangenehm ist.

Wenn ich also nächstes Mal mit jemanden in so eine ... Diskussion gerate, hoffe ich auf jemanden, der sich auch auf sein Gegenüber einlässt. Aber ich muss sagen, ich denke, du hast es versucht und alles in allem hat es auch Spaß gemacht.

P.S. Oh ... MiMo ... zu spät, jetzt hab ich mich wieder 3 Stunden mit dem Thema befasst. Naja, aber ich denke, das war auch mein letzter großer Post dazu. Das mit dem Experiment würde mich jetzt noch interessieren ... aber dann ist gut, jetzt lohnt sich auch nicht mehr schlafen zu gehen, und dabei bräuchte ich das eigentlich dringend, nachdem ich die letzte Nacht über philosophische Fragen nachgegrübelt habe und kaum zum schlafen kam ... ;) Ich diskutiere sehr gern, auch weil ich davon lernen kann wie andere argumentieren, wie sie denken und so. Das ist mir wichtig. Seitdem ich mir damit Mühe gebe, komme ich besser mit anderen Menschen zurecht. ... Jedenfalls hatte ich das bisher geglaubt, vermutlich muss ich mich diesbezüglich noch mal sehr selbstkritisch mit mir auseinandersetzen.

Sir Ewek Emelot

21.11.2017, 09:22

Also gut, dann versuche ich vielleicht mal, was ich meine, das Jüdex meinen könnte, einfacher zu auszudrücken:

Nein, Eispfötchen, Karma ist ziemlich sicher nicht, was Jüdex meint.

Ich denke, dass zweierlei Dinge gemeint sein können, das eine ergibt sich aus einer kantischen, das andere aus einer hegelschen Position.

1. Kant unterscheidet zwischen dem Willen einer Person und ihren Neigungen und Trieben. Der Wille kann durch Vernunft und damit objektiv oder allgemein bestimmt sein, oder er kann durch subjektive Neigungen und Triebe bestimmt sein. Ist er durch Neigungen und Triebe bestimmt, so hat er seine Gültigkeit nur im Hier und Jetzt, und das kann sich jederzeit ändern. Ein Mensch, der danach handelt, tut dann zwar, was er will, aber dieses wollen ist eingeschränkt. Ein Mensch dagegen, der seinen Willen durch Vernunft bestimmt, folgt zwar nicht allen seinen Neigungen und Trieben, aber eben einer allgemeineren Bestimmung seiner selbst, die jederzeit und überall Gültigkeit hat, und daher einen höheren Stellenwert einnimmt.

Ein klassisches Dilemma zwischen Ebenen wäre: Ich will (habe es mir zum Ziel gesetzt) eine bestimmte Ausbildung abschließen. Jetzt habe ich aber die Neigung, im Bett zu bleiben statt zur Arbeit zu gehen. Womit handle mehr in meinem eigenen Interesse? Das letztere ist zwar meine Neigung hier und jetzt, steht aber meinem allgemeinen Interesse entgegen, die Ausbildung abzuschließen. In ähnlicher Weise sieht es bei Konflikten zwischen moralischem und unmoralischem Handeln aus: Wenn ich andere Menschen nicht achte, mag ich damit empirischen Zwecken dienen, die ich habe. Aber ich untergrabe damit allgemeine Interessen, die ich, als vernunftbegabte Person habe, dass z.B. alle Menschen in ihrer Menschenwürde geachtet werden sollen. In diesem Sinne handle ich dann zwar im Sinne meiner Partikularinteressen, die ich halt hier und jetzt grade habe, aber entgegen meinen allgemeinen Interessen.

Ein Dieb z.B. hat das Interesse daran, dass es überhaupt geschütztes Eigentum gibt, wenn er nicht ständig um sein durch Diebstahl erworbenes Eigentum fürchten will. Was Jüdex also wohl meinen mag, ist: Ich kann nicht als Egoist Rechte nur für mich selbst fordern, weil Rechte universell und allgemein für alle sind, sonst sind es keine Rechte. Der Egoist kann allenfalls durch Macht und Stärke durchsetzen, was er gerade will. Aber das ist eine sehr fragile und anfällige Art, die eigenen Interessen zu verfolgen. Und wenn ich andere Menschen nicht in ihrer Würde achte, dann kann mir zwar mein eigenes Wohl wichtig sein, aber ich betrachte mich dann selbst dennoch nicht unter einem Gesichtspunkt von Würde, weil diese Würde eine ununiverselle Eigenschaft von Menschen überhaupt ist, und ich ja in meinem Verhalten zu anderen ein Verhältnis, in dem man einander in Achtung der gegenseitigen Würde begegnet, durch ein Verhältnis ersetzt habe, in dem Stärke oder Macht ausschlaggebend ist (in der Hoffnung, selbst überlegen zu sein). Ich habe damit also meine eigene Würde und meine eigenen Rechte untergraben. Bin ich stark genug, kann ich vielleicht trotzdem ein angenehmes Leben haben - aber eben nur zufällig, und sollte ich zufällig mal Pech haben, wäre ich durch meine Lebensweise verloren. Damit ist nicht Karma gemeint, weil es keinen Mechanismus gibt, durch den alles auf mich zurückfällt. Was hier gemeint ist, ist die Art, wie wir Menschen grundsätzlich beurteilen: Tun wir

dies in Achtung ihrer universellen Würde, oder beurteilen wir sie nur als empirische, tierische Organismen? Jüdes wird wohl meinen: Wenn ich andere Menschen bloß als tierische Organismen auffasse und behandle, so muss ich mich selbst darunter subsumieren, weil ich selbst auch ein Mensch bin und, nach dieser Auffassung, also auch nur ein Organismus. (Andernfalls müsste man sich selbst vielleicht noch als göttlich oder so ansehen, also sich gar nicht zu den Menschen zählen. Aber das wäre wohl dann ein Fall für psychiatrische Behandlung.)

2. Hegel hat eine Art von dialektischer Ontologie (glaube ich), worin ein jedes Ding in seiner Bestimmung immer auch die Bestimmung seines Gegenteiles enthält bzw. ohne sein Gegenteil nicht bestimmt sein kann. Dies ist insbesondere mit dem Ich der Fall. In diesem Sinne wird ein Ich nicht möglich sein ohne ein Du. Das bedeutet nicht, dass ich ohne Achtung der anderen (des Du) nicht trotzdem noch als Organismus funktionieren und Ziele verfolgen kann, sondern es bedeutet, dass ich ohne Achtung des Du nicht mich selbst als Ich begreifen kann. Ich kann dann an mir selbst gar nicht schätzen, was für die Selbstachtung notwendig wäre, weil mir das Begreifen dessen, was da zu schätzen wäre, nur dadurch möglich ist, dass ich damit in anderen (im Du) konfrontiert bin. Man könnte psychologisch sagen, dass man ein Selbstbewusstsein nicht als singuläres Etwas entwickeln kann, weil ich ohne Bezug zu etwas anderem vielleicht zwar existiere, aber eben bloß indifferent. Es gibt da ja dann nichts, wovon ich mich abgrenze, und ohne diese Abgrenzung kann ich mich nicht selbst bestimmen.

Der zweite Punkt ist im Grunde eine theoretisch weiter ausformulierte Variante von Punkt 1, wo man das gleiche Problem auf eine ontologische Ebene verlegt. (Ontologie ist die Lehre des Seins, darin wird danach gefragt, was es heißt, wenn Etwas ist. In Punkt 1 bewegen wir uns auf einer bloß praktischen Ebene, in Punkt 2 geht es dann nicht nur um praktische Verhältnisse, also wie wir uns zueinander oder zu uns selbst verhalten, sondern um die Art, wie wir existieren, was also etwas über das in Punkt 1 hinausgeht.)

Wichtig ist in jedem Falle die Unterscheidung zwischen mir als bloßem Tier (organische Maschine) und mir als Ich, als Person, die nicht bloß mechanischen Trieben folgt. Der Egoist, würde Jüdex vielleicht sagen, funktioniert natürlich noch als triebhafter Organismus, eventuell sogar sehr gut. Aber eben nicht in dieser anderen Hinsicht.

John Irenicus

21.11.2017, 11:25

Ich fühle mich wie ein Schiffbrüchiger, inmitten rundherum von allen Seiten auftosender Wellen, verursacht durch mächtige Schlachtschiffe und Geschosse, und immer wenn im allgemeinen Getöse mal ein Brett in meiner Größenordnung absplittert und auf dem unruhigen Wasser liegen bleibt, greife ich zu, gleichzeitig in dem Wissen, dass ich mich dabei nicht zu nahe an die Schlachtschiffe heranwagen sollte, hoffend, dass mich nicht doch noch eine Welle erwischt, die mich gen Boden zieht. §enton

Laidoridas

21.11.2017, 16:22

Man stelle sich nur mal vor, Jüdex hätte doch beim Wichteln mitgemacht und die beiden hätten sich gegenseitig aufgelöst bekommen. Da hättest du aber mal definitiv nicht die längste Story gehabt, John!

Werde das nie verstehen können, was du gegen deinen eigenen Beitrag hast. §cry
Naja, vor allem habe ich halt was dagegen, dass er nicht fertig geworden ist. :D Ich finde den ja jetzt auch nicht völlig schlecht, gerade das Kapitel in dem Turm gefällt mir auch selber sehr gut. Aber es gibt halt schon so einige Aspekte, die ich nicht so gelungen finde: die meisten Dialoge mit Teresa, diese ganze Vergiftungs-Geheimhaltungs-Geschichte, die Sache mit den eingefrorenen Menschen auf dem Schiff, und vor allem eben das geplante Ende, was ja auch ein Grund dafür ist, dass ich das dann nicht geschrieben habe. Die Geschichte ist halt einfach nicht so toll konstruiert. Liegt natürlich auch ein wenig am Wettbewerb, bei dem man ja nicht so gut vorausplanen kann, aber bei "Efeu" hab ich das mMn schon deutlich besser hinbekommen. Auch stilistisch finde ich "Efeu" besser. Finde halt schon, dass es insgesamt die schlechteste Geschichte ist, die ich in den letzten Jahren geschrieben habe.

Meine Festplatte ist übrigens kaputt. Damit ist jetzt neben Eddie wohl auch der Anfang meiner Eddie-Jubiläumssstory für immer verloren gegangen. :(
Und natürlich fast all meine MP3s und mein Spielfortschritt aus Quest for Glory 1-3. §cry

John Irenicus

21.11.2017, 17:49

Man stelle sich nur mal vor, Jüdex hätte doch beim Wichteln mitgemacht und die beiden hätten sich gegenseitig aufgelöst bekommen. Da hättest du aber mal definitiv nicht die längste Story gehabt, John!
Die werde ich auch so definitiv nicht haben, Laido, auch wenn Sie das wieder herbeireden wollen!

Naja, vor allem habe ich halt was dagegen, dass er nicht fertig geworden ist. :D Ich finde den ja jetzt auch nicht völlig schlecht, gerade das Kapitel in dem Turm gefällt mir auch selber sehr gut. Aber es gibt halt schon so einige Aspekte, die ich nicht so gelungen finde: die meisten Dialoge mit Teresa, diese ganze Vergiftungs-Geheimhaltungs-Geschichte, die Sache mit den eingefrorenen Menschen auf dem Schiff, und vor allem eben das geplante Ende, was ja auch ein Grund dafür ist, dass ich das dann nicht geschrieben habe. Die Geschichte ist halt einfach nicht so toll konstruiert. Liegt natürlich auch ein wenig am Wettbewerb, bei dem man ja nicht so gut vorausplanen kann, aber bei "Efeu" hab ich das mMn schon deutlich besser hinbekommen. Auch stilistisch finde ich "Efeu" besser. Finde halt schon, dass es insgesamt die schlechteste Geschichte ist, die ich in den letzten Jahren geschrieben habe.
Ja gut, muss ich dann so hinnehmen, dass du das so siehst und respektiere das auch (ich selber finde meine Kastaroth-Geschichte ja offenbar auch wesentlich schlimmer als du). Aber ratlos macht es mich doch. Mit Efeu habe ich die Story ja auch immer schon so ein bisschen verglichen, weil ich das stimmungsmäßig auch ähnlich fand. Von mir aus gehe ich da auch mit, dass Efeu besser war, aber so den großen Unterschied sehe ich da nicht. Aber gut, wie gesagt: Kann man nix machen, wenn du das so siehst! Finde das jedenfalls nur schade, weil ich die Story echt gerne gelesen habe. Vielleicht kannst du dich ja irgendwann dazu durchringen, daraus irgendetwas anderes zu machen oder einen SpinOff oder zu fabrizieren!

Meine Festplatte ist übrigens kaputt. Damit ist jetzt neben Eddie wohl auch der Anfang meiner Eddie-Jubiläumsstory für immer verloren gegangen. :(
 Und natürlich fast all meine MP3s und mein Spielfortschritt aus Quest for Glory 1-3. §cry
 Und so in Sachen Datenrettung nix mehr zu machen? Wobei du das wahrscheinlich bei so einem kommerziellen Anbieter eh nicht machen lassen würdest, so wie ich dich kenne! Aber ist natürlich schade. :(

MiMo

21.11.2017, 18:08

Schon gut, dass ich hier nicht mehr alles lesen muss. :grinundwe
 Als hätte ich das alles gelesen. §ugly

Naja gut, meine letztjährige Geschichte war ja aber nun nicht so wahnsinnig kompliziert konstruiert, und da hab ich trotzdem erst kurz vor Schluss mit dem Schreiben angefangen! Übrigens habe ich ja für so ziemlich jeden hier schon eine halbwegs konkrete Wichtelgeschichtenidee in der Hinterhand, aber in den Vorjahren habe ich nicht ein einziges Mal jemanden von diesen Leuten zugelost bekommen und musste mir jedes Mal was Neues ausdenken. Ob das dieses Jahr womöglich anders ist, lasse ich aber mal bewusst im Dunklen, um keine Rückschlüsse auf mein Bewichtungsoffer zuzulassen! *HIER PIRATEN-WAHSRAGE-SMILIE VORSTELLEN!*

So etwas wie Heilung zu schreiben übersteigt die Begriffe des Komplexen und Komplizierten. Ihresgleichen ist nicht mittels Planung oder Konstruktion zu erschaffen. Es braucht hierfür nicht weniger als ein Wunder! §danke

Ey! Du hast doch hier großartig angekündigt, dass du FFX-2 parallel mit mir spielen willst und mich mit Nachdruck dazu aufgefordert, bis November nur bis zum dritten Kapitel zu spielen! Jetzt habe ich extra all meine Willenskraft aufgebracht, um nicht weiterzuspielen, und dann hältst du mich hier so dreist bis in alle Ewigkeit hin! :mad:
 (Jetzt mal abgesehen davon, dass ich natürlich auch erstmal Elex durchspielen werde, bevor ich FFX-2 weiterspiele, aber das konntest du ja nicht wissen und zählt also auch nicht!)Ja, und genau weil du X-2 jetzt abgebrochen und Elex angefangen hast, habe ich mir jetzt auch zuerst Elex vorgenommen, damit wir erst das eine und dann das andere zusammen spielen können! §baeh
 Obwohl du für Elex ja im Moment auch nicht viel Zeit zu finden scheinst. Oder teilst du uns deine neueren Spieleindrücke nur nicht mehr mit?
 Mein eigenes Exemplar gammelt übrigens seit heute auf der Poststation die unfassbar weit weg ist meines Vertrauens rum, habe also noch nicht angefangen. Wird dann wohl Donnerstagabend. Morgen muss ich mir erst angucken, wie gut gebaute Türken Hauptschüler durch ihren Abschluss bringen.

Meine Festplatte ist übrigens kaputt. Damit ist jetzt neben Eddie wohl auch der Anfang meiner Eddie-Jubiläumsstory für immer verloren gegangen. :(
 Und natürlich fast all meine MP3s und mein Spielfortschritt aus Quest for Glory 1-3. §cry
 Ich wünsche dir viel Glück und Kraft bei der Überwindung dieses schmerzlichen Verlustes. :gratz

Sir Ewek Emelot

21.11.2017, 18:32

Ich fühle mich wie ein Schiffbrüchiger, inmitten rundherum von allen Seiten auftosender Wellen, verursacht durch mächtige Schlachtschiffe und Geschosse, und immer wenn im allgemeinen Getöse mal ein Brett in meiner Größenordnung absplittert und auf dem unruhigen Wasser liegen bleibt, greife ich zu, gleichzeitig in dem Wissen, dass ich mich dabei nicht zu nahe an die Schlachtschiffe heranwagen sollte, hoffend, dass mich nicht doch noch eine Welle erwischt, die mich gen Boden zieht. §nton

Ich sollte solche Beiträge nicht verfassen, bevor ich zur Arbeit gehe. Oder wenn ich sie schreibe, sie dann doch einfach nicht abschicken.

John Irenicus

21.11.2017, 18:49

Ich sollte solche Beiträge nicht verfassen, bevor ich zur Arbeit gehe. Oder wenn ich sie schreibe, sie dann doch einfach nicht abschicken.

Ich hab deinen Beitrag gelesen und fand da jetzt nichts weiter Schlimmes oder Schlechtes dran. Aber ich habe ja auch keine Ahnung von Philosophiekrum, von daher.

Sir Ewek Emelot

21.11.2017, 18:53

Ich hab deinen Beitrag gelesen und fand da jetzt nichts weiter Schlimmes oder Schlechtes dran. Aber ich habe ja auch keine Ahnung von Philosophiekrum, von daher.

Du könntest Kant auch nicht ausstehen: Er unterwirft ja alles dem Richtspruch der Vernunft, ist also ein Verfechter der Richterdictatur.

John Irenicus

21.11.2017, 19:03

Du könntest Kant auch nicht ausstehen: Er unterwirft ja alles dem Richtspruch der Vernunft, ist also ein Verfechter der Richterdictatur.

Ich hätte ihn schon wegen seines "Die Menschheit ist in ihrer größten Vollkommenheit in der Rasse der Weißen"-Gelabers nicht ausstehen können, da wäre irgendwelcher Richterdictatur-Kram ja nur das schlimme i-Tüpfelchen gewesen!

Laidoridas

21.11.2017, 19:29

Ja gut, muss ich dann so hinnehmen, dass du das so siehst und respektiere das auch (ich selber finde meine Kastaroth-Geschichte ja offenbar auch wesentlich schlimmer als du). Aber ratlos macht es mich doch. Mit Efeu habe ich die Story ja auch immer schon so ein bisschen verglichen, weil ich das stimmungsmäßig auch ähnlich fand. Von mir aus gehe ich da auch mit, dass Efeu besser war, aber so den großen Unterschied sehe ich da nicht. Aber gut, wie gesagt: Kann man nix machen, wenn du das so siehst! Finde das jedenfalls nur schade, weil ich die Story echt gerne gelesen habe. Vielleicht kannst du dich ja irgendwann dazu durchringen, daraus irgendetwas anderes zu machen oder einen SpinOff oder zu fabrizieren!

Ich würde die Geschichte ja auch am liebsten beendet haben. Auf manches, was noch kommen würde, hätte ich auch Lust. Aber das wäre halt schon wieder ein großer Aufwand, sich da nochmal reinzulesen und die letzten 20.000 Wörter oder so zu schreiben, und um mich dazu zu motivieren, müsste ich halt wenigstens auch richtig überzeugt davon sein, dass das dann gut wird. Außerdem gibts hier ja ständig irgendwas anderes Aktuelles, das einen auf Trab hält!

Und so in Sachen Datenrettung nix mehr zu machen? Wobei du das wahrscheinlich bei so einem kommerziellen Anbieter eh nicht machen lassen würdest, so wie ich dich kenne! Aber ist natürlich schade. :(Meinst du, weil ich nicht wollen würde, dass irgendwelche fremden Datenretter meine Geschichten lesen? :D Da ist natürlich was dran!

Ich hab jetzt aber gemerkt, dass die Platte tatsächlich noch gar nicht völlig hinüber, sondern nur extrem langsam geworden ist. Das heißt, es besteht noch Hoffnung! Ich kopiere jetzt gerade mal meinen Musikordner auf eine externe Platte, aber das sieht so aus, als müsste ich den Rechner ein paar Tage am Stück anlassen, damit der fertig wird. Hoffe mal, dass die Platte bis dahin nicht doch komplett abrauscht. Habe auch ein bisschen Angst, dass die externe Platte auch noch kaputt gehen könnte, das ist so ein Aldi-Teil und hat auch schon viele Jahre auf dem Buckel. :scared:

Auf jeden Fall bin ich froh, dass ich meine Battle-Royal-Notizen vor gar nicht langer Zeit vorsichtshalber mal gesichert hatte. Das hätte mich sonst vor arge Probleme gestellt, wenn die weg gewesen wären!

Ja, und genau weil du X-2 jetzt abgebrochen und Elex angefangen hast, habe ich mir jetzt auch zuerst Elex vorgenommen, damit wir erst das eine und dann das andere zusammen spielen können! §baeh Obwohl du für Elex ja im Moment auch nicht viel Zeit zu finden scheinst. Oder teilst du uns deine neueren Spieleindrücke nur nicht mehr mit?

Naja, nachdem hier irgendwie über das Ende geredet wurde oder was auch immer, habe mich aus der Diskussion mal lieber zurückgezogen. :o Ich bin aber nach wie vor ziemlich überzeugt von dem Spiel und finde es ganz klar besser als alle Risen-Teile und auch als Gothic 3. Also dieses geläufige Presseurteil, dass es das "beste Piranha-Bytes-Spiel seit Gothic 2" sei, würde ich so unterschreiben. Aber natürlich im Sinne von "nach Gothic 2", ist ja klar.

Ich wünsche dir viel Glück und Kraft bei der Überwindung dieses schmerzlichen Verlustes. :gratz Das klingt so süffisant. Der Anfang dieser Eddie-Jubiläumsgeschichte ist gar nicht so schlecht, und sollte Eddie beim nächsten Jubiläum wieder hier sein, würde ich die bestimmt auch fortsetzen wollen! Aber vielleicht kann ich die Geschichte ja noch retten. §omg

Küken

21.11.2017, 19:34

Meine Festplatte ist übrigens kaputt. Damit ist jetzt neben Eddie wohl auch der Anfang meiner Eddie-Jubiläumsstory für immer verloren gegangen. :(

Und natürlich fast all meine MP3s und mein Spielfortschritt aus Quest for Glory 1-3. §cry

Du lässt das so klingen, als sei es völlig normal, nur eine Festplatte zu besitzen. :scared:

Laidoridas

21.11.2017, 19:40

Du lässt das so klingen, als sei es völlig normal, nur eine Festplatte zu besitzen. :scared:

Ich hab auch noch eine SSD drin, sonst lief hier ja gar nix mehr. Und ein paar externe Festplatten. Ich habe auch vieles gesichert, aber das aufgezählte Zeug eben leider nicht.

Küken

21.11.2017, 19:41

Ich hab auch noch eine SSD drin, sonst lief hier ja gar nix mehr. Und ein paar externe Festplatten. Ich habe auch vieles gesichert, aber das aufgezählte Zeug eben leider nicht.

Gut, jetzt halte ich dich wieder für etwas weniger seltsam. ^2^

John Irenicus

21.11.2017, 19:50

Das erinnert mich daran, wie ich von dir, Cyco, mal wie ein lebendes Exponat beäugt wurde, weil auf einem Foto von mir Röhrenmonitor und Disketten zu sehen waren.

Küken

21.11.2017, 19:54

Bei einem Foto von dir mit Röhrenjeans hätte ich vermutlich sogar noch augigier geäugt. (Ja, wenn mir langweilig ist, mache ich gern die deutsche Sprache kaputt und schreibe groben Unfug.)

John Irenicus

21.11.2017, 20:15

Sagte der mit dem Leitspruch "Nur kuscheln". :o

Stonecutter

21.11.2017, 20:16

hallo was ist hier los

Küken

21.11.2017, 20:26

Sagte der mit dem Leitspruch "Nur kuscheln". :o

Ja und, siehst du da einen Widerspruch? :o

Lady Xrystal

21.11.2017, 20:46

hallo was ist hier los

Was ist das für 1 Taverne?!

MiMo

21.11.2017, 20:55

I bims, dem schlechtesten Taverne mit ohne schlecht werden zu wollen.

Lady Xrystal

21.11.2017, 20:59

I bims, dem schlechtesten Taverne mit ohne schlecht werden zu wollen vong sein her.

fix'd :p

Jünger des Xardas

22.11.2017, 13:37

Eispfötchen hat über gar nichts Verachtung bekundet. Hör doch bitte mal auf, aus ihren Aussagen sonstwas für Horror abzuleiten. Du interpretierst einfach Sachen in Eispfötchens Posts hinein, die sie unmöglich mit dieser Tragweite gemeint haben kann. Na ja, nachdem ich deutlich gemacht habe, wie wenig ich auf das Bewusstsein gebe, sollte klar sein, dass, was ein Mensch meint, für mich nicht so viel Gewicht hat wie das, was er tut. Ich habe oben eine, wie ich finde, sehr eingängige Fichte-Passage zitiert: Manch einer mag sich an entsprechender Stelle für die Wissenschaft aussprechen, so viel er lustig ist, wenn er im Zweifel nur Relativismus betreibt, dann verachtet er die Wissenschaft. Es bist jetzt mehr du, der sonstwas für Horro bei MIR reininterpretiert, weil bei dir beim Wort Verachtung die Alarmglocken angehen und du da ganz anderes hineinlegst als ich. Aber mal als Frage:

Du wärst echt gut in der Politik. :A Leute kümmert euch nicht, macht euch keinen Kopf, ich weiß viel besser als ihr was ihr zu denken habt. Ich mach das für euch. Geht weiter eurem Tagwerk nach, ohne euch allzu viele Gedanken zu machen oder etwas verstehen zu wollen. JudeX for President. Glaubst du, DAS hätte ich „in dieser Tragweite gemeint“? Wo ist dann die Zurechtweisung an Eispfötchen, sie führe sich wie ein Deutschlehrer auf? Ich bekäme gerne mal von dir eine Stelle vorgelegt, wo ich Eispfötchen auch nur im Ansatz so beleidigt hätte wie sie mich hier. Und dabei ist das obige eine Auslegung meiner Worte, die schlicht nicht möglich wäre, hätte man meinen an der Stelle doch sehr einfachen Text gelesen.

Natürlich kann man das alles so auslegen, aber damit bist du doch auch nicht besser als die Hälfte der Deutschlehrer. Ist Deutschlehrer jetzt auch ein Schimpfwort? http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif Ich weiß ja, es gibt dieses Im-Deutschunterricht-interpretiert-man-Unsinn-in-Texte-Meme. Das existiert auch nicht grundlos, denn die meisten Deutschlehrer haben ja wirklich keine Ahnung von Literatur und schustern sich nach Lehrbuch und eigener wild wuchernder Fantasie irgendwas zusammen und die meisten Schüler lernen so natürlich niemals anständiges Interpretieren, woher auch? Aber daraus muss man nicht den Rückschluss ziehen, dass jegliche Form der Interpretation immer aus den Fingern gesaugter Unfug sein muss. Man kann durchaus bei einem Text nicht bei der Wortebene verweilen, sondern ihn genauer analysieren. (Und Analysen können komplex sein; ein Fichte kann zwei-, dreihundert Seiten allein zum Satz „Ich bin ich“ schreiben, in denen er nicht mehr tut, als zu zeigen, was in diesem alles enthalten ist.) Habe ich aber hier gar nicht groß getan. Bisher hat noch niemand, auch sie selbst nicht, irgendeine Stelle genannt, an der ich Eispfötchen missverstanden hätte. Ich dagegen habe mehrere genannt und belegt, an denen sie es an jeglichem guten Willen hat mangeln lassen und mir sonstwas unterstellt hat, was man da unmöglich hineininterpretieren konnte. Das darfst du der Vollständigkeit halber schon auch zur Kenntnis nehmen. Versetz dich doch mal in Eispfötchen hinein, die gar kein Interesse daran hat, solche Zusammenhänge zu hinterfragen, hier einfach nur ihren Feierabend ungestört genießen will, und von dir derart bedrängt und beinahe schon an den Pranger gestellt wird. Niemand wird hier von irgendwem bedrängt. Ich hatte es schon einmal gesagt: Niemand muss auf irgendeinen Post antworten. Ist ja nicht so, als würde ich hier aus einer dunklen Gasse heraus User anfallen. Ich habe auf an mich gerichtete Posts geantwortet. Und wenn darauf Antworten folgen, dann kann es sein, dass ich die nicht einfach (was ich auch unhöflich fände) ignoriere, sondern abermals antworte. Das Recht nehme ich mir aber eben schon noch heraus. Ich habe nirgends Eispfötchen irgendein Gespräch aufgezwungen (sie war es ja auch, die mit dem Thema angefangen hat, und wer über etwas nicht reden will, der darf halt dazu auch nichts sagen, weil das immer Antworten locken kann); könnte ich ja auch gar nicht. Bestenfalls, und auch da wäre es wieder schön, wenn du einfach mal dem Gesprächsverlauf folgen und einen Blick auf die Fakten werfen würdest, ist es doch Eispfötchen, die mich bedrängt und nicht akzeptieren kann, dass es da eben eine Sache gibt, die sie bei

ihrem derzeitigen Stand nicht beurteilen kann, und dass ich, wie ich von Anfang an bekundet habe, weder eine ganz knappe Erklärung, noch irgendein simples Alltagsbeispiel zu geben vermag. Denn es verhält sich doch so: Eispfötchen hat sich erst einmal hingestellt und verkündet, Fremde seien ihr gleichgültig (DAS war seltsamerweise völlig in Ordnung, obwohl es ja an Unsittlichkeit alles übertrifft, was ich je von mir geben könnte, und obwohl ja eigentlich jeder, der für Eispfötchen ein Fremder ist, wenn er diese Aussage ernst nimmt und sich selbst nicht ganz egal ist, sich hier persönlich angegriffen fühlen müsste, genauso wie menschenfeindliche Aussagen zu irgendwelchen Rauchern oder Trinkern oder „Psychopathen“ und „Spendensammelern“ wohl nicht so problematisch sind; ich finde es immer komisch, wenn im Forum unmoralische Positionen einfach stehengelassen werden, aber der, der sich gegen diese und für allgemeine Menschenachtung stark macht, dann sehr schnell Gefahr läuft, gerügt zu werden, weil er mit der unmoralischen Meinung nicht freundlich genug umgehe). Dann hat sie gleich einen Satz nachgeschoben, der überdeutlich machte, dass sie hierauf keine Antwort wünsche und schon vorsorglich alles abblocke, was ihre Meinung irgendwie infrage stellen könnte (auch das wiederum ist offenbar total okay, obwohl es ja jede Diskussion gleich verweigert und dann im Rückschluss bedeuten müsste, dass diese Aussage eben nicht zur Diskussion gestellt, sondern einfach hingerotzt wurde und von uns allen (denen dadurch ja, wie gesagt, auch noch jeglicher Wert abgesprochen wurde) einfach stumm geschluckt werden sollte). Ich erwiderte darauf lediglich, dass niemandem andere egal sein könnten, ohne dass er sich im gleichen Maße selbst egal sei. Es folgte die Nachfrage, was das denn heißen solle. Und hierauf antwortete ich, indem ich das noch ein bisschen aufdröselte und Eispfötchen einige Fetzen zum möglichen (wohlgemerkt nur möglichen, nicht verbindlichen) eigenen Durchdringen gab, aus denen diese meine Aussage klarerweise folgt, wobei ich gleich angab, diese Fetzen selber könne ich nun, wenngleich sie an ihrem Orte bewiesen seien, hier leider unmöglich klar belegen – eine Unzulänglichkeit, die man mir vorwerfen kann, die ich aber nun einmal habe, weshalb es Gebot der Redlichkeit ist, auch nichts anderes vorzuspielen. Damit hätte gut Schluss sein können, aber das konnte Eispfötchen nicht hinnehmen und bedrängte mich eben seitdem. Alles, was ich ab da sagte, war im Prinzip: „Tut mir leid, da müsste ich jetzt komplizierteste wissenschaftliche Zusammenhänge aufrollen, das kann ich nicht, also bitte lass es einfach dabei beruhen und begnüge dich damit, diese Sache vorerst nicht beurteilen zu können, oder glaube mir, der ich Ahnung habe, wovon ich spreche, dass das wirklich bewiesen ist, oder halte das, was ich dir gesagt habe, an dein Gefühl für Wahrheit, oder setze dich selbst erst ausführlich mit der Wissenschaft und ihrem Inhalt auseinander und urteile dann – nur bitte wähle lieber irgendeine dieser Möglichkeiten, anstatt einfach blind einer feststehenden Wahrheit zu widersprechen, die du gar nicht beurteilen kannst.“ Eispfötchen beharrt aber gerade auf dieser letzten Möglichkeit und pisakt mich seither mit dem immer gleichen Refrain, das sei alles zu theoretisch und sie wolle ein Beispiel, gespickt mit grandioser Fehllektüre der simpelsten Aussagen, die jeden guten Willen vermissen lassen. Da aber bist du nicht zur Stelle.

Und ich habe auch niemanden an irgendeinen Pranger gestellt, sondern genau zwei Sachen kritisiert: Relativismus und mangelnde Lesebereitschaft. Beides macht jede Diskussion, gleich zu welchem Thema, von vorneherein unmöglich und ist damit mindestens mal ziemlich respektlos gegenüber dem anderen – wird aber, schon weil es so verbreitet ist, viel eher geduldet, als wenn man den falschen Umgangston anschlügt, was eine Diskussion schlimmstenfalls ätzend, aber nicht unmöglich macht; das war mir schon klar, das ist nämlich auch so ein Internetphänomen.

Du versuchst doch auch gar nicht auf Eispfötchen einzugehen, sondern lediglich sie mit purer Masse und Namedropping bekannter Philosophen zu erschlagen. Du kannst nicht mir vorwerfen, Eispfötchen sonstwas zu unter- oder sie an den Pranger zu stellen oder ihre Posts ganz anders zu interpretieren, als sie gemeint waren, um gleich darauf dasselbe mit mir zu tun. Denn was du hier behauptest, ist einfach unwahr, und ich hatte schon einmal drauf geantwortet, als du es anklingen ließest. Ich bin auf Eispfötchen eingegangen, mehrfach. Sie war es doch, die behauptet hat, ich brächte keine Beispiele, und dann, als ich dem widersprach und an meine schon genannten Beispiele erinnerte, nur wegwerfend meinte, meine Beispiele wären aber Mist gewesen (was doch aber immer noch etwas anderes ist, als wenn es sie gar nicht gegeben hätte), um dann ein paar ganz oberflächlich zu verwerfen und die übrigen weiter zu ignorieren; und sie war es doch, die nicht einmal zur Kenntnis nehmen wollte, dass ich erklärte, mit Beispielen sei hier nichts gewonnen; sie war es, die zwar einen Beweis forderte, aber von Anfang an willkürlich festlegte, was als Beweis durchgehe und was nicht (eben wie der Blinde, der einen betastbaren Beweis für die Farbe verlangt); das sind Fakten, das kann ja jeder im Diskussionsverlauf nachvollziehen. Also bitte, dir mag ja mein Ton nicht passen, aber das sollte dich nicht zur Ungerechtigkeit verleiten. Dass du mir noch einmal vorwirfst, hier mit Autoritäten zu argumentieren, ist, nachdem ich es schon von mir gewiesen (und jetzt noch einmal ein ziemlich eindeutiges Zitat, das zeigt, wie wenig ich mit so erzeugter „Überzeugung“ gewinnen würde, gebracht) habe, ist ebenfalls eine sehr unschöne Unterstellung. Und auch hier kannst du einfach mal in den Diskussionsverlauf schauen: Dann solltest du sehen, dass ich die names überhaupt erst auf Nachfrage gedroppt habe. Ich erwähnte zu Anfang keinen, Eispfötchen hat aber gefragt, wo ich meine Behauptung herhätte. Hätte ich da lügen sollen?

Und was du Wahrheit nennst, finde ich da auch ziemlich zweifelhaft. Ich hätte gedacht, dass es gerade in der Philosophie nicht die eine Wahrheit gibt, und erst recht ist etwas nicht deswegen wahr, weil es von Kant und drei anderen großen Philosophen so vertreten wurde. Und auch hier wieder: Das habe ich nie behauptet, und mir das zu unterstellen ist, gerade nach deinen Vorhaltungen gegen mich, keine feine Art. Natürlich ist nichts wahr, weil Kant oder Fichte es behauptet. Der Satz des Pythagoras ist auch nicht wahr, weil ihn Pythagoras behauptet hat. Sondern genau umgekehrt: Weil es wahr ist, haben diese Leute das eben behauptet. Die Wahrheit schert sich doch nicht drum, was du denkst oder was Eispfötchen denkt oder was ich denke, sie ist einfach wahr und kann eingesehen werden oder eben nicht.

Und du magst ja zur Philosophie gedacht haben, da es da keine Wahrheit gebe. Dieses Denken ist dann aber, was Kant einen leeren Begriff nennt. Du denkst, in der Philosophie gebe es keine Wahrheit, Eispfötchen denkt, in früheren Zeiten hätte man die Erde für eine Scheibe gehalten, die Freundin meiner Oma denkt, ich wäre wahnsinnig gewesen, in einem Flüchtlingsheim Deutsch zu unterrichten, weil man da doch abgestochen werde – aber du hast dich nie mit Philosophie beschäftigt, Eispfötchen hat keine Ahnung von Wissenschaftsgeschichte und die Freundin meiner Oma hat selbst nie auch nur einen Flüchtling getroffen. Wie Kant sagt: Ein Begriff soll nicht leer sein, sondern muss mit Anschauung gefüllt werden. Das heißt, er muss nicht, die Einbildungskraft des Menschen ist unendlich und jeder darf sich gerne ausdenken, was immer er will. Mache ich ja auch. Klar kann ich mir irgendeine Vorstellung davon machen, wie es auf dem Mars aussieht oder wie Angela Merkel so als Privatmensch ist oder wie Menschenfleisch wohl schmeckt. Ich sollte aber diese Vorstellung nicht mit der Wirklichkeit verwechseln; erst da wird's problematisch (besonders dann natürlich bei so was wie der Freundin meiner Oma, weil's da dann rassistisch wird). Zur Wirklichkeit braucht es eben die Rückfrage, die Anschauung, die den ansonsten leeren Begriff füllt. Und du kannst mir, der ich im Falle der Philosophie Anschauung habe, ja zumindest das glauben, dass es da natürlich Wahrheit gibt. Klar gibt es diese gemeine Ansicht, Philosophie, das bedeute irgendwie nichts anderes als über irgendwelche Themen mal nachzudenken und frei rumzuphantasieren, was einem da eben gerade einfällt, wobei alle Einfälle irgendwie gleichwertig wären und man sich den rauspicken könne, den man irgendwie am interessantesten finde. Es gibt auch durchaus Leute, die Philosophie genauso betreiben (so jemand wie dieser Dozent von Söldi z.B.). Aber das hat mit

ernsthafter Wissenschaft nichts zu tun und ich kann dir zumindest für meine Person versichern: Wenn DAS die Philosophie wäre, würde ich mich keine Sekunde mit ihr beschäftigen, ja würde mich vor mir selber schämen, es zu tun. Und wenn ein richtiges philosophisches Werk nur irgendwelche Einzelmeinungen ethielte, dann könnte ich Eispfötchens Ablehnung von Büchern nachvollziehen und würde sie vollauf teilen: Wenn eh alles bloße Meinung und jede Meinung so gut wäre wie die nächste, müsste ich mich ja unsagbar geringschätzen, um meine Zeit mit den Meinungen anderer Leute zu verschwenden (noch dazu irgendwelcher lange toter Leute, die ja nun wirklich nichts mehr mit meinem Leben zu tun haben, während die Meinungen meiner Zeitgenossen ja immerhin noch irgendeinen Einfluss auf mich haben könnten), denn das hieße ja, dass ich die irgendwie für wertvoller hielte als mich selbst. Ich würde aber, wenn alles Meinung wäre, eben auch nicht darüber reden. Denn (und die Frage hätte ich wirklich gerne mal ernsthaft beantwortet) wie sollte da ein Gespräch möglich sein? Also eines, was über „das ist meine Meinung“, „schön, das und das ist meine, tschüss“, „ciao“ hinausginge. Denn wenn es keine Wahrheit gäbe, wären sowieso alle Positionen gleich gut oder gleich schlecht, außerdem könnte auch nie jemand von seiner Position abgebracht und von einer anderen überzeugt werden (also zumindest nicht durch die Wahrheit, sondern höchstens durch Überredung und rhetorische Tricks, aber so ein großer Manipulator bin ich dann am Ende doch gar nicht). Eine Diskussion setzt doch eine gemeinsame Basis voraus. Wenn ich und jemand anders akzeptiert haben, dass es wahr ist, dass aus A B folgt, und er nun behauptet, A trafe zu, B aber nicht, dann kann ich ihm aufzeigen, dass er da einen Denkfehler hat und dass B durchaus zutreffen müsse, wenn er aber gleich sagt, nö, das sei nur meine Meinung, seiner Meinung nach folge aus A C oder D oder gar nichts, und wenn er auch keinen höheren gemeinsamen Standpunkt mit mir akzeptiert, von dem aus zu ermitteln wäre, ob aus A B oder C folgt, worüber sollten wir dann reden? Wenn es nur ganz wertlose Meinungen gibt, muss es natürlich dreist und gemein sein, die eines anderen ernst zu nehmen und folglich als falsch zu bezeichnen, wenn sie das ist (und ja, genau DAS bedeutet es, seinen Gesprächspartner ernst zu nehmen; wer jede Meinung an ihren Platz gestellt lässt und nur sagt „du hast deine, ich hab meine“, der sagt dem anderen ja gerade, dass er und seine Position völlig egal sind). Aber frag dich selbst: wenn es nur solche Meinungen gäbe, würdest du dann darüber diskutieren? Wenn es in der Mathematik z.B. keine Wahrheit gäbe und jede Lösung einer Gleichung so gut und so wahrscheinlich wäre wie die andere, hättest du Lust, lang und breit mit jemandem darüber zu reden, ob $1+1=2$ oder 3 ergibt?

Und noch eine Frage, die du nicht beantworten brauchst, die ich dich aber bitte, dir einmal ehrlich selbst zu stellen: Ich weiß, Inhalt und Form werden gerne durcheinandergeworfen im Alltag. Aber versuch mal einen Moment, beides zu trennen. Du greifst an, wie ich hier auftrete und dass ich hier von Wahrheit spreche. Du tust das bei einer Wahrheit, die du selber nicht eingesehen hast. Ich frage mich, tätest du es bei einer anderen wirklich genauso? Stell dir vor, es wäre hier alles gleich, es ginge bloß um ein anderes Thema. Eispfötchen hätte, sagen wir mal, die Evolution oder den Heliozentrismus geleugnet. Stell dir vor, ich hätte ihr, auf ihre Forderung, diese Dinge zu beweisen, geantwortet, dass ich das leider nicht fähig sei, hier irgendwie knapp darzustellen, was ein Darwin oder ein Kopernikus geschrieben, dass ich mich aber mit deren Argumenten auseinandergesetzt hätte und schon wüsste, wovon ich spreche. Stell dir vor, Eispfötchen würde sich jetzt wieder über Bücher auslassen und über Wissenschaft, die ja doch voller Irrtümer und subjektiv sei, und immer und immer wieder irgendwelche ganz simplen und allgemeinverständlichen Beweise fordern, während ich sie bloß bitten würde, sich entweder mit Darwin und Kopernikus zu beschäftigen oder eben nicht zu urteilen. Würdest du dann genauso reagieren wie jetzt? Oder würdest du vielleicht schreiben, „Komm, Eispfötchen, das sind tatsächlich erwiesene Fakten, die du da anzweifelt, und wenn du das nicht einfach schlucken willst, dann setze dich doch bitte ernsthaft damit auseinander, anstatt hier ohne Grundlage deinen Kreationismus und Geozentrismus zu vertreten“? Worauf ich hinaus will: Wenn es dir wirklich und wahrhaftig nur um den Umgang geht, in Ordnung. Wenn du den aber nur so wahrnimmst, wie du ihn eben wahrnimmst, weil du auch in der Sache eine ganz bestimmte Meinung hast, und wenn du bei einer anderen Sache, zu der du anders ständest, auch mein Verhalten in ganz anderem Licht sehen würdest, dann ist das eben nicht in Ordnung. Wie gesagt, so zwischen Inhalt und Form zu scheiden, ist kaum jemand gewohnt, man sollte es sich aber vielleicht angewöhnen.

Und es ist vollkommen okay, sich nicht damit auseinander setzen zu wollen. Eispfötchen muss sich nicht ändern und muss sich auch nichts bewusst werden.

Von müssen habe ich doch auch nirgends geredet. Ja, es gibt sogar ein Recht auf selbstverschuldete Unmündigkeit, es gibt sogar ein Recht, unglücklich zu sein (trotzdem fände ich es schon ein bisschen duftete, wenn wir jetzt nicht die ganze Zeit so tun würden, als wäre Oberflächlichkeit und das Beharren auf derselben eine Tugend und der Aufruf zur Tiefe eine üble Beleidigung und als wäre das Eintreten gegen das Vorurteilen und für kritisches und selbstständiges Denken und Selbstreflexion etwas ganz verwerfliches, als wäre es irgendwie besser und erstrebenswert, ohne Bewusstsein seiner selbst durchs Leben zu tappen). Es ist doch gerade andersrum, als du es darstellst: Ich zwing hier niemanden, sich mit irgendetwas auseinanderzusetzen, was ihn nicht interessiert. Ich sage doch gerade: Man muss auch nicht alles verstehen und alles beurteilen können. Es ist völlig okay, auch mal zu sagen, „ich habe keine Ahnung und kann das hier nicht bewerten“, da bricht einem kein Zacken aus der Krone, das macht einen auch nicht irgendwie zu einem dummen Menschen oder so. Ich habe auch von vielen Dingen keine Ahnung und will mich damit auch gar nicht weiter beschäftigen. Physik z.B. Aber mich siehst du hier auch keine Urteile zur Quantenmechanik fällen. Und da kämen wir zum Entscheidenden, nämlich dazu, was nicht okay ist (und dass das nicht okay ist, wenigstens darüber sollten sich doch alle Menschen einig werden können): Sich mit etwas nicht auseinandersetzen zu wollen, aber sich trotzdem ein Urteil anzumaßen und dem das gleiche Gewicht beizulegen, wie allen anderen Urteilen. Man denke an die Freundin meiner Oma: Es ist völlig okay, sich nicht näher mit Flüchtlingen auseinanderzusetzen und kein Flüchtlingsheim betreten zu wollen. Aber dann soll man doch bitte auf irgendwelche rassistischen Verurteilungen verzichten. Oder wenn irgendwelche Pegidioten schwadronieren, wie böse der Islam doch sei und, obwohl sie weder das eine noch das andere Buch je aufgeschlagen haben, den Koran mit Mein Kampf gleichsetzen: Klar ist es völlig okay, den Koran nicht lesen zu wollen. Aber es ist nicht okay, ihn dann beurteilen zu wollen. Und ich, der ich mein ganzes Leben unter Moslems verbracht, der ich viele muslimische Freunde und der ich den Koran sehr wohl gelesen habe, darf bitteschön darauf beharren, dass so jemand meinem Urteil entweder nicht zu widersprechen oder sich eben erst mal selbst auch mit der Sache zu beschäftigen hat (das letztere ist wichtig, denn ich verlange ja keineswegs, wie Eispfötchen mir so böswillig unterstellte, dass andere unmündig bleiben und mir einfach blind folgen müssen, aber ich verlange, dass sie eben mündig werden, bevor sie selbst entscheiden wollen; also, ja: ich maße mir Wissen an, das andere nicht haben, aber ich maße mir kein esoterisches Geheimwissen an, wer sich dieses Wissen ebenfalls aneignet, der darf dann ein Urteil fällen, wer es sich nicht aneignen will, braucht das auch nicht, sollte dann aber eben wenigstens wissen, was er nicht weiß).

(Das ist übrigens nebenbei gesagt das ganze Projekt der kritischen Philosophie, wie sie Kant begründet hat. Das lässt sich zusammenfassen mit: Laber bitte nicht über Zeug, von dem du keine Ahnung hast. Kants ganze Vernunftkritik hat ja zum Ziel, eben zu zeigen, welche Fragen die Vernunft beantworten kann (ohne dass damit schon gesagt wäre, welches nun die richtige Antwort ist; aber hier eben kann man eine Antwort suchen und finden) und welche nicht. Bekanntestes Beispiel ist die Frage nach Gott: Vor Kant gab es jede Menge Gottesbeweise, die aus der Vernunft

heraus Gottes Existenz belegen wollten. Die hat Kant alle widerlegt. Er hat damit nicht Gott widerlegt und nun dessen Nichtexistenz bewiesen. Auch das geht nämlich nicht. Eben deshalb bleibt einem nur der Glaube. Und glauben darf jeder an Gott, so viel er lustig ist. Aber wer meint, beweisen zu können, dass es Gott gebe oder nicht gebe, der irrt notwendig, und solche Beweise sollte man halt lieber gleich lassen, weil sie eben doch nicht funktionieren. Und auch hier gilt natürlich, dass man sich mit Gott gar nicht auseinandersetzen muss. Viele Menschen kommen prima klar, ohne Gottes Existenz zu bejahen oder zu verneinen. Meist sind mir persönlich das die liebsten Menschen; lieber jedenfalls als irgendwelche religiösen Fanatiker oder religionsfeindliche Atheisten. Aber eben darum sind sie mir lieb: Weil sie die Frage einfach gar nicht beantworten und nicht versuchen, etwas zu beantworten, was so einfach nicht zu beantworten ist. Und ich habe hier eigentlich nichts anderes getan, als mich diesem Projekt der kritischen Philosophie anzuschließen und zu sagen: Du musst gar nicht entscheiden, ob das, was ich sage, richtig oder falsch ist. Du kannst auch einfach gar keine Meinung haben. Aber wenn du dir eine bilden willst, dann bitte richtig. Und wenn du es schaffst, von allem anderen hier mal kurz zu abstrahieren und nur diesen Absatz zu betrachten, dann frage ich dich: willst du diesem kritischen Projekt etwa widersprechen? Ich meinstenfalls würde jedenfalls behaupten: wenn nur das sich einmal durchsetzte und wenn nur kein Mensch auf Erden je über Sachen urteilte, über die er nicht urteilen kann, dann sähe es auf der Welt sehr, sehr viel besser aus.)

Ich rufe sie hiermit jedenfalls offiziell auf, frei nach dem Motto "Der Klügere gibt nach" nicht auf JüdeXens jüngsten Post zu antworten, sofern sie nicht tatsächlich brennende Lust dazu haben sollte. Dann können wir hier vielleicht auch wieder zu einer etwas angenehmeren Atmosphäre zurückfinden. Es ist Wichtelzeit, verdammt noch mal! Swink Der Aufruf kommt ein bisschen spät. Wenn du meinen letzten Post liest, wirst du feststellen, dass ich mich schon zurückgezogen hatte. Eispfötchen darf gerne so viel antworten, wie sie mag, und ich würde mir auch wünschen, dass sie dabei tatsächlich nur danach geht, ob sie da Lust drauf hat oder nicht, und sich nicht von irgendwelchen Zwängen leiten lässt, die Wichtelatmosphäre nicht kaputtzumachen oder so (ich mag es nicht, wenn, wie es in meiner Familie auch gerne vorkommt und speziell in der Weihnachtszeit beliebt ist, Harmonie, auch wenn sie eben nicht vorhanden ist, vorgespielt werden soll, weil „Familie!“ und „Weihnachtszeit!“ und da darf es doch keinen Radau geben! usw.), aber ich habe längst klargestellt, dass ich auf diese Antwort kaum wieder antworten werde, wenn Eispfötchen nicht gerade anfangen sollte, wenigstens zu lesen, was ich schreibe, und sich das Lichtenbergzitat ein wenig zu Herzen zu nehmen, anstatt mir weiterhin irgendwelchen Schwachsinn zu unterstellen. Ich muss durchaus nicht das letzte Wort haben, und wenn ich jetzt doch noch einmal antworte, dann eben deshalb, weil jetzt, trotz zahlloser persönlicher Angriffe, auch ein paar Versuche der Annäherung dabei sind. Insofern wäre dein Post jetzt eher geeignet, weiter Öl ins Feuer zu gießen; meine Antwort hier würde ja auch nicht existieren, wenn jetzt nicht noch der gekommen wäre, was ich zu bedenken bitte, bevor es wieder heißt, ich würde hier irgendwen bedrängen oder so.

Ansonsten: MiMo, du bist ein lieber Kerl und entsprechend wünschst du dir eine harmonische Taverne. Diesen Wunsch unterstütze ich. Aber ich bitte dich, ihn nicht mit anderem zu vermischen. Du kannst für den auch sehr gut eintreten, ohne da irgendwelche Wertungen dessen, was ich sage, einfließen lassen zu müssen, die auch du nicht machen kannst. (Überhaupt halte ich es für eines der Hauptprobleme der Menschen, dass so gerne Wünsche nicht als einfache Wünsche formuliert und verwirklicht, sondern sie mit anderem vermischt werden. Wenn irgendein „besorgter Bürger“ wirklich nur wünschte, einen Platz zum Leben zu haben und sich dort, wo er lebt, heimisch zu fühlen, würde ich das auch unterstützen und gerne mit ihm gemeinsam schauen, was man dafür tun kann, aber warum muss er das denn gleich damit verbinden, anderen den Platz zum Leben zu verwehren?) Auch für dich gilt, was ich oben über das Interesse für Wahrheit sagte. Der Philosoph hat zum Motto: Es sei Wahrheit und wenn darüber die Welt zugrunde gehe (und das schließt die Forenharmonie eben mit ein, so leid es mir tut). Muss sich nicht jeder als Motto setzen. Aber wer es nicht tut, kann eben auch nicht über die Wahrheit urteilen, weil andere Interessen seine Urteilsfähigkeit mindern. Ich könnte auch sagen: Man muss wirklich nur Wahrheit der Form nach wollen, aber nicht einen bestimmten Inhalt derselben einem anderen vorziehen.

Ich versuche es auch hier noch mal mit einem Beispiel: Sagen wir, es käme jemand daher und behauptete, einen unumstößlichen Beweis gefunden zu haben, dass der Katholizismus Unsinn, die ganze katholische Lehre falsch sei. Hätte er Recht und würde jeder die Wahrheit dieses Beweises einsehen, hätte das die Auflösung der katholischen Kirche zur Folge. Nun könntest du und ich vielleicht mit dem Kerl reden und seinen Beweis bewerten. Könnte es aber der Papst? Vielleicht, wenn es ein ausgesprochen wahrheitsliebender Papst wäre; ich weiß nicht, ob es einen solchen je gegeben hat. Aber sagen wir, der Papst hinge an seiner Macht, und sei es nur unbewusst. Er könnte dann, selbst wenn der Beweis wahr wäre, unmöglich einsehen, dass er dies ist, weil sein Interesse an Erhaltung seiner Macht und seiner Stellung größer wäre als sein Interesse an der Wahrheit. Das sagt nichts darüber aus, wie klug dieser Papst ist, er könnte vielleicht in anderen Fragen ein guter Diskussionspartner sein; vielleicht könnte er, wenn es diese Frage zu beurteilen gäbe, durchaus mit darüber diskutieren, ob ich wirklich stets in rot unterwegs bin, weil hier sein Interesse für Macht nicht zum Tragen kommt und es für ihn keine Rolle spielt, ob ich nun rot bin oder nicht. Aber wenigstens in dieser einen Frage nach der Wahrheit des Katholizismus hätte er keine Stimme und man müsste dämlich sein, ihn auch nur zu hören und seine Argumente auch nur zu beachten, weil man eben wüsste, dass es ohnehin keine Argumente für die Wahrheit, sondern Argumente für seinen Machterhalt sind. Aus demselben Grund lassen wir ja z.B. keinen Richter entscheiden, ob sein Kind einen Mord begangen hat, sondern setzen da einen unbefangenen, nicht mit diesem verwandten Richter ein. Das schließt nicht aus, dass der erstere in anderen Fällen ein großartiger und sehr gerechter Richter sein kann. Aber wenn hier nun seine Liebe zu seine Kind seine Liebe zur Wahrheit (war der Angeklagte der Täter oder nicht?) übersteigt, dann hat er nicht entscheiden zu dürfen, welches die Wahrheit ist, denn er wird sicherlich die Beweise nicht neutral bewerten (auch hier muss das ja nicht bewusst geschehen; der Richter mag ja sogar glauben, trotzdem unabhängig zu sein, aber insgeheim dann halt vielleicht auch einfach nicht glauben und nicht wahrhaben wollen, dass sein Kind zu so etwas fähig ist).

Ich würde eigentlich hoffen, dass auch dies wenigstens ein Punkt ist, auf den alle Menschen sich einigen können. Und ich sage nun eben: Es ist durchaus jedem abzufordern, dass er sich vor jeder Diskussion, in die er eintritt, selbst prüfe, wie seine Interessen aussehen, und, wenn er findet, dass auch nur ein einziges Interesse existiere, dass das für die Wahrheit übersteige (und sei es das Interesse für seine eigene Existenz), er schweige und wenigstens über diese Frage in keine Diskussion trete, zumindest solange nicht, bis er nicht andere Interessen abgelegt hat. Bei Eispfötchen ist es jetzt tatsächlich das Eigeninteresse, das verhindert, dass sie ein sinnvolles Urteil fällen kann, und das anerkenne ich auch. Bei dir jetzt, behaupte ich (und ich behaupte, dass du das auch eingestehen müsstest, wenn du dich selbstbestärkend prüfen würdest), liegt ebenfalls ein Interesse vor. Das ist nun kein niederes wie im obigen Papst-Beispiel der Machterhalt, sondern ein lobenswertes, nämlich die Harmonie, aber selbst lobenswerte Interessen können eben die Urteilsfähigkeit trüben: Was hier jetzt wahr ist, ist dir persönlich doch gar nicht sonderlich wichtig. Sondern dir ist viel, viel wichtiger, dass hier schöne und ruhige Stimmung herrscht. Das sage ich auch ohne jeden Vorwurf. Wie gesagt, diesen Wunsch stütze ich sogar. Aber ich sage es mit der Bitte: Dann Sorge dich auch nur um

diese Stimmung und versuch nicht, dich zum Inhalt zu äußern. Denn solange dir die Harmonie wichtiger ist als die Wahrheit, wirst du stets geneigt sein, demjenigen zu widersprechen, den du als größten Störer der Harmonie ansiehst, und nicht frei und unvoreingenommen beurteilen können, wer nun im Recht oder Unrecht sein mag.
 – Na ja und dass du, wenn du gar nicht genau und alles gelesen hast, wie du dann selber bekenntest, sowieso unmöglich gescheit über den Inhalt urteilen kannst, das versteht sich ja eh von selbst. Daher wie gesagt: Wenn du für Harmonie eintrittst, finde ich das schön und sympathisch. Aber das musst du nicht mit der Suche nach Schuldigen oder mit inhaltlichen Stellungnahmen verbinden, die du vor der Hand gar nicht machen kannst.

Hatte ja schon so eine Ahnung, dass ich da den falschen Philosophen genommen habe, aber wer soll die Typen denn auch alle auseinanderhalten können!

Faustregel: Germanen können, ein paar Deutsche (aber sicher nicht alle!) ausgeschlossen, nicht philosophieren. Engländer sind die schlimmsten, dicht gefolgt von Österreichern, aber von einem Dänen hat man auch nichts zu erwarten.

JüdeX ... an der Länge deines letzten Posts kann ich deutlich erkennen wie wichtig es dir sein muss mich anzugreifen. Du hast offenbar ein sehr starkes Bedürfnis dich zu rechtfertigen und zu beweisen, dass du viel besser bist als ich, vielleicht weil du studiert hast und ich nicht und mich das in deinen Augen wohl zu einer Frau macht, die es nicht wert ist, vernünftig in einem Gespräch behandelt zu werden. Immerhin steh ich mit meinen schnellen Urteilen nicht allein da. Obwohl du mich überhaupt nicht kennst verurteilst du mich wiederholt sehr scharf. Du meinst, so wie du blind eine Wissenschaft verurteilst, die du überhaupt nicht kennst? Dann hättest du ja schon gefunden, wo ich dein Spiegel bin und wo, wenn dich so etwas von mir oder anderen stört, du an dir selbst und daran arbeiten solltest, wie du der Welt begegnest. Ist doch klasse!

Ansonsten sind das aber natürlich wieder nur haltlose Unterstellungen und Beleidigungen - lustigerweise gerade das, was man mir vorwirft. Es gibt aber einen Unterschied und ich wäre ehrlich interessiert, ob der wirklich nur mir auffällt: Diese Aussagen verbleiben immer in absoluter Allgemeinheit, ob das jetzt von dir oder von MiMo kommt. Ist halt so, ich bin fies! Und jeder kann es sehen! Schlimm! Wo ich dagegen rüge, dass du nicht einmal liest, was ich schreibe, wichtige Punkte übergehst, mir irgendeinen bösen Willen unterstellst, da belege ich das eben auch anhand konkreter Passagen, wo du dich dieser Dinge schuldig gemacht hast. Ich habe aber konkrete Antworten offenbar kaum verdient und vieles Wichtige (auch gerade jetzt zum Ton), was ich geschrieben habe, wird halt einfach übergangen.

Dass ich mich hier nicht als besser profilieren muss, ja dass, das zu tun, ja der beste Weg wäre, im Gegenteil meine Unterlegenheit und Nichtswürdigkeit zu beweisen, habe ich schon geschrieben - ich muss also entweder schließen, dass es nicht gelesen wurde oder dass mir jetzt auch noch Lügen unterstellt werden sollen. In jedem Fall werde ich es nicht wiederholen, sondern nur in einem Punkt auf das Obige eingehen: Ich verbitte mir, was immer man mir sonst unterstellen oder vorwerfen will, und zwar von jedem und auf immer, dass ausgerechnet mir der Vorwurf gemacht wird, ich würde den Wert auch nur irgendeines Menschen an irgendwelchen Äußerlichkeiten festmachen. Meine Schüler kriegen tagtäglich zu hören, dass sie gänzlich minderwertig und wertlos sind, auf die vielfältigste Weise, sei es von Eltern, sei es von Lehrern, sei es von sonstwem: "Wir sind deine Eltern, du hast auf uns zu hören", heißt es da oder "ich bin älter, habe mehr Lebenserfahrung als du" oder "ich habe eine Ausbildung in Pädagogik, du nicht", "der und der hat einen Doktor, den hast du mit Respekt zu behandeln, was glaubst du, wer du bist?", „zukünftig solltest du dich anständiger anziehen, ich will, dass ihr ausseht wie Menschen!“ oder auch „wenn du nicht anständig, sondern in Jogginghose zur Abiverleihung gehst, kommen wir, deine Eltern, nicht“, etc., so schallt es von allen Seiten durch jene auf sie ein, die die Verantwortung für ihre Erziehung und Bildung und Leitung haben. Wenn ich in diesen Chor jemals miteingestimmt hätte, wäre weder Söldi noch irgendein anderer dieser Schüler dumm genug gewesen, mit mir auch nur eine Minute mehr Zeit zu verbringen, als die Schule sie zwang. Wenn ich sie nicht als einziger in ihrem Umfeld ernst genommen hätte und ihnen nicht auf Augenhöhe begegnet wäre, wenn ich dahergekommen wäre "ich habe ein 1,0er-Abi und ihr nicht! ich studiere und ihr nicht! ich bin älter und habe mehr Lebenserfahrung, ihr habt die Klappe zu halten!", dann hätten die weder meinen Unterricht als so gewaltige Bereicherung ihres Lebens empfunden, noch würden sie mit mir über die persönlichsten Gedanken und Sorgen sprechen, noch würden sie sich von mir schonungslos alles sagen, sich also so von mir berühren lassen (wie man hier sieht, wird es meist ja nur als Beleidigung aufgefasst, wenn man einen anderen Menschen offen anschaut und dann die Frechheit hat, ihm zu sagen, was man sieht und was er selber vor sich versteckt). Ich habe schon immer für die Gleichheit und den unbedingten Wert aller Menschen gestritten (ich tue das ja auch hier, indem ich eben sage, dass einem niemand egal zu sein hat, und nebenbei noch herablassende Kommentare über gewisse Gruppen schelte) und ich lasse mir meinethalben jede Hitze und jede Unhöflichkeit vorbehalten, aber ganz sicher nicht, dass ich mich oder sonstwem wegen so eines dümmlichen Akzidenz wie eines Studiums oder einer Note oder eines Dokortitels oder einer Kleidung oder einer Zahl an Jahren oder einer Hautfarbe oder eines Geschlechts oder dergleichen mehr auch nur ums Kleinste höher schätzen würde als jemand anderen. (Tatsächlich ist es so, dass ich, wenigstens bis jetzt viele meiner Schüler Abi gemacht und mit dem Studium begonnen hatten, genau zwei studierende Freunde hatte und dass ich bei mir an der Uni nicht einen einzigen getroffen habe, den ich auch nur im Ansatz zu schätzen würde, wie ich manch Ungebildeten im Leben schätzte und schätzte (alles Lappen halt und so, wie man dank Söldi weiß). Wenn überhaupt verhält es sich also andersherum und ich bin mindestens skeptisch gegenüber allen Studierenden und Bildungsbürgern und lege sehr viel Wert, mit der Welt von Bildungsphilistern wie meinem Onkel oder so so wenig in Berührung zu kommen wie nur möglich. Tatsächlich ist eine schlechte Meinung vom durchschnittlichen Intellektuellen – das kannst du persönlich jetzt wirklich nicht wissen – sogar gute philosophische Tradition, die schon bei Sokrates losging und die von Leuten wie Fichte oder Nietzsche oder Arendt stets gepflegt wurde und die ich auch pflege. Mein Vater hatte mal eine sehr alte Patientin, einfache Putzfrau, nicht einmal Hauptschulabschluss (aber auch der beste Patient, den er je hatte, und der in sechs Behandlungen laufen lernte wie andere in zehn Jahren nicht, hatte nicht einmal einen Hauptschulabschluss, während die schlimmsten und unbelehrbarsten Patienten von allen immer die Lehrer und Professoren sind), die hat mal erzählt: dass die Nazis nicht für Arbeit sein konnten, wusste sie gleich '33, plötzlich waren ja die ganzen Maschineneinrichter weg. Dagegen hat Heidegger fröhlich seine Rektoratsrede mit dem Lob an Hitler gehalten. Nachdem ich Arendt schon früher genannt hatte, darf man mir glauben, dass ich weiß und auch niemals vergessen werde, was die 1933 erkennen musste: Dass die Intellektuellen sich ohne Not gleichgeschaltet haben und ihnen zum Nationalsozialismus so viel einfiel wie ihnen heute zum Feminismus einfällt, und dass es vor allem die Arbeiter waren, die anfangs noch Widerstand leisteten. Und wo wir schon bei den Nazis sind: Meine Uroma, eine einfach Bäuerin, besaß die außerordentliche Selbstehrlichkeit, irgendwann in den 80ern

meinem Vater zu gestehen: „Eigentlich hätte ich es wissen können damals.“ So weit ist meine gebildete und viel lesende Oma bis heute nicht und so weit war auch mein studierter Opa nicht. Warum man, wenn ich von Aufklärung schreibe, glauben könnte, ich redete von Kenntnis, ist mir schleierhaft.)

Das kommt aber eben ganz anders rüber, sieh mal direkt darunter:

Diese vorschnelle Verurteilung und Beleidigung meine ich, damit versuchst du nicht nur mich zu erniedrigen, sondern auch dich besser darzustellen.

MiMo sollte tatsächlich dir die Deutschlehrer-Vorhaltung machen: „Der Autor versucht hier...“ – Bleib doch einfach bei dem, was da steht, und – und das lege man mir mit Verlaub nun nicht abermals als Beleidigung aus – nimm dich bitte nicht so wichtig. Ich habe nämlich andere Sorgen als irgendwelche Leute im Internet zu beleidigen. Der einzige hier, den ich je beleidigen würde, ist Söldi, weil er mein Freund ist.

Und um nur ein Wort zu DEINER „vorschnellen Verurteilung“ zu sagen: Es ist halt so, wie es da steht. Ein normaler Mensch wird, auch wenn er nun nicht blind auf die erstbeste Propaganda reinfällt, doch in vielen Bereichen von Vorurteilen geleitet, anstatt selbstständig zu denken. Und zwar in viel grundlegenden Bereichen als jenen, an die du nun denken magst. Nur ein paar Stichworte: Ein Georges Bataille hat infrage gestellt, was jedem Menschen hierzulande selbstverständlich ist: dass Verschwendung etwas schlechtes ist. Ein Friedrich Nietzsche hat gefragt: „Warum eigentlich Wahrheit, warum nicht viel lieber Lüge? Und warum Gutes, warum nicht eher Böses?“ Und die Transzendentalphilosophie eines Kant oder Fichte greift noch die Realität deiner sinnlichen Wahrnehmung (in der Weise, wie sie der normale Mensch versteht) an und befreit dein Denken noch von der Leitung äußerer Gegenstände, deren Opfer du ansonsten sein wirst, weil du an sie glaubst, nur weil du sie siehst, genauso wie du sie siehst. Oder auch die Philosophie der Freiheit bei Kant oder Fichte, die deutlich macht, dass wir uns tatsächlich selbst leiten können. Folgst du im Leben dem, was dir eben zufälligerweise Spaß macht, strebst du nach dem, was dir Lust bereitet, und meidest, was dir Schmerzen bringt, und setzt dein Denken vornehmlich ein, um zu ermitteln, was eben als Schmerz zu vermeiden und was und wie als Lust zu suchen ist? Nun, dann ist dein Denken ja offensichtlich weit davon entfernt, selbstständig zu sein, sondern ist deinen sinnlichen Trieben und Gelüsten untergeordnet und wird von diesen nur als Werkzeug gebraucht. Stichpunkte, wie gesagt, du brauchst jetzt hier nicht wieder gleich sonst was für Widersprüche erheben (obwohl all diese Themen wohl deutlich leichter zu erklären wären als die Sache mit dem Ich, sollte da Bedarf bestehen), nimm erst mal einfach hin, dass diese Fragen aufgeworfen wurden. Das sollte zumindest eine entfernte Ahnung geben, dass es tatsächlich Regionen des eigenständigen Denkens geben könnte, die über das alltäglich darunter Verstandene ein bisschen hinausgehen. Es muss sich aber nun niemand gleich erniedrigt fühlen, der noch glaubt, dass z.B. Kausalität etwas dort draußen in der Welt an sich existierendes wäre.

Du scheinst auch zu denken, dass ich keine Bücher mag, aber ich mag Bücher, ich liebe Bücher, ich gehe gerne in Bibliotheken und Büchereien, aber ich glaube nicht blind alles was in Büchern steht. Das ist ein Unterschied und das nennt sich selbstständiges Denken. Ich kann das also, o auch wenn es dir vielleicht nicht klar ist und du es mir wohl nicht glaubst, was aber eben nicht heißt, dass ich es nicht kann, was dir aber noch lange nicht das Recht gibt so vorschnell über mich zu urteilen und zu beschimpfen.

Ah, wieder eine Gelegenheit, in den Spiegel zu schauen: Dass du mir die Wahrheit nicht glaubst, bedeutet noch lange nicht, dass sie nicht wahr ist...

Und darüber, wer nun selbstständig denkt oder nicht, darüber werde ich mit KEINEM Menschen diskutieren. Nichts wäre müßiger. Oder zeige mir mal einen einzigen Menschen, der nicht darauf beharren wird, er sei aufgeklärt, und es gar als Beleidigung erster Güte empfinden wird, wenn man das Gegenteil behauptet. Du wirst wenige finden, woraus sich schließen lässt, dass eines von beidem in unserem Land sehr verbreitet sein muss: Aufklärung oder Eigendünkel und mangelnde Selbstkenntnis. Wenn ersteres sehr verbreitet wäre, dürften allerdings einige gesellschaftliche und politische Phänomene so nicht existieren. Es gibt einfach bestimmte Fähigkeiten, die jeder Mensch für sich in Anspruch nimmt, auch wenn er im Leben nie einen Finger krumm gemacht hat, um sie zu erwerben. Dazu gehört das Denken, dazu gehört das Bewegen (mein Vater wäre arbeitslos, wenn nicht die meisten Menschen sich nicht bewegen könnten), dazu gehört das Lesen. Und ebenso wie ich in einer Diskussion dem anderen zimal nachweisen kann, dass er meine Worte gar nicht richtig gelesen und auch einfachste Sätze nicht verstanden hat, und derjenige wohl trotzdem empört sein würde, wenn ich ihm mangelnde Lesekompetenz attestierte, ebenso werde ich auch niemandem Unmündigkeit zusprechen können, ohne ihn damit zu beleidigen, so zweifelsfrei ich die auch nachweise (von meinen Schülern mal abgesehen, aber ich sagte ja schon, dass die im Gegensatz zu den meisten Deutschen keine Ausgeklärten sind und ihnen die entsprechende zeittypische Arroganz gänzlich abgeht). Bei anderen Sachen ist das freilich ganz anders. Niemand, der nie Geige geübt hat, nimmt es mir übel, wenn ich ihm sage, dass er die eben nicht spielen kann und das erst langsam und mühsam lernen müsste. Aber nicht so bei den oben genannten Tätigkeiten. Da setzt jeder ganz selbstverständlich (und ohne es irgendwie belegen zu können) voraus, das eben zu können, auch wenn er sie nie ernsthaft geübt hat. Man muss annehmen, dass so eine Geige eben einfach viel schwerer zu handhaben ist, als das Denken, sodass mit seiner Vernunft jeder frei herumkratzen und -fiedeln kann, wie er es sich mit ersterer nie erlauben würde. Ist es wahrscheinlich, dass irgendein Mensch, der im Leben stets einfach nur vor sich hin räsonniert hat, ohne sein Denken ernsthaft zu sortieren, und der nicht einmal zwischen dem Gehalt eines Satzes und seiner logischen Form unterscheiden kann (siehe unten), genauso denken kann wie einer, der jahrelang sein Denken geschult und kultiviert, der dieses trainiert hat, wie andere ihre Geschicklichkeit oder ihren Umgang mit einem Instrument trainieren mögen, der sich mit den Gesetzen des Denkens, seinen Möglichkeiten und Grenzen auseinandergesetzt und sie sich sehr bewusst gemacht hat? Nein, aber es sollen ja schon die unwahrscheinlichsten Dinge passiert sein. Ich gerate jedenfalls öfter in ernsthafte Sorge, meine Zeit verschwendet und sehr viel Energie für nichts aufgewandt zu haben: Wenn es SO einfach ist, selbst zu denken, dass jeder es ohne Übung kann, dann war es wohl schön doof von mir, mich jahrelang zu kultivieren, und ist schön doof, mich fort zu kultivieren. Dennoch: Es ist, wie es nun einmal ist, und ich habe daher nur ganz im Allgemeinen zu sagen: Wer von sich behauptet, selbstständig denken zu können, beweist allein damit, es nicht zu können. Denn Aufklärung ist (ähnlich wie Moral) ein Streben: Niemand IST aufgeklärt (oder gut), man kann dem nur näher kommen. (Natürlich wird man, sobald ich so etwas äußere, versichern, da hätte ich freilich Recht und so hätte man es ja auch gar nicht gemeint, das ist mir schon klar.)

Was jedenfalls den Umgang mit Büchern angeht: Blind alles zu glauben, was in diesen steht, ist freilich unaufgeklärt.

Blind alles abzulehnen, was in diesen steht, macht einen aber auch nicht zum selbstständigen Denker. Kant kann manchmal sehr krude sein und hat einigen Unsinn geschrieben, selbst Fichte ist nicht frei von (manchmal noch ganz putzigen) Sophismen und von etwas kurzsichtig daherkommenden Vorschlägen. Weiß ich, weil ich die kritisch gelesen habe. Du weigerst dich ja aber, dich mit einer Sache auch nur zu beschäftigen, und möchtest das jetzt als Großleistung der Kritik darstellen. Und da muss ich dich enttäuschen: Die Tatsache, dass ich mal ein Buch gelesen habe, macht mich nicht zu dessen blindem Gläubigen, und die Tatsache, dass du, ohne ein Buch auch nur aufzuschlagen, alles, was darin an Weisheit enthalten sein könnte, abwehrt mit „ist ja nur ein Buch, Bücher können auch Fehler enthalten!“ ist alles andere als ein Beweis deines selbstständigen Denkens.

Tatsächlich habe ich bisher deine Posts gelesen, nur und das gebe ich unumwunden zu, nicht immer verstanden. Du kannst dich einfach nur schwer allgemeinverständlich ausdrücken, andernfalls hättest du es ja getan und du benutzt manchmal andere als die gemeingebräuchlichen Wörter, die jeder versteht. Warum machst du das? Möchtest du dich selbst profilieren? Oder ist es einfach aus Gewohnheit heraus? Ich kann nicht wissen warum, vielleicht, weil du viel Zeit an der Uni verbringst, es deshalb einfach gewohnt bist und unterbewusst als Standart siehst und dich nicht gerne auf Leute einlässt, die nicht studiert haben. Ich habe zumindest versucht dich zu verstehen, du greifst mich einfach nur an.

Wie denn nun? Kann ich nicht anders und würde es anders machen, wenn ich nur könnte? Dann bin ich unschuldig. Oder greife ich dich an und will mich nicht auf dich einlassen? Dann bin ich schuldig. Du wirst dich jedenfalls schon entscheiden müssen.

An der Uni war ich dieses Semester genau einmal. Und auch davor bin ich schon länger nur noch selten dahin. Auf Leute, die nicht studiert haben (und die mir ja meist viel lieber sind als die Studierenden), kann ich mich nicht nur einlassen und lasse mich gerne ein, wenn ich es nicht könnte, hätte ich nicht ausgerechnet eine Bande gänzlich ungebildeter Neuköllner Schüler an kritisches Denken und an die anspruchsvollsten Philosophen heranzuführen können. – Dinge, die ich nicht erwähne, um mich zu profilieren, sondern mit pädagogischem Hintergedanken: Es gibt hier nämlich so eine Person, die sich doch glatt darüber beschwert hat, ich würde vorschnell über sie urteilen, ohne sie zu kennen, und es wäre ja möglich, dass diese Person noch entdecken könnte, dass sie auch hier wieder in den Spiegel blickt.

Was deine Frage angeht, so habe ich sie einerseits (etwa Ewek gegenüber) schon beantwortet – es gibt eine große Kluft zwischen verständlich ausdrücken und vorkauen und letzteres mache ich schon aus Prinzip nicht – und andererseits kann ich sie in dieser Allgemeinheit nicht beantworten. Du müsstest also schon nach konkreten Wörtern fragen (die ich dann ja auch gerne erkläre, wenn es in meiner Macht steht). Das hast du jetzt erst mal nur bei der Seligkeit getan, zu der unten.

Alles in allem muss ich aber sagen, dass mir dieser Post viel mehr gebracht hat, als deine letzten Beiden zusammen. Ob bewusst oder nicht, du hast hier anschaulicher erklärt was du meinst.

Wenn dem so ist, freut mich das. Aber hätten wir das nicht auch anders haben können? Ich sagte von Anfang an, dass ich die Sache nicht angemessen zu erklären vermag. Ich versicherte Ewek gegenüber noch einmal, dass das durchaus mein ernstliches Bestreben sei, dass ich aber eben, allgemein gesprochen, noch immer dabei sei, mich zu kultivieren, was Zeit braucht, und, konkret gesprochen, es dauern könne, zu einer bestimmten Person wie jetzt zu dir einen zu dieser passenden Zugang zu finden. Ist ja wunderbar, wenn andere so perfekt sind, dass sie alles gleich auf Anhieb und ohne Anlauf toll erklären können; vor denen verneige ich mich dann auch ernsthaft und demütig, aber ich würde doch um Nachsicht mit meinen Unzulänglichkeiten und darum bitten, dass man es mir ein wenig anrechnet, was ich schon nicht kann, auch nicht vorzuspielen, und mir die Zeit gönnt, es zu lernen. Wäre es zu viel verlangt, mit etwas gutem Willen davon auszugehen, dass ich als Besitzer einer dir unbekannten Wissenschaft, an der aber doch etwas dran sein mag, tatsächlich Recht haben könnte, und dass es freilich an mir wäre, mich gescheit zu erklären, aber auch an dir, es dir gescheit erklären zu lassen, sodass wir gemeinsam daran arbeiten könnten, uns irgendwo zu treffen? Wäre es zu viel verlangt, sich entsprechend auf das Gesagte einzulassen und in der Voraussetzung, es möge, wenn es auch nicht gleich verstanden wird, schon etwas Verstehbares daran sein, konkret nachzufragen und um Erläuterungen zu bitten, statt sofort zu Beleidigungen und Unterstellungen zu greifen und mir vorzuwerfen, ich würde dich hier nur runtermachen und absichtlich eine bessere Erklärung verweigern?

Danke z.B. für dein Bloodwyn Beispiel. Jetzt fange ich an zu verstehen was du meinst. Du meinst mit kein "ich" und kein "du" also einfach, so etwas in der Art von Karma? Hab ich das richtig verstanden? Wer sich anderen gegenüber mies verhält bekommt es irgendwann zurück? Sollte dem so sein, dass ich deine Denkweise jetzt entschlüsselt habe, dann ist das natürlich ein schöner Gedankengang ... gerade in unserer heutigen Gesellschaft wo man den "Übeltäter" oftmals nie mehr widersieht aber leider nicht immer der Fall. Aber ich verstehe was du meinst. Ich hatte unter "Ich" und "Du" was ganz anderes verstanden. Das Bewusstsein für sich selbst als "Ich" und das Bewusstsein für andere als "Du". Ich hatte also gedacht, du meinst, ein Egoist würde sich gar nicht selbst als "ich" bezeichnen, also kein "Selbst" haben, was mir sehr merkwürdig vorkam und ich deswegen vielleicht etwas zu voreilig reagiert habe. Dieser kleine Absatz mit dem Bloodwyn Beispiel, das hast du sehr schön geschrieben. Es sagt mir im Prinzip alles was ich in den letzten zwei Posts wissen wollte. Wie du darüber denkst, du hast ein Beispiel genannt, das deine Denkweise veranschaulicht. Ich denke unser größtes Problem ist, das wir gewisse Dinge einfach unterschiedlich bezeichnen, wie zwei Leute, die andere Dialekte sprechen. Ich hätte deine Erläuterungen jetzt einfach mit dem Begriff Unachtsamkeit bezeichnet und nicht mit Egoismus gleichgesetzt.

Den Begriff Unachtsamkeit habe ich ja inzwischen auch ins Spiel gebracht. Was Egoismus angeht, habe ich doch schon einmal gesagt (siehst du, das sind so Punkte: sieh doch bitte zu, dass ich mich nicht wiederholen muss, und nimm alles auf, was ich schreibe, bzw., solltest du es nicht verstehen und deshalb nicht gleich aufnehmen können, dann frage nach), dass der von dir kam. Ich habe ihn zu einem gewissen Grad akzeptiert, aber mir ging es immer um die Sache, nie um den Namen. Und die Sache war meine Aussage: So weit wie einem andere egal sind, genau so weit ist man sich selbst egal. Ob du denjenigen, dem die anderen egal sind, dabei nun einen Egoist nennst oder nicht, das sei gerne dir überlassen.

Aber ich fürchte, es ist leider nicht so, wie du denkst, dass wir gewisse Dinge einfach unterschiedlich bezeichnen, als würden wir unterschiedliche Dialekte sprechen. Ich fürchte sogar im Gegenteil, dass dein beharrlicher Glaube, es verhalte sich so, Hauptgrund deines anhaltenden Unverständnisses ist: Du gehst davon aus, ich müsste denn doch von etwas dir Bekanntem sprechen und es (weil ich dazu durch zu langes Leben im Elfenbeinturm unfähig geworden bin oder so) nur nicht auf dir bekannte Weise ausdrücken. Deshalb suchst du ständig nach etwas aus deinem eigenen

Gedankenkreis und Sprachgebrauch, was ich wohl meinen könnte (wie jetzt das Karma; ich kenne das Wort, meinte ich das, hätte ich es, glaube ich, schon gebraucht). Ich spreche aber über eine Sache, die dir ganz und gar unbekannt ist, die du noch nie gedacht und für die du kein Wort hast. Und ich bitte dich, dich von dieser Aussage nicht gleich wieder beleidigt zu fühlen (denn ich behaupte nicht, dass es jemanden minderwertig macht, diese Sache noch nie gekannt zu haben), sondern sie mir zu glauben. Das wäre nämlich erste Voraussetzung eines Verstehens. Denn du redest jetzt zwar viel davon, sich auf den anderen einzulassen, eigentlich aber willst du gerade diese Arbeit dir nicht machen und stattdessen bei dem dir Bekannten bleiben: All dein Einlassen auf mich und Kennenlernen meiner soll nur ein Übersetzen in deine Sprache sein, du willst also etwas dir Fremdes in ein schon Bekanntes verwandeln und deinem Denken einverleiben, statt es als Fremdes kennenzulernen. (Du kannst auch ruhig noch mal die oben zitierte Fichte-Passage lesen, denn da geht es ja genau darum: die anderen, die nur ans Betasten gewöhnt sind, meinen, während er vom Sehen spricht, er rede nur von einer anderen, ihnen unbekannten Art des Tastens, usw.)

Zur konkreten Sache: Es gibt viele Lebenssituationen, wo der Egoist kurzfristig anderen für einen eigenen vermeintlichen Vorteil schadet, wo er aber entweder schon dabei oder als Folge davon sich selbst einen viel größeren Schaden zufügt, wo also, nicht auf andere zu achten, eben einen Schaden seiner selbst nach sich zieht. Karma würde ich das nicht nennen, weil ich hier nicht von einer übersinnlichen ausgleichenden Gerechtigkeit oder so Esozeugs rede, sondern ganz handfest von Ursachen und Wirkungen. Aber meinerwegen nennst du es auch Karma. Nur: Natürlich trifft das nicht immer ein. Und: Ich hatte zu DIESEN Beispielen (nicht zu allen, die ich brachte, aber zu diesen) gleich dazu gesagt, dass sie dir höchstens eine entfernte Ahnung vermitteln können, dass es hier aber nicht um die Sache selbst geht. Teilweise hatte ich dieses Thema sogar eingeklammert und deshalb solltest du speziell über diesen Punkt gar nicht unbedingt zu ausführlich nachdenken, als könntest du gerade über den viel weiterkommen. Denn: Mit diesem Argument könnte ich ja allerhöchstens beweisen, dass ein dummer Egoist sich selbst schadet. Man könnte mir also einwenden: Ein kluger Egoist wird anderen nur für einen echten Vorteil schaden, er wird aber im Zweifel auf einen kleinen Vorteil verzichten, wenn er erkennt, dass ihm daraus ein großer Nachteil erwachsen könnte. (Das wäre auch mein Problem, was ich mit Eweks Erklärung unten habe, die er als kantisch charakterisiert, denn die könnte leicht so missverstanden werden.)

Tatsächlich bist du mit deiner vorherigen Interpretation, die dich so sehr verwundert hat, dass der Egoist kein Selbst habe, näher an der Wahrheit dran. Das geht in die Richtung dessen, was Ewek unten als den hegelschen Ansatz bezeichnet hat (tatsächlich ist, dass es kein Ich ohne Du gebe, zentraler Punkt vor allem Fichtes Philosophie; aber es ist generell so, dass Hegel zwar bekannter und populärer ist, das meiste gute, was sich bei dem findet, aber schon vorher bei Fichte stand). Du musst das aber jetzt nicht einfach so verstehen, dass der Egoist zu sich selbst nicht einmal „ich“ sagen könne, was wohl jeder geistig normale Mensch ab dem dritten Lebensjahr oder so kann. Ihm das abzusprechen, wäre wirklich blanker Unsinn (aber gerade daran, dass es Unsinn ist, könntest du ja erkennen, dass das nicht meine Position sein kann, wenn du mir nicht gerade unterstellen willst, ziemlich dumm zu sein; eben das ist gemeint, wenn man beim hohlen Klang ruhig auch mal die Ursache bei sich und einem eigenen Missverständnis und nicht gleich bei der Dummheit des Buches suchen soll). Also, ich versuche es mal ganz simpel: Was bedeutet denn das Wort Ich anderes als Nicht-Du? Und was bedeutet Du anderes als Nicht-Ich? Du kannst tatsächlich dich nur als dich selber erfassen, weil du dich eben von einem Nicht-Ich abgrenzt (einer toten Umwelt, aber eben vor allem auch anderen Menschen, die für dich eben ein Du sind). Ein Du ist überhaupt Bedingung, dass es ein Ich-Bewusstsein geben kann. Aber es ist auch Bedingung aller weiteren Bildung und Entfaltung dieses Ichs. Das geht schon beim Baby los: Jeder Mensch ist ein Vernunftwesen. Aber dieses eine Ich kann seine Vernunft (und damit sein Ich) nur entwickeln, indem es von einer anderen Vernunft, einem Du, angesprochen wird. Man hat ja früher mal das Experiment durchgeführt, was passiert, wenn man Babys zwar Nahrung und alles gibt, aber niemals mit ihnen spricht (man wollte rausfinden, welche Sprache sie dann wohl entwickeln würden, wenn sie keine andere erlernen, und war überzeugt, man könne so die Ursprache finden, die natürlich Hebräisch, Griechisch oder Latein sein musste!): Die entwickeln gar keine Vernunft, sondern werden geistig behindert bzw. sterben sogar ganz einfach. Das Baby braucht ein vernünftiges Du, das es anspricht, auf es reagiert usw. Auf dieses kann es dann seinerseits reagieren und daran sich bilden und entwickeln. (Ganz kleine Kinder sagen ja wirklich noch nicht Ich und es dauert oft, bis sie drei Jahre oder so sind, ehe sie damit wirklich anfangen, ein Ich-Bewusstsein ist also anfangs tatsächlich nicht vorhanden und entwickelt sich erst mit anhaltender Auseinandersetzung mit einem Du.) Aber das ist eben nicht abgeschlossen, wenn das Kind einmal anfängt, „ich“ zu sagen, sondern geht ein Leben lang weiter. Deshalb sagte ich ja Ewek: Solche Gespräche können wichtig für mich sein, weil ich darin lernen kann, selbst wenn der andere nichts lernen sollte. Es geht nicht darum, dass ich vom anderen lerne wie von einem Lehrer, weil er mir etwas mitteilt, was er selber weiß (das kann natürlich ebenso vorkommen), nein, selbst wenn er nur reinen Unsinn erzählen sollte, können mir doch in der Analyse dieses Unsinn immer noch gute Gedanken kommen. Einige meiner grandiosesten Ideen hatte ich in Auseinandersetzungen mit den größten Idioten oder Faschismus, weil mich ihre Idiotien oder Faschismen eben zu immer neuen Er widerungen und dabei zum Durchdenken meiner eigenen Position gereizt haben. Aber nicht nur meine Einsichten können sich durch solch ein Du erweitern, sondern natürlich kann ich auch meine Mitteilungsfähigkeit kultivieren und verfeinern und mit der Zeit immer besser lernen, einen Zugang zu anderen zu finden. (Man scheint hier ja von mir zu erwarten, dass ich das einfach auf Anhieb zu können hätte. Kann ich leider nicht, aber ich hoffe doch, es durch zunehmende Übung langsam immer besser hinzubekommen. Ich weiß, dass ich da noch viel vor mir habe, aber dass ich es heute doch schon viel eher kann als noch vor wenigen Jahren, und ich weiß von meinem Vater, wie viel besser und wie schneller er heute einen neuen Patienten erreichen und ihm helfen kann, als er das vor dreißig Jahren oder so vermochte.) Nicht anders verhält es sich ja mit einem Buch: Das liest man nicht passiv runter und lässt davon seinen eigenen leeren Geist füllen, sondern man tritt dadurch mit einem Du (wenn auch mit einem vielleicht schon toten, aber wie Schopenhauer in einem seiner lichtereren Momente bemerkte, können sich die großen Geister auch über die Geschichte hinweg unterhalten) ins Gespräch (und niemand hat je wirklich einen Fichte oder einen Nietzsche gelesen, der dabei mit diesem nicht gesprochen hätte) und bildet sich dadurch selbst. Hierhin gehört auch, was ich dir darüber sagte, dass andere Menschen Spiegel deiner selbst sind: All meine Interaktionen mit anderen helfen mir, mich selber kennenzulernen. Was ich an anderen entdecke, zeigt mir, worauf ich eben schaue. Was mich an anderen stört, zeigt mir, was mich eben stört, und wahrscheinlich stört es mich, weil es auch an mir selbst zu finden ist und ich das nur nicht sehen will – aber dank des Du dann vielleicht doch zu sehen lernen kann. Wenn jemand dich verärgert, kannst du lernen, was dich eben verärgert und was dich wichtig ist. Wenn du jemanden liebst, kannst du lernen, was und wie du liebst. Du lernst dich kennen, indem du siehst, wie du mit den verschiedensten Situationen umgehst, was für Antworten du auf diese Situationen entwickelst etc., und dafür brauchst du erst mal entsprechende Situationen, brauchst ein Du, mit dem du in Kontakt trittst. (Man könnte das noch in größeren Maßstäben fassen und für Ich und Du Wir und Ihr setzen. So hat Europa unheimlich viel über sich selbst durch die Ethnologie und die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen gelernt, aber lassen wir das für den Moment mal.) Kurz und gut: Ich bilde mein Ich mein Leben lang immer weiter aus und lerne mich immer besser kennen, genau in dem Maße, wie ich mich immer wieder auf ein Du einlasse und zu einem solchen Nähe

aufbaue oder eben nicht. Der Egoist nun ist nicht GÄNZLICH ohne Du, das gibt es gar nicht. Folglich ist er auch nicht gänzlich ohne Ich, sondern kann z.B. im Gegensatz zum Kleinkind durchaus Ich sagen. Aber ein rechtes Du hat er doch nicht: Er betrachtet andere Menschen nämlich nicht als eigenständige Menschen mit eigenem Wert und eigener Würde, als freie Vernunftwesen, folglich als ein Ich habend, so wie er eines hat, sondern er sieht in ihnen letztlich nur Mittel für seine Zwecke, organische Maschinen, die er wie alle anderen Dinge auf der Welt für seine Zwecke gebrauchen kann. Er verzichtet also in starkem Maße auf ein Du. Und damit verzichtet er, ohne es überhaupt zu merken, eben auch in unvorstellbar starkem Maße auch auf sein Ich.

Dir sind die Meinungen anderer also egal? Hm... ist natürlich gerechtfertigt. Ich möchte aber hin und wieder schon gerne die Meinungen meiner Mitmenschen erfahren, weil ich dann anfangs zu verstehen wie sie denken und warum sie so denken. Das bringt mich den Personen näher und ich kann mich in sie einfühlen, was mir wiederum hilft bei zukünftigen Kontakten zu verstehen warum sich eine Person so oder eben so verhält. Ich finde das sehr wichtig und deswegen wollte ich auch deine Meinung zu dem Thema wissen. Es tut mir Leid, wenn dir das unangenehm war. An Oberflächlichkeiten habe ich aber meistens auch kaum Interesse.

Sind sie, aber tröste dich: Mir sind auch meine eigenen Meinungen egal. Und da wären wir dann wieder bei einer Quelle von Missverständnissen: Du neigst, wie alle Menschen, dazu, anderen erst mal dein eigenes Denken und Fühlen zu unterstellen (wer das macht, muss sich im Leben oft wundern, weil andere dann doch oft ganz Anderes vertreten, was aber aus dem, was man selbst denkt, einfach nicht folgt, weshalb man, wenn man nicht aufgibt, ihnen das eigene Denken beizulegen, sie dann irgendwann einfach für dumm halten muss). So magst du annehmen, wenn mir eines Menschen Meinung egal sei, sei das eine Arroganz gegenüber diesem Menschen – deshalb nämlich, weil, wenn DIR eines anderen Meinung egal wäre, es wirklich hieße, dass er selbst dir egal wäre. Bei mir ist es aber so, dass ich nicht andere Menschen verachte, sondern ich verachte Meinungen, ob nun andere sie haben oder ob ich sie habe.

Übrigens sagte ich, psychologisches oder ethnologisches Interesse könne man an Meinungen schon haben, aber das ist ja ganz etwas anderes.

Das ist auch ein sehr schönes Beispiel zum Thema Egoismus. Es war ihm wohl schlicht egal, dass es Risse verursacht. Das mit dem Vorstellen war vermutlich einfach nur eine Ausrede, um sich eben schnell vom Acker zu machen. Und ... mit seiner unachtsamkeit passiert ihm vielleicht zukünftig etwas ... das ist es doch was du darunter verstehst? (ist jetzt wirklich nicht böse gemeint, sondern einfach nur eine Nachfrage, nicht, dass du es wieder in den falschen Hals bekommst).

Dem sind natürlich auch andere egal, aber eigentlich stand das Beispiel doch wieder in einem ganz anderen Kontext und sollte nicht den Egoismus illustrieren, sondern eben das, was ich mit Kant leeren Begriff nannte: sich sonstwas ausdenken, aber es nicht mit Anschauung füllen.

Ja, dem könnte zukünftig was passieren. Es könnte ihm auch nichts passieren. Das ist nicht der Punkt.

Und du tust dem Menschen Unrecht: Der wollte sich nicht einfach vom Acker machen (eher wollte er weiter auf der Treppe rumsteigen), der war wirklich so dumm. Und er war ein ganz normaler Durchschnittsmensch. Ich denke jeder, der ein bisschen aufmerksam seine Mitmenschen beobachtet, sollte feststellen können, dass dieses „das kann ich mir nicht vorstellen“ oder „das glaube ich nicht“ oder so unheimlich häufig und keine Ausrede, sondern das tatsächliche Denken der meisten Menschen ist: ich befrage nicht die Wirklichkeit nach der Wahrheit, sondern mein eigenes Vorstellungsvermögen.

Auch dein Beispiel mit der Evolution ist sehr schön. Es wurden ja auch viele anschauliche Beispiele vorgelegt, die zeigen wie die Evolution funktioniert. Ich bin auch der Ansicht, dass die Evolution eine Wahrheit ist, aber ... das ist jetzt ein wirklich SEHR :eek: abstraktes Beispiel mit Bezug zu unserem Forum, was sehr viel hineinversetzen in andere verlangt und fiktives Denken. Es geht mir NICHT darum eine Wahrheit für die Gothicwelt zu finden, sondern um eine Veranschaulichung ... Was würdest du einem Feuermagier sagen? In diesem Fall wissen wir ja gar nicht, ob die Welt aus Gothic auch einen Milliarden Jahre langen Prozess hinter sich hat, oder nach dem Glauben der Menschen dort durch ihre Götter erschaffen wurde? Wir können jetzt entweder der Ansicht sein: Klar, das muss ja genau wie bei uns sein, oder eben: Wenn da höhere Wesen, genannt Götter, diese Welt erschaffen haben, dann ist es eben so, ist ja eh nur eine Fantasieparallelwelt...Wir können das aber gar nicht wissen, weil die Entwickler sich dazu nicht weiter im Spiel geäußert haben. Für die dort wäre ihre Götterwelt die Wahrheit, obwohl es für uns totaler Blödsinn ist, verstehst du?

Das ist natürlich ein sehr abstraktes und fiktives Beispiel und mir geht es auch keinesfalls um irgendwelche Wahrheiten diesbezüglich, sondern es soll einfach nur etwas veranschaulichen: Ist etwas wahr, weil wir diesen Kenntnisstand haben? Oder ist es wahr, weil es tatsächlich so ist und immer in relation wovon? Es gibt zum Beispiel Langusten die viel mehr Farben sehen können als wir Menschen ... ist Hellgrün jetzt also wirklich hellgrün oder sieht es in Wahrheit doch ganz anders aus und wir nehmen die Farbe einfach nur als Hellgrün wahr, weil wir gar nicht anders können? Ich hoffe ich habe das verständlich geschrieben, es geht dabei sehr viel darum sich in andere Menschen ... oder im Fall der Languste ... Wesen hineinzuversetzen.

Fazit: Für mich ist hellgrün hellgrün, das ist meine Ansicht, aber ist es auch die Wahrheit? Und das ist ein wichtiger Punkt für mich, die Wahrheit ist meiner Meinung nach abhängig von der Sichtweise. Die Languste sieht hellgrün vermutlich ganz anders als ich und andere Menschen, weil sie komplexere Augen hat. In der Gothicwelt ist natürlich wahr, was die Entwickler sagen, und solange die gar nichts sagen, darf sich das jeder denken und darf das jeder in seinen Storys halten, wie er will.

Aber diese ganze Passage zeigt eher, dass du für dich noch gar nicht geklärt hast, was Wahrheit eigentlich ist oder was es für verschiedene Wahrheiten gibt. Ich hatte schon drauf hingewiesen, dass wir uns auf ganz verschiedenen Ebenen bewegen, aber du hast es noch nicht verstanden: Die Wahrheit der Evolution (das ist dasselbe wie bei deinen Beispielen von irgendwelchen Sauriern und Knochenfunden) ist bloß eine empirische. Es ist halt zufällig so, dass wir im Zuge der Evolution entstanden sind. Es wäre aber auch denkbar, dass wir das Ergebnis von genetischen Experimenten irgendwelcher Aliens sind, wie es ja manche Verschwörungstheorien besagen. Welches von beidem wahr ist, lässt sich nicht rein aus der Vernunft ermitteln, sondern nur anhand von empirischen Beweisen schließen. Folglich kann für uns das eine (die Evolution), für eine fiktive Welt aber das andere wahr sein (vielleicht hat ja der Might Alien Dwarf die Menschen der Gothicwelt gezüchtet). Es gibt aber noch andere Wahrheiten wie eben die

mathematischen. Die sind nicht empirisch, du brauchst hier auch keine Beispiele oder empirischen Beweise, du musst nur deine Vernunft einsetzen, um zu erkennen, dass $1+1=2$, und natürlich ist es auch in der Gothicwelt 2. Genauso wie es auch in der Gothicwelt keine runden Kreise geben kann oder keine Körper ohne Ausdehnung. Und während du nur empirische Wahrheiten kennst, spreche ich eben die ganze Zeit von solchen Vernunftwahrheiten.

Natürlich sterbe ich daran nicht, genausowenig wie an einer Ohrfeige, das heißt aber doch nicht, dass ich das mögen muss ...

Ich sagte, diejenigen, denen ihre Umwelt egal ist. Ich komme gut mit Trinkern und Rauchern zurecht, die mich mit ihren Süchten nicht schädigen. Und warum sollte ich Leute die mich schädigen auch noch toll finden? Wenn mich einer schlägt finde ich das auch nicht lustig. Ich mag solche Situationen nicht, wenn ich gezwungen bin den Schaden anderer Leute, die ich überhaupt nicht kenne, auf mich zu nehmen. Wenn mein Vater im Zimmer raucht, dann mag ich das auch nicht, aber ich akzeptiere es, weil ich ihn mag.

Von mögen hat doch keiner geredet. Aber das ist kein Grund, sich da nun übermäßig aufzuregen, als täten die dir sonstwas an, oder sich, auch als Scherz, in Gewaltfantasien zu verlieren. Und Opfer muss man hier auch nicht spielen: Dann geht man halt weg. Ich sage meinem oben erwähnten Kumpel ja mittlerweile auch einfach, wenn er sich einen Joint drehen will: ohne mich.

:eek:... das ist nicht scheißegal. Bist du dir denn egal? Und mir ist es auch nicht egal. Es ist wichtig, um dich zu verstehen.

Ja, im von dir genannten Sinne bin ich mir ziemlich egal, vor allem in so einer Diskussion. Dass ich gerade ich bin, dieser individuelle Mensch mit diesem Namen, dieser Größe, dieser Augenfarbe etc. und nicht irgendein anderer ist ja nur Zufall. Wieso sollte der mich kümmern? Mich selbst nehme ich so wenig wichtig wie ich andere wichtig nehme. Auch das ist hier Grundlage vieler Missverständnisse und Unterstellungen: Alle die glauben, ich würde mich selbst darstellen oder für besser halten als dich, müssen ja glauben, dass ich eben erst einmal so ein Partikular-Ich hätte, das ich dann dem von anderen gegenüberstellen könnte, so wie sie selber es haben mögen. Der Philosoph aber ist jemand, der abstrakt denkt und von seinem Ich abstrahiert so sehr wie von dem jedes anderen. Er ist jemand, der sich persönlich nicht übermäßig ernst nimmt. Ich lese meine Texte hier nicht anders als deine oder Eweks oder MiMos oder so, also ebenso als hätte jemand anders geschrieben. Es könnte mir nicht einmal einfallen, mich als besser hinstellen zu wollen als andere, so wenig wie es mir einfallen könnte, irgendeinen beliebigen fremden Menschen als besser hinzustellen, denn mein Interesse an meiner eigenen Erhebung ist nicht größer als das an der Erhebung dieses Fremden. Im Theoretischen ist mir die Wahrheit wichtig, nicht wer sie ausspricht oder ob ich Recht habe. Und im Praktischen ist mir das Gute wichtig, nicht wer es vollbringt. In beiden Bereichen brauche ich keine besondere Anerkennung für meine kleine Person. Ich wäre, wenn ich einen genialen Gedanken hätte und jemand anders ihn vor mir der Welt offenbarte, nicht traurig darüber, und wenn ich meinetwegen jemandem das Leben retten wollte und jemand anders käme mir zuvor, würde ich mich über das gerettete Leben freuen und nicht ärgern, dass nun der andere als Held gefeiert wird und nicht ich. Mir ist klar, dass so eine Denkweise den meisten ziemlich unbegreiflich ist, weil sie sich von der eigenen radikal unterscheidet. Mir ist auch klar, dass man mir auch das wieder als Arroganz auslegen und behaupten wird, derart könne niemand von seinem Einzel-Ich abstrahieren, und wer glaube, es zu tun, der rede sich nur eine Bescheidenheit oder Größe an, die unmöglich seien – aber mit Verlaub, wie schon Fichte bemerkte: wer das für einem Menschen unmöglich erklärt, kann das doch höchstens durch Selbstprüfung ermittelt haben, bei der er gefunden hat, dass es IHM unmöglich sei, aber ob es mir möglich ist, das kann ja nur ich wissen, wenn ich es eben vollzogen habe.

Warum bin ich dieser Ansicht? Hm... Ja, wie du geschrieben hast, weil es die gängige Meinung des Wortes Egoist ist und das bedeutet, die, die im Duden steht.

Quelle Duden: "Egoist

Substantiv, maskulin - von Egoismus bestimmter, selbstsüchtiger, eigennütziger Mensch"

Wenn's in einem Buch steht, muss es natürlich stimmen! http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Und sich das auch mit meinen eigenen Beobachtungen und dem Verhalten anderer Menschen darauf deckt.

Ein Mann drängelt sich vor, andere rufen: "Stell dich hinten an! Du bist egoistisch."

Der eine gibt dem anderen von der Schokolade nichts ab: "He, iss nicht alles alleine, verhalte dich nicht so egoistisch."

Das muss natürlich nichts heißen, nur weil es im Duden steht und die Mehrheit der Menschen damit jemanden meint, der ich bezogen handelt, aber ich bin eben auch dieser Ansicht, wie soll man sich verständigen, wenn jeder etwas anderes unter dem gleichen Wort versteht und weil du von der landläufigen Meinung abweichst wollte ich eben gerne wissen warum das so ist. Mehr nicht.

Ich verstehe doch nicht in diesem Sinne etwas anderes darunter. Das wäre wirklich einfach dumm und würde Verständigung unmöglich machen. Es gibt keinen Grund, das, was alle Stein nennen, plötzlich Baum und das, was alle Baum nennen, plötzlich Stein zu nennen. Aber ich nenne ja Egoist denselben Menschen wie du. Mir fällt eben nur ein Aspekt an ihm auf, den andere übersehen. Ich sage nicht, „was ihr Egoist nennt, ist gar keiner, sondern ein ganz anderer Typ Mensch ist ein Egoist“, sondern „was wir alle Egoist nennen, ist nicht das, wofür ihr es haltet“. Daher mein Beispiel mit dem Wal. Wenn ich jemandem sage: „Ein Wal ist kein Fisch“, sage ich nicht, dass das kein Wal ist, sondern eben, dass derjenige, der den Wal für einen Fisch hält, sich über die genaue Natur des Wals täuscht. So mögen die ja Recht haben, die den sich Vordrängelnden einen Egoisten nennen. Aber wenn sie glauben, dass sie ihm zwar egal wären, er sich selbst aber ganz wichtig wäre, übersehen sie eben, dass er sich etwa beim Vordrängeln selber auch den Arm gestoßen hat oder dass er vor lauter Eile so knochenunfreundlich läuft, dass er später mal künstliche Knie brauchen wird.

Ist wieder ein schönes Beispiel wie du über mich urteilst, ohne mich zu kennen und eben dazu ist es wichtig, welche Meinung das Gegenüber hat. Man lernt sich zu verstehen. Und um auch mal mit diesem Punkt aufzuräumen. Mir ist Wissenschaft wichtig und nicht egal, ich verachte sie auch nicht (anders als du von mir behauptest), aber ich finde es wichtig zu hinterfragen und nicht einfach blind alles zu glauben was in der Wissenschaft behauptet wird, denn die Wissenschaft macht auch Fehler und das ist es was ich geschrieben habe.

Nein, das ist wieder ein schönes Beispiel, dass du nicht aufmerksam liest. Im konkreten Fall hast du den Konjunktiv übersehen.

Was deine Verachtung für die Wissenschaft angeht, verweise ich auf mein obiges Fichte-Zitat, das ich ebenfalls zu lesen bitte: Da glaube ich nicht den Lippenbekenntnissen der Leute (ich sagte ja jetzt schon oft genug, wie wenig ich auf deren Selbstzeugnisse gebe), sondern ihrem Tun. Niemand lehnt bei uns ernsthaft die Wissenschaft rundheraus ab. Selbst irgendwelche Kreationisten versuchen ja noch mit der Biologie zu argumentieren und erklären nur die Ergebnisse der bisherigen für falsch. (Das ist ein bisschen so wie mit dem Begriff Nazi. Noch der größte Pegidiot und AfDler will keiner sein, einfach weil man in unserer Gesellschaft Nazis eben blöd und Wissenschaft gut finden muss. Das sind Aussagen, die niemand für voll zu nehmen braucht.) Aber wenn es ernst wird, lehnt du die Wissenschaft halt als bloße subjektive Meinung wie jede andere ab und flüchtest in Relativismus. Und der hat mit ernsthaftem Hinterfragen nichts zu tun. Hinterfragen kann man nur, was man vorher erfragt und verstanden hat. Du missbrauchst den Begriff des Hinterfragens als Vorwand, um den ersten Schritt gar nicht erst tun zu müssen. Ein Schulkind sollte freilich nicht blind alles glauben, was es beigebracht bekommt (schon gar nicht bei unseren deutschen Lehrern...), aber wenn es sich vor dem ersten Schultag trotzigt hinstellt und verkündet: „Sind alles nur subjektive Meinungen, die ich da lerne, ich muss da gar nicht hingehen, denn Lehrer haben auch nicht immer recht“, ist es nicht irgendwie kritisch, sondern wahrscheinlich entweder überheblich oder zu faul zum Lernen. (Das Kind hingegen, das tatsächlich seine Lehrer oder auch irgendwelche drittklassigen Dokus oder Filme oder derlei hinterfragt, wird als erwachsener Mensch z.B. kaum noch wie du glauben, Menschen wären zu irgendeiner Zeit mal so dumm gewesen, die Erde für eine Scheibe zu halten. Dieser Glaube zeichnet nicht gerade jemanden aus, der alles kritisch hinterfragt.) Mehr habe ich zu diesem Punkt auch echt nicht zu sagen.

Sonst wäre nur noch hinzuzufügen: Da du noch gar nicht verstanden hast, was ich mit Wissenschaft meine, kannst du sowieso nicht widersprechen und beurteilen, ob du das nun verachtest oder nicht. Du müsstest ja erst wissen, worum es geht. Dafür wäre für den Anfang wichtig, dass du die obige Unterscheidung von empirischen und Vernunftwahrheiten nachvollziehst.

Ich denke, die meisten Menschen wissen, dass Wale keine Fische sind. Pinguine sind auch keine Fische, auch wenn sie Flossen haben und da kommt auch keiner auf die Idee. Das hat wohl derjenige verbrochen, der die Bezeichnung "Walfisch" in Umlauf setzte. Das Wort ist also der Übeltäter, es hat weniger mit dem Umstand zu tun, dass es Flossen hat. Es war also vielleicht mal vor langer Zeit gängige Meinung, aber heute nicht mehr. Natürlich kann es sein, dass auch die Bedeutung des Wortes Egoismus in der Zukunft verändert wird, aber im Moment ist es noch nicht so weit, andernfalls müsste man sich wirklich fragen, warum das noch im Duden falsch steht und warum man die Bevölkerung so lange im Unklaren lässt und ... unhinterfragt ... nun es ist eine Bezeichnung, hinterfragst du die Bezeichnung von den Worten: Fleisch, Computer, Stuhl etc.? In der Regel hinterfragt man erst, wenn unterschiedliche Meinungen auftauchen, wie in unserem Fall und auch hier sind die Meinungen anderer Leute wichtig wie du siehst, um überhaupt zu erfahren, dass es Leute gibt, die eine ganz andere Ansicht haben. Vielleicht hat einer eine ganz andere Vorstellung vom Wort Stuhl und meint eigentlich eher so etwas wie einen Hocker, was einen dann wieder darüber nachdenken lässt, ob es nun ein Stuhl ist, ein Hocker, oder irgendwas anderes. Vorher würde man aber nicht darauf kommen es anders als Stuhl zu nennen, verstehst du? Man kann sich natürlich einen Begriff ausdenken, aber das ist ja nicht Ziel einer breit verbreiteten Kommunikation.

Wenn du also eine andere Bedeutung des Wortes Egoismus, als die landläufige Meinung hast, dann teile sie doch auf offiziellem Weg mit der Welt. Lass z.B. die offizielle gängige Bedeutung des Begriffs verändern, wenn du und deine Philosophenkollegen sich sicher sind, das ist die eigentliche Bedeutung des Wortes.

Aber dann wiederum verstehe ich nicht, warum du mich gleich so angegriffen hast ... Warum sollte ich eine andere, als die gängige, in Nachschlagewerken eingetragene Bedeutung des Wortes nicht als das ansehen unter was man den Begriff versteht? Und wie kamst du darauf, dass ich deine Ansicht des Wortes kennen sollte, wenn sie nicht öffentlich gestreut wird? Es bringt den Leuten doch nichts wenn intern Begriffe verändert werden, ohne, dass sie davon in Kenntnis gesetzt werden. Um bei deinem Beispiel mit dem Wal zu bleiben, das wäre so, als wenn es immer noch offiziell Walfisch heißt und keiner den Begriff angepasst hätte. Unsere Sprache ist das Mittel wie wir kommunizieren, jedenfalls oft, und das funktioniert nur so weit wie die Bedeutung der Begriffe einheitlich ist. Wenn einer unter grün blau versteht, so kommt es auch zu Unverständlichkeiten. Und deswegen gibt es eine einheitliche gängige Meinung was blau ist und was grün, natürlich gibt es dann noch so Mitteldinger wie Türkis ;) Und die Languste sieht es sowieso wieder anders. :D

Du hast es ja selbst bemerkt: Heute mag niemand mehr den Wal für einen Fisch halten, früher wohl schon. Der Name Walfisch existiert ja nicht von ungefähr und dürfte durchaus entsprechenden biologischen Klassifizierungen vorausgehen. Damals hat man eben gesagt, was auch ein kleines Kind heute sich noch sagen mag: Hat Flossen, schwimmt im Wasser, ist ein Fisch. Genauso wie kleine Kinder oft Spinnen als Insekten deklarieren, weil sie eben einfach sehen: Klein, krabbelt, hat viele Beine, muss ein Insekt sein. Und es ist, wie gesagt, Aufgabe der Wissenschaft, nicht bei diesem Augenschein stehenzubleiben, denn bei dem steht ja schon der Alltag und dann bräuchten wir die Wissenschaft nicht, sondern genauer hinzuschauen. Das kann dann langfristig auch die Alltagsmeinungen korrigieren. Dass das im Falle des Walfisches geschehen ist und im Falle bestimmter philosophischer Wahrheiten bisher nicht: Na ja, das dürfte auch damit zusammenhängen, dass es Leute gibt, die von denen gar nicht erst hören wollen und die darauf bestehen, ein Kant oder ein Fichte vertrete ja doch nur irgendeine subjektive Meinung, mit der man sich gar nicht erst beschäftigen müsse. Die Wissenschaft kann Wahrheit finden. Sie kann niemanden zwingen, sich dafür zu interessieren, dass sie die gefunden hat.

Zum anderen äußerte ich mich ja schon oben: Erstens ging es mir um die Sache (um jemanden, dem anderen egal sind und der sich folglich selbst egal sein muss), nicht um das von dir eingebrachte Wort Egoist (es geht Philosophen nämlich überhaupt nicht um Wörter, sondern um die Sache – Fichte schreibt im selben Werk mal von der Ichheit, mal von der Vernunft, mal von der Subjekt-Objektivität, mal vom absoluten Wissen, mal vom reinen Licht, und meint immer ein und dasselbe, was am Anfang wohl für jeden ziemlich schwer ist, was er aber eben gerade deshalb tut,

damit man nicht blind irgendeinen Fachbegriff lernt, sondern die Sache selbst durchdenkt – und es täte auch deinem Verständnis sehr gut, wenn du nicht sklavisch an diesem Begriff kleben, sondern dich mit dem beschäftigen würdest, was er hier bezeichnen soll, nämlich eben einen, dem andere egal sind), zweitens verstehe ich unter einem solchen nicht einfach jemand ganz anderen, sondern schon denselben, ich schaue diesen selben nur genauer an. Angegriffen habe ich dich nicht, schon gar nicht, weil du irgendetwas nicht wusstest. Du solltest nicht die Bedeutung irgendeines Wortes einfach kennen (wenn alle Menschen genau dasselbe wüssten wie ich, wäre jedes Gespräch genauso sinnlos wie wenn es nur bloße Meinungen gäbe, wenn auch aus ganz anderem Grunde), bestenfalls solltest du etwas dir Unbekanntes nicht blind ablehnen, bloß weil es dir unbekannt ist.

Dann weiß ich aber immer noch nicht was du mit Seligkeit meinst ... Da sind wir wieder bei den genormten Begriffen und du andere als diese verwendest, wodurch ich dich nicht verstehst. Ist das jetzt noch weiter verwunderlich?

Nein, aber ist es weiter verwunderlich, wenn ich ein bisschen genervt davon bin, mich dauernd wiederholen zu müssen? Noch einmal: Ich benutze das Wort Seligkeit nicht für eine Sache, die du kennst, aber unter einem anderen Namen, und ich verzichte auf den dir bekannten Namen nicht einfach, um dich zu verwirren. Sondern du kennst die Sache selber nicht, unter gar keinen Namen, und darum ist sie auch nicht erklärbar, indem ich einfach sage „ach, Billet ist nur ein anderes Wort für Fahrkarte!“.

Aber wie gesagt, wenn du schon einfach ein anderes Wort dafür willst, dann nimm doch Glück. Ist nicht einfach dasselbe, aber für unsere Zwecke erstmal völlig ausreichend.

Siehe einen Satz drüber, es ist eben schwer dich zu verstehen, wenn du andere als die gemeingültigen Wörter benutzt.

Meinetwegen liegt es an mir, dass du mich nicht verstehst. Aber gerade dein Nicht-Verstehen sollte dich, wenn du irgendeine Redlichkeit besitzt, dazu bringen, auf jedes Urteil so lange zu verzichten, bis du eben verstanden hast, statt voreilige Verurteilungen vorzunehmen.

Hm... muss doch nicht sein. Es könnte ja auch ein Wesen sein, dass 4 Arme hat, jeder davon endet in einem Fuß, aber sie können auch in Händen enden und wenn noch Beine dazukommen, die dann in Füßen enden, wie man das ja eigentlich auch sagt. Arme enden für gewöhnlich in Händen und Beine in Füßen. Dann gibt es natürlich noch Flügel, oder Flossen ... In diesem Fall weiß ich was du meinst, aber es ist wieder eine Sache mit der Verständigung. Du benutzt die Begriffe anders als ich. Wenn du Arme zu Füßen sagst, meine ich Arme zu Händen.

Nein, ich benutze keine Begriffe anders. Du antwortest schon wieder, ohne verstanden zu haben. Du glaubst vielleicht, du hättest verstanden, was ich meine, aber frag dich bitte doch selbst: Kann er wirklich das meinen, was ich hier reinlese? Traue ich ihm zu, so doof zu sein?

Du scheinst vor der Hand wirklich nicht zwischen logischer Form und Inhalt eines Satzes unterscheiden zu können. Diese Unterscheidung ist fundamental wichtig und ich sage dir (und du solltest es mir bitteschön glauben), dass du, wenn du die nicht verstehst, wirklich gar nichts verstehen (und somit beurteilen) kannst, was hier sonst so steht. Ich versuche noch ein letztes Mal, sie zu erklären. Aber wenn das nichts fruchtet, dann muss Ewek übernehmen oder es macht halt keiner, denn dann weiß ich echt auch nicht weiter.

Der Schluss „wenn alle A x sind und P ein A ist, dann ist P x“ ist logisch wahr. Ich kann für A oder x oder P einsetzen, was immer ich will, er bleibt wahr. Ich kann z.B. sagen, „wenn alle Menschen (A) sterblich sind (x) und Sokrates (P) ein Mensch (A) ist, dann ist Sokrates (P) sterblich (x)“. Dieser Satz ist inhaltlich wahr. Ich kann aber genauso sagen, „wenn alle Menschen (A) unsterblich sind (x) und Sokrates (P) ein Mensch (A) ist, dann ist Sokrates (P) unsterblich (x)“. Inhaltlich mag das Ergebnis nicht mehr stimmen, weil die Prämisse, dass alle Menschen unsterblich seien, falsch ist, aber logisch ist der Satz richtig. Umgekehrt: „Wenn alle Menschen (A) unsterblich sind (x) und Sokrates (P) ein Mensch (A) ist, dann ist Sokrates (P) sterblich (x)“ kommt zwar zu einem richtigen Ergebnis – Sokrates ist wirklich sterblich, ist aber logisch falsch, weil dieses Ergebnis nicht aus dem Inhalt folgt. Form und Inhalt sind immer streng voneinander zu trennen. Wer sie nicht trennen kann, kann keines von den Dingen verstehen, über die ich hier rede. Ich hatte extra ein unsinniges Beispiel genommen, um zu veranschaulichen, dass es nur um die logische Form geht. Niemand hat vier Arme. Und Arme enden nicht in Füßen. Aber WENN jemand vier Arme HÄTTE und diese in Füßen enden WÜRDEN, DANN HÄTTE er auch mindestens vier Füße (mindestens, er kann ja noch welche an den Beinen oder auf dem Kopf oder sonstwo haben, aber darum geht's nicht). Wenn du da jetzt blind mit Flügeln und Flossen daherkommst, ist das freie Ideenassoziation, hat aber mit der Sache nichts zu tun und gibt nur dein Unverständnis wieder.

Also, ich hatte ursprünglich logische Schlüsse vollzogen. Z.B. wem andere egal sind, der verzichtet auf seine Seligkeit, wer aber auf seine Seligkeit verzichtet, ist sich egal, folglich ist, wem andere egal sind, auch sich egal. Oder: wer kein Du hat, hat kein Ich, wem andere egal sind, hat kein Du, folglich kein Ich, folglich ist er sich egal, denn wer kein Ich hat, dem kann sein Ich auch nicht wichtig sein. Und ich hatte gesagt, dass diese Schlüsse richtig sind. Und das sind sie nun einmal. Du kannst meiner wegen bezweifeln, dass jemand, der kein Du hat, auch kein Ich hat. Aber du kannst nicht sinnvollerweise bezweifeln, dass WENN man ohne Du kein Ich hat, man sich dann auch nicht wichtig sein kann, wenn man kein Du hat.

Noch einmal: Diese Schlüsse und nur diese hatte ich als richtig und notwendig für jedes Kind einsichtig bezeichnet. Wenn du das für Arroganz hältst, kann ich dir auch nicht helfen. Und noch weiter mag ich diese Banalität nun wirklich nicht erklären.

Nein, dass ich dich für arrogant halte, liegt in erster Linie daran, weil du offensichtlich der Meinung bist, du bist was besseres als ich, oder zumindest stellst du dich so dar.

Man sollte ein Wort wie offensichtlich mit Vorsicht gebrauchen. Etwas Falsches kann nicht offensichtlich sein.

Übrigens wieder selbes Problem wie vorhin: Du redest in Allgemeinheiten daher und entfernst dich von der Sache. Du hast mir hier konkret für einen Satz Arroganz vorgeworfen. Den habe ich verteidigt, weil er nicht dadurch arrogant wird, dass du ihn nicht verstehst.

Ich dank meines Onkels. Ich weiß noch damals, als ich in der fünften Klasse war, habe ich ihn für das was er tut bewundert. Ok, heute immer noch, aber wie es getan wird ... ist ... sagen wir ... ich bin der Meinung man sollte die Patienten mehr einbeziehen, damit sie selbst wissen was mit ihnen geschieht, als arrogant über ihren Kopf hinweg über ihr Leben zu bestimmen. Ach lassen wir das ... ich will nicht schon wieder was ungeahntes lostreten.

Lass doch bitte die blinden Unterstellungen, sie zeigen nur, wie wenig das Bild, das du dir von mir konstruiert hast und mit dem du redest, mit der Wirklichkeit zu tun hat.

Hast du auch nur eines meiner Worte verstanden, weißt du, schon ohne mich zu fragen, dass ich von arroganten Ärzten nicht das geringste halte. Wenn ich da von einem zu hören kriege, der rumkeift, „ich bin hier der Arzt, ich entscheide hier!“, dann kommt mir das Kotzen.

Aber ebenso wirst du im Vorhinein wissen, wenn du irgendeines meiner Worte verstanden hast, dass ich wenig davon halten werde (ja, es diesen gegenüber sogar für entwürdigend halten würde), die Patienten zu Opfern zu erklären. Was ist denn da plötzlich aus deiner „Selbst schuld“-Haltung geworden? Niemand kann anderer Leute Leben bestimmen, wenn die das nicht zulassen. Wenn jemand wie die eine Freundin meiner Oma links am Zeh operiert werden soll und dann seelenruhig zusieht, wie die Schwestern den rechten Zeh vorbereiten, dann darf der sich nicht unbedingt wundern, wenn es dann hinterher heißt, „upps, jetzt waren wir doch glatt auf der falschen Seite!“

Das Gleiche kann ich von dir sagen. Mir kam es auch so vor, als würdest du mich mit "Nichts" zuschwallen, wie es hier heißt.

Und wieder liest du nicht und ignorierst den Kontext. Stattdessen springst du nur auf ein Wort an, nämlich darauf, dass ich das von dir Gesagte als Nichts bezeichne. Solches Halb-Lesen und Anspringen auf einzelne Wörter und Formulierungen habe ich meinen Schülern als Hirnabschaltbegriffe nahegebracht, du magst aber ebenso von Plakatworten sprechen.

Ich habe deinen Text nicht als Nichts tituliert, weil er irgendwie falsch oder für mich unverständlich ist, dann wäre er ja Etwas, nur eben etwas Falsches oder Unverständliches. Ich verstehe, was du sagst. Aber du verstehst nicht, was ich sage. Es ist für dich nicht Nichts, es ist für dich unverständlich. Da du es aber nicht verstehst, aber, statt es erst zu verstehen, trotzdem antworten und widersprechen musst, widersprichst du Aussagen, die kein Mensch je getätigt hat, und DAS macht deinen Widerspruch völlig inhaltslos.

Aber auch solche Nichtigkeiten will ich fortan nicht mehr erläutern. Es ist wirklich eine Sache ganz grundlegender Höflichkeit, seinen Gesprächspartner zu verstehen und dem nicht abzuverlangen, alles doppelt und dreifach durchzukauen.

Würdest du auch so mit Leuten auf der Straße sprechen? Wenn ja, dann würde ich mich echt wundern, wenn dich überhaupt irgendwer versteht. Mein Kauderwelch besteht zumindest aus allgemeinverständlichen Wörtern.

Wer schreibt schon exakt so wie er redet? Aber das ist schon sehr lustig, just durfte ich mir am Telefon noch eine Lobeshymne anhören, „du kannst einfach so toll erzählen, du hast so eine tolle Art zu sprechen, das wissen alle“. Wem soll ich jetzt nur glauben? :D Solange mich jedenfalls wenigstens meine Schüler verstehen, werde ich solche Vorhaltungen nicht allzu ernst nehmen. Aber ich sagte ja schon gegenüber Ewek, dass das da auch leichter ist, weil die eben nicht ausgeklärt sind, weil sie glauben und weil bekanntlich eben selbst Jesu Wunder nur dort wirkten, wo man an sie glaubte.

Gebe es nicht für ihn, oder grundsätzlich nicht, also für keinen? Das ist wichtig, deswegen muss ich genau wissen wie du das meinst, um das Experiment durchführen zu können.

Ich hab das jetzt so verstanden:

Lehnt Egoist 1 Egoist 2 für sein Verhalten ab, dann hat er selbst moral.

Lehnt Egoist 1 Egoist 2 für sein Verhalten nicht ab, dann hat er keine.

Lehnt Egoist 1 moralische Person für ihr Verhalten ab, dann verachtet er sich nicht.

Lehnt Egoist 1 moralische Person für ihr Verhalten nicht ab, dann verachtet er sich.

Du weißt durch simple Logik, wie ich das meine, und musst es nicht erst erfragen: Entweder es gibt moralische Pflicht oder es gibt keine. Zu sagen „ich habe keine Pflichten gegen andere, andere aber gegen mich“, ist SO ungereimt, dass wirklich kein Mensch dumm genug sein kann, so etwas von sich zu geben – er müsste sich ja wirklich, wie Ewek bemerkte, für ein göttliches Wesen oder so was halten.

Sagen wir mal: Dann hat er moralischen Sinn.

Nein, das Umgekehrte folgt nicht. Es bleibt dann offen, ob er moralischen Sinn hat oder nicht.

Die beiden anderen Punkte sind Quatsch. Es geht einzig darum, ob er die moralische Person bewundert. Tut er es, muss er moralischen Sinn haben.

Ist es dabei jetzt egal, was diese Person getan hat? Weil, so kann ich mir denken, hat das doch auch viel mit Sympathien zu tun und mit dem was der eine Egoist tun würde, der andere aber nicht. Bleiben wir bei deinem Beispiel mit der Kinderschändung. Der eine Egoist findet das gut, der andere aber nicht, dafür findet aber der 1. Egoist etwas anderes gut oder eben nicht, was der andere getan hat ... z.B. Mord aus Profitgier, was sagt das dann aus? Es sind ja verschiedene Fälle, die Abhängig von den Vorstellungen der Menschen sind. Jeder hat eine andere Vorstellung womit er leben kann oder nicht. Genauso mit den moralischen Handlungen der Beispielpersonen. Der findet es z.B. gut, dass sich die eine Person ehrenamtlich betätigt, die andere nicht.

Meinst du jetzt, der Egoist muss, grundsätzlich egal was, die unmoralischen Tätigkeiten befürworten und die moralischen ablehnen? Oder alles ablehnen?

Also erst mal lass bitte dieses grässliche Wort aus dem Spiel. Tempel und Altäre werden geschändet. Kinder werden vergewaltigt.

Sodann zur Sache: Wir gehen jetzt von einem Egoisten aus, der zwar ein Arschloch ist, aber halbwegs sauber denken und in seinem Denken trennen kann. Mag ja sein, dass er selbst kein Interesse hat, Kinder zu vergewaltigen, dass ihn das sogar irgendwie abstößt. Aber, wenn er wirklich reiner Egoist und nicht moralisch ist, dann wird er Kinder in

diesem Falle nur dann nicht vergewaltigen, weil ihm das halt nichts gibt, hätte er einen anderen Geschmack, sodass es ihm zufällig Spaß machte, würde er es tun. Für Geschmack kann man niemanden verurteilen, höchstens für Unsittlichkeit. Ergo müsste er zu dieser Tat als konsequenter Egoist sagen, „na ja, meins ist das nicht, aber falsch ist daran nichts“. Findet er es eben doch verwerflich, was dem Kind da angetan wird, und hat kein Verständnis, dass jemand nicht auf dessen Wohl achtet und es nur als bloßen Gegenstand behandelt, schreibt er ja mindestens diesem Kind moralische Rechte zu und gesteht damit ein, dass es doch moralische Pflichten gibt (mindestens eben die Pflicht, kein Kind zu vergewaltigen).

Wenn er sich über mich beschwert ist die Sache klar und was wenn nicht? Dann nimmt er sich die Sachen zurück, er schubst zurück, er tritt zurück. Was soll ich dann machen? Was sagt das dann über diese Person aus? Kein Widerspruch. Ein schöner Test, weil damit kann ich was anfangen, damit kann ich anfangen dich zu verstehen.

Hängt davon ab, wie er es macht. Er muss natürlich deine Angriffe nicht einfach hinnehmen, er kann sich schützen. Aber verteidigt er sich gegen dich wie gegen eine Naturgewalt? Oder ist er ernstlich sauer über dein Verhalten? Ich will ja auch nicht zufällig von einem herabfallenden Stein getroffen werden. Aber wenn es passiert, dann bin ich auf den Stein nicht wütend, weil ich nicht denke, dass der Stein eine frei handelnde Person ist, die mir gegenüber bestimmte Pflichten der Achtsamkeit hat. Bin ich über einen Menschen, der mich schlägt wütend, sage ich damit aus, dass ich ihm gegenüber Rechte hätte. Wenn nicht... nun, dann kannst du ihm hier zumindest wirklich keine Inkonsequenz nachweisen.

Doch ich denke das passt. Rot ist das was ich meine und magenta ist das was du meinst, das gänzlich unbekannte für mich und weil es unbekannt für mich ist, kann ich nicht wissen was du meinst. DU weißt aber was rot ist und könntest auf dieser Basis erklären was magenta ist. Es würde mir aber schon reichen, wenn du mir meine Fragen beim Experiment beantwortest.

Farben kann man nicht erklären. Selbst jemandem, der Blau und Gelb kennt, kann ich unmöglich Grün erklären, er muss es selbst sehen. Das ist auch das Problem, wenn du Beispiele oder Beweise für eine Wahrheit forderst: Wahrheit kann man nur anschauen. Was du durch Vermittlung erhältst, kann noch nicht unmittelbare Wahrheit sein, sondern höchstens leerer Begriff. Natürlich kann sich ein Blinder viel darüber ausmalen, wie Rot aussieht, wenn ich ihm von dieser Farbe erzähle, aber das Wissen bedürfte der unmittelbaren Anschauung.

Also natürlich gibt es Dinge, die ich mit anderen Menschen gemeinsam habe, aber manche mehr als andere und manche weniger als andere. Es kommt also auf das Maß an, das ich mit diesem Menschen gemeinsam habe oder eben nicht. So gibt es aber auch Dinge, mit denen ich mich mit anderen Menschen eben nicht identifizieren kann, es also kaum einen Spiegel gibt. Aber worauf genau willst du hinaus? Wenn du sagen willst, versetze dich in andere Menschen hinein, wäre das eine ganz klare einfach zu verstehende Aussage, die ich derzeit oft und gerne anwende.

Ich sage aber tatsächlich das genaue Gegenteil: Es ging nicht darum, sich irgendwie in andere hineinzuversetzen und diese kennenzulernen, es ging darum, dich selbst kennenzulernen. Es ging darum, zu erkennen, dass, was du am Anderen siehst, eben niemals der Andere ist, sondern das das immer du selbst bist. Mit Fichte gesprochen: Alles Wissen ist ein Wissen von mir selbst. Das sollte dir klar werden können, wenn du an deine Langusten und dergleichen denkst. Du weißt z.B. streng genommen nicht, dass die Rose rot ist (das so zu sagen, ist nur eine sprachliche Verkürzung), sondern du weißt, dass sie DIR rot erscheint. Wenn du dir diesen Satz (dass alles Wissen Wissen von dir selbst ist) einmal in aller Strenge klar machst und ihn verinnerlichst, dann kannst du eben, was dir begegnet, nutzen, um dich kennenzulernen. So vor allem auch andere Menschen. Wer der Andere ist, was er fühlt und denkt, weißt du nicht und du wirst nie den Anderen in seiner Vollständigkeit kennenlernen. Zwei Leute können demselben Menschen begegnen und ihn völlig unterschiedlich wahrnehmen. An ihm selbst kann das nicht liegen, er ist ja beide Male derselbe. Es muss also an den beiden Leuten liegen, die eben verschieden sind, folglich auch auf Verschiedenes sehen und andererseits Verschiedenes übersehen. Daher kannst du in dem, was du an anderen erkennst, viel besser dich selber erkennen als diese. Ich hatte dir Ansätze genannt, wo dein Vater dein Spiegel sein könnte (nämlich weil ja auch du nicht zuhörst und, ohne es zu verstehen, etwas ablehnst, was anzunehmen, dir sehr vorteilhaft wäre, also eben, ohne es zu merken, ein Unglück wählst, was dich an ihm ja gerade zu stören scheint), und ich habe dir nun in diesem Post auch ein paar Hinweise hingeworfen, inwiefern ich dich spiegle. Aber eigentlich solltest du selbst das besser können als ich. Und nein, damit, was du mit anderen jeweils gemeinsam hast und wie viel, hat das vor der Hand nichts zu tun.

Und die erwartest du jetzt von mir, oder was? Hatte ich nicht den Eindruck. Kann ich auch gar nicht geben. Ich hatte nicht nach der Wahrheit gefragt. Ich wollte deine Ansicht darüber wissen. Wieder dran vorbeigeredet. Nö, wieso sollte ich die von dir erwarten? Ich habe sie ja schon, ich suche nicht mehr. Aber ich erwarte natürlich, dass du suchst, wenn du mit mir redest. Denn warum sonst solltest du das tun? Die einzige andere Möglichkeit hatte ich ja schon genannt: Wenn man davon ausgeht, dass es eh nur Meinungen und keine Wahrheit gibt, kann man eigentlich nur „reden“, um seine Meinung eben hinzuklatschen und fertig. Da ich aber von meinen Mitmenschen immer das Beste erwarte, bis sie mich vom Gegenteil überzeugen, habe ich dir das nicht einfach unterstellt.

Wollte ich gar nicht.

Ah, ein wichtiges Beweisstück! Und eine sehr ehrliche Aussage, die, wenn ich nun weiter auf sie eingehe, aber sicher wieder relativiert werden wird.

Man merke also: Du wolltest nach eigener Aussage nie wissen, was wahr ist. Du hast eine eigene Meinung formuliert. Dir ist aber egal, ob diese zutrifft oder nicht (mir fällt es immer schwer, so was zu glauben, weil man sich selbst ja unendlich geringschätzen und verachten müsste, wenn einem egal wäre, ob man Wahrheit oder Irrtum anhängt, aber da mir immer wieder Menschen sehr glaubhaft versichern, dass es sich mit ihnen so verhalte, muss ich das wohl oder übel glauben). Ich habe etwas Widersprechendes formuliert. Dir ist auch hier egal, ob das nun zutrifft oder nicht. – Man hat mir irgendwelche Fiesheiten und irgendeinen unmöglichen Diskussionsstil vorgeworfen. Ich frage: Kann es

etwas achtloseres geben, als diese Grundhaltung zu haben, aber dann nicht konsequent zu schweigen, sondern dennoch in eine Diskussion zu treten, also zu simulieren, man sei an der Sache interessiert, man wolle Wahrheit, wenn es einem tatsächlich scheißegal ist, was der andere, ja selbst, was man selber sagt? Und ich frage: Wie sollte mit so jemandem eine Diskussion stattfinden können? Bedingung der Möglichkeit jeglicher Diskussion ist doch, dass ich ein Interesse an der diskutierten Sache habe und bereit bin, meine Ansicht von derselben ggf. zu revidieren. – Was dir stattdessen nicht egal ist und was du laut mehrfach getätigtem Selbstzeugnis eigentlich wissen willst, ist nicht, ob, was du sagst oder was ich sage, wahr ist, sondern nur, warum ich es sage. Du hast also kein Interesse an der Sache, sondern nur an meiner individuellen und zufälligen Person. Ich gestehe, dass mich das leicht irritiert. Ich fände ein solches Interesse an einem anderen Menschen, noch dazu an einem mir unbekannten, irgendwie... ja, selbsterniedrigend, weil ich den anderen damit über mich stelle, oder achtlos gegenüber dem nur als Kuriosität gesehenen Anderen, je nachdem, von welcher Seite man es betrachtet, ein bisschen pervers, weil voyeuristisch käme ich mir da auch vor. Aber, so beleidigend du das wieder empfinden magst, damit ist tatsächlich keine Verurteilung verbunden. Es sei dir gegönnt. Nur verzeih mir bitte, Meinungssexhibitionismus finde ich nicht so prickelnd. Es sollte an dieser Stelle doch überdeutlich werden, dass wir gar nicht zusammenkommen können: Mir geht es um die Sache, ich will Wahrheit, empirische Personen, auch meine eigene, sind mir hier ganz gleichgültig. Dir geht es nur um Personen und du willst entweder eine fremde beglotzen oder fühlst deine eigene angegriffen, sobald man dich ernst nimmt, was nun wahr oder unwahr ist, ist dir dagegen ganz gleichgültig. Ich kann deine Ausrichtung schon akzeptieren, aber dann akzeptiere bitte auch die meine. Und sieh bitte ein, dass es bei dieser gänzlich gegenteiligen Ausrichtung (und ich meinestets kann hoch und heilig versprechen, dass ich die meine, solange ich lebe, nie ändern werde) zwischen uns nicht die mindeste Verständigung geben kann.

Vielleicht mochte die Schülerin dich einfach persönlich nicht und ist deswegen gegangen. Jeder trifft mal auf Menschen, mit denen man nicht zusammenarbeiten möchte und meiner Meinung nach war der Weg der Schülerin richtig. Es kann krank machen, wenn man mit Leuten arbeiten muss, die man nicht leiden kann. Eine Trennung ist da das beste Mittel. Sie hat jetzt vielleicht einen anderen Studiengang gefunden, der ihr besser liegt und du musstest dich nicht mit ihr herumärgern. Ist doch also eine gute Lösung, oder nicht?

Deine Meinung ist auch hier wieder gänzlich unerheblich und eben wirklich nur blindes Meinen, dem jede Anschauung fehlt. Die haben in dem Fall nur ich und teilweise meine anderen Schüler. War die Entscheidung richtig? Nun, ich bin Philosoph und ein solcher denkt notwendig jenseits von Gut und Böse. Richtig oder falsch, das ist eine Frage, die mir nicht einmal in den Sinn kommt. Die Entscheidung ist ein Faktum, ich wäre mir lächerlich, wenn ich das auf diese Weise wertete.

Aber nein, man mag niemanden „einfach persönlich nicht“. So etwas gibt es nicht. Und sich das einzureden, ist auch Produkt der Opferhaltung: Ich bin Opfer meiner Sympathien und Antipathien, den da mag ich einfach, den da mag ich einfach nicht, ist halt so! Wir sind hier, wie überall, Täter. Wie wir zu einem anderen Menschen stehen, hat also immer damit zu tun, welche Entscheidungen wir getroffen haben. Mir sind z.B. alle Rassisten dieser Welt ziemlich unsympathisch. Aber doch nicht, weil ich die halt zufällig einfach persönlich nicht leiden kann, sondern weil ich mich nun einmal für Sittlichkeit entschieden habe und daher keine Angriffe auf die Sittlichkeit leiden mag. Und diese Schülerin hatte sich eben für die Unaufgeklärtheit entschieden, folglich kann sie keine Aufklärer leiden, ob das nun ich bin oder ein anderer. Der Unterschied ist nur der, dass natürlich kein Mensch sich eingesteht „jo, ich will unaufgeklärt bleiben!“, dass also die eigene Selbstgerechtigkeit dann irgendeinen anderen Grund fordert, warum man dem Aufklärer fernbleibt. Aber den eigentlichen Punkt hattest du eben gar nicht verstanden und den müssen wir auch nicht ausführlicher besprechen. Es gibt Sachen, die werden halt verstanden oder eben nicht. Und nein, die ist todunglücklich.

Klar geht das, es kommt drauf an, in was man unaufgeklärt ist. Man kann ja nicht alles wissen. Aufklärung ist kein Wissen. Aufklärung ist ein Ethos.

Das wäre sehr schlecht, denn das würde zeigen, dass du dich nicht in andere hineinversetzen kannst oder es nicht willst. Gerade wenn man Wissen übermitteln will, muss man das aber. Was hat der andere für ein Vorwissen? Wie denkt diese Person? Wie lernt sie? Wie nimmt sie mein Wissen auf? Wenn man sich da einfühlen kann, dann kann man auch erfolgreich vermitteln. Da du aber offenbar Schüler hast, denke ich schon, dass du es kannst und es in meinem Fall einfach nicht wolltest, warum auch immer ...

Das wäre natürlich die eine Möglichkeit: Ich verhalte mich dir gegenüber anders als gegenüber meinen Schülern – warum auch immer, ich kann dir die Frage auch nicht beantworten, weil ich selber keinen Grund dafür wüsste. Die andere Möglichkeit wäre, dass eben du anders bist als meine Schüler (könntest ja Söldi fragen, warum er mich versteht). Da wären wir wieder bei Foucault: Du kannst jetzt mich kritisieren oder dich selbst. Was dich weiterbringt, überlasse ich deinem Urteil.

Ansonsten kann ich nur fragen: Hast du das Beispiel auch gelesen, das du da zitierst? Deine Aussage liest sich als allgemeine ja wirklich hübsch, ist aber von grotesker Lächerlichkeit, sobald man sie an besagtes Beispiel hält. Wenn ein Blinder von mir einen betastbaren Beweis für Farbe will und ich darauf beharre, so einen nicht geben zu können, sondern dass man dafür schon sehen, nicht tasten müsse, dann liegt das wohl kaum an meinem mangelnden Einfühlungsvermögen oder dergleichen. Bzw. wenn doch, dann wäre es nett, wenn du auch hier auf Allgemeinheiten verzichten und konkret werden und mir erklären könntest, wie ich jemandem, der nicht sieht, Farben beweisen soll.

Auch wenn es dir nicht bewusst ist ... das ist was du machst. Das ist deine Außenwirkung. Das zeigt auch der laaaaaange Absatz der dann folgt, in dem du wiederum deine Verachtung mir gegenüber sehr deutlich darstellst, dass ich dir unterlegen bin, dass du mich nicht leiden kannst.

Der Absatz war eine Auflistung einfach nachweisbarer (und auch von mir nachgewiesener) Fakten, die eine Diskussion notwendig unmöglich machen. Anstatt schon wieder ganz allgemein und unkonkret über irgendwelche imaginären Beleidigungen zu klagen, könntest du, wenn du die genannten Fakten anzweifelst, sie ja auch einfach widerlegen und auf meine Belege eingehen. Das wäre sach-, statt personen- und befindlichkeitsorientiert. Was mir bewusst ist oder nicht, zu beurteilen, überlass indes am besten mir. Weißt du, ich kann echt nicht sehr vieles (also ernsthaft jetzt, ich kann nicht pfeifen, ich kann nicht schnipsen, ich kann mir kaum gescheit die

Schnürsenkel binden), aber ein paar wenige Dinge kann ich dann doch und ich finde, die kann man mir (gerade wenn man selber viel mehr kann) ruhig auch lassen. Meine Außenwirkung einzuschätzen gehört dazu. Ich wüsste ernsthaft und bei sehr ehrlicher Selbstprüfung keinen einzigen Fall in meinem Leben, wo ich mich da ernstlich vertan und wo ich irgendetwas gemacht hätte und es groß anders aufgenommen worden wäre, als ich es vorhersah (vorgekommen sein mag es natürlich trotzdem irgendwann mal, aber zumindest war wohl kein Fall hervorstechend genug, um in der Erinnerung zu bleiben). Das ist wirklich dasjenige meiner Talente, auf das ich mir am wenigsten einbilde, weil das auch ehrlich gesagt ziemlich einfach ist und ich gar nicht einsehe, wie blind man sein müsste, um seine Außenwirkung NICHT einschätzen zu können.

Aber du hast ja eine wichtige Formulierung gewählt: Außenwirkung. Natürlich nimmst du dieses von dir gebrauchte Wort selbst nicht ernst und setzt munter Schein mit Sein gleich: So wirkt er auf mich, so muss er sein! (wieder einmal Beweis, wie du dich zum Maß aller Dinge machst und gar nicht die Möglichkeit erwägst, deine Einschätzung irgendeiner Sache könnte ernsthaft daneben liegen) Das knüpft an an Obiges: Alles Wissen ist nicht Wissen von einem Anderen, sondern von mir selbst. Du machst hier den Fehlschluss „er wirkt auf mich arrogant und als würde er sich für etwas Besseres halten, folglich ist er arrogant und hält sich für etwas Besseres“. Du bestandest oben auf deinem selbstständigen Denken und sahst es als Arroganz, dass ich erklärte, es gebe ein Denken von solch großer Selbstständigkeit, dass es deine bisherigen Vorstellungen durchaus übersteige. Nun, hier hast du ein Beispiel. Denn was du hier tust, ist ja kaum selbstständig oder kritisch oder dergleichen, denn du lässt dich von einem äußeren Schein leiten.

Hier stehst du vor einem Gegensatz, den man philosophisch mit Idealismus und Realismus bezeichnen könnte (wobei beide Worte noch höhere Bedeutungen haben, die ich hier aber einmal ausklammere): Der Realist macht sich zum Opfer seiner Eindrücke. Er nimmt ein äußeres Sein an und glaubt nun, dieses Sein wahrzunehmen, denkt also offensichtlich nicht selbstständig, sondern von seinen Eindrücken geleitet. Der Realist würde eben sagen, „dieser Mensch erscheint mir arrogant (es ist seine Außenwirkung), folglich ist er arrogant“. Der Idealist macht sich zum Täter und zum Schöpfer seiner Welt (wohlgemerkt seiner, natürlich hält er sich nicht für Gott oder dergleichen und glaubt, durch sein Denken eine materielle Welt zu erzeugen, was ich hinzufügen, weil es derart oberflächliche Fehlinterpretationen des Idealismus öfter gab). Er geht von seinem Bewusstsein und den darin enthaltenen Wahrnehmungen aus und macht sich deutlich, inwiefern er durch sein spezifisches Bewusstsein etwas erst als seiend setzt, denkt also offensichtlich selbstständig, weil er sich nicht als von seinen Eindrücken geleitet, sondern umgekehrt sein Eindrücke als von ihm selber geleitet sieht. Der Idealist würde also sagen, „dieser Mensch erscheint mir arrogant (es ist seine Außenwirkung auf mich), folglich schaue ich ihn so an, dass er mir arrogant erscheint“. Dass der Idealist Recht und der Realist Unrecht hat, lässt sich schon ganz leicht daran erkennen, dass, wenn das Denken und Erkennen realistisch verlief, alle Menschen stets das gleiche erkennen müssten: Ein Mensch wäre eben arrogant und jeder wäre sich einig, dass er arrogant ist. Da aber nun einmal unterschiedliche Menschen denselben Menschen ganz unterschiedlich auffassen, muss der Idealismus zutreffen: Ob jemand einen Menschen als arrogant sieht oder nicht, liegt weniger an diesem Menschen und mehr an ihm selber und daran, wie er ihn eben anguckt. (Es ist auch klar, dass nur der Idealismus, der viel bescheidener sagt „folglich schaue ich ihn so an, dass er mir arrogant erscheint“, statt „folglich ist er arrogant“, eben alles Wissen als Wissen seiner selbst erkennen kann und dass nur der Idealismus mit dem oben von mir beschriebenen Projekt der kritischen Philosophie kompatibel ist, weil er keine vorschnellen Urteile über Dinge fällt, die er nicht beurteilen kann, sondern stets innerhalb seiner Grenzen bleibt.)

Nun ergibt sich natürlich, wenn man den Idealismus einmal akzeptiert, sofort eine Anschlussfrage. Der Realist hat ja sofort beantwortet, warum er den anderen als arrogant sieht: weil der es eben ist. Die Antwort fällt für den Idealisten weg, es muss ja aber trotzdem einen Grund geben, dass er den anderen als arrogant sieht, und „ich schaue ihn eben so an, dass er mir arrogant erscheint“, ist kein ausreichender Grund, weil es ja nicht erklärt, warum ein anderer denselben Menschen ganz anders anschaut. Aber die Frage ist leicht zu lösen: „ich schaue den anderen so an, dass er mir arrogant erscheint – weil ich ihn so anschauen will“. Wollte ich ihn anders anschauen, wollte ich plötzlich meinen Blick ändern, könnte ich das tun. Auch aus dieser Antwort aber ergibt sich wieder eine Folgefrage: Warum will ich den anderen denn gerade so anschauen? Und bei dieser Frage wird es nun wirklich spannend, denn hier landen wir wieder bei der Selbstkritik: In der Tat, warum willst du mich denn unbedingt als jemanden anschauen, der dich verachtet, sich für so viel besser hält usw.? DAS ist die Frage, die du dir stellen solltest. DAS ist der Grund, warum du ohne Du (in diesem Falle bin ich das Du) kein Ich hast, denn indem du hier auf ein Du getroffen bist und es auf bestimmte Weise wahrgenommen hast, kannst du, sobald du dich zum einfachen Idealismus erhebst und erkennst, dass du das Du eben nicht so wahrgenommen hast, weil es so ist, sondern weil du es so wahrnehmen wolltest, nun diesem Wollen auf den Grund gehen und darüber dein Ich kennenlernen. (Der Egoist kann das nicht; alle Egoisten sind Realisten.)

Die Antwort kann übrigens alles mögliche sein und ist von Mensch zu Mensch verschieden. Der eine ist gerne gekränkt (das gesteht sich normalerweise natürlich niemand ein, aber da wären wir wieder bei dem Thema, dass Wille durchaus nichts Bewusstsein zu tun hat; es gibt, und das wird jeder zugeben, der seine Mitmenschen ein wenig unvoreingenommen beobachtet, einige Leute, die es einfach brauchen, sich regelmäßig angegriffen zu fühlen und beleidigt zu sein, und diese werden Dinge zum Anlass einer Empörung nehmen, die anderen Menschen, denen dieselben Dinge begegnen, vielleicht höchstens ein Schulterzucken entlocken werden) oder hat Spaß am Streiten. Ein anderer aber will vielleicht in seiner Unaufgeklärtheit verbleiben und muss deshalb notwendig alle Aufklärung und jeden Aufklärer ablehnen (ich nannte oben das Beispiel dieser einen Schülerin).

In jedem Fall wäre das schon eine interessante Frage. Du hast mich ja nicht nur irgendwie ein bisschen missverstanden, sondern unterstellst mir den krassesten Unsinn und schaffst es, dir ein Bild von mir zusammenzufantasieren, das das gerade Gegenteil der Wirklichkeit ist. Ich betrachte alle Menschen als mir gleich wie sonst wenige und komme nicht einmal auf den Gedanken, Wert oder Unwert an so etwas lächerlichem wie irgendwelchen Kenntnissen oder einem Studium festzumachen, du aber meinst, ich würde dich verachten und mich für etwas Besseres halten. Ich trete unbedingt für die allerradikalste Aufklärung ein und habe dieser mein ganzes Leben verschrieben und du unterstellst mir, ein toller Politiker zu sein und mir nur mir blind gehorchende Schäflein zu wünschen. Ich mache mich für Menschenachtung und Sittlichkeit stark und achte meine Mitmenschen vielleicht stärker als jeder, den du kennst, und du nimmst mich als jemanden wahr, der dir tiefste Verachtung entgegenbringt. Das sind ja alles furchtbar krasse Irrtümer, die eigentlich doch unmöglich sein sollten und, eben weil sie in solchem Widerspruch zur Wahrheit stehen, verdächtig erscheinen müssen. Wenn du dahinterkämost, wie du zu solchen Irrtümern kommen konntest, wärest du einen wirklich großen Schritt weiter.

Du hast mir geraten mich selbst zu prüfen, vielleicht solltest du das auch mit dir machen, auch wenn dir das (wie so vielen Menschen, wie du selbst gesagt hast) unangenehm ist.

Ah, tu quoque! Immer eine bleibte Ausweichtaktik, die natürlich nicht fehlen darf! „Mit deinem Shoppen bei Primark

beutest du arme Näher in Bangladesch aus.“ – „Aber du trägst doch selber von armen Nähern genähte Kleidung! (Folglich, so wird nicht mitausgesprochen, kann ich weitermachen wie bisher.)“

Die Ausweichtaktik selber brauche ich nicht weiter zu zerpfücken, stattdessen lasse ich mich auf deine Aussage ein. Es gibt hier nur zwei Möglichkeiten.

Die wahrscheinlichere ist, dass ich ständig sehr genaue und sehr kritische Selbstreflexion betreibe, dass ich mich ausgesprochen gut kenne, stetig an mir arbeite und als jemand, der sehr große Nähe zu manch einem Du aufgebaut oder sich wenigstens stetig um diese bemüht hat, auch mein Ich stark ausgebildet und durchdrungen habe. Du könntest also davon ausgehen, dass ich vielleicht bloß nicht all meine Gedanken und Reflexionen hier ausbreite (wie schon oben gesagt, ich bin nicht sehr exhibitionistisch veranlagt) und dass ich meine Selbstkritik, eben weil sie ja Selbstkritik ist und mit anderen gar nichts zu tun hat, für mich behalte.

Die der Selbstgerechtigkeit schmeichelndere Möglichkeit ist, dass ich ein kleiner Heuchler bin, der Wasser predigt und Wein trinkt, und dass ich zwar sehr groß darin bin, andere zu analysieren und auch deren Unzulänglichkeiten zu erkennen, aber den Blick auf mich selbst scheue.

Ich habe hier kein Interesse, irgendwem irgendwas zu beweisen. Ich will zur Güte von Möglichkeit Nummer 2 ausgehen: So what? Nehmen wir an, sie ist wahr, was gewinnst du dadurch, außer dich vielleicht etwas freuen und rufen zu können, „ha, du bist selbst nicht besser!“ Hier ist der Gag: Eben das ist wieder Fremdkritik, statt Selbstkritik. Die Fremdkritik mag ja zutreffend und berechtigt sein, das hilft dir aber nicht unbedingt weiter. Dann bin ich halt ein Arsch. Wäre wünschenswert, wenn ich mich änderte. Und wenn ich mich nicht ändere, lade ich Schuld auf mich. Aber auch von der kannst du dir nichts kaufen. Insofern wäre es für dich selbst doch besser, nicht auf meine Änderung zu warten, sondern vor der Hand hinzunehmen, dass ich eben ein Arsch bin, und zu schauen, wie du damit umgehen kannst.

Diese Vorliebe für die Kritik an anderen gegenüber der an einem selbst ist übrigens Grundlage sehr vieler Probleme und sehr viel Unfriedens in unserer Welt. Nehmen wir als Beispiel mal den Irak. Die dortigen Schiiten, die vom sunnitischen IS verfolgt und abgeschlachtet werden, haben natürlich nicht ganz Unrecht, wenn sie nun die Sunniten kritisieren. Aber wenn sie damit auch im Recht sein sollten: Was haben sie von diesem Recht? Wenn die Sunniten halt blöde Fieslinge sind, sind sie das halt und werden es für den Moment bleiben. Und es sind die Sunniten selbst, die vorwiegend in den eigenen Reihen aufräumen sollten. Die Schiiten dagegen könnten sich klarmachen, dass der IS überhaupt erst so viel Zuspruch von sunnitischer Seite finden konnten, weil die schiitische Regierung, die nach dem Irakkrieg an die Macht kam, jahrelang die Sunniten benachteiligt hatte. Mit dieser Selbstkritik muss man nicht die andere Seite von aller, ja nicht einmal unbedingt von der Hauptschuld freisprechen. Natürlich rechtfertigt es die Massaker des IS nicht, dass die Sunniten zuvor benachteiligt wurden. Aber es wäre für den Frieden vielleicht vorteilhafter, wenn die Schiiten nun nicht mit dem Finger auf die anderen zeigen, sondern (selbst wenn die anderen größere Schuld tragen) den ersten Schritt tun und zukünftig niemanden mehr benachteiligen würden. Selbes Spiel nebenan in der Türkei, wo Erdogan gegen die Kurden hetzt und die PKK allein für die bürgerkriegsartigen Zustände verantwortlich macht. Kann ja sein, dass die PKK terroristisch ist oder dass die Kurden was falsch gemacht haben, aber gerade die Regierung hat immer eine unbedingte Friedenspflicht und sollte zunächst einmal ihre eigene Rolle überdenken und sich fragen, ob sie Gräben eher vertieft und Hass schürt oder ob sie Brücken baut und Frieden schafft. Man kann ja Recht haben mit seiner Kritik des anderen, aber Recht haben ist nicht immer friedensfördernd (sieht man hier an mir deutlich) und manchmal sollte man sich selbst vielleicht wichtiger sein als die eigene Rechthaberei oder dergleichen.

Mehr noch übrigens: Auch diese Sache mit der Selbst- oder der Fremdkritik hat mit der Täter- und Opferhaltung zu tun. Es ist sehr leicht und sehr beliebt, sich zum Opfer eines anderen zu machen und zu fordern, dass der sich ändere (das wird sowohl auf linker Seite – „buhuhu, ich fühle mich diskriminiert, weil der „liebe Schüler“ gesagt hat, statt „liebe Schülerinnen und Schüler“ – als auch auf der rechten – „buhuhu, ich fühle mich fremd im eigenen Land, weil da eine mit Kopftuch rumläuft!“ – gerne betrieben; die berühmten Befindlichkeiten), aber das kann leicht dazu führen, dass man nur ewig leidend rumhockt, weil der andere sich eben nicht ändert (was ihn ja meinetwegen tatsächlich zum Arschloch machen kann, aber das behebt das eigene Leiden auch nicht), oder aber dazu, dass man den anderen konsequenterweise einfach beseitigt (das nennt sich dann Faschismus). Sich stattdessen selber kritisch zu betrachten, sich um seine Befindlichkeiten und um seinen eigenen Umgang mit der Sache zu kümmern, kann da die für alle verträglichere Lösung sein (und schließt nicht aus, dass man dennoch dann auch wohlüberlegte Kritik am Anderen übt, wie es ja auch nicht bedeutet, dass man sich einfach klaglos in alles fügt).

Wenn ich also nächstes Mal mit jemanden in so eine ... Diskussion gerate, hoffe ich auf jemanden, der sich auch auf sein Gegenüber einlässt. Ja, hoffe ich auch immer – und dann ist es am Ende doch wieder jemand, der nicht einmal liest, was ich schreibe http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Abschließend: Ich sehe bei dir erst mal vor allem folgende Probleme, die jegliches Verständnis des von mir Gesagten schwer bis unmöglich machen und die ich auch schon genannt hatte:

Du liest ganz einfach nicht sauber, was bei einfachen Texten noch angehen mag, dir hier aber alles verbaut. Und nein, ich spreche nicht von Stellen, wo ich mich unverständlich ausdrücke oder ein dir unbekanntes Wort gebrauche. Ich habe ja genug Belege gebracht. Es geht um ganz simple und allgemeinverständliche Sätze, die du eben völlig fehlinterpretierst und dann wahlweise auf eine Weise auslegst, die mit dem Gesagten nichts zu tun hat, oder einfach als irgendwelche Angriffe und dergleichen verstehst. Großes Problem hierbei ist dann eben auch, dass du es nicht mit Lichtenberg hältst und, wenn du auf etwas stößt, was irgendwie komisch oder meinethalben auch beleidigend klingt, nicht erst mal selbstkritisch davon ausgehst, dass du es vielleicht missverstanden haben könntest, sondern deine erstbesten Einfälle zu irgendeinem aus dem Kontext gerissenen Wort gleich für absolut zutreffend hältst und im Zweifel lieber mir Unfug und Beleidigungen unterstellst als dir irgendeine mangelnde Lesekompetenz.

Du kannst nicht sauber zwischen Form und Inhalt trennen. Das wird denn auch in der Tat selten getan in unserer Welt (und führt schon in Alltag oder Politik zu allerlei Problemen), aber für Themen wie diese hier ist es einfach unerlässlich. Deutlich wurde diese mangelnde Trennung an ganz vielen Stellen, aber besonders klargemacht habe ich es wohl beim Unterschied von logischer Form und tatsächlichem Gehalt eines Satzes. Und ich würde empfehlen, da als erstes anzusetzen und das erst einmal zu begreifen, wenn du die Fähigkeit zu dieser Trennung entwickeln möchtest.

Du bist ausschließlich auf empirische Einzelpersonen ausgerichtet, nicht auf die Sache der Wahrheit. Daraus folgt für dich notwendig deine relativistische Haltung, dass es Wahrheit nicht gebe, alles subjektiv und alles eben nur gleichwertige Meinung sei, ob es sich nun um einen unüberlegten Einfall irgendeines Laien oder um die strenge Wissenschaft eines Philosophen handeln mag, der sich Jahrzehnte mit einer Sache auseinandergesetzt und sie von

allen Seiten durchdrungen hat. Daraus folgt ebenso, dass du jeden ernsthaften Widerspruch als persönlichen Angriff aufnehmen musst und dass du deinerseits gar nicht den Inhalt eines Widerspruches erfassen, sondern dich nur auf die Person des Widersprechenden ausrichten kannst. Wenn es wirklich um die Wahrheit gehen soll aber (wenn nicht, dann gibt es eh nichts zu diskutieren), muss die Person gänzlich verschwinden. Eine solche Abstraktion vom eigenen kleinen Ich und auch vom kleinen Du des anderen wäre bei jeder Diskussion um die Wahrheit nötig, hier ist sie es aber doppelt, da die Wahrheit, um die es geht, selber eine ist, die nur verstehen kann, wer derart von seinem kleinen Persönlichen abstrahiert hat.

Auch hier handelt es sich wieder nirgends um einen Angriff, sondern um wertfreie Feststellungen. Wenn du verstehen willst, was ich sage, dann rate ich dir, an genau diesen drei Dingen zuerst zu arbeiten. Denn diese sind Basics, ohne deren Vorhandensein alle weiteren Argumente, das verspreche ich dir, vergebens sind, da sie sowieso nicht richtig verstanden werden können. Und da müsstest vor allem DU an dir arbeiten. Ich kann Philosophie ziemlich gut erklären (nicht beibringen, denn das kann niemand, wie schon Kant wusste), besser als jeder andere, den ich kenne, aber ich muss dabei doch auf gewissen Dingen aufbauen können (ich kann z.B. ja auch keinem Tauben im mündlichen Gespräch etwas erklären, denn so verständlich ich auch rede, er wird doch nichts davon hören können) und ich kann z.B. niemandem das Lesen bzw. Zuhören beibringen (nicht dass ich es nicht gerne könnte oder nicht daran arbeiten würde, es dereinst zu können, aber momentan kann ich es eben nicht, und nachdem auch Leute wie Fichte oder Nietzsche oder Weber oder Arendt sich immer wieder mit der Frage rumgeplagt haben, wie man einem Menschen das Lesen und das Zuhören beibringen könne, ohne eine Antwort gefunden zu haben, maße ich mir da keinen übergroßen Optimismus an), das muss schon jeder zu einem gewissen Grad selbst schaffen. Wenn du verstehen willst, sagte ich. Du kannst auch darauf verzichten, an diesen drei Dingen zu arbeiten, das bleibt dir überlassen. Aber dann verzichte bitte in dieser Sache auch auf ein Urteil (du musst mir ja, wie ich schon früher sagte, nicht blind und unmündig zustimmen, du kannst dich auch einfach damit bescheiden, es halt wirklich nicht zu wissen), denn wem es schon an den drei obigen Dingen gebricht, der kann hier ein Urteil wirklich nicht fällen.

Was mich anbetrifft, so bin ich jetzt mit diesem Post insgesamt recht zufrieden. Ich brauche eben ein Du, auf das ich mich einlasse und dem ich begegne (mir vorzuwerfen, ich ließe mich nicht auf dich ein, ist angesichts dieses Posts wohl etwas lächerlich), ich entfalte mein Denken und Wissen im Dialog und kann das nicht auf Abruf einfach hinklatschen. In diesem Post jetzt ist es mir gelungen, vieles, was ich die Tage in Reaktion auf dich, aber auch Ewek oder John oder so zur Sprache brachte (kein Ich ohne Du, alles Wissen ist Wissen von mir selbst, jeder andere ist für mich ein Spiegel, Opfer- und Täterhaltung, Selbstkritik, Befindlichkeit, usw. usw.) und dabei nur isoliert voneinander hinstellte, nun miteinander zu verweben, sodass sich ein geschlossenes Ganzes ergibt, das jedem, der es durchdrungen hat, ermöglichen sollte, von jedem einzelnen Punkt zu jedem der anderen zu springen, und da Denken Tanz ist, ist es diese Freiheit des Springens, die die Philosophie immer anstreben muss (und die auch zweifellos ein Kriterium der Wahrheit ist). In den vorherigen Posts hätte ich das noch gar nicht gekonnt. Wie früher schon gesagt, mag man mir das vorhalten, dass ich so etwas nicht gleich kann und einige Zeit und einige Anläufe benötige, um verständlich zu werden (mir selbst und damit dann möglicherweise auch anderen), aber es ist halt so und ich habe das ja aus Redlichkeit von Anfang an nie verhehlt, und wenn man das hinnimmt und mich nicht direkt bedrängt, ich hätte aber zu liefern, wie man sich das vorstelle, dann kann ich das ggf. auch, ohne dass sich unterwegs irgendwer beleidigt fühlen muss.

Ich habe jetzt jedenfalls auch keine große Lust mehr (und sehe es nach diesem Post auch nicht mehr als nötig an), noch länger so viel zu schreiben und mich ständig zu wiederholen oder auf lauter Nebenschauplätze einzugehen. Wo es noch ernstliche Verständnisfragen oder dergleichen gibt, antworte ich gerne, soweit ich kann, aber mit dem Rest ist's dann auch mal gut.

Du könntest Kant auch nicht ausstehen: Er unterwirft ja alles dem Richtspruch der Vernunft, ist also ein Verfechter der Richterdictatur.

Viel schlimmer ist doch, dass der Richter zugleich der Angeklagte ist, der in seiner eigenen Sache richtet. Rechtsstaat geht anders §§4

Ich hätte ihn schon wegen seines "Die Menschheit ist in ihrer größten Vollkommenheit in der Rasse der Weißen"-Gelabers nicht ausstehen können, da wäre irgendwelcher Richterdictatur-Kram ja nur das schlimme i-Tüpfelchen gewesen!

Ja gut, man kann jetzt natürlich auch jedem Menschen vor 200 Jahren vorwerfen, dass er eben vor 200 Jahren gelebt hat.

Klar ist es blöd, dass Kant da selber über etwas geurteilt hat, was er ja gar nicht einschätzen konnte (ich schließe mal aus, dass er sonderlich vielen Nicht-Weißen begegnet ist).

Andererseits kann man's ja aber auch irgendwie gut finden, dass er davon unabhängig den revolutionären Gedanken hatte, dass alle Menschen gleich an Vernunft und gleich an Rechten sind, dass, wenn die Weißen auch weiter entwickelt sein sollten, das doch immerhin nicht bedeuten muss, dass die anderen ihnen von Natur unterlegen sind, und vor allem, dass, unabhängig vom Entwicklungsstand eines Menschen der doch immer die gleiche Würde hat und die gleiche Achtung verdient. Finde wenigstens ich schon ganz duft.

Ein anderes Thema ist, wie er sich für die Anti-Fichte-Kampagne hat einspannen lassen und öffentlich dessen Wissenschaftslehre abgeurteilt hat, ohne sie studiert zu haben, und dass er dabei auch noch über sein eigenes Werk gelogen hat. Das ist natürlich unentschuldig :o

hallo was ist hier los

Ein Steinschneider! Welch seltener Anblick! http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_knuff.gif

John Irenicus

22.11.2017, 13:45

Wie beschreibt man den Vorgang, wenn der Rollenspiel-affine Forenälteste versucht, das Ende der Threadseite in der Taverne zum hungrigen Schattenläufer zu erreichen?

The Elder Scrolls

s/o an MM

Lady Xrystal

22.11.2017, 13:51

Wie beschreibt man den Vorgang, wenn der Rollenspiel-affine Forenälteste versucht, das Ende der Threadseite in der Taverne zum hungrigen Schattenläufer zu erreichen?

The Elder Scrolls

Besser als ein Marius-Jokee. Ich lachte hart. :A

MisterMeister

22.11.2017, 14:55

Wie beschreibt man den Vorgang, wenn der Rollenspiel-affine Forenälteste versucht, das Ende der Threadseite in der Taverne zum hungrigen Schattenläufer zu erreichen?

The Elder Scrolls

s/o an MM

Habe gechuckled und gechortled.

Stonecutter

22.11.2017, 14:58

Ich mache doch beim Wichteln mit

John Irenicus

22.11.2017, 15:10

Das ist jetzt zu spät und das weißt du genau. :o

Stonecutter

22.11.2017, 17:13

So 1 Pech.

Dann eben nächstes Jahr

John Irenicus

22.11.2017, 17:19

So 1 Pech.

Dann eben nächstes Jahr

Werde dich dann dran erinnern! :gratz

Sir Ewek Emelot

22.11.2017, 17:36

Ich möchte übrigens mal anmerken, dass ich Lichtenbergs Aphorismus (wie überhaupt die meisten Aphorismen) bei weitem nicht so gut finde, wie er klingt, und dass ich vor allem darin widerspreche, ihn zu generellen Entschuldigung dafür zu nutzen, sich von der Mühe zu befreien, sich anderen verständlich auszudrücken.

Stonecutter

22.11.2017, 20:30

Ich möchte übrigens mal anmerken, dass ich Lichtenbergs Aphorismus (wie überhaupt die meisten Aphorismen) bei weitem nicht so gut finde, wie er klingt, und dass ich vor allem darin widerspreche, ihn zu generellen Entschuldigung dafür zu nutzen, sich von der Mühe zu befreien, sich anderen verständlich auszudrücken.

was

Rohten

22.11.2017, 20:52

was

<https://i.imgur.com/Hxkxg54.png>

Jünger des Xardas

22.11.2017, 22:01

Ich möchte übrigens mal anmerken, dass ich Lichtenbergs Aphorismus (wie überhaupt die meisten Aphorismen) bei weitem nicht so gut finde, wie er klingt, und dass ich vor allem darin widerspreche, ihn zu generellen Entschuldigung dafür zu nutzen, sich von der Mühe zu befreien, sich anderen verständlich auszudrücken.

Ein Aphorismus, rechtschaffen geprägt und ausgegossen, ist damit, daß er abgelesen ist, noch nicht »entziffert«; vielmehr hat nun erst dessen Auslegung zu beginnen, zu der es einer Kunst der Auslegung bedarf. [...] Freilich tut, um dergestalt das Lesen als Kunst zu üben, eins vor allem not, was heutzutage gerade am besten verlernt worden ist – und darum hat es noch Zeit bis zur »Lesbarkeit« meiner Schriften –, zu dem man beinahe Kuh und jedenfalls nicht »moderner Mensch« sein muß: das Wiederkäuen...Gute Aphorismen sind klasse
http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_niedliches_laecheln.gif Und außer Nietzsche hat vielleicht keiner so tolle wie Lichtenberg - "Es ist unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne jemandem den Bart zu versengen." - ein Aphorismus, der nicht zur generellen Entschuldigung dafür zu nutzen ist, anderer Befindlichkeiten nicht zu schonen http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Lord Regonas

22.11.2017, 22:53

was

Sein Name ist Moe!

Wenn du nicht bald deine Moe-Story fortsetzt, werde ich deinen Moe mit meinem Moe vernichten\$Sp4
 Crossover-Deluxe wäre das dann\$Sp4

Jünger des Xardas

22.11.2017, 23:32

Um mal wieder auf was anderes zu kommen:

@Laido & ali: War einer von euch im Sequel eigentlich im Ostwald unterwegs? Ich habe da die Leiche eines Pedro gefunden, der ein bisschen komisch aussieht, weil sein Oberkörper dieser Rotkreuzuniform der Heiler entspricht, er dazu aber eine Buddlerhose trägt. Im Inventar hat er neben normalem Kram eine verdächtige "alte Münze". Eine Quest habe ich dazu aber nirgends bekommen. Könnte jetzt natürlich noch mal alle NPCs abklappen oder wenigstens die Heiler, ob man die auf Pedro und die Münze ansprechen kann, aber ich vermute mal, dass das eine noch nicht eingebaute Quest ist.

Übrigens habe ich bald das ganze Minental leergefegt (was jetzt nicht so spannend ist, weil die Monster größtenteils bis hin zu den Fleischwanzen vor der Klosterruine, deren Tor sich übrigens nicht mehr öffnen lässt, genau die gleichen und an den gleichen Positionen sind wie in Gothic 1). Ich fürchte langsam, dass ich nicht mehr genug Lernpunkte zusammenbekommen werde, um noch alle eventuellen Quest freizuspielen.

Ach und: Man muss PB schon lassen, sie haben teilweise auf kleine Details geachtet und schon ein paar ganz atmosphärische Dialoge eingebaut. Der Arenameister z.B. wird ziemlich unheimlich, wenn man ihn nachts im Bett anquatscht, und hat dann keinerlei Lust, einem die Rangliste der Kämpfer runterzubeten oder so. So was wäre ja in neueren Spielen, auch neueren PB-Spielen, undenkbar, da kann man mit einem Händler ja auch nachts um 3, wenn man ihn aus dem Bett reißt, handeln. Schade halt nur, dass dann insgesamt doch nicht so viel Atmosphäre aufkommt, weil das Alte Lager halt dann doch nur Kulisse ist und kaum einer der NPCs irgendwas Persönliches zu sagen hat, geschweige denn zur doch eigentlich ziemlich beschissenen Lage; aber das hatten wir ja schon.

Sir Ewek Emelot

23.11.2017, 07:44

Das ist jetzt zu spät und das weißt du genau. :o

Wieso denn das? Es hat doch noch gar keine zulosung stattgefunden.

Olivia

23.11.2017, 11:48

Ich hatte heute einen sehr merkwürdigen Traum gehabt.

In jenem Traum hatte ich mich wieder mit einem Charakter für das WoG-Rollenspiel angemeldet gehabt und hatte soweit auch einen sehr guten Lauf gehabt.

Allerdings war mein Charakter ein Dieb, weswegen er zweimal angeklagt wurde. Das erste Mal ließ man ihn noch begnadigen, weil er bisher auf einiges zum Wohl der Spielerschaft gemacht habe. Beim zweiten Mal jedoch forderten die Richter (welche dummerweise aus medi und Don-Esteban bestanden, warum auch immer şugly), dass man aufgrund des wiederholten Diebstahls man mich in die Arena werfen würde und ich dort auf Leben & Tod kämpfen müsste.

Dann verschwand unter mir der Boden und ich war plötzlich in einem riesigen Haifischbecken. Am Rand der Arena war aber jedoch ein Fluchtweg, ergo schwamm ich dort hin.

Weiterhin hatte ich dann auch irgendwann den Gedanken "He, wenn ich wie ein Delfin schwimme, dann können die Haie mich gar nicht mehr einholen, weil ich fiel zu schnell für sie bin."

Naja gut, und dann sprang ich beständig aus dem Wasser und tauchte wieder ein, so wie ein Delfin.

Bevor ich aber den Beckenrand erreichte, beschloss Don-Esteban irgendwie und warum auch immer, dass ich mich meinem Urteil nicht entziehen könnte und das wars dann.

Den einzigen Gedanken, den ich am Schluss hatte war, dass ich vergessen habe diesen Charakter für das WoG-RPG als Zweitcharakter zu registrieren.

Falls der Traum einen tieferen Sinn hat, wünsche ich schon mal JudeX und allen anderen Hobby-Traumdeutern viel Spaß beim Knobeln. Ich weiß ja, dass ihr das gerne macht.

Warum also nicht auch bei so einem für mich im Nachhinein irgendwie bescheuerten Traum. :p

Söldner Zu Befehl!

23.11.2017, 11:56

Wieso denn das? Es hat doch noch gar keine Zulosung stattgefunden.

Es handelt sich hierbei nur um eine klassische Irenicus-Falle.

Jemand der kein Interesse am Wichteln hat, zumindest dieses Jahr nicht und dementsprechend auch nicht in der Liste eingetragen ist (nehmen wir mal Söldi als Beispiel), könnte, nachdem er dieses Spielchen zwischen John und Stone gesehen hat, einfach aus Jux schreiben: (folgende Aussage ist nicht ernst gemeint, sondern bloß ein Beispiel fürs Gedankenexperiment) "Dann mache ich natürlich auch beim Wichteln mit!". Somit wäre er in Johns Falle hineingetappt, was zur Folge hätte, dass er in die Liste eingetragen werden würde und somit gezwungen wär, beim Wichteln mitzumachen.

Exzellente Falle, die sich John da ausgedacht hat, aber für einen Schüler von JüdeX, der ja selbst die bösesten aller Manipulationsmethoden kennen sollte, ein Kinderspiel. :o

Laidoridas

23.11.2017, 12:20

Windows hat beim Starten des Computers versucht, meine Festplatte zu reparieren. Ihr könnt euch ja denken, was das bedeutet. Machts gut, liebe MP3s! §cry

Aber zumindest den Eddie-Jubiläumsgeschichtenanfang, die Quest-for-Glory-Spielstände und diversen anderen Kram konnte ich vorher noch sichern!

Um mal wieder auf was anderes zu kommen:

@Laido & ali: War einer von euch im Sequel eigentlich im Ostwald unterwegs? Ich habe da die Leiche eines Pedro gefunden, der ein bisschen komisch aussieht, weil sein Oberkörper dieser Rotkreuzuniform der Heiler entspricht, er dazu aber eine Buddlerhose trägt. Im Inventar hat er neben normalem Kram eine verdächtige "alte Münze". Eine Quest habe ich dazu aber nirgends bekommen. Könnte jetzt natürlich noch mal alle NPCs abklappern oder wenigstens die Heiler, ob man die auf Pedro und die Münze ansprechen kann, aber ich vermute mal, dass das eine noch nicht eingebaute Quest ist.

Nein, wie gesagt, ich habe nur das westliche Gebiet rund ums neue Lager und die alte Mine abgeklappert, aber nachdem da nicht so viel Spannendes zu finden war, hab ich dann lieber mit der "Hauptquest" weitergemacht. Die dann ja aber auch gleich schon wieder zuende war. :D

Ach und: Man muss PB schon lassen, sie haben teilweise auf kleine Details geachtet und schon ein paar ganz atmosphärische Dialoge eingebaut. Der Arenameister z.B. wird ziemlich unleidlich, wenn man ihn nachts im Bett anquatscht, und hat dann keinerlei Lust, einem die Rangliste der Kämpfer runterzubeten oder so. So was wäre ja in neueren Spielen, auch neueren PB-Spielen, undenkbar, da kann man mit einem Händler ja auch nachts um 3, wenn man ihn aus dem Bett reißt, handeln.

Ja, das stimmt, in der Hinsicht gibt es in dem Sequel wirklich schöne Ansätze. Und das ist tatsächlich schade, dass auf sowas gar nicht mehr geachtet wird. Ist in Elex leider auch so, dass man die Leute mitten in der Nacht aus dem Bett reißen kann und die bereitwillig mit einem handeln.

Wieso denn das? Es hat doch noch gar keine Zulosung stattgefunden.

Uff, doch, die Zulosung hat schon stattgefunden. Ich hoffe mal, die Weihnachtsmannfrau hat nur vergessen, dir die PN zu schicken und dich nicht auch bei der Auslosung übergangen... :scared: Ich rufe vorsichtshalber mal einen Wichtelalarm aus:

WICHTELALARM!
WICHTELALARM!
WICHTELALARM!

In jenem Traum hatte ich mich wieder mit einem Charakter für das WoG-Rollenspiel angemeldet gehabt und hatte soweit auch einen sehr guten Lauf gehabt.

Wie kann man denn beim WoG-RPG einen guten Lauf haben? Das entscheidet man doch quasi komplett selber, wie gut es dem Charakter da geht. :D

Es handelt sich hierbei nur um eine klassische Irenicus-Falle.

Jemand der kein Interesse am Wichteln hat, zumindest dieses Jahr nicht und dementsprechend auch nicht in der Liste eingetragen ist (nehmen wir mal Söldi als Beispiel), könnte, nachdem er dieses Spielchen zwischen John und Stone gesehen hat, einfach aus Jux schreiben: (folgende Aussage ist nicht ernst gemeint, sondern bloß ein Beispiel fürs Gedankenexperiment) "Dann mache ich natürlich auch beim Wichteln mit!". Somit wäre er in Johns Falle hineingetappt, was zur Folge hätte, dass er in die Liste eingetragen werden würde und somit gezwungen wär, beim Wichteln mitzumachen.

Exzellente Falle, die sich John da ausgedacht hat, aber für einen Schüler von JüdeX, der ja selbst die bösesten aller Manipulationsmethoden kennen sollte, ein Kinderspiel. :o

Da muss ich meinem alten Rivalen jetzt aber gegen alle inneren Widerstände mal zur Seite stehen, denn wenn hier jemand eine fiese Falle geplant hat, dann muss es die Weihnachtsmannfrau sein! John hat einfach nur die Tatsachen wiedergegeben, und dafür hat er solche gemeinen Unterstellungen nicht verdient! §burn

Der Weihnachtsmann

23.11.2017, 12:30

Uff, doch, die Zulosung hat schon stattgefunden. Ich hoffe mal, die Weihnachtsmannfrau hat nur vergessen, dir die PN zu schicken und dich nicht auch bei der Auslosung übergangen... :scared: Ich rufe vorsichtshalber mal einen Wichtelalarm aus:

WICHTELALARM!
WICHTELALARM!
WICHTELALARM!

Sir Ewek Emelot wurde nicht nur nicht übergangen, sondern hat auch seinen Vertrag schon am 19.11. per PN erhalten. Ich vermute also, dass es sich hierbei nicht um einen irenicus'schen, sondern um einen emelot'schen Trick gehandelt hat.

Laidoridas

23.11.2017, 12:34

Achso, äh... wenn das so ist... ja, also Ewek hat natürlich recht, es hat noch gar keine Zulassung stattgefunden und du solltest auf jeden Fall noch teilnehmen, Stone, damit du irgendwann von uns bewichteln kannst, zum Beispiel die Weihnachtsmannfrau, und selbst bewichtelt werden kannst, zum Beispiel von der Weihnachtsmannfrau! §wink

Stonecutter

23.11.2017, 15:22

Wieso, jetzt habe ich mich schon mit meinem Schicksal abgefunden.
Ich bin dann Mal wieder raus\$§p4

John Irenicus

23.11.2017, 21:33

Puh, wer trickst hier denn jetzt eigentlich wen aus? Stone uns, Ewek mich, JüdeX Söldi, Laido Xrüssi?? Und was hat der Wahnsinnige mit all dem zu tun?!?!

Ich hatte heute einen sehr merkwürdigen Traum gehabt.

In jenem Traum hatte ich mich wieder mit einem Charakter für das WoG-Rollenspiel angemeldet gehabt und hatte soweit auch einen sehr guten Lauf gehabt.

Allerdings war mein Charakter ein Dieb, weswegen er zweimal angeklagt wurde. Das erste Mal ließ man ihn noch begnadigen, weil er bisher auf einiges zum Wohl der Spielerschaft gemacht habe. Beim zweiten Mal jedoch forderten die Richter (welche dummerweise aus medi und Don-Esteban bestanden, warum auch immer §ugly), dass man aufgrund des wiederholten Diebstahls man mich in die Arena werfen würde und ich dort auf Leben & Tod kämpfen müsste.

Dann verschwand unter mir der Boden und ich war plötzlich in einem riesigen Haifischbecken. Am Rand der Arena war aber jedoch ein Fluchtweg, ergo schwamm ich dort hin.

Weiterhin hatte ich dann auch irgendwann den Gedanken "He, wenn ich wie ein Delfin schwimme, dann können die Haie mich gar nicht mehr einholen, weil ich fiel zu schnell für sie bin."

Naja gut, und dann sprang ich beständig aus dem Wasser und tauchte wieder ein, so wie ein Delfin.

Bevor ich aber den Beckenrand erreichte, beschloss Don-Esteban irgendwie und warum auch immer, dass ich mich meinem Urteil nicht entziehen könnte und das wars dann.

Den einzigen Gedanken, den ich am Schluss hatte war, dass ich vergessen habe diesen Charakter für das WoG-RPG als Zweitcharakter zu registrieren.

Falls der Traum einen tieferen Sinn hat, wünsche ich schon mal JüdeX und allen anderen Hobby-Traumdeutern viel Spaß beim Knobeln. Ich weiß ja, dass ihr das gerne macht.

Warum also nicht auch bei so einem für mich im Nachhinein irgendwie bescheuerten Traum. :p

Was nicht so ganz daraus hervorging: War es denn ein Albtraum oder eher neutral oder gar schön?

Es handelt sich hierbei nur um eine klassische Irenicus-Falle.

Jemand der kein Interesse am Wichteln hat, zumindest dieses Jahr nicht und dementsprechend auch nicht in der Liste eingetragen ist (nehmen wir mal Söldi als Beispiel), könnte, nachdem er dieses Spielchen zwischen John und Stone gesehen hat, einfach aus Jux schreiben: (folgende Aussage ist nicht ernst gemeint, sondern bloß ein Beispiel fürs Gedankenexperiment) "Dann mache ich natürlich auch beim Wichteln mit!". Somit wäre er in Johns Falle hineingetapt, was zur Folge hätte, dass er in die Liste eingetragen werden würde und somit gezwungen wär, beim Wichteln mitzumachen.

Exzellente Falle, die sich John da ausgedacht hat, aber für einen Schüler von JüdeX, der ja selbst die bösesten aller Manipulationsmethoden kennen sollte, ein Kinderspiel. :o

So viel Gerissenheit traust du mir zu? :eek:

Windows hat beim Starten des Computers versucht, meine Festplatte zu reparieren. Ihr könnt euch ja denken, was das bedeutet. Machts gut, liebe MP3s! §cry

Aber zumindest den Eddie-Jubiläumsgeschichtenanfang, die Quest-for-Glory-Spielstände und diversen anderen Kram konnte ich vorher noch sichern!

Na immerhin! Der Verlust der mp3s ist natürlich nicht so pralle, aber naja - wenn du willst, versorge ich dich als Ersatz mit meinen allerliebsten Metal-mp3s. :gratz

WICHTELALARM!
WICHTELALARM!
WICHTELALARM!

STORYFORUM FOREVER!

Laidoridas

23.11.2017, 21:56

Puh, wer trickst hier denn jetzt eigentlich wen aus? Stone uns, Ewek mich, JüdeX Söldi, Laido Xrüssi?? Und was hat der Wahnsinnige mit all dem zu tun?!?!

Der zieht natürlich bei allem, was wir hier tun, im Hintergrund die Strippen, das ist ja sowieso klar.

Na immerhin! Der Verlust der mp3s ist natürlich nicht so pralle, aber naja - wenn du willst, versorge ich dich als Ersatz mit meinen allerliebsten Metal-mp3s. :gratz

Au ja, her mit den Metal-Hits! §omg

STORYFORUM FOREVER!

Da fehlt aber der Fettdruck für das Original-Storyforum-Forever-Banner! §lehrer

Sir Ewek Emelot

23.11.2017, 22:30

Sir Ewek Emelot wurde nicht nur nicht übergangen, sondern hat auch seinen Vertrag schon am 19.11. per PN erhalten. Ich vermute also, dass es sich hierbei nicht um einen irenicus'schen, sondern um einen emelot'schen Trick gehandelt hat.

Darin stand aber nicht, wen ich bewichteln soll.

Edit: Oh, das habe ich wohl überlesen.

John Irenicus

23.11.2017, 22:43

Au ja, her mit den Metal-Hits! §omg

<https://www.youtube.com/watch?v=YG-z1IyLZF0>

\m/ \m/

Laidoridas

23.11.2017, 23:15

Ey, nach der großspurigen Ankündigung kannst du mich jetzt aber nicht mit einem lausigen Youtube-Link zu irgendeiner Theaterraufführung abspeisen! Da erwarte ich jetzt schon eine liebevoll von Kennerhand zusammengestellte Best-of-Metal-Compilation, die mich umgehend in einen passionierten Metal-Jünger verwandeln wird!

Olivia

23.11.2017, 23:34

Wie kann man denn beim WoG-RPG einen guten Lauf haben? Das entscheidet man doch quasi komplett selber, wie gut es dem Charakter da geht. :D

Naja, ich hatte anscheinend viel Zeit. Vermutlich war es das. :D

Was nicht so ganz daraus hervorging: War es denn ein Albtraum oder eher neutral oder gar schön?

Eine gute Frage. Es war eher so neutral, weil ich mir auch schon im Traum so leicht dachte, dass die ganze Situation etwas bescheuert war. §ugly

Powered by vBulletin® Version 4.2.2 Copyright ©2019 Adduco Digital e.K. und vBulletin Solutions, Inc. Alle Rechte vorbehalten.